

---

# **BACHELORARBEIT**

---

Herr  
**Lukas Baader**

## **Mediennutzung in Deutschland:**

**Eine empirische Studie zur  
Nutzung von Medienrepertoires zum  
Abruf journalistischer Nachrichten**

**2022**

# **BACHELORARBEIT**

---

## **Mediennutzung in Deutschland:**

**Eine empirische Studie zur  
Nutzung von Medienrepertoires zum  
Abruf journalistischer Nachrichten**

Autor:  
**Herr Lukas Baader**

Studiengang:  
**Angewandte Medien**

Seminargruppe:  
**AM19sS1-B**

Erstprüfer:  
**Prof. Wiedemann, Heinrich**

Zweitprüfer:  
**Dr. Eble, Thorsten**

Einreichung:  
Augsburg, 22.06.2022

# **BACHELOR THESIS**

---

## **Media usage in Germany:**

**an empirical study on the use of media  
repertoires to retrieve journalistic news**

author:

**Mr. Lukas Baader**

course of studies:

**Applied Media**

seminar group:

**AM19sS1-B**

first examiner:

**Professor Wiedemann, Heinrich**

second examiner:

**Dr. Eble, Thorsten**

submission:

Augsburg, 22nd June 2022

---

## **Bibliografische Angaben**

Baader, Lukas:

Mediennutzung in Deutschland: Eine empirische Studie zur Nutzung von Medienreper-  
toires zum Abruf journalistischer Nachrichten

Media usage in Germany: an empirical study on the use of media repertoires to retrieve  
journalistic news

59 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,  
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2022

---

## Abstract

The quality of journalism and thus also the quality of the extent to which recipients are informed has been dealt with in communication science and media use research for some time. However, the impact of using online media for information purposes on this quality is still largely unexplored. The questions: "How high is the quality of the news repertoire of German recipients aged 18 to 24?" and "How do online media affect the quality of the news repertoire?" are therefore the central topic of this work. In a qualitative study, five subjects were questioned in this work using the problem-centered interview according to Witzel (2000). By evaluating the interviews using the qualitative content analysis according to Mayring (2010), five different repertoire types were defined using a repertoire-oriented approach, which differ in quality and the media used for information purposes. Both positive and negative effects of online media on some, but not all, quality factors were detected. In addition, the influence of the quality factors on each other, which is already known in the literature, was identified and this knowledge was thus strengthened.

Die Qualität des Journalismus und damit auch die Qualität der Informiertheit der Rezipienten wird in der Kommunikationswissenschaft und Mediennutzungsforschung bereits seit einiger Zeit behandelt. Die Auswirkungen der Nutzung von Online-Medien zu Informationszwecken auf diese Qualität ist dabei aber noch weitgehend unerforscht. Die Fragen: „Wie hoch ist die Qualität der Newsrepertoires der deutschen Rezipienten im Alter von 18 bis 24 Jahren?“ und „Wie wirken sich Online-Medien auf die Qualität der Newsrepertoires aus?“ stehen daher im Zentrum dieser Arbeit. In einer qualitativen Untersuchung wurden in dieser Arbeit daher fünf Probanden anhand des problemzentrierten Interviews nach Witzel (2000) befragt. Durch Auswertung der Interviews anhand der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) wurden mittels eines repertoireorientierten Ansatzes fünf verschiedene Repertoiretypen definiert, die sich bezüglich der Qualität und der Medien, welche zu Informationszwecken genutzt werden, unterscheiden. Dabei wurden sowohl positiven als auch negative Auswirkungen von Online-Medien auf einige, aber nicht alle, Qualitätsfaktoren festgestellt. Zusätzlich wurde die, in der Literatur bereits bekannte, Beeinflussung der Qualitätsfaktoren untereinander erkannt, was diese Erkenntnisse somit verstärkt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
1.1	Bedeutung der Massenmedien.....	1
1.2	Ökonomisierung durch Digitalisierung der Massenmedien .....	2
1.3	Zielsetzung und Aufbau der Arbeit .....	3
<b>2</b>	<b>Theoretische Grundlagen.....</b>	<b>4</b>
2.1	Qualitätsfaktoren des Journalismus .....	4
2.1.1	Wahrhaftigkeit.....	12
2.1.2	Vielfalt.....	13
2.1.3	Professionalität .....	14
2.1.4	Transparenz.....	15
2.1.5	Sachlichkeit.....	16
2.1.6	Aktualität.....	17
2.2	Repertoireorientierter Ansatz .....	17
2.2.1	Qualität der Newsrepertoires.....	18
2.2.2	Repertoiretypen .....	19
<b>3</b>	<b>Empirischer Teil .....</b>	<b>21</b>
3.1	Das problemzentrierte Interview nach Witzel (2000) .....	22
3.2	Die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2010).....	26
3.3	Auswertung.....	28
3.3.1	Online vs. Klassisch.....	28
3.3.2	Wahrhaftigkeit der Newsrepertoires .....	32
3.3.3	Vielfalt der Newsrepertoires .....	35
3.3.4	Professionalität der Newsrepertoires.....	37
3.3.5	Transparenz der Newsrepertoires .....	42
3.3.6	Sachlichkeit der Newsrepertoires.....	44
3.3.7	Aktualität der Newsrepertoires .....	46
3.4	Repertoiretypen nach Qualität und Online-Anteil.....	48
3.4.1	Der unterhaltene Rezipient.....	48
3.4.2	Der gezwungene Rezipient .....	50
3.4.3	Der tägliche Rezipient.....	52
3.4.4	Der interessierte Rezipient.....	53
3.4.5	Der gezielte Rezipient.....	55
<b>4</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>57</b>
4.1	Erkenntnisse .....	57
4.1.1	Qualität der Newsrepertoires der 18 bis 24-Jährigen.....	57

---

4.1.2	Auswirkung von Online-Medien auf die Qualitätsfaktoren.....	57
4.1.3	Gegenseitige Beeinflussung der Qualitätsfaktoren.....	58
4.2	Ausblick .....	59

---

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kausalkette journalistischer Aufgaben .....	7
Abbildung 2: Journalistische Qualität durch den Gegenstand betreffende Faktoren .....	8
Abbildung 3: Journalistische Qualität durch die Rezipienten betreffende Faktoren .....	8
Abbildung 4: Journalistische Qualität durch Informationsqualität .....	9
Abbildung 5: Journalistische Qualität durch das deutsche Medienrecht.....	10
Abbildung 6: Zusammenfassung der Ausgangspunkte journalistischer Qualität .....	10
Abbildung 7: Journalistische Qualität.....	11
Abbildung 8: Erweiterte Kausalkette journalistischer Aufgaben .....	19
Abbildung 9: Vorlage für Repertoiretypen nach Qualität und Online .....	20
Abbildung 10: Ablaufmodell induktiver Kategorienbildung und deduktiver Kategorienanwendung nach Mayring und Brunner (2006).....	26
Abbildung 11: Aufbau des Kodierleitfadens .....	27
Abbildung 12: Qualität des unterhaltenen Rezipienten .....	50
Abbildung 13: Qualität des gezwungenen Rezipienten.....	51
Abbildung 14: Qualität des täglichen Rezipienten.....	53
Abbildung 15: Qualität des interessierten Rezipienten.....	54
Abbildung 16: Qualität des gezielten Rezipienten.....	56



## Vorwort

Danksagungen, wie dies eine ist, gibt es geradezu unzählbar viele. Sätze wie „Familie und Freunde sind das Allerwichtigste!“ wurden schon etliche Male geschrieben und gesprochen. Das macht sie aber nicht weniger bedeutend. Die Menschen um einen herum können dem Leben das größte Glück bescheren. Und gerade mir ist durch besonders liebenswerte Menschen auch besonders viel von diesem Glück vergönnt. Dafür bin ich dankbar!

Besonders dankbar bin ich meinen Eltern und meinem Bruder, die mich, zwangsläufig, schon mein ganzes Leben begleiten. Durch euch war und ist mein Leben von Liebe, Freude, guten Ratschlägen, heftigen Diskussionen und vor allem Unterstützung geprägt.

Auch meiner lieben Marilena danke ich von ganzem Herzen. Innerhalb kürzester Zeit hast du mich kennengelernt und verstanden wie sonst niemand. Du weißt wer ich bin, besser als ich selbst, und findest immer die richtigen Worte, um mich aufzubauen. Du motivierst mich!

Abschließend gilt ein großes Dankschön Ulrike, für ihre Unterstützung in Sachen Rechtschreibung mit allem was dazugehört. Danke Ulrike!

Ich hoffe, ich kann all den liebenswerten Menschen um mich herum ein bisschen von dem Glück, das sie mir schenken, zurückgeben.

*„Das Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.“*

*Albert Schweitzer*

# 1 Einleitung

Eine Welt ohne Internet ist in der heutigen Zeit nicht mehr vorstellbar. So unvorstellbar, dass sich selbst das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe mit dem Szenario eines Internetausfalls beschäftigt.<sup>1</sup> Wirtschaftsunternehmen könnten ihre Arbeit nicht mehr fortsetzen, Banken keine Transaktionen mehr tätigen und selbst unsere Trinkwasserversorgung wäre in Gefahr.<sup>2</sup> Wir könnten nicht mehr über Messenger wie WhatsApp, Telegram oder Signal kommunizieren und auch Google würde uns keine Antwort auf die Frage „Wieso funktioniert das Internet nicht mehr?“ geben. Jeder, der sich mittlerweile über Online-Angebote von Zeitungen, Zeitschriften und anderen Informationsanbietern informiert, müsste das Radio oder den Fernseher einschalten und darauf hoffen, Informationen über die Gründe des Internetausfalls zu erhalten. Und das sind in der heutigen Zeit einige. Vor allem innerhalb der jüngeren Zielgruppe nutzt ein nicht unbedeutender Teil mittlerweile Online-Angebote, um sich über das gesellschaftliche Geschehen zu informieren.<sup>3</sup> Durch einen Ausfall des Internets würde für viele also auch die Hauptquelle für Informationen über das gesellschaftliche Geschehen verloren gehen. Eine Katastrophe, wenn man bedenkt, welche Bedeutung die Massenmedien für unsere Demokratie haben.

## 1.1 Bedeutung der Massenmedien

Ob das Internet unter den Begriff Massenmedien fällt ist nicht ganz klar. So kann dies beispielsweise an der Definition für Massenkommunikation nach Maletzke (1963) überprüft werden. Nach dieser Definition weist die Massenkommunikation fünf Eigenschaften auf. Sie ist öffentlich, technisch vermittelt, einseitig, indirekt (also nicht an Zeit und Ort gebunden) und richtet sich an ein breitgefächertes Publikum.<sup>4</sup> Vergleicht man all diese Eigenschaften mit denen des Internets, fällt auf, dass ausschließlich die Eigenschaft der Einseitigkeit nicht zutrifft. Dennoch werden durch das Internet Informationen verbreitet,

---

<sup>1</sup> Vgl. ZEIT (2018): Alle offline - Was passieren würde, wenn wir kein Internet mehr hätten.

[https://www.zeit.de/zett/2018-09/was-passieren-wuerde-wenn-wir-kein-internet-mehr-haetten?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.bing.com%2F](https://www.zeit.de/zett/2018-09/was-passieren-wuerde-wenn-wir-kein-internet-mehr-haetten?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.bing.com%2F) (06.06.2022).

<sup>2</sup> Vgl. Ebd.

<sup>3</sup> Vgl. die medienanstalten (2021): Mediengewichtungsstudie 2021-I. Gewichtungsstudie zur Relevanz der Medien für die Meinungsbildung in Deutschland. [https://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/user\\_upload/die\\_medienanstalten/Themen/Forschung/Mediengewichtungsstudie/Die\\_Medienanstalten\\_Mediengewichtungsstudie\\_2021-I.pdf](https://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/user_upload/die_medienanstalten/Themen/Forschung/Mediengewichtungsstudie/Die_Medienanstalten_Mediengewichtungsstudie_2021-I.pdf) (06.06.2022).

<sup>4</sup> Vgl. Maletzke, Gerhard (1998): Kommunikationswissenschaft im Überblick. Grundlagen, Probleme, Perspektiven, Wiesbaden, S. 45 ff.

welche das gesellschaftlich relevante Geschehen betreffen. Durch Online-Informationsangebote werden Unternehmen und Politik kontrolliert und kritisiert. Zudem können die durch das Internet verbreiteten Informationen dabei helfen, sich eine eigene Meinung zu bilden. Somit erfüllen auch die im Internet verfügbaren Informationsangebote die Funktionen der Massenmedien.<sup>5</sup> Genau wie der Journalismus der klassischen Medien, ist also auch der Journalismus der Online-Medien von Bedeutung für eine funktionierende Demokratie und hat eine große Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft. „In einer Demokratie sollte der Journalismus [deshalb] [...] seine Unabhängigkeit wahren und für Vielfalt und Ausgewogenheit sorgen.“<sup>6</sup>

## 1.2 Ökonomisierung durch Digitalisierung der Massenmedien

Dem entgegen stehen die Massenmedien als Unternehmen, die den Einsatz von Ressourcen finanziell stemmen und darüber hinaus Gewinne erzielen müssen, um wirtschaftlich tragfähig zu sein. Das Medienunternehmen, als Auftraggeber und Gatekeeper des Journalismus, ist also sehr wohl abhängig von finanziellem Erfolg. Doch die Haupteinnahmequellen der Medien, bestehend aus Vertriebs- und Werbeerlösen, ist seit 2016 stark zurückgegangen.<sup>7</sup> Die immer geringeren Einnahmen durch den Vertrieb haben zwangsläufig eine geringere Zahlungsbereitschaft der Rezipienten als Ursache. Dass durch das Voranschreiten der Zeit immer mehr Rezipienten mit kostenlosen digitalen Nachrichtenangeboten mit niedriger journalistischer Qualität aufgewachsen sind, nennen Schneider und Eisenegger (2018) als Grund für diese Entwicklung.<sup>8</sup> Zusätzlich bewirkt die Digitalisierung einen massiven Anstieg der Menge unterschiedlicher Informationsangebote, die von der jüngeren Zielgruppe zu einem nicht unbedeutenden Teil genutzt werden.<sup>9</sup> Als Resultat entsteht eine verstärkte Wettbewerbssituation, vor allem in der digitalen Nachrichtenbranche. Um Aufmerksamkeit zu gewinnen, werden die

---

<sup>5</sup> Vgl. Bonfadelli, Heinz (2016): Medien und Gesellschaft im Wandel. <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/medienpolitik/236435/medien-und-gesellschaft-im-wandel/#node-content-title-3> (06.06.2022).

<sup>6</sup> Neuberger, Christoph/Kapern, Peter (2013): Grundlagen des Journalismus. Wiesbaden, S. 86.

<sup>7</sup> Vgl. PricewaterhouseCoopers (2021): German Entertainment and Media Outlook 2021-2025. <https://www.pwc.de/de/technologie-medien-und-telekommunikation/gemo/2021/german-entertainment-media-outlook-2021-2025.pdf> (07.06.2022), S. 152 f.

<sup>8</sup> Vgl. Schneider, Jörg/Eisenegger, Mark (2018): Newsrepertoires junger Erwachsener. Mediennutzung und Politikwahrnehmung im Wandel. In: Gonser, Nicole (Hrsg.) (2018): Der öffentliche (Mehr-)Wert von Medien. Public Value aus Publikumssicht, Wiesbaden, S. 93-107, S. 105.

<sup>9</sup> Vgl. Infratest dimap (2020): Glaubwürdigkeit der Medien 2020. <https://www.daserste.de/ard/die-ard/Glaubwuerdigkeit-der-Medien-WDR-Studie100.pdf>. (07.06.2022), S. 44.

Angebote immer stärker an die Bedürfnisse der Rezipienten angepasst. Diese entwickeln zusätzlich eigene Strategien und Muster, um sich in der unübersichtlichen Medienumgebung der heutigen Zeit zu informieren. Diese Entwicklungen führen zu einer Fragmentierung des Medienpublikums.<sup>10</sup>

### 1.3 Zielsetzung und Aufbau der Arbeit

Es ist also möglich, dass die Qualität des Journalismus und dadurch die Qualität der Informiertheit durch die eben dargestellten Entwicklungen sinkt. Vor allem die vom Journalismus geforderte Vielfalt könnte unter die Anpassung der Informationsangebote auf die Rezipienten und die Strategieentwicklung der Rezipienten selbst zu leiden haben. Da diese Entwicklungen hauptsächlich mit Online-Informationsangeboten in Verbindung gebracht werden und diese Online-Angebote zu einem Großteil von einer eher jüngeren Zielgruppe genutzt werden, stellt sich die Frage:

*Wie hoch ist die Qualität der Newsrepertoires der deutschen Rezipienten im Alter von 18 bis 24 Jahren?*

Um zu erkennen, ob die Ausprägung der Qualität der Newsrepertoires tatsächlich mit der Nutzung von Online-Medien zu Informationszwecken zusammenhängt, muss zusätzlich folgende Frage gestellt werden:

*Wie wirken sich Online-Medien auf die Qualität der Newsrepertoires aus?*

Aus den eben genannten Forschungsfragen geht bereits hervor, dass zur Behandlung des Problems der sogenannte repertoireorientierte Ansatz gewählt wird. Dieser aus den Kommunikationswissenschaften im Feld der Mediennutzungsforschung moderne Ansatz untersucht die gesamte Medienlandschaft der einzelnen Rezipienten und wird in Kapitel 2.2 genauer dargestellt. Im Voraus wird durch bereits bestehende Literatur die journalistische Qualität und die Qualität bezüglich der Newsrepertoires definiert. Zur Erhebung und Auswertung der Daten wird sich dem problemzentrierten Interview und der qualitativen Inhaltsanalyse bedient (siehe Kapitel 3.1 und 3.2). Ziel ist es, durch die Interviewpartner sogenannte Repertoiretypen zu definieren, die sich durch unterschiedliche Ausprägungen der Qualität voneinander abgrenzen lassen.

---

<sup>10</sup> Vgl. Eisenegger, Mark/Schneider, Jörg (2016): Qualität der Medien. Wie Mediennutzer in die Welt schauen: Die Newsrepertoires der Schweizerinnen und Schweizer und ihre Themenagenden, Basel, S.2.

## 2 Theoretische Grundlagen

Wie im ersten Kapitel der Arbeit bereits erläutert, wird davon ausgegangen, dass junge Rezipienten, welche sich stark durch Informationsangebote im Internet informieren, insgesamt qualitativ schlechter informiert sind. Um diese Behauptung überprüfen zu können und Erkenntnisse mit einem größtmöglichen Mehrwert über diese Behauptung hinaus zu erzielen, muss sich im Voraus umfangreich mit den relevanten theoretischen Grundlagen beschäftigt werden. Hierbei wird zum einen die Grundlage zur Bestimmung der Qualität der Informationsangebote, welche die Rezipienten nutzen, gegeben. Zum anderen wird erläutert, wie und wieso das Problem mit dem sogenannten repertoireorientierten Ansatz behandelt wird.

### 2.1 Qualitätsfaktoren des Journalismus

Die Funktion der Massenmedien für unsere Demokratie ist durch das erste Kapitel bereits bekannt. Damit die Gesellschaft darauf vertrauen kann, dass diese Funktion erfüllt wird, sollte eine gewisse Qualität der Massenmedien bzw. derer Inhalte sichergestellt werden. Wie in allen anderen Beziehungen auch, ist die Qualität des Resultats, in diesem Fall der Informiertheit der Rezipienten, abhängig von der Qualität der Voraussetzungen. Im Falle dieser Arbeit fungieren die Massenmedien bzw. der Journalismus, der für „Die Beschaffung, Verarbeitung und Verbreitung von Informationen [...]“<sup>11</sup> verantwortlich ist, als Voraussetzung für die Informiertheit der Bevölkerung. Um also zu erfahren, wie qualitativ gut oder schlecht die Rezipienten informiert sind, muss die journalistische Qualität der Quellen, durch welche sie sich informieren, ermittelt werden.

An dieser Stelle ist anzumerken, dass die journalistische Qualität keinesfalls die einzige Voraussetzung dafür ist, ob die Rezipienten qualitativ gut oder schlecht informiert sind. Eine weitere Voraussetzung ist beispielsweise die Kompetenz der Rezipienten im Umgang mit journalistischen Angeboten. Wenn beispielsweise meinungsvermittelnde Angebote wie ein Kommentar in der Zeitung nicht als solche erkannt werden, ist davon auszugehen, dass sich dies negativ auf die Qualität der Informiertheit auswirkt. Auch die Kompetenz, zwischen Fake News und Fakten unterscheiden zu können, ist vor allem in der heutigen Zeit eine maßgebliche Voraussetzung für die Qualität der Informiertheit der

---

<sup>11</sup> Bosshart, Louis (2007): Journalismus und Unterhaltung. Theoretische Ansätze und empirische Befunde. In: Scholl, Armin/Renger, Rudi/Blöbaum, Bernd (Hrsg.) (2007): Journalismus und Unterhaltung. Theoretische Ansätze und empirische Befunde, Wiesbaden, S. 17-29, S.17.

Rezipienten. Nichtsdestotrotz bleibt die journalistische Qualität eine Voraussetzung, durch deren Analyse Schlüsse über die Qualität der Informiertheit der Rezipienten gezogen werden können.

Im Folgenden wird daher die journalistische Qualität für diese Arbeit aus den Arbeiten mehrerer Autoren herausgearbeitet. Dabei werden die Faktoren, die sich nach der Ansicht der einzelnen Autoren auf die journalistische Qualität auswirken, kurz dargestellt. Die für diese Arbeit relevanten Faktoren werden im Anschluss aber noch einmal genauer definiert.

Wie so häufig gibt es auch für den Begriff „journalistische Qualität“ nicht die eine richtige Definition. Dafür gibt es zu viele Sichtweisen, aus welchen die journalistische Qualität von Interesse ist. Arnold (2016) spricht von drei, in der Kommunikationswissenschaft dominierenden Perspektiven. Die markt- und publikumsorientierte, die werte- und kodexorientierte und die funktional-gesellschaftsorientierte Perspektive.<sup>12</sup> Wobei andere Autoren wie beispielsweise Geuß (2018) letztere als system- und demokratietheoretische Perspektive zusammenfassen.<sup>13</sup>

### **Markt- und publikumsorientierte Perspektive**

Als Grundlage für die journalistische Qualität aus markt- und publikumsorientierter Perspektive, bedient sich Rau (2007) einer Definition von Wirz (1995) für den Begriff Qualität. Demnach ist eine hohe Qualität eines Objektes dann gegeben, wenn dieses Objekt einen entscheidenden Beitrag leistet, um bestimmte Ziele zu erreichen.<sup>14</sup> Aus Sicht des Marktes und des Publikums ist die journalistische Qualität also ausschlaggebend dafür, wie erfolgreich das Informationsangebot am Markt und bei den Rezipienten ist.<sup>15</sup> Um aus dieser Perspektive eine möglichst hohe journalistische Qualität zu erzielen, müssten sich die Informationsangebote also möglichst stark an den Bedürfnissen des Marktes und somit der Rezipienten orientieren, um diese Bedürfnisse zu befriedigen. Da aber die Problemstellung dieser Arbeit genau aus dieser Anpassung der Informationsangebote

---

<sup>12</sup> Vgl. Arnold, Klaus (2016): Qualität des Journalismus. In: Löffelholz, Martin/Rothenberger, Liane (Hrsg.) (2016): Handbuch Journalismustheorien. Wiesbaden, S. 551-563, S. 552.

<sup>13</sup> Vgl. Geuß, Annika (2018): Qualität im Journalismus. Eine Synopse zum aktuellen Forschungsstand, Bamberg, S. 48 ff.

<sup>14</sup> Vgl. Wirz, Wilhelm (1915): Zur Logik des Qualitätsbegriffes. In: Jahrbücher der Nationalökonomie und Statistik, Jg. 104, Nr. 1 (1915), S. 1-11, S. 2.

<sup>15</sup> Vgl. Rau, Harald (2007): Qualität in einer Ökonomie der Publizistik. Betriebswirtschaftliche Lösung für die Redaktion, Wiesbaden, S. 86 f.

auf die Bedürfnisse der Rezipienten hervorgeht, darf die journalistische Qualität aus der Perspektive des Marktes und des Publikums in diesem Falle nicht weiter beachtet werden.

### **System- und demokratietheoretische Perspektive**

Wie bereits erwähnt unterscheidet Arnold (2016) zwischen der funktional- und gesellschaftsorientierten Perspektive und der werte- und kodexorientierten Perspektive. Da sich zur Behandlung des Problems dieser Arbeit beide dieser Perspektiven eignen, wird im Folgenden der von Geuß (2018) genutzte Begriff „system- und demokratietheoretische Perspektive“ genutzt.

Der Journalismus als operative Komponente der Massenmedien zur Produktion von informativen Inhalten, hat gezwungenermaßen Funktionen, die sich an der Funktion der Massenmedien für unsere Demokratie orientieren. Zieht man auch in diesem Fall die Definition von Wirz (1995) für den Begriff Qualität heran, liegt eine hohe journalistische Qualität also dann vor, wenn die Produkte des Journalismus einen entscheidenden Beitrag leisten, die im ersten Kapitel definierten Funktionen der Massenmedien und somit des Journalismus gegenüber unserer Demokratie zu erfüllen. Als „Voraussetzung für diese Funktion[en] [...] [dient] die Verrichtung von Aufgaben und das Erbringen von Leistungen durch Journalistinnen und Journalisten.“<sup>16</sup> Die journalistische Qualität wird also zwischen die vom Journalismus erwarteten Aufgaben und Leistungen und die vom Journalismus erwarteten Funktionen gesetzt. So fungieren die Aufgaben und Leistungen des Journalismus als Faktoren, die sich auf die Qualität auswirken. Diese Qualität ist wiederum ausschlaggebend dafür, ob der Journalismus seine demokratische Funktion erfüllt.

---

<sup>16</sup> Disselhoff, Felix (2009): Funktionen des Journalismus. In: Burkhardt, Steffen (Hrsg.) (2009): Praktischer Journalismus. München, S. 75-92, S. 75.

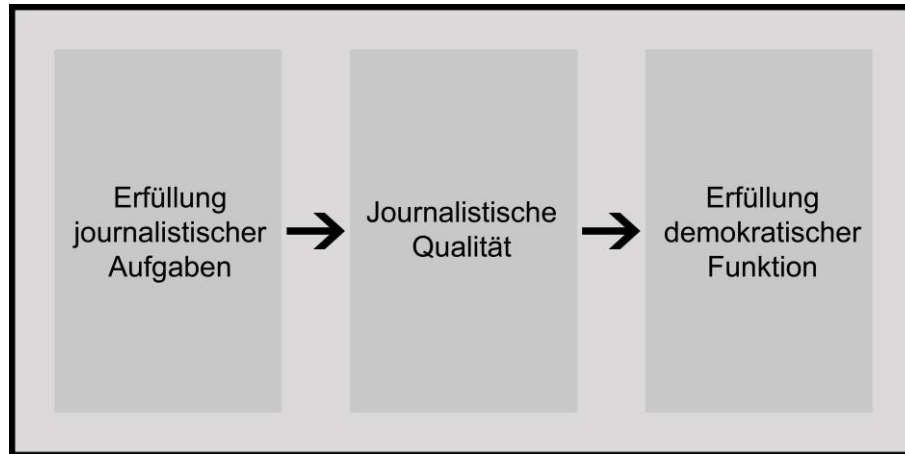


Abbildung 1: Kausalkette journalistischer Aufgaben<sup>17</sup>

Nach Pöttker (2000b) ist die Aufgabe des Journalismus, die Akteure einer komplexen Gesellschaft wie Bürger und Wirtschaftseinheiten mit Informationen zu versorgen. Vor der Entstehung des Journalismus erfolgte die Verbreitung von Informationen noch sehr langsam und mit geringer Reichweite von Mund zu Mund. Zusätzlich wurden die Inhalte der Informationen beispielsweise durch Unvollständigkeit, zu hohe Komplexität der Informationen für die Empfänger oder falsche Deutung der Informationsinhalte oft verzerrt. Die Aufgabe des Journalismus besteht somit nicht nur darin, die Gesellschaft mit Informationen zu versorgen, die Informationen müssen darüber hinaus unverzerrt und möglichst einfach zu verstehen sein. Technische Entwicklungen wie etwa das Radio, das Fernsehen und letztendlich Endgeräte, die es den Rezipienten ermöglichen auf das Internet zuzugreifen, helfen dem Journalismus zusätzlich, einen möglichst großen Teil der Gesellschaft zu versorgen. Durch diese Aufgaben hat der Journalismus die Funktion, für alle eine Teilnahme an der Gesellschaft sicherzustellen.<sup>18</sup> Um die Aufgaben und die Funktion des Journalismus zu erfüllen, muss die Arbeit des Journalismus nach Pöttker (2000b) von acht Faktoren gekennzeichnet sein, die er in den Gegenstand des Journalismus betreffende und die Rezipienten betreffende Faktoren unterteilt. Als den Gegenstand betreffende Faktoren nennt Pöttker (2000b) die *Richtigkeit*, die *Relevanz*, die *Wahrhaftigkeit* und die *Universalität*.<sup>19</sup>

<sup>17</sup> Eigene Darstellung.

<sup>18</sup> Vgl. Pöttker, Horst (2000b): Kompensation von Komplexität. Journalismustheorie als Begründung journalistischer Qualitätsmaßstäbe. In: Löffelholz, Martin (Hrsg.) (2000): Theorien des Journalismus. Ein Diskursives Handbuch, Wiesbaden, S. 375-390, S. 375 ff.

<sup>19</sup> Vgl. a.a.O., S. 382 ff.



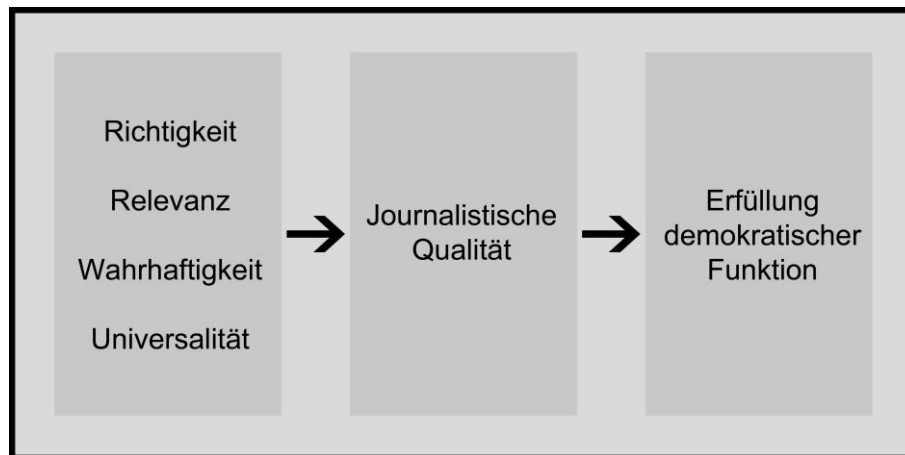


Abbildung 2: Journalistische Qualität durch den Gegenstand betreffende Faktoren<sup>20</sup>

Unter den die Rezipienten betreffenden Faktoren versteht Pöttker (2000b) dagegen die *Unabhängigkeit*, die *Aktualität*, die *Verständlichkeit* und die *Unterhaltsamkeit*.<sup>21</sup>

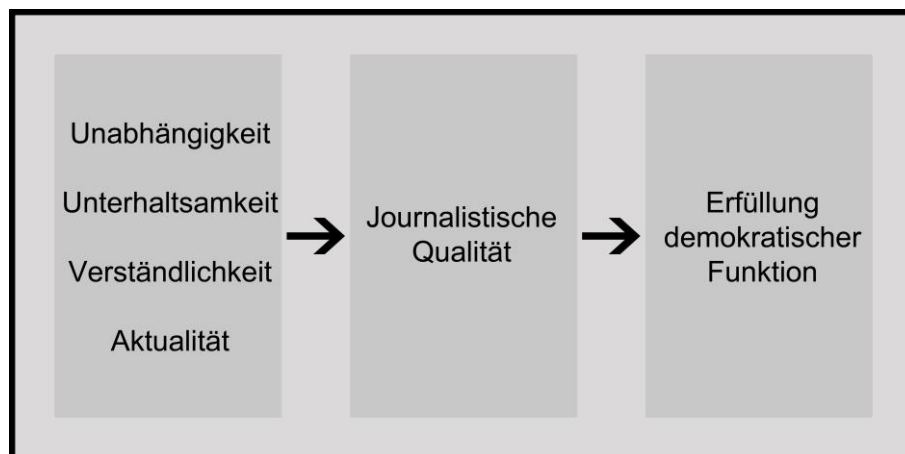


Abbildung 3: Journalistische Qualität durch die Rezipienten betreffende Faktoren<sup>22</sup>

Auch Hagen (1995) beschäftigte sich mit der Qualität des Journalismus ausgehend von den Funktionen der Massenmedien für unsere Demokratie. Da im Zentrum der Arbeit des Journalismus Information steht, muss als Voraussetzung für journalistische Qualität erst einmal die Qualität der Information sichergestellt werden. Als Information versteht

<sup>20</sup> Eigene Darstellung.

<sup>21</sup> Vgl. Pöttker 2000b, S. 385 ff.

<sup>22</sup> Eigene Darstellung.

Hagen (1995) dabei „[...] das durch eine Mitteilung vermittelte Wissen [...]“<sup>23</sup> Als qualitätsbeeinflussende Faktoren beschreibt er die *Informationsmenge*, die *Wahrheit*, die *Relevanz* und die *Verständlichkeit* der Information. Der Umstand, dass ohne Informationsgehalt auch keine Information und somit keine Qualität der Information existieren kann, rechtfertigt den Informationsgehalt als Qualitätsfaktor. Die bereits genannte Definition von Wirz (1995) des Begriffs Information rechtfertigt das zweite Qualitätskriterium Wahrheit. So liegt im Falle einer Des- oder Falschinformation keine Vermittlung von Wissen vor. Die Qualität der Information fällt und steigt zudem mit der Relevanz, die diese Information für die Rezipienten hat. Im Gegensatz zu den beiden vorherigen Qualitätsfaktoren ist dieser Faktor allerdings subjektiv. So ist beispielsweise die Relevanz von Informationen aus dem Kulturteil einer Zeitung stark von den individuellen Interessen der Rezipienten abhängig. Aber auch die Relevanz von wirtschaftlichen oder politischen Informationen kann stark davon abhängen, in welcher Branche die einzelnen Rezipienten arbeiten. So betrifft eine Information, die besagt, dass in Gastronomien ab sofort keine Covid-19 bedingten Beschränkungen mehr herrschen, einen Gastronom weitaus mehr als einen KFZ-Mechatroniker. Die Verständlichkeit als letztes Qualitätskriterium der Information, rechtfertigt sich durch die Tatsache, dass eine Information erst dann von Nutzen sein kann, wenn diese von den Rezipienten auch verstanden wird.<sup>24</sup>

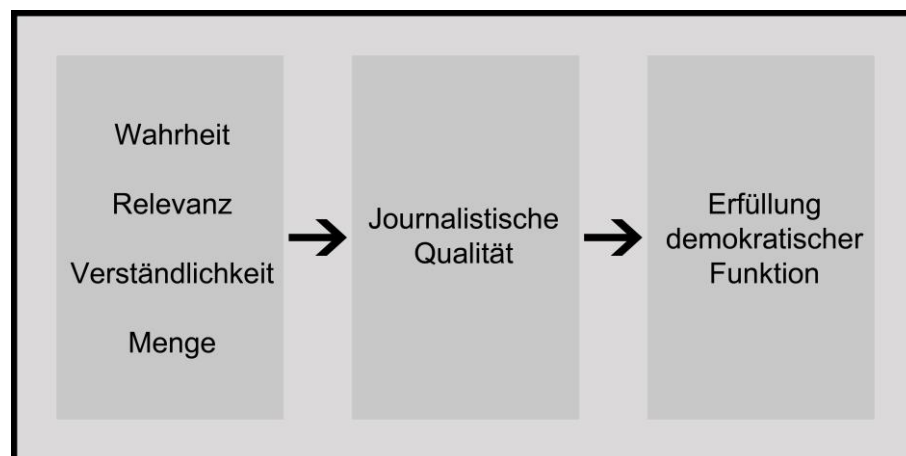


Abbildung 4: Journalistische Qualität durch Informationsqualität<sup>25</sup>

Sind diese grundlegenden Qualitätsfaktoren sichergestellt, kann journalistische Qualität existieren. Diese leitet Hagen (1995) aus der demokratiegeprägten Funktion der

<sup>23</sup> Hagen, Lutz M. (1995): Informationsqualität von Nachrichten. Meßmethoden und ihre Anwendung auf Dienste von Nachrichtenagenturen, Wiesbaden, S. 32.

<sup>24</sup> Vgl. a.a.O., S. 32 ff.

<sup>25</sup> Eigene Darstellung.

Massenmedien für die Öffentlichkeit ab und orientiert sich dabei vor allem an der vom Medienrecht geforderten Objektivität.<sup>26</sup> Als Faktoren für die Objektivität nennt er die Faktoren *Richtigkeit, Relevanz, Transparenz, Sachlichkeit, Ausgewogenheit* und *Vielfalt*.<sup>27</sup>

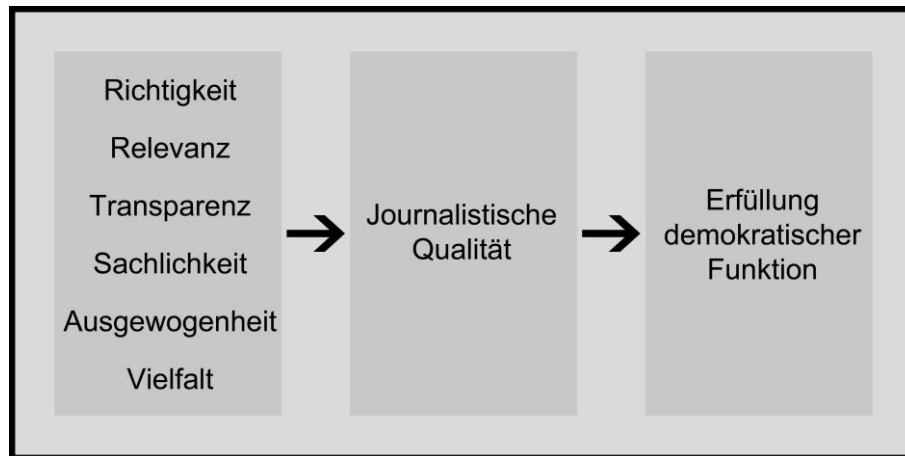


Abbildung 5: Journalistische Qualität durch das deutsche Medienrecht<sup>28</sup>

Aus diesen vier, in Abbildung 6 zusammengefassten Ausgangspunkten für journalistische Qualität aus der system- und demokratietheoretischen Perspektive bildet sich also die journalistische Qualität im Falle dieser Arbeit.



Abbildung 6: Zusammenfassung der Ausgangspunkte journalistischer Qualität<sup>29</sup>

In drei der dargestellten Ausgangspunkten journalistischer Qualität ist der Faktor Relevanz enthalten. Die Richtigkeit ist zweimal vorzufinden. Ebenso verhält es sich mit der

<sup>26</sup> Vgl. Hagen 1995, S. 45.

<sup>27</sup> Vgl. a.a.O., S. 51.

<sup>28</sup> Eigene Darstellung.

<sup>29</sup> Eigene Darstellung.

Wahrheit bzw. Wahrhaftigkeit. Sowohl die Richtigkeit als auch die Relevanz beeinflussen den Faktor Wahrhaftigkeit.<sup>30</sup> Somit dient die Wahrhaftigkeit als erster Faktor für die journalistische Qualität im Falle dieser Arbeit. Die Ausgewogenheit ist subsidiär zu Relevanz.<sup>31</sup> In dieser Arbeit wird der Faktor Ausgewogenheit also nicht weiter beachtet und auf den Begriff Relevanz bzw. eben auf die Wahrhaftigkeit fokussiert. Pöttker (2000b) verwendet für den Begriff Universalität auch Verschiedenartigkeit und meint dabei dasselbe wie Hagen (1995) mit dem Begriff Vielfalt. Das zweite Qualitätskriterium für diese Arbeit stellt also die Vielfalt dar. Auch die Faktoren Unabhängigkeit, Verständlichkeit und Unterhaltsamkeit können unter einem Überbegriff zusammengefasst werden. So ordnet der Autor Wellbrock (2014) diese Faktoren auf Grundlage einer Expertenumfrage dem Begriff Professionalität zu.<sup>32</sup> Die übriggebliebenen Faktoren, Transparenz, Sachlichkeit und Aktualität, dienen auch in dieser Arbeit als abschließende Qualitätsfaktoren. Einzig der Faktor Menge wird in diesem Falle nicht weiter beachtet, da dieser als Voraussetzung für die Existenz von journalistischer Qualität dient.



Abbildung 7: Journalistische Qualität<sup>33</sup>

Zur journalistischen Qualität ist zusätzlich anzumerken, dass sie keinesfalls ein festes Konstrukt ist. Bereits der Autor Ruß-Mohl (1994) beschreibt die journalistische Qualität durch ein magisches Vieleck, das sich aus Zielen zusammensetzt, die sich gegenseitig überschneiden oder nicht gleichzeitig erreicht werden können.<sup>34</sup> Wie im Folgenden zu

<sup>30</sup> Vgl. Pöttker 2000b, S. 384.

<sup>31</sup> Vgl. Hagen 1995, S. 120.

<sup>32</sup> Vgl. Wellbrock, Christian-Mathias/Klein Konstantin (2014): Journalistische Qualität – eine empirische Untersuchung des Konstruktes mithilfe der Concept Map Methode. In: Publizistik, Jg. 2014, Nr. 59 (2014), S. 287-410, S. 399.

<sup>33</sup> Eigene Darstellung.

<sup>34</sup> Vgl. Ruß-Mohl, Stephan (1994): Der I-Faktor. Qualitätssicherung im amerikanischen Journalismus: Modell für Europa?, Zürich, S. 97.

sehen, können sich auch in der Darstellung der journalistischen Qualität für diese Arbeit die Faktoren gegenseitig beeinflussen.

### 2.1.1 Wahrhaftigkeit

Wie bereits erwähnt, beeinflussen die Richtigkeit und die Relevanz die Wahrhaftigkeit. Im Folgenden wird sich also mit dem Verständnis von Richtigkeit und Relevanz beschäftigt.

#### Richtigkeit/Genauigkeit

Richtigkeit besteht nach Pöttker (2000b) dann, wenn „[...] der Informationsinhalt [...] intersubjektiv empirisch überprüfbar [...]“<sup>35</sup> ist. Für den Autor Hagen (1995) ist bezogen auf die Richtigkeit zusätzlich auch die Genauigkeit von Bedeutung. Je genauer ein Informationsgehalt ist, desto richtiger ist er.<sup>36</sup>

*Die Richtigkeit hat die Anforderung gegenüber dem Journalismus, ausschließlich empirisch nachvollziehbare Informationsinhalte zu veröffentlichen. Dabei steigt die Qualität mit zunehmender Genauigkeit.*

#### Relevanz

Die Relevanz ist zuerst einmal schon auf der Ebene einer einzelnen Nachricht von Bedeutung. So bringt der Autor Pöttker (2000b) die Berichterstattung über ein Fußballspiel als Beispiel.<sup>37</sup> Wird nur über die Tore einer einzigen Mannschaft berichtet, ist den Rezipienten nicht klar, wie viele Tore die zweite Mannschaft geschossen hat bzw. mit welchem Ergebnis das Spiel letztendlich ausgegangen ist. Die Nachricht hätte also keinen besonders hohen Mehrwert für die Rezipienten und damit keine hohe Qualität. Auf der anderen Seite kann theoretisch auch darüber berichtet werden, wie sich der Schnürsenkel eines Spielers geöffnet hat. Diese Information hätte im Normalfall allerdings keine große Bedeutung für die Rezipienten. Es ist also Aufgabe des Journalismus, diejenigen Informationen herauszufiltern, die für die Rezipienten wichtig, also relevant sind. Genauso verhält es sich auch auf der Ebene aller journalistischen Informationsangebot. So hat der Journalismus die Aufgabe, über diejenigen Themen zu berichten, die für die

---

<sup>35</sup> Pöttker 2000b, S. 382.

<sup>36</sup> Vgl. Hagen 1995, S. 105.

<sup>37</sup> Vgl. Pöttker 2000b, S. 383.

Rezipienten relevant sind. Die Relevanz ist also ein Selektionskriterium.<sup>38</sup> Die Relevanz ist ein sehr subjektiver Qualitätsfaktor und stark von den individuellen Interessen, dem Beruf und weiteren Lebensumständen der Rezipienten abhängig.

*Die Relevanz hat die Anforderung gegenüber dem Journalismus, die für die Rezipienten wichtigen Themen zu erkennen und diese öffentlich zu machen. Auf niedrigerer Ebene muss der Journalismus die wichtigen Informationen herausfiltern und diese wiederum öffentlich machen.*

## 2.1.2 Vielfalt

Die Vielfalt kann aus drei verschiedenen Dimensionen betrachtet werden. Zum einen stellt die Vielfalt sicher, dass die vielfältige Gesellschaft abgebildet wird. Dies dient zum einen dazu, mit den Themen alle Rezipienten, die zwangsläufig Teil dieser Gesellschaft sind, anzusprechen.<sup>39</sup> Hagen (1995) spricht in diesem Fall auch von einer „[...] Relevanz der Medieninhalte für alle.“<sup>40</sup> Des Weiteren sichert die Vielfalt den Zugang zu den Medien für alle Gruppen und Interessen.<sup>41</sup> Der Journalismus hat also neben der Aufgabe, möglichst alle Themen der Realität anzusprechen, also auch die Aufgabe, unterschiedliche Meinungen und Interessen innerhalb dieser Themen öffentlich zu machen. Bezogen auf diese ersten beiden Dimensionen kann man also sagen, die Vielfalt verfolgt die Aufgabe, die sehr komplexe Realität möglichst genau darzustellen.<sup>42</sup> erinnert man sich an die Problemstellung dieser Arbeit, wird bewusst, dass der Qualitätsfaktor Vielfalt also eine große Bedeutung hat. In der Problemstellung wird davon ausgegangen, dass genau diese Vielfalt in der Informationsumgebung der Rezipienten fehlt und dadurch eine individuelle Realität der einzelnen Rezipienten entsteht, die allerdings nicht der Wahrheit entspricht. Allerdings gestaltet es sich schwer, die Rezipienten dazu zu bewegen, sich mit Themen auseinanderzusetzen, welche nicht deren Interessen entsprechen. Teilweise können aber andere Qualitätsfaktoren, wie beispielsweise die Verständlichkeit oder Unterhaltsamkeit, den Erfolg oder Misserfolg der Vielfalt beeinflussen. Die dritte Dimension bezieht sich auf die Kanäle, über die die Informationsangebote verbreitet werden. Eine Vielfalt hat für die Rezipienten hier den Vorteil, freier in der Rezeption der

---

<sup>38</sup> Vgl. Hagen 1995, S. 70.

<sup>39</sup> Vgl. McQuail, Denis (1992): Media Performance. Mass Communication and the Public Interest, London, S. 144.

<sup>40</sup> Hagen 1995, S. 125.

<sup>41</sup> Vgl. McQuail 1992, S. 144.

<sup>42</sup> Vgl. Hagen 1995, S. 125.

Informationsangebote zu sein. Dadurch soll der Zugang zu Informationen für alle sichergestellt werden.<sup>43</sup>

*Die Vielfalt hat die Anforderung gegenüber dem Journalismus, für alle Rezipienten relevante Themen zu veröffentlichen, unterschiedlichen Interessen und Meinungen eine Plattform zu bieten und den Zugang zu Informationsangeboten für alle zu gewährleisten.*

### **2.1.3 Professionalität**

Die Professionalität wird im Falle dieser Arbeit durch die Faktoren Unabhängigkeit, Verständlichkeit und Unterhaltsamkeit beeinflusst, weshalb im Folgenden diese Faktoren näher betrachtet werden.

#### **Unabhängigkeit/Glaubwürdigkeit**

Die Unabhängigkeit ist insofern ein bedeutender Qualitätsfaktor, da er sich auf die Glaubwürdigkeit des Journalismus auswirkt. „Tendenziell sperrt sich das Publikum nämlich gegen Medieninhalte, hinter denen es eine Überredungsabsicht vermuten muß [sic][...]“<sup>44</sup> Es ist also irrelevant, ob diese Überredungsabsicht tatsächlich besteht. Selbst wenn diese nicht besteht, die Rezipienten diese aber vermuten und sich dadurch gegen den Inhalt sperren, hat die Information, auch wenn sie noch so richtig und unabhängig ist, für die Rezipienten keinen Mehrwert. Die Glaubwürdigkeit ist also gleichrangig der Unabhängigkeit. Nur wenn beide bestehen, ist sichergestellt, dass die Information nicht von Dritten beeinflusst und zudem von den Rezipienten aufgenommen wird.

*Die Unabhängigkeit hat die Anforderung gegenüber dem Journalismus, sich nicht von Dritten beeinflussen zu lassen und seine Glaubwürdigkeit zu bewahren.*

#### **Verständlichkeit**

Im Gegensatz zu den Faktoren Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit ist der Faktor Verständlichkeit nicht nur ausschlaggebend dafür, ob die Rezipienten den Informationsgehalt aufnehmen oder nicht, er sorgt dafür ob der Informationsgehalt überhaupt aufgenommen werden kann. So ist die Verständlichkeit bereits ein erster Qualitätsfaktor, welcher auch die Vielfalt mit beeinflussen kann. Rezipienten, welche sich sowieso schon

---

<sup>43</sup> Vgl. McQuail 1992, 145.

<sup>44</sup> Pöttker 2000b, S. 385.

nur bedingt für das Thema Wirtschaft interessieren, werden sich damit erst recht nicht auseinandersetzen, wenn der Journalismus dieses Thema auch noch sehr komplex und für Fachfremde unverständlich formuliert.<sup>45</sup>

*Die Verständlichkeit hat die Anforderung gegenüber dem Journalismus, die Komplexität der Themen, die veröffentlicht werden, zu reduzieren und damit eine mögliche Rezeption für alle zu gewährleisten.*

### **Unterhaltsamkeit**

Neben der Verständlichkeit hat auch die Unterhaltsamkeit die Funktion, Rezipienten dazu anzuregen, sich mit Unvertrautem auseinanderzusetzen. Pöttker (2000a) bezeichnet sie als aktive Rezeptionsanregung, die sich positiv auf die Herstellung von Öffentlichkeit auswirkt.<sup>46</sup>

*Die Unterhaltsamkeit hat die Anforderung gegenüber dem Journalismus, die Rezipienten durch den Einsatz gewisser Elemente zur Rezeption anzuregen.*

## **2.1.4 Transparenz**

Bereits der Autor Ruß-Mohl (1994) definiert die Transparenz als Faktor für die journalistische Qualität. Die Bedingungen, unter welchen der Journalismus für das jeweilige Informationsangebot gearbeitet hat, müssen dabei erkennbar werden und die jeweiligen Quellen vom Journalismus kritisiert werden.<sup>47</sup> Für Meier und Reimer (2011) nimmt die Bedeutung der Transparenz für die journalistische Qualität im Zeitalter des Internets dabei immer weiter zu. Dabei sind vor allem die Vorteile, die das Internet mit sich bringt, von Bedeutung. Die Autoren nennen die Eigenschaften Interaktivität, Schnelligkeit, Archivierung und fehlende Platzbeschränkung als Grundlage für viele neue Möglichkeiten der Transparenz. Im Gegensatz zur Zeit von Ruß-Mohl, als die Transparenz noch durch Quellenkritik und erkennbare Arbeitsbedingungen des Journalismus hergestellt wurde, ist das Livestreamen von Redaktionssitzungen nur eine von vielen Möglichkeiten, um

---

<sup>45</sup> Vgl. a.a.O., S. 387.

<sup>46</sup> Vgl. Pöttker, Horst (2000a): Dimensionen journalistischer Qualität. In: Kurz, Josef/Müller, Daniel/Pötschke, Joachim/Pöttker, Horst (Hrsg.) (2000): Stilistik für Journalisten. Wiesbaden, S. 22-26, S. 26.

<sup>47</sup> Vgl. Ruß-Mohl 1994, S. 96.



die Rezipienten in gewisser Weise sogar an der Arbeit des Journalismus teilhaben zu lassen und diese dadurch immer durchsichtiger werden zu lassen.<sup>48</sup>

*Die Transparenz hat die Anforderung gegenüber dem Journalismus, den Rezipienten die Quelle von Informationen bereitzustellen und die Arbeitsabläufe des Journalismus zu veröffentlichen.*

### 2.1.5 Sachlichkeit

Die Sachlichkeit, also die rein objektive Orientierung an reinen Tatsachen und Fakten, dient der Trennung von informativen und meinungsvermittelnden Texten des Journalismus.<sup>49</sup> Allerdings ist die Meinung des Journalisten keinesfalls etwas, was die Qualität des Informationsangebotes mindert. Im Gegenteil: Sie kann den Rezipienten sogar zusätzliche Informationen über den zugrundeliegenden Gegenstand des Informationsangebotes geben. Um dies zu erklären, ziehen die Autoren Roeh und Ashley (1986) das Beispiel von 4000 Menschen heran, die sich auf dem Time Square befinden. Berichtet der Journalist darüber nun mit beispielsweise dem Wortlaut „es befanden sich extrem viele Menschen auf dem Time Square“, lässt dieser seine eigene Meinung miteinfließen. Diese Meinung vermittelt den Rezipienten aber gleichzeitig die Information, dass sich höchstwahrscheinlich mehr Menschen als sonst auf dem Time Square befanden. Erhält man nun zusätzlich die Information, dass zur gleichen Zeit eine Kundgebung auf dem Time Square stattfand, erhalten die Rezipienten darüber hinaus die Information, dass diese Versammlung mit hoher Wahrscheinlichkeit bei vielen Menschen große Aufmerksamkeit erregte.<sup>50</sup> Geht man davon aus, dass Journalisten den Einfluss von eigenen Meinungen bei ihrer Arbeit gar nicht erst komplett abstellen können, hat das bewusste Einbringen der eigenen Meinung einen weiteren Vorteil, da der Journalist dadurch eben genau diese eigene Meinung offenbart. Den Rezipienten ist somit der Standpunkt des Journalisten bekannt, unter welchem Einfluss auch das Informationsangebot steht.<sup>51</sup> Mit Sachlichkeit ist im Folgenden also nicht ein Ausschluss von eigenen Meinungen aus den

---

<sup>48</sup> Vgl. Meier, Klaus/Reimer, Julius (2011): Transparenz im Journalismus. Instrumente, Konfliktpotentiale, Wirkung. In: Publizistik, Jg. 2011, Nr. 56 (2011), S. 133-155, S. 134 f.

<sup>49</sup> Vgl. Hagen 1995, S. 116.

<sup>50</sup> Vgl. Roeh, Itzhak/Ashley, Sharon (1986): Criticizing Press Coverage of the War in Lebanon: Toward a Paradigm of News as Storytelling. In: Annals of the International Communication Association, Jg. 9, Nr. 1 (1986), S. 117-141, S. 135.

<sup>51</sup> Vgl. Hagen 1995, S. 117.

Informationsangeboten zu verstehen, sondern die deutliche Trennung von eigener Meinung und reinen Tatsachen und Fakten.

*Die Sachlichkeit hat die Anforderung gegenüber dem Journalismus, dessen eigene Meinung klar erkennbar zu machen.*

### 2.1.6 Aktualität

Die Aktualität als letzter Faktor der journalistischen Qualität, ist nach Von La Roche (2013) abhängig von den Medien, über welche das Informationsangebot verbreitet wird. Nach ihm ist alles was neu ist aktuell. So sind für die Printausgabe einer Tageszeitung alle Geschehnisse des vergangenen Tages aktuell, während für die stündlich ausgestrahlten Nachrichten eines Radiosenders die Geschehnisse des Vormittags viel schneller an Aktualität verlieren und bereits am Abend desselben Tages je nach Relevanz des Themas nicht mehr ausgestrahlt werden.<sup>52</sup> Die Aktualität der Informationen, die über das Internet durch beispielsweise Liveticker verbreitet werden, sinkt demnach noch schneller als im Falle der Radionachrichten. Für Pöttker (2000b) dagegen stellt die Qualität sicher, dass die Rezipienten ausschließlich mit Informationen konfrontiert werden, die sich auf die Gegenwart auswirken.<sup>53</sup> Nach ihm sind Informationen, die aus der Vergangenheit entnommen werden, also keinesfalls inaktuell, solange sie weiterhin relevant für die Gegenwart sind. Ist die Information, die ein Informationsangebot vermitteln will, beispielsweise die Entwicklung der Fallzahl von Covid-19 Erkrankungen in Deutschland, sind auch die Daten, die bereits vor mehreren Monaten erhoben wurden, relevant und wirken sich nicht negativ auf die Aktualität des Informationsangebotes aus.

*Die Aktualität hat die Anforderung gegenüber dem Journalismus, den Rezipienten neue Informationen möglichst schnell bereitzustellen. Dabei wirken sich Informationen aus der Vergangenheit nicht unbedingt negativ auf die Aktualität aus, solange diese für die neuen Informationen weiterhin relevant sind.*

## 2.2 Repertoireorientierter Ansatz

Anhand der eben dargestellten journalistischen Qualität wäre es nun also möglich, einzelne Medien oder Informationsangebote bezüglich der Qualitätsfaktoren zu analysieren

---

<sup>52</sup> Vgl. Von La Roche, Walther (2013): Einführung in den Journalismus. Mit genauer Beschreibung aller Ausbildungswege Deutschland – Österreich – Schweiz, 19. Auflage, Wiesbaden, S. 80.

<sup>53</sup> Vgl. Pöttker 2000b, S. 386.

und deren journalistische Qualität zu bestimmen. Im Fall der Problemdarstellung dieser Arbeit macht dies aber wenig Sinn. Wie in Kapitel 1 bereits erläutert, informieren sich die Rezipienten der heutigen Zeit durch eine Fülle unterschiedlicher Informationsangebote. Es muss also die Gesamtheit aller von den Rezipienten genutzten Informationsangebote betrachtet werden.

Der repertoireorientierte Ansatz stellt hierfür eine geeignete Methode dar. Hierbei werden die genutzten Medien und Medienangebote der Rezipienten zu Medienrepertoires zusammengefasst. Der repertoireorientierte Ansatz dient somit der „[...] Erfassung der unterschiedlichen Mediennutzungsmuster und der Nutzungstypen, die sich anhand ähnlicher Muster voneinander abgrenzen lassen.“<sup>54</sup> So untersuchten die Autoren Hasebrink, Hölig und Wunderlich (2021) beispielsweise die Nutzung von journalistischen und nicht journalistischen Quellen zur Information durch Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland. Durch den gewählten repertoireorientierten Ansatz kristallisierten sich vier Gruppen heraus, die sich unter anderem im Interesse an Nachrichten oder in deren Informiertheit unterscheiden.<sup>55</sup> Ein weiteres Beispiel für den repertoireorientierten Ansatz liefern die Autoren Eisenegger und Schneider (2016). Diese bildeten anhand der Daten einer Langzeitstudie aus der Schweiz gleich sechs Gruppen, die sich in diesem Fall durch die Gattungen und Typen der genutzten Medien unterscheiden.<sup>56</sup> Auch im Fall dieser Arbeit werden mithilfe der gesammelten Daten Zusammenhänge und Unterschiede erkannt und daraus solche Gruppen gebildet. Diese Gruppen werden im Folgenden als Repertoiretypen bezeichnet. Weiterhin wird der Begriff Medienrepertoires zu dem Begriff Newsrepertoires spezifiziert, da im Zentrum dieser Arbeit die Medienangebote zu Informationszwecken stehen.

### 2.2.1 Qualität der Newsrepertoires

Es ist bereits bekannt, dass die journalistische Qualität als Voraussetzung für die Erfüllung der demokratischen Funktion des Journalismus fungiert (siehe Abbildung 1). Diese Funktionen erzielen allerdings nur einen Effekt, wenn diese journalistische Qualität auch bis zu den Rezipienten gelangt. Ein Informationsangebot mit sehr hoher journalistischer Qualität kann seine demokratische Funktion nicht erfüllen, wenn dieses Informationsangebot von den Rezipienten nicht genutzt wird. Oder umgekehrt: Ein Informationsangebot

---

<sup>54</sup> Eisenegger/Schneider 2016, S. 2 f.

<sup>55</sup> Vgl. Hasebrink, Uwe/Hölig, Sascha/Wunderlich, Leonie (2021): #UseTheNews. Studie zur Nachrichtenkompetenz Jugendlicher und junger Erwachsener in der digitalen Medienwelt, Hamburg, S. 23.

<sup>56</sup> Vgl. Eisenegger/Schneider 2016, S. 6 f.

kann seine demokratische Funktion nur erfüllen, wenn dieses Informationsangebot auch von den Rezipienten genutzt wird. Diese genutzten Informationsangebote werden unter dem Begriff Newsrepertoires zusammengefasst. Die Newsrepertoires vervollständigen also die Kausalkette journalistischer Aufgaben.

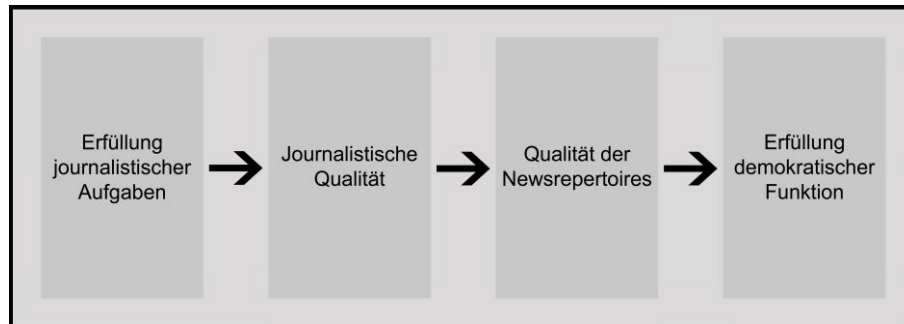


Abbildung 8: Erweiterte Kausalkette journalistischer Aufgaben<sup>57</sup>

Die Qualität der einzelnen Informationsangebote, welche Bestandteil der Newsrepertoires der Rezipienten sind, ist also nur bedingt von Bedeutung. Vielmehr müssen sich die Qualitätsfaktoren des Journalismus in den jeweiligen Newsrepertoires widerspiegeln. Analysiert man zum Beispiel die journalistische Qualität einer Fachzeitschrift, so ist davon auszugehen, dass diese beim Faktor Vielfalt eher schlecht ausfällt, da sie sich ausschließlich mit ihrem jeweiligen Thema beschäftigt. Betrachtet man die Fachzeitschrift aber als Bestandteil eines Newsrepertoires, ist sie nur eines unter vielen Informationsangeboten. Wenn dieses Newsrepertoire nun aus weiteren Informationsangeboten besteht, welche sich mit Themen beschäftigen, die sich vom Thema der Fachzeitschrift unterscheiden, beeinträchtigt die Fachzeitschrift keinesfalls die Vielfalt dieses Newsrepertoires. Vielmehr kann sich diese Fachzeitschrift bezüglich weiterer Qualitätsfaktoren wie etwa der Richtigkeit/Genauigkeit positiv auf die Qualität des Newsrepertoires auswirken.

## 2.2.2 Repertoiretypen

Die Nutzung der Rezipienten wird also mithilfe des repertoireorientierten Ansatzes untersucht. Dabei soll die Abhängigkeit oder eben Unabhängigkeit der journalistischen Qualität bzw. der Qualität der Newsrepertoires vom Anteil der Online-Medien in den jeweiligen Newsrepertoires erkannt werden. In den bereits veröffentlichten Studien,

---

<sup>57</sup> Eigene Darstellung.

welche sich des repertoireorientierten Ansatzes bedienen, sind verschiedene Darstellungen der Ergebnisse in Form von Newsrepertoires zu finden. Die bereits erwähnten Autoren Eisenegger und Schneider definierten sechs unterschiedliche Repertoiretypen und beschrieben diese anhand deren Mediennutzung zu Informationszwecken bezüglich Güte der Newsrepertoires und Intensität der Newsnutzung.<sup>58</sup> Die Autoren Hasebrink, Hölig und Wunderlich wiederum betteten die Repertoiretypen in die beiden Dimensionen der Bedeutung von nicht journalistischen Quellen und journalistischen Quellen einerseits und der Informiertheit der Repertoiretypen andererseits ein.<sup>59</sup> Im Falle dieser Arbeit bilden sich die Dimensionen zum einen aus der Bedeutung, welche die Online-Medien für die Rezipienten spielen, um sich zu informieren, und zum andern aus der Qualität der Newsrepertoires. Die Repertoiretypen werden also im in Abbildung 9 dargestellten Koordinatensystem abgebildet.

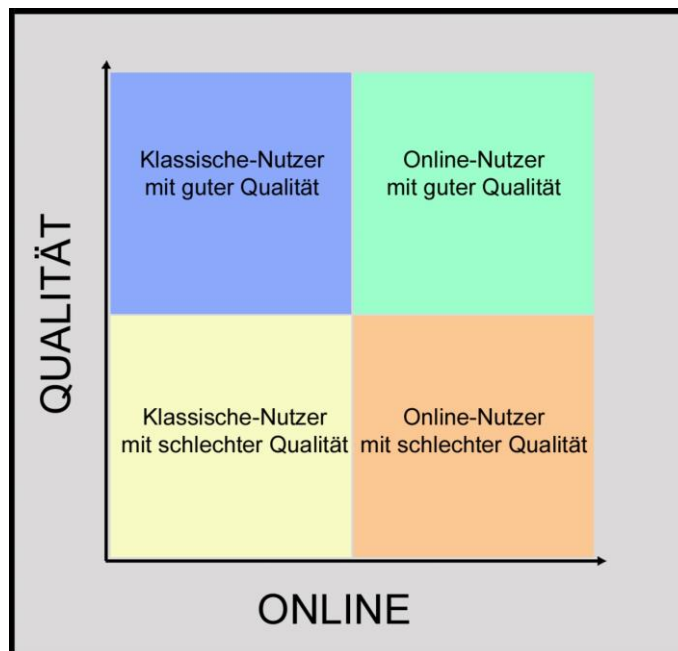


Abbildung 9: Vorlage für Repertoiretypen nach Qualität und Online<sup>60</sup>

<sup>58</sup> Vgl. Eisenegger/Schneider 2016, S. 13.

<sup>59</sup> Vgl. Hasebrink/Hölig/Wunderlich 2021, S. 23.

<sup>60</sup> Eigene Darstellung.

### 3 Empirischer Teil

Die dargestellten Grundlagen, die journalistische Qualität aus der system- und demokratietheoretischen Perspektive bzw. die Qualität der Newsrepertoires und des repertoireorientierten Ansatzes, machen es durch die Daten von Probanden möglich:

- 1. die Qualität der jeweiligen Newsrepertoires zu bestimmen,*
- 2. Zusammenhänge zwischen der häufigen Nutzung von Online-Medien zu Informationszwecken und der Qualität der Newsrepertoires zu erkennen,*
- 3. die Ausprägung der Qualität der Newsrepertoires in Abbildung 9 abzubilden.*

Eine quantitative Methode wie etwa ein standardisierter Fragebogen, wird der Komplexen der Newsrepertoires an sich und der Komplexität der Qualität der Newsrepertoires nicht gerecht. Vielmehr muss eine qualitative Methode gewählt werden, die zum einen den Probanden die Möglichkeit lässt, umfassend und detailliert über deren Informationsverhalten zu berichten und zum anderen dem Interviewer die Möglichkeit gibt, an gewissen Stellen weiter nachzufragen. Zur Erhebung der Daten wurde deshalb das problemzentrierte Interview gewählt, auf welches in Kapitel 3.1 genauer eingegangen wird. Auch wenn im Folgenden ausschließlich von Probanden die Rede ist, befanden sich unter diesen sowohl männliche als auch weibliche Versuchspersonen. Insgesamt wurden fünf Probanden zwischen 20 und 24 Jahren mithilfe des problemzentrierten Interviews befragt. Diese wurden mittels des bewussten Auswahlverfahrens typischer Fälle ausgewählt. Dies eignet sich für qualitative Studien, in welchen der Fokus auf einzelne Probanden gesetzt wird.<sup>61</sup> Alle der Probanden waren Merkmalsträger, sich im Alter zwischen 18 und 24 Jahren zu befinden. Die Interviews dauerten durchschnittlich 35 Minuten und 11 Sekunden und wurden auditiv aufgezeichnet. Jedes Interview fand Face-to-Face statt, jedoch wurde eines der Interviews über Videochat durchgeführt. Alle der interviewten Probanden wurden vor Beginn über die auditive Aufzeichnung des Gesprächs und die Verarbeitung der gewonnenen Daten aufgeklärt und unterschrieben eine Einverständniserklärung (siehe Anlagen).

---

<sup>61</sup> Vgl. Brosius, Hans-Bernd/Koschel, Friederike/Haas, Alexander (2008): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung, 4. Auflage, Wiesbaden, S. 83.

### 3.1 Das problemzentrierte Interview nach Witzel (2000)

Das problemzentrierte Interview zeichnet sich dadurch aus, den Probanden viele Freiheiten beim Erzählen zu lassen und den Informationsverlust somit sehr gering zu halten. Da es sich beim problemzentrierten Interview aber um eine halbstrukturierte Befragung handelt, besteht für den Interviewer die Möglichkeit, mithilfe eines Interviewleitfadens das Gespräch immer wieder gezielt auf bestimmte Bereiche der eigentlichen Problemdarstellung zurückzuführen.<sup>62</sup> Diese Eigenschaften machen es zum optimalen Instrument, um der Komplexität der journalistischen Qualität und somit der Komplexität der Newsrepertoires gerecht zu werden. Witzel (2000), welcher als Entwickler des problemzentrierten Interviews gilt, nennt insgesamt vier Instrumente zur Unterstützung des problemzentrierten Interviews:<sup>63</sup>

1. Einen Kurzfragebogen, welcher vor allem der Erfassung von soziodemografischen Merkmalen dient. Da das einzige relevante soziodemografische Merkmal im Fall dieser Arbeit das Alter ist, wird hierfür kein extra Fragebogen entworfen. Das Alter wird im Voraus jedes Interviews abgefragt und notiert. Zudem kann der Kurzfragebogen erste offene Fragen enthalten, die die Probanden zum Erzählen anregen. Diese offenen Fragen sind im Falle dieser Arbeit bereits Teil des Interviewleitfadens und werden als Eisbrecherfragen bezeichnet.
2. Die Tonaufzeichnung des Gespräches erlaubt es dem Interviewer, sich voll auf den Gesprächsverlauf zu konzentrieren. Dies ist nicht möglich, wenn der Interviewer während des Interviews ein Gesprächsprotokoll anfertigen muss. Im Falle eines Gesprächsprotokolls besteht dadurch die Gefahr, den Moment zu verpassen, um an bestimmten Stellen noch einmal genauer nachzufragen. Um das aufgezeichnete Gespräch im Nachhinein anhand der Qualitativen Inhaltanalyse auswerten zu können, werden die gespeicherten Audiodateien anhand der vereinfachten Transkriptionsregeln nach Dresing und Pehl (2011) transkribiert.

---

<sup>62</sup> Vgl. Kurz, Andrea/Stockhammer, Constanze/Fuchs, Susanne/Meinhard, Dieter (2009): Das problemzentrierte Interview. In: Buber, Renate/Holzmüller, Hartmut H. (Hrsg.) (2009): Qualitative Marktforschung. Konzepte – Methoden – Analysen, 2. Auflage, Wiesbaden, S. 463-475, S. 465.

<sup>63</sup> Vgl. Witzel Andreas (2000): Das problemzentrierte Interview. <https://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/1132/2520> (11.05.2022), S. 4.

3. Einen Interviewleitfaden, welcher gewährleistet, dass das Problem und seine einzelnen Elemente im Verlauf des Gesprächs thematisiert werden. Im Fall dieser Arbeit sind dies beispielsweise die einzelnen Qualitätsfaktoren der Newsrepertoires. Zudem ermöglicht dieser Interviewleitfaden zumindest teilweise, die Interviews verschiedener Probanden miteinander zu vergleichen.

4. Ein Postskript, welches unmittelbar nach dem Interview angefertigt werden sollte. Dieses Postskript, kann die rein auditive Aufzeichnung des Interviews durch Eindrücke des Interviewers ergänzen. Da sich diese Eindrücke vor allem auf die Gestik und Mimik der Probanden beziehen, welche im Falle dieser Arbeit relevant sind, wird auf ein solches Postskript verzichtet.

Der Interviewleitfaden ist im Falle dieser Arbeit also das wichtigste Instrument zur Durchführung des problemzentrierten Interviews. Deshalb wird dieser im Folgenden in seinem Aufbau und seinen Funktionen für die vorliegende Arbeit genauer dargestellt.

### **Der Interviewleitfaden**

Der Interviewleitfaden ist in die drei Teilbereiche *Eisbrecherfragen*, *Online- und klassische Medien in den Newsrepertoires* und *Qualität der Newsrepertoires* aufgeteilt. Alle drei Teilbereiche sind dabei aus drei Spalten aufgebaut. In der ersten Spalte befindet sich der Überbegriff und die dazugehörige Leitfrage. Der zweiten Spalte ist das Ziel der jeweiligen Leitfrage zu entnehmen. In der dritten Spalte befinden sich Nachfragemöglichkeiten mit obligatorischer Formulierung. Diese dienen als Gedankenstütze, um in bestimmten Fällen weiter nachzufragen. Dabei sind diese Nachfragemöglichkeiten aber keine strikte Vorgabe, sondern können je nach Situation weggelassen oder erweitert werden.

Das Ziel der ersten Leitfragen des Teilbereichs *Eisbrecherfragen* ist es nicht, die einzelnen Qualitätsfaktoren oder den Anteil von Online- und klassischen Medien an den Newsrepertoires zu thematisieren. Die an erster Stelle stehenden, als Eisbrecherfragen bezeichneten Leitfragen haben zum Ziel, die Probanden zum Erzählen anzuregen und das Gespräch in Gang zu bringen. Die Leitfragen beziehen sich dabei auf beispielsweise das allgemeine Informationsverhalten der Probanden oder etwa die Einschätzung der eigenen Informiertheit und deren Ursache. Zudem können durch diese Fragen, ohne dass einzelne Elemente direkt angesprochen werden, schon erste Auskünfte über einzelne Qualitätsfaktoren oder den Anteil von Online- bzw. klassischen Medien der jeweiligen Newsrepertoires gewonnen werden.

Der Teilbereich *Online- und klassische Medien in den Newsrepertoires* des Interviewleitfadens dient dazu, einen ersten Überblick über die Rolle und Bedeutung von Online-



bzw. klassischen Medien für die Probanden zur Information zu erhalten. Die Fragen beziehen sich dabei beispielsweise auf die Vor- bzw. Nachteile, welche die einzelnen Medien für die Probanden mit sich bringen oder welche Medien und Informationsangebote letztendlich genutzt werden.

Die Leitfragen im dritten Teilbereich des Interviewleitfadens, *Qualität der Newsrepertoires*, stellen sicher, dass alle Qualitätsfaktoren im Verlauf des Interviews thematisiert werden. Im Falle der Wahrhaftigkeit und der Professionalität, beziehen sich die Leitfragen jeweils auf die einzelnen Einflussfaktoren der Wahrhaftigkeit und der Professionalität. Besonderheiten bilden die beiden Einflussfaktoren Richtigkeit und Unabhängigkeit. Im Fall der Richtigkeit, ist davon auszugehen, dass die Probanden nicht das nötige Zeitbudget haben, um die empirische Nachvollziehbarkeit der Informationen zu überprüfen. Hier richten sich die Fragen also in Richtung der Genauigkeit, welche Einfluss auf die Richtigkeit hat (siehe 2.1.2 Wahrhaftigkeit). Es wird davon ausgegangen, dass die Rezipienten darüber eher Aussagen treffen können als über die Richtigkeit und die empirische Nachvollziehbarkeit der Informationen. Auch wird davon ausgegangen, dass die Probanden nur schwer Aussagen über die tatsächliche Unabhängigkeit der Informationsanbieter treffen können. Deshalb richten sich die Fragen nach dem beeinflussenden Faktor Glaubwürdigkeit (siehe 2.1.4), da auch hier davon ausgegangen wird, dass die Probanden darüber eher Aussagen treffen können.

Im gesamten Interviewleitfaden wurde auf den Begriff Nachrichten verzichtet. Dies soll verhindern, dass die Probanden unbewusst nur an die Nachrichten der klassischen Medien denken und beim Erzählen die Nutzung von Nachrichten über Online-Medien nicht beachten. Zusätzlich werden die Probanden im Voraus des Interviews explizit darauf hingewiesen.

### **Vereinfachte Transkriptionsregeln nach Dresing und Pehl (2011)**

*„1. Es wird wörtlich transkribiert, also nicht lautsprachlich oder zusammenfassend. Vorhandene Dialekte werden möglichst wortgenau ins Hochdeutsche übersetzt. Wenn keine eindeutige Übersetzung möglich ist, wird der Dialekt beibehalten, zum Beispiel: Ich gehe heuer auf das Oktoberfest.“*

*2. Wortverschleifungen werden nicht transkribiert, sondern an das Schriftdeutsch angenähert. Beispielsweise „Er hatte noch so’n Buch genannt“ wird zu „Er hatte noch so ein Buch genannt“ und „hamma“ wird zu „haben wir“. Die Satzform wird beibehalten, auch wenn sie syntaktische Fehler beinhaltet, beispielsweise: „bin ich nach Kaufhaus gegangen“.*

*3. Wort- und Satzabbrüche sowie Stottern werden geglättet bzw. ausgelassen, Wortdoppelungen nur erfasst, wenn sie als Stilmittel zur Betonung genutzt werden: „Das ist mir*

*sehr, sehr wichtig.“ „Ganze“ Halbsätze, denen nur die Vollendung fehlt, werden jedoch erfasst und mit dem Abbruchzeichen / gekennzeichnet.*

*4. Interpunktion wird zu Gunsten der Lesbarkeit geglättet, das heißt bei kurzem Senken der Stimme oder uneindeutiger Betonung wird eher ein Punkt als ein Komma gesetzt. Dabei sollen Sinneinheiten beibehalten werden.*

*5. Pausen werden durch drei Auslassungspunkte in Klammern (...) markiert.*

*6. Verständnissignale des gerade nicht Sprechenden wie „mhm, aha, ja, genau, ähm“ etc. werden nicht transkribiert. AUSNAHME: Eine Antwort besteht NUR aus „mhm“ ohne jegliche weitere Ausführung. Dies wird als „mhm (bejahend)“, oder „mhm (verneinend)“ erfasst, je nach Interpretation.*

*7. Besonders betonte Wörter oder Äußerungen werden durch GROSSSCHREIBUNG gekennzeichnet.*

*8. Jeder Sprecherbeitrag erhält eigene Absätze. Zwischen den Sprechern gibt es eine freie, leere Zeile. Auch kurze Einwürfe werden in einem separaten Absatz transkribiert. Mindestens am Ende eines Absatzes werden Zeitmarken eingefügt.*

*9. Emotionale nonverbale Äußerungen der befragten Person und des Interviewers, die die Aussage unterstützen oder verdeutlichen (etwa wie lachen oder seufzen), werden beim Einsatz in Klammern notiert.*

*10. Unverständliche Wörter werden mit (unv.) gekennzeichnet. Längere unverständliche Passagen sollen möglichst mit der Ursache versehen werden (unv., Handystörgeräusch) oder (unv., Mikrophon rauscht). Vermutet man einen Wortlaut, ist sich aber nicht sicher, wird das Wort bzw. der Satzteil mit einem Fragezeichen in Klammern gesetzt. Zum Beispiel: (Xylomethanolin?). Generell werden alle unverständlichen Stellen mit einer Zeitmarke versehen, wenn innerhalb von einer Minute keine Zeitmarke gesetzt ist.*

*11. Die interviewende Person wird durch ein „I:“, die befragte Person durch ein „B:“ gekennzeichnet. Bei mehreren Interviewpartnern (z.B. Gruppendiskussion) wird dem Kürzel „B“ eine entsprechende Kennnummer oder ein Name zugeordnet (z.B. „B1:“, „Peter:“).<sup>64</sup>*

---

<sup>64</sup> Dresing, Thorsten/Pehl, Thorsten (2015): Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse. Anleitungen und Regelsysteme für qualitativ Forschende, 6. Auflage, Marburg, S. 21 f.

### 3.2 Die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2010)

Nachdem die Interviews transkribiert wurden, werden diese anhand der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) ausgewertet. Dabei wird nach dem in Abbildung 11 dargestellten Schema vorgegangen. Im Groben werden hier den einzelnen Textbestandteilen bestimmte Kategorien zugeordnet.

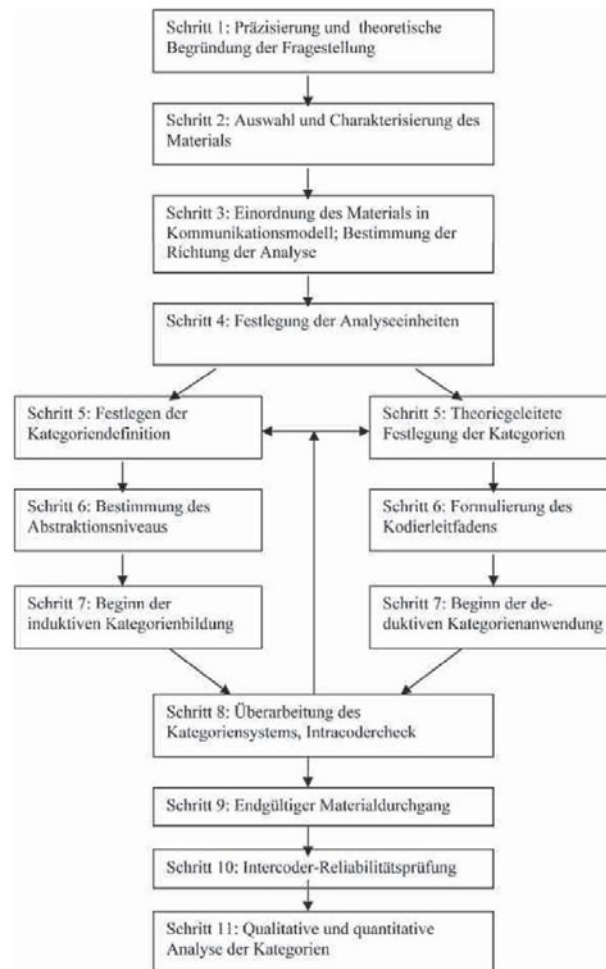


Abbildung 10: Ablaufmodell induktiver Kategorienbildung und deduktiver Kategorienanwendung nach Mayring und Brunner (2006)<sup>65</sup>

Schritt 1 wurde im theoretischen Teil der Arbeit bereits ausführlich behandelt. Die theoretischen Grundlagen zur Qualität des Journalismus, die Herangehensweise durch den repertoireorientierten Ansatz und die Auswirkung der Qualität des Journalismus auf die

<sup>65</sup> Mayring, Philipp (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. In: Mey, Günter/Mruck, Katja (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden, S. 601-613, S.605.

Qualität der Newsrepertoires wurden dargestellt. Auch Schritt 2 wurde bereits durchgeführt. Das Material setzt sich aus den geführten Interviews und den daraus entstandenen Transkripten, welche es auszuwerten gilt, zusammen. Anhand des durchgeführten problemzentrierten Interviews wird auch das Kommunikationsmodell deutlich, in welches das Material im Sinne von Schritt 3 eingeordnet werden muss.

In Schritt 4 wird das weitere Vorgehen der qualitativen Inhaltsanalyse bestimmt. Es wird zwischen der induktiven Kategorienbildung und der deduktiven Kategorienanwendung unterschieden. Im Fall der induktiven Kategorienentwicklung werden die Kategorien erst im Verlauf der Auswertung definiert, während sich die Kategorien im Fall der deduktiven Kategorienanwendung bereits aus der zuvor herausgearbeiteten Theorie ergeben.<sup>66</sup> Da im Fall dieser Arbeit die Theorie der Qualität der Newsrepertoires bereits erarbeitet wurde, werden die Kategorien deduktiv aus den Qualitätsfaktoren der Newsrepertoires gebildet. Also Vielfalt, Transparenz, Sachlichkeit und Aktualität. Die beiden Qualitätsfaktoren Wahrhaftigkeit und Professionalität bilden die Kategorien Genauigkeit, Relevanz und Glaubwürdigkeit, Verständlichkeit, Unterhaltsamkeit. Zusätzlich werden den einzelnen Qualitätsfaktoren jeweils zwei Ausprägungen, hohe Ausprägung und niedrige Ausprägung, zugeordnet. Jeder der eben genannten Qualitätsfaktoren bildet also zwei Kategorien, welche sich durch die unterschiedliche Ausprägung auszeichnen. Zusätzlich ergibt sich durch die Dimension der Bedeutung von Online-Medien für die Newsrepertoires die Kategorie Online-Medien. Der in den Anlagen enthaltene Kodierleitfaden setzt sich also aus insgesamt 20 Kategorien zusammen und ist wie in Abbildung 12 zu sehen aufgebaut.

Kodierleitfaden			
Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
Bezeichnung der Kategorie: Name der Kategorie	Die Definition der jeweiligen Ausprägung einer Kategorie	Ein fiktives Beispiel, auf das die jeweilige Ausprägung einer Kategorie perfekt zutrifft	Was muss für welche Ausprägung gegeben sein.

Abbildung 11: Aufbau des Kodierleitfadens<sup>67</sup>

Während der Auswertung werden die relevanten Textstellen, auf welche sich eine der eben genannten Kategorien anwenden lässt, herausgearbeitet. Vor der letztendlichen Zuordnung einer Kategorie auf eine entsprechende Textstelle, wird diese paraphrasiert, das heißt vereinfacht und auf eine einheitliche grammatikalische Sprachebene gebracht.

<sup>66</sup> Vgl. a.a.O., S. 604 f.

<sup>67</sup> Eigene Darstellung.

Durch die Paraphrasierung können aus dem Kontext gerissene Aussagen weiterhin verständlich dargestellt werden. Zusätzlich werden die Paraphrasen generalisiert, das heißt auf eine einheitliche Abstraktionsebene gebracht.<sup>68</sup>

### 3.3 Auswertung

Nachdem die einzelnen Transkripte der Interviews auf die relevanten Textstellen untersucht und der passenden Kategorie zugeordnet wurden, werden die Ergebnisse im Folgenden dargestellt. Dabei wird zuerst die Bedeutung der Online-Medien für die Probanden erläutert. Im Anschluss werden die Ergebnisse bezüglich der einzelnen Qualitätsfaktoren dargestellt. Hierbei werden bereits erste Zusammenhänge zwischen den Qualitätsfaktoren und der Bedeutung der Online-Medien der einzelnen Newsrepertoires hervorgehoben, welche in der Definition der Repertoirearten und dem Fazit noch einmal vertieft werden. Nachdem sowohl die Bedeutung der Online-Medien als auch die Ausprägung der einzelnen Qualitätsfaktoren dargestellt wurden, werden die Newsrepertoires der Probanden noch einmal zusammenfassend dargestellt, bezüglich der in Abbildung 9 dargestellten Dimensionen abgebildet und Repertoirearten definiert.

#### 3.3.1 Online vs. Klassisch

Es ist sehr deutlich zu erkennen, dass bei jedem der Probanden die Online-Medien eine weitaus größere Rolle zu Informationszwecken spielen, als es bei den klassischen Medien der Fall ist. Die Probanden berichten, dass ihnen gesellschaftlich relevante Themen oft auf Social-Media-Plattformen das erste Mal begegnen.<sup>69</sup> So folgen einige der Probanden den Instagram-Accounts von etablierten Informationsanbietern. Ein Beispiel dafür ist der Instagram-Account der Tagesschau.<sup>70</sup> Aber auch Journale wie Quarks werden genannt.<sup>71</sup> Doch selbst wenn die Probanden nicht aktiv Informationsanbietern auf Social-Media folgen, stoßen sie über diese Plattformen durch Zufall auf gesellschaftlich relevante Themen. Freunde der Probanden machen über die sogenannten Stories auf gesellschaftlich relevante Themen aufmerksam.<sup>72</sup> Aber auch über die Discovery-Page von Instagram stoßen die Probanden auf gesellschaftlich relevante Themen.<sup>73</sup> Die

---

<sup>68</sup> Vgl. Mayring 2010, S. 606.

<sup>69</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:01:11#.

<sup>70</sup> Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:13:14#.

<sup>71</sup> Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:02:29#.

<sup>72</sup> Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:15:35#.

<sup>73</sup> Vgl. a.a.O., #00:15:35#.

Probanden werden also häufig durch Social-Media-Plattformen auf Themen aufmerksam. Allerdings dient dieser Weg nicht der ausführlichen Information.<sup>74</sup> Im Fall, dass die Probanden sich ausführlicher über Themen, auf die sie durch Social-Media aufmerksam geworden sind, informieren wollen, werden vertrauenswürdige Informationsangebote über Google gesucht.<sup>75</sup> Von manchen Probanden werden zusätzlich regelmäßig die Internetseiten von etablierten Informationsanbietern genutzt.<sup>76</sup>

Die klassischen Medien dagegen spielen, wie bereits erwähnt, bei allen Probanden eine eher untergeordnete Rolle. Die Nachrichten aus dem Fernsehen werden eher zufällig verfolgt, wenn der Fernseher im Elternhaus oder der Wohngemeinschaft sowieso schon läuft.<sup>77</sup> Und auch die Zeitung wird nur teilweise gelesen, wenn sie zufällig verfügbar ist.<sup>78</sup>

### **Interviewpartnerin 1**

Klassische Medien werden von Interviewpartnerin 1 zur Information so gut wie gar nicht genutzt. Einzig kostenlose Zeitschriften wie etwa die Bahnzeitschrift werden in langweiligen Situationen zur Unterhaltung verwendet.<sup>79</sup> Sie informiert sich dagegen über verschiedene YouTube-Kanäle.<sup>80</sup> Ihr zweiter Hauptkanal zur Information ist die Social-Media-Plattform Instagram. Dort folgt sie bereits etablierten Informationsanbietern und wird zusätzlich von Freunden auf Beiträge über gesellschaftlich relevante Themen aufmerksam gemacht.<sup>81</sup> Wenn sie Interesse an einem Thema hat, über welches es kein Video auf den von ihr verfolgten YouTube- und Instagram-Kanälen gibt, googelt sie das jeweilige Thema und nutzt Artikel, welche kostenlos bereitgestellt werden.<sup>82</sup>

### **Interviewpartnerin 2**

Interviewpartnerin 2 hat zwei wichtige Informationsquellen. Zum einen Instagram. Ähnlich wie Interviewpartnerin 1 wird sie hier eher zufällig, beispielsweise durch Diskussionen, auf gesellschaftliche Themen aufmerksam.<sup>83</sup> Im Fall, dass es Themen gibt, die sie

---

<sup>74</sup> Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:20:41#.

<sup>75</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:02:28#.

<sup>76</sup> Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:00:57#.

<sup>77</sup> Vgl. a.a.O., #00:09:19#.

<sup>78</sup> Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:02:11#.

<sup>79</sup> Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:14:43#.

<sup>80</sup> Vgl. a.a.O., #00:02:29#.

<sup>81</sup> Vgl. a.a.O., #00:02:29#.

<sup>82</sup> Vgl. a.a.O., #00:02:29#.

<sup>83</sup> Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:12:08#.

weiter interessieren, holt sie sich detailliertere Informationen über Informationsangebote, auf die sie durch Google aufmerksam wird.<sup>84</sup> Auch Interviewpartnerin 2 nutzt aktiv keine klassischen Medien.

Jedoch berichtet sie, dass sie nicht nur durch Instagram auf gesellschaftlich relevante Themen aufmerksam wird. Auch durch das Radio oder das Fernsehen erfährt sie von gesellschaftlichen Themen.<sup>85</sup> Jedoch geschieht dies eher zufällig. Sie selbst nutzt die klassischen Medien nicht, um sich bewusst zu informieren.<sup>86</sup>

### **Interviewpartner 3**

Auch Interviewpartner 3 nutzt die Social-Media-Plattform Instagram zu Informationszwecken.<sup>87</sup> Allerdings spielt diese Plattform für ihn bei weitem keine so große Rolle wie für Interviewpartnerin 1 und 2. Die am häufigsten und regelmäßigsten genutzten Angebote sind die Onlineangebote von verschiedenen Zeitungen.<sup>88</sup> Wenn sich Interviewpartner 3 für ein Thema besonders interessiert, geht er den gleichen Weg wie Interviewpartnerin 1 und 2 und sucht über Google nach weiteren Informationsangeboten.<sup>89</sup>

Im Gegensatz zu Interviewpartnerin 1 und 2, haben die klassischen Medien für Interviewpartner 3 zur Information keine ganz so unbedeutende Rolle. Vor allem über das Radio, welches er fast täglich nach dem Aufstehen einschaltet, bekommt er Informationen über gesellschaftlich relevante Themen.<sup>90</sup> Und auch die Printausgabe der regionalen Tageszeitung liest er „[...] ab und zu mal durch [...]“<sup>91</sup> und erhält so Informationen. Auch die Tagesschau konsumiert er über das klassische Medium Fernsehen und nicht etwa über YouTube.<sup>92</sup>

### **Interviewpartner 4**

Wie für die bereits genannten Interviewpartner spielen auch für Interviewpartner 4 die Online-Medien die bedeutendste Rolle zu Informationszwecken über das

---

<sup>84</sup> Vgl. a.a.O., #00:00:37#.

<sup>85</sup> Vgl. a.a.O., #00:00:19#.

<sup>86</sup> Vgl. a.a.O., #00:16:49#.

<sup>87</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:02:28#.

<sup>88</sup> Vgl. a.a.O., #00:01:11#.

<sup>89</sup> Vgl. a.a.O., #00:02:28#.

<sup>90</sup> Vgl. Ebd.

<sup>91</sup> Ebd.

<sup>92</sup> Vgl. Ebd.

gesellschaftliche Geschehen. Auch er nutzt die Social-Media-Plattform Instagram und folgt dort bereits etablierten Informationsanbietern.<sup>93</sup> Als weitere Quelle für Informationen benutzt er Apps wie beispielsweise die Tagesschau-App oder die kicker-App und unterscheidet sich dadurch von den bisherigen Interviewpartnern.<sup>94</sup> Zusätzlich nutzt er verschiedene Zeitungsanbieter als Informationsquelle, wobei er sich auch hier meistens auf die Onlineausgaben beschränkt.<sup>95</sup>

Bezüglich der klassischen Medien zeigt sich auch bei Interviewpartner 4, dass diese eher zufällig und nicht aktiv genutzt werden. So nutzt er gelegentlich verschiedene Printausgaben von Zeitungsanbietern wie etwa der Süddeutschen Zeitung oder der Bild-Zeitung, wenn diese beispielsweise im Elternhaus verfügbar sind.<sup>96</sup>

### **Interviewpartner 5**

Auch Interviewpartner 5 nutzt die Social-Media-Plattform Instagram zum Teil zu Informationszwecken.<sup>97</sup> Die weitaus wichtigere Quelle sind für ihn aber die Onlineangebote wie Websites und Apps von Informationsanbietern wie etwa Spiegel oder Focus.<sup>98</sup> Wenn er Interesse an einem bestimmten Thema hat, wählt auch er den Weg über die Google-Suchfunktion.<sup>99</sup> Zusätzlich greift er in bestimmten Situationen auf informative YouTube-Videos zurück.<sup>100</sup>

Im Bereich der klassischen Medien hat vor allem das Radio für Interviewpartner 5 Bedeutung. Das läuft täglich in seiner Arbeit und er hört dadurch in regelmäßigen Abständen die Radionachrichten.<sup>101</sup> Auch durch das Fernsehen bekommt er Informationen über das gesellschaftliche Geschehen. Dies geschieht aber eher zufällig, wenn der Fernseher durch eine andere Person bereits eingeschaltet ist.<sup>102</sup>

---

<sup>93</sup> Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:13:39#.

<sup>94</sup> Vgl. a.a.O., #00:17:51#; Vgl. a.a.O., #00:03:10#.

<sup>95</sup> Vgl. a.a.O., #00:11:44#.

<sup>96</sup> Vgl. a.a.O., #00:02:11#; Vgl. a.a.O., #00:21:17#.

<sup>97</sup> Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:13:14#.

<sup>98</sup> Vgl. a.a.O., #00:00:57#; Vgl. a.a.O., #00:22:16#.

<sup>99</sup> Vgl. a.a.O., #00:00:57#.

<sup>100</sup> Vgl. a.a.O., #00:13:51#.

<sup>101</sup> Vgl. a.a.O., #00:12:12#.

<sup>102</sup> Vgl. a.a.O., #00:09:19#.



### 3.3.2 Wahrhaftigkeit der Newsrepertoires

Im Gegensatz zur Bedeutung der Online-Medien, sind bezüglich der Wahrhaftigkeit bzw. der beiden Faktoren Genauigkeit und Relevanz neben großen Gemeinsamkeiten auch große Unterschiede zwischen den Newsrepertoires der Interviewpartner zu erkennen. So besteht in manchen Fällen gar nicht erst der Anspruch nach Genauigkeit an die Medien.<sup>103</sup> In anderen Fällen ist es eben diese Genauigkeit, die dazu veranlasst, zahlungspflichtige Abonnements abzuschließen.<sup>104</sup> Dasselbe gilt für die Relevanz. So werden bestimmte Informationsangebote der einzelnen Newsrepertoires ausschließlich genutzt, da die Informationen Auswirkungen auf bestimmte Lebensbereiche der Interviewpartner haben.<sup>105</sup> Andere Informationsangebote wiederum werden genutzt, obwohl die enthaltenen Informationen keinen Mehrwert für den Alltag der Interviewpartner haben.<sup>106</sup>

#### Interviewpartnerin 1

Die Hauptquellen von Interviewpartnerin 1, welche sich aus den von ihr verfolgten YouTube-Kanälen zusammensetzen, arbeiten sehr detailliert und genau.<sup>107</sup> Allerdings decken diese Hauptquellen nur einen Teil der gesellschaftlich relevanten Themen ab. Über die weiteren gesellschaftlichen Themengebiete erhält Interviewpartnerin 1, wenn überhaupt, nur oberflächliche Informationen. So konsumiert sie beispielsweise bei kostenpflichtigen Angeboten ausschließlich den Anfang eines Artikels, welcher noch kostenlos verfügbar ist.<sup>108</sup> Über manche Themen schnappt sie zufällig oberflächliche Informationen auf, informiert sich über diese aber nicht tiefer.<sup>109</sup> Dabei ist ihr aber bewusst, dass dies keine detaillierten Informationen sind, da sie an die konsumierten Informationsangebote auch keine Erwartung bezüglich detaillierte Informationen stellt.<sup>110</sup>

Das Newsrepertoire von Interviewpartnerin 1 ist dagegen stark vom Qualitätsfaktor Relevanz geprägt. So beschreibt sie die Relevanz als eine für sie wichtige Eigenschaft der Informationsangebote.<sup>111</sup> Relevante Themen können sogar dafür sorgen, dass sie

---

<sup>103</sup> Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:11:20#.

<sup>104</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:14:49#.

<sup>105</sup> Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:17:57#.

<sup>106</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:27:56#.

<sup>107</sup> Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:20:16#.

<sup>108</sup> Vgl. a.a.O., #00:03:13#.

<sup>109</sup> Vgl. a.a.O., #00:05:34#.

<sup>110</sup> Vgl. a.a.O., #00:11:20#.

<sup>111</sup> Vgl. a.a.O., #00:07:27#.

klassische Medien nutzt, welche sonst nicht Bestandteil ihres Newsrepertoires sind.<sup>112</sup> Ausschließlich ihre Hauptquellen, die von ihr verfolgten YouTube-Kanäle, sorgen dafür, dass sie auch Informationen erhält, welche sie nicht persönlich betreffen.<sup>113</sup>

### **Interviewpartnerin 2**

Im Newsrepertoire von Interviewpartnerin 2 ist der Qualitätsfaktor Genauigkeit nur sehr schwach ausgeprägt. Sie informiert sich am liebsten über Informationsangebote, die die wichtigsten Informationen kurz und knapp zusammenfassen und detailliertere Informationen um das Geschehen außer Acht lassen.<sup>114</sup>

Genau wie bei Interviewpartnerin 1 ist, im Gegensatz zur Genauigkeit, der Faktor Relevanz sehr stark ausgeprägt. Hinter jedem Thema, über das sich Interviewpartnerin 2 informiert, steht die Motivation, dass dieses Thema sie persönlich betrifft. Dabei bestehen verschiedenste Gründe, wie beispielsweise die Angst vor Bußgeldern durch Missachtung der Covid-19 Maßnahmen. Aber auch steigende Kosten durch den Ukraine-Russland Konflikt oder einfach nur, um an Gesprächen und Diskussionen teilnehmen zu können, nennt Interviewpartnerin 2 als Gründe des eigenen Informationsbedürfnisses.<sup>115</sup>

### **Interviewpartner 3**

Im Newsrepertoire von Interviewpartner 3 ist sowohl die hohe als auch die niedrige Ausprägung des Qualitätsfaktors Genauigkeit enthalten. Über die meisten gesellschaftlichen Themen informiert sich Interviewpartner 3 nur oberflächlich, um bezüglich der Themen, welche die Gesellschaft betreffen, auf dem neuesten Stand zu sein.<sup>116</sup> Bei gewissen Themenbereichen, welche Interviewpartner 3 besonders interessieren, nutzt er allerdings Informationsangebote mit einer hohen Genauigkeit.<sup>117</sup> Im Gegensatz zu allen anderen Interviewpartnern ist es ihm hierbei sogar wert, dafür ein kostenpflichtiges Abonnement abzuschließen.<sup>118</sup> Zu erkennen ist hier, dass sich die Themenbereiche, über welche er sich detaillierter informiert, auch eine hohe Relevanz für ihn besitzen.

---

<sup>112</sup> Vgl. a.a.O., #00:02:29#.

<sup>113</sup> Vgl. a.a.O., #00:04:48#.

<sup>114</sup> Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:03:31#.

<sup>115</sup> Vgl. a.a.O., #00:04:31#.

<sup>116</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:01:11#; Vgl. a.a.O., #00:21:39#.

<sup>117</sup> Vgl. a.a.O., #00:04:13#.

<sup>118</sup> Vgl. a.a.O., #00:14:11#.

Die Relevanz hat für Interviewpartner 3 eine große Bedeutung. Er informiert sich häufig und ausführlich über die Themen, die ihn in seinem Alltag betreffen.<sup>119</sup> Auch regionale Themen aus seinem Ort und der Umgebung sind ihm wichtig.<sup>120</sup> Zusätzlich ist es auch ihm wichtig, informiert zu sein, um an Diskussionen und Gesprächen teilhaben zu können.<sup>121</sup>

#### **Interviewpartner 4**

Das Newsrepertoire von Interviewpartner 4 ist am stärksten vom Qualitätsfaktor Genauigkeit geprägt. Das hängt vor allem damit zusammen, dass für ihn das Informieren an sich eine Art Unterhaltung ist.<sup>122</sup> Er informiert sich deshalb auch gerne über investigativen Journalismus mit detaillierten Informationen.<sup>123</sup>

Die Relevanz hat für Interviewpartner 4 dagegen keine so große Bedeutung. Auch hier spielt die Unterhaltung als Motivation für das Informieren eine Rolle.<sup>124</sup> So informiert er sich gerne über Themen, die er persönlich lustig oder auch spannend findet, ihn aber nicht unbedingt persönlich betreffen.<sup>125</sup> Auch das persönliche Interesse an beispielsweise dem Thema Sport spielt eine Rolle, die Informationen über dieses Thema haben aber keine Auswirkung auf den Alltag von Interviewpartner 4.<sup>126</sup>

#### **Interviewpartner 5**

Im Newsrepertoire von Interviewpartner 5 hat der Qualitätsfaktor Genauigkeit wieder eine geringere Bedeutung. Er informiert sich wie Interviewpartnerin 2 gerne über Informationsangebote, die die wichtigsten Informationen kurz und knapp zusammenfassen.<sup>127</sup> In der Arbeit bekommt er häufig Informationen über die Radionachrichten, welche aber nur oberflächlich sind und wenig in die Tiefe gehen.<sup>128</sup> Aber auch er hat, ähnlich wie Interviewpartner 3, Themenbereiche, über welche er sich detaillierter informiert.<sup>129</sup>

---

<sup>119</sup> Vgl. a.a.O., #00:02:08#; Vgl. a.a.O., #00:10:32#.

<sup>120</sup> Vgl. a.a.O., #00:02:28#; Vgl.a.a.O., #12:30#.

<sup>121</sup> Vgl., a.a.O., #00:17:22#.

<sup>122</sup> Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:30:10#.

<sup>123</sup> Vgl. a.a.O., #00:03:27#.

<sup>124</sup> Vgl. a.a.O., #00:19:26#.

<sup>125</sup> Vgl. a.a.O., #00:18:19#.

<sup>126</sup> Vgl. a.a.O., #00:30:10#.

<sup>127</sup> Vgl. Interview 5 vom 16.05:2022, #00:04:01#.

<sup>128</sup> Vgl. a.a.O., #00:12:12#.

<sup>129</sup> Vgl. a.a.O., #00:19:15#.

Genau wie bei Interviewpartner 3 handelt es sich hierbei um Themenbereiche, die sehr relevant für ihn sind.<sup>130</sup>

In eben angesprochenen Themenbereichen hat das Newsrepertoire von Interviewpartner 5 also eine hohe Relevanz. Eine weitere Ausprägung der Relevanz zeigt sich nur noch durch das Bedürfnis, wie auch bei Interviewpartnerin 2 und Interviewpartner 3, sich mit anderen Menschen über gesellschaftlich relevante Themen unterhalten zu können.<sup>131</sup>

### 3.3.3 Vielfalt der Newsrepertoires

Bezüglich des Qualitätsfaktors Vielfalt ist zu erkennen, dass dieser stark von den eigenen Einstellungen und Vorlieben der Interviewpartner abhängig ist. So tritt die Vielfalt bei denjenigen Interviewpartnern auf, welche aus persönlichen Gründen Wert auf eben diesen Faktor legen.<sup>132</sup> In anderen Fällen sind die Newsrepertoires sehr von Themengebieten geprägt, die dem eigenen Interesse entsprechen.<sup>133</sup> Zwar können Online-Medien als Informationsquellen einen positiven Effekt auf den Faktor Vielfalt haben, da sehr viele verschiedene Quellen mit verschiedenen Meinungen verfügbar sind, allerdings werden Informationen über Themen außerhalb des Interessengebietes dennoch oft nicht genutzt.<sup>134</sup>

#### Interviewpartnerin 1

Die Vielfalt des Newsrepertoires von Interviewpartnerin 1 weist sowohl hohe als auch niedrige Ausprägungen auf. So informiert sie sich über verschiedene Themen und erfährt auch immer wieder von Themenbereichen, über die sie sich zuvor noch nie informiert hat.<sup>135</sup> Dies hat vor allem mit ihrer Hauptquelle von Informationen, den YouTube-Kanälen, welchen sie folgt, zu tun, da sie deren Videos unabhängig von der jeweils behandelten Thematik anschaut. Allerdings handelt es sich hierbei um Ausnahmen, da die verfolgten YouTube-Kanäle meistens sich ähnelnde Themenbereiche behandeln, die den persönlichen Interessen der Interviewpartnerin entsprechen.<sup>136</sup> Über Themen,

---

<sup>130</sup> Vgl. a.a.O., #00:17:57#.

<sup>131</sup> Vgl. a.a.O., #00:04:52#.

<sup>132</sup> Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:07:45#.

<sup>133</sup> Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:02:00#; Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:02:29#.

<sup>134</sup> Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:02:00#.

<sup>135</sup> Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:02:29#; Vgl. a.a.O., #00:04:48#.

<sup>136</sup> Vgl. a.a.O., #00:17:23#.

welche die verfolgten YouTube-Kanäle nicht abdecken und die nicht den Interessen der Interviewpartnerin entsprechen, bekommt diese dagegen nur wenig bis gar keine Informationen.<sup>137</sup>

### **Interviewpartnerin 2**

Das Newsrepertoire von Interviewpartnerin 2 ist dagegen stark vom Qualitätsfaktor Vielfalt geprägt. Sie bekommt Informationen über verschiedenste Themen über ihre Hauptquelle Instagram, da sie dort nicht aktiv nach ihnen sucht, sondern eher zufällig auf sie stößt.<sup>138</sup> Aber auch bei der Hauptquelle Instagram von Interviewpartnerin 2 verhält es sich ähnlich zur Hauptquelle YouTube von Interviewpartnerin 1. Auch hier ist es eher Zufall, wenn Informationen über komplett neue Themenbereiche erlangt werden, da die verfolgten Instagram-Kanäle „[...] meistens die gleichen Themen [behandeln].“<sup>139</sup> Allerdings berichtet Interviewpartnerin 2 davon, dass sie durch Online-Medien viel eher und einfacher die Möglichkeit hat, sich zu einem bestimmten Thema unterschiedliche Meinungen einzuholen.<sup>140</sup>

### **Interviewpartner 3**

Vor allem durch das tägliche Durchgehen der regionalen Tageszeitung von Interviewpartner 3, erhält dieser Informationen zu unterschiedlichen Themenbereichen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport.<sup>141</sup> Allerdings setzt er sich intensiv meistens nur mit den Themengebieten auseinander, welche ihn interessieren.<sup>142</sup> Themengebiete, welche seinem Interesse nicht entsprechen, werden meistens nur kurz überflogen. Trotzdem holt sich Interviewpartner 3 auch aktiv Informationen ein, welche sich abseits seiner sonst bevorzugten Themengebiete befinden. So folgt er genau aus diesem Grund, nämlich auch Informationen abseits der normalen Nachrichten zu erhalten, Informationsanbietern auf Social-Media, welche solche Themenbereiche abdecken.<sup>143</sup>

---

<sup>137</sup> Vgl. a.a.O., #00:21:56#.

<sup>138</sup> Vgl. a.a.O., #00:12:47#.

<sup>139</sup> a.a.O., #00:24:43#.

<sup>140</sup> Vgl. a.a.O., #00:13:40#.

<sup>141</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:04:42#.

<sup>142</sup> Vgl. a.a.O., #00:20:24#.

<sup>143</sup> Vgl. a.a.O., #00:15:41#.

### Interviewpartner 4

Am stärksten ist das Newsrepertoire von Interviewpartner 4 vom Qualitätsfaktor Vielfalt geprägt. Die Informationen gehen zwar nicht bei jedem gesellschaftlich relevanten Themengebiet in die Tiefe, dennoch behauptet Interviewpartner 4 von sich selbst, sich mit so gut wie jedem gesellschaftlichen Thema schon einmal auseinandergesetzt zu haben.<sup>144</sup> Grund dafür ist sein breit gefächertes Interesse und das Bedürfnis, sich mit unterschiedlichen Menschen über unterschiedliche Themen unterhalten zu können.<sup>145</sup> Ihm ist es zusätzlich wichtig, zu Themen, über welche er sich bereits informiert hat, auch einmal eine andere Sichtweise zu erhalten.<sup>146</sup>

### Interviewpartner 5

Vielfalt entsteht im Newsrepertoire von Interviewpartner 5 noch am ehesten durch Gespräche mit anderen. Werden bei solchen Gesprächen Themen angesprochen, welche das Interesse von Interviewpartner 5 wecken, informiert dieser sich über verschiedene Informationsanbieter weiter darüber.<sup>147</sup> Zusätzlich hat Interviewpartner 5 Interesse an verschiedenen Themenbereichen wie beispielsweise Wirtschaft und Politik.<sup>148</sup> Außerhalb seiner Interessen erhält Interviewpartner 5 allerdings überhaupt keine Informationen. Die von Interviewpartner 5 genutzten Informationsangebote behandeln zwar teilweise Themen, welche sich außerhalb seines Interessengebietes befinden, werden von ihm aber dennoch nicht wahrgenommen.<sup>149</sup> Grund dafür ist, dass die genutzten Onlineangebote nach den verschiedenen Themengebieten geordnet sind.<sup>150</sup> Interviewpartner 5 hält sich somit nur auf den für ihn interessanten Unterseiten auf und erhält dadurch keine Informationen anderer Themengebiete.

## 3.3.4 Professionalität der Newsrepertoires

Die Glaubwürdigkeit der von den Interviewpartnern genutzten Informationsanbieter ist in den meisten Fällen eher hoch, da Informationsangebote mit einer niedrigen Glaubwürdigkeit auch nicht genutzt werden. Die hohe Glaubwürdigkeit besteht in den meisten

---

<sup>144</sup> Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:07:17#.

<sup>145</sup> Vgl. a.a.O., #00:07:45#.

<sup>146</sup> Vgl. a.a.O., #00:19:26#.

<sup>147</sup> Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:02:21#.

<sup>148</sup> Vgl. a.a.O., #00:02:00#.

<sup>149</sup> Vgl. a.a.O., #00:22:16#.

<sup>150</sup> Vgl. Ebd.

Fällen durch eine Nutzung des jeweiligen Informationsangebotes über einen längeren Zeitraum.<sup>151</sup> Aber auch ein professionelles Auftreten der Informationsangebote oder das deutsche Pressefreiheitssystem können Ursachen einer hohen Glaubwürdigkeit sein.<sup>152</sup> Auffallend bei Interviewpartnerin 2 war, dass sich bei ihr eine durch die Online-Medien entstehende große Vielfalt auf eine geringere Glaubwürdigkeit auswirkt.<sup>153</sup>

Die Verständlichkeit ist für die meisten Interviewpartner ausschlaggebend dafür, ob ein Informationsangebot genutzt wird.<sup>154</sup> Bei vielen wirken sich Illustrationen oder eine audiovisuelle Eigenschaft positiv auf die Verständlichkeit aus.<sup>155</sup>

Beim Qualitätsfaktor Unterhaltsamkeit sind zwischen den Newsrepertoires teilweise große Unterschiede zu erkennen. Für manche sind unterhaltende Elemente wie Spannung, Witz und Interesse dafür verantwortlich, dass Informationsangebote genutzt werden.<sup>156</sup> In manchen Fällen sorgen sie sogar dafür, dass sich die Interviewpartner dadurch mit neuen Themen auseinandersetzen und wirken sich somit positiv auf den Qualitätsfaktor Vielfalt aus.<sup>157</sup> Andere Interviewpartner wiederum legen keinen Wert auf unterhaltende Elemente.<sup>158</sup>

### **Interviewpartnerin 1**

Die wenigen aktiv von Interviewpartnerin 1 verfolgten YouTube-Kanäle weisen für sie eine sehr hohe Glaubwürdigkeit auf. Dies hängt damit zusammen, dass die YouTuber der Videos selbst Experten auf dem Fachgebiet, über welches sie berichten, sind.<sup>159</sup> Zusätzlich arbeiten diese Informationsanbieter laut Interviewpartnerin 1 sehr professionell, haben noch ein Team hinter sich und geben die Quellen immer ordnungsgemäß an, was sich zusätzlich positiv auf die Glaubwürdigkeit dieser Informationsanbieter auswirkt.<sup>160</sup>

---

<sup>151</sup> Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:18:19#; Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:23:01#.

<sup>152</sup> Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:30:55#; Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:24:44#.

<sup>153</sup> Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:09:52#.

<sup>154</sup> Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:25:27#.

<sup>155</sup> Vgl. a.a.O., #00:12:34#; Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:14:11#.

<sup>156</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:27:56#; Interview 4 vom 13.05.2022, #00:19:26#.

<sup>157</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:16:22#.

<sup>158</sup> Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:32:04#.

<sup>159</sup> Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:20:16#.

<sup>160</sup> Vgl. a.a.O., #00:30:55#.

Der Qualitätsfaktor Verständlichkeit hat für Interviewpartnerin 1 eine sehr große Bedeutung. So wählt sie ihre Hauptquelle, die von ihr verfolgten YouTube-Kanäle, zum großen Teil genau aus diesem Grund. Sie spricht davon, dass es ihr sehr wichtig ist, dass die Kerninformationen im Vordergrund stehen und die Themen gut und verständlich aufbereitet werden.<sup>161</sup> Die audiovisuelle Eigenschaft der YouTube-Videos stellt für Interviewpartnerin 1 dabei einen ganz entscheidenden Vorteil gegenüber rein auditiven oder rein visuellen Informationsangeboten dar. So verdeutlichen Bilder, Grafiken und andere Illustrationen das Gesagte und machen die Informationen für Interviewpartnerin 1 somit verständlicher.<sup>162</sup> Darüber hinaus werden Informationsangebote, welche von vornherein kompliziert wirken, überhaupt nicht genutzt.<sup>163</sup>

Auch der Qualitätsfaktor Unterhaltsamkeit spielt im Newsrepertoire von Interviewpartnerin 1 eine große Rolle. So findet sich dieser Faktor in jedem Fall der Informationssuche von Interviewpartnerin 1 wieder.<sup>164</sup> Oft ist das persönliche Interesse die Ursache des Informationsbedürfnisses über ein bestimmtes Thema.<sup>165</sup> Dieses persönliche Interesse der Unterhaltsamkeit ist nicht zu verwechseln mit dem persönlichen Interesse der Relevanz. Aber auch Spannung oder Satire können die Ursache für die Nutzung eines Informationsangebotes sein.<sup>166</sup>

## **Interviewpartnerin 2**

Im Fall von Interviewpartnerin 2, wird die Glaubwürdigkeit stark durch die Online-Medien beeinflusst. Die durch das Internet entstehende große Vielfalt an unterschiedlichen Informationsanbietern, welche teilweise beim gleichen Thema Wert auf unterschiedliche Informationen legen, beeinträchtigt die Glaubwürdigkeit der Informationsanbieter für Interviewpartnerin 2.<sup>167</sup>

Der Faktor Verständlichkeit ist genau wie für Interviewpartnerin 1 auch für Interviewpartnerin 2 von großer Bedeutung. Insgesamt hält sie die Informationsangebote für zu kompliziert und unverständlich aufgebaut.<sup>168</sup> Sie sucht deshalb aktiv nach

---

<sup>161</sup> Vgl. a.a.O., #00:22:36#; Vgl. a.a.O., #00:12:34#.

<sup>162</sup> Vgl. a.a.O., #00:26:19#.

<sup>163</sup> Vgl. a.a.O., #00:25:27#.

<sup>164</sup> Vgl. a.a.O., #00:27:10#.

<sup>165</sup> Vgl. a.a.O., #00:09:12#; Vgl. a.a.O., #00:16:28#.

<sup>166</sup> Vgl. a.a.O., #00:12:34#; Vgl. a.a.O., #00:07:25#.

<sup>167</sup> Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:09:52#.

<sup>168</sup> Vgl. a.a.O., #00:07:45#.



Informationsangeboten, welche verständlich, kurz und knapp formuliert sind, worunter allerdings die Genauigkeit zu leiden hat.<sup>169</sup> Auch sie vermeidet rein Texte und nutzt Informationsangebote, die durch Illustrationen oder auditive Eigenschaften gestützt werden.<sup>170</sup>

Im Gegensatz dazu, hat die Unterhaltsamkeit für Interviewpartnerin 2 keine große Bedeutung. Dies hat damit zu tun, dass das Informieren an sich für Interviewpartnerin 2 nicht unterhaltsam, sondern eher langweilig ist.<sup>171</sup> Darüber hinaus sind für sie unterhaltende Elemente wie Spannung oder Witz bei gesellschaftlich relevanten Themen fehl am Platz.<sup>172</sup> Zusätzlich halten die oft negativ geprägten Themen in Informationsangeboten sie eher von der Nutzung ab.<sup>173</sup>

### **Interviewpartner 3**

Interviewpartner 3 nutzt ausschließlich Informationsangebote, welchen er eine hohe Glaubwürdigkeit zuschreibt. Vertrauenswürdigkeit und eine hohe Verlässlichkeit sind für ihn ausschlaggebend dafür, ob er ein Informationsangebot nutzt.<sup>174</sup> In bestimmten Fällen können diese Faktoren sogar dafür sorgen, dass Interviewpartner 3 dazu bereit ist, ein kostenpflichtiges Abonnement abzuschließen.<sup>175</sup>

Beim Faktor Verständlichkeit kommt es Interviewpartner 3 darauf an, dass die Informationsangebote von Illustrationen gestützt werden. Dadurch werden die Informationen selbst verständlicher und im Fall von Bildern können diese weitere Informationen enthalten.<sup>176</sup> Insgesamt sind die von Interviewpartner 3 genutzten Informationsangebote für ihn selbst sehr verständlich.<sup>177</sup>

Der Qualitätsfaktor Unterhaltsamkeit hat eine große Bedeutung für das Newsrepertoire von Interviewpartner 3. Zusätzlich hat er eine Auswirkung auf den Qualitätsfaktor Vielfalt. So werden Informationsangebote, die Themen außerhalb des Interessengebietes von

---

<sup>169</sup> Vgl. a.a.O., #00:20:02#.

<sup>170</sup> Vgl. a.a.O., #00:20:41#; Vgl. a.a.O., #00:31:16#.

<sup>171</sup> Vgl. a.a.O., #00:07:45#.

<sup>172</sup> Vgl. a.a.O., #00:32:04#.

<sup>173</sup> Vgl. a.a.O., #00:07:45#.

<sup>174</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:13:01#.

<sup>175</sup> Vgl. a.a.O., #00:14:49#.

<sup>176</sup> Vgl. a.a.O., #00:05:16#; Vgl. a.a.O., #00:13:34#.

<sup>177</sup> Vgl. a.a.O., #00:26:23#.

Interviewpartner 3 behandeln, auch nicht genutzt.<sup>178</sup> Allerdings können unterhaltende Elemente dafür sorgen, dass Interviewpartner 3 sich über Themen informiert, über welche er sich normalerweise nicht informiert, und somit einen positiven Effekt auf die Vielfalt haben.<sup>179</sup>

#### **Interviewpartner 4**

Interviewpartner 4 vertraut den von ihm genutzten Informationsangeboten aus verschiedenen Gründen. Zum einen nutzt er viele Angebote, die von Informationsanbietern stammen, welche er schon seit längerer Zeit nutzt.<sup>180</sup> Durch diese langfristige Nutzung, entstand ein Vertrauensverhältnis gegenüber diesen Informationsanbietern. Einen weiteren positiven Einfluss auf die Glaubwürdigkeit der von Interviewpartner 4 genutzten Informationsangebote hat das deutsche Pressefreiheitssystem.<sup>181</sup>

Für Interviewpartner 4 haben Illustrationen oder eine audiovisuelle Darstellung keine so große Bedeutung für die Verständlichkeit, wie es für Interviewpartnerin 1 und 2 und für Interviewpartner 3 der Fall ist.<sup>182</sup> Da er lieber Informationsangebote in Textform nutzt, müssen die Informationsangebote für ihn gut gegliedert und verständlich geschrieben sein.<sup>183</sup> Insgesamt setzt sich sein Newsrepertoire aber aus für ihn verständlichen Informationsangeboten zusammen.<sup>184</sup>

Die Unterhaltsamkeit als Qualitätsfaktor hat für Interviewpartner 4 eine sehr große Bedeutung, da das Informieren an sich für ihn eine unterhaltende Beschäftigung darstellt.<sup>185</sup> Darüber hinaus regen unterhaltende Elemente wie Spannung oder Witz Interviewpartner 4 zusätzlich zur Informationssuche an.<sup>186</sup> Insgesamt informiert sich Interviewpartner 4 auch aus dem Grund, sich vom Alltag abzulenken, abzuschalten und sich in langweiligen Situationen zu beschäftigen.<sup>187</sup>

---

<sup>178</sup> Vgl. a.a.O., #00:03:43#; Vgl. a.a.O., #00:21:39#.

<sup>179</sup> Vgl. a.a.O., #00:16:22#; Vgl. a.a.O., #00:27:56#.

<sup>180</sup> Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:18:19#; Vgl. a.a.O., #00:20:13#.

<sup>181</sup> Vgl. a.a.O., #00:23:58#; Vgl. a.a.O., #00:24:44#.

<sup>182</sup> Vgl. a.a.O., #00:28:47#.

<sup>183</sup> Vgl. a.a.O., #00:27:55#.

<sup>184</sup> Vgl. a.a.O., #00:27:12#.

<sup>185</sup> Vgl. a.a.O., #00:19:26#; Vgl. a.a.O., #00:30:10#.

<sup>186</sup> Vgl. a.a.O., #00:04:12#; Vgl. a.a.O., #00:18:19#; Vgl. a.a.O., #00:19:26#.

<sup>187</sup> Vgl. a.a.O., #00:09:48#; Vgl. a.a.O., #00:30:10#.

## Interviewpartner 5

Auch Interviewpartner 5 vertraut auf die Informationsangebote, die er schon über einen längeren Zeitraum nutzt.<sup>188</sup> Er macht bezüglich der Glaubwürdigkeit einen Unterschied zwischen der Größe der Informationsanbieter. So schenkt er den großen Informationsanbietern mehr und den kleinen Informationsanbietern weniger Vertrauen.<sup>189</sup>

Bezüglich der Verständlichkeit berichtet Interviewpartner 5 davon, dass auch die von ihm genutzten Informationsangebote für ihn teilweise unverständlich sind. Dies bringt er in Zusammenhang mit einem zu niedrigen Fachwissen.<sup>190</sup> Nutzt er YouTube-Videos als Informationsangebot, berichtet er allerdings von einer hohen Verständlichkeit.<sup>191</sup>

Auch im Newsrepertoire von Interviewpartner 5 ist der Qualitätsfaktor Unterhaltsamkeit zu finden. So ist für ihn vor allem das persönliche Interesse immer wieder ein Grund, sich über bestimmte Themen zu informieren.<sup>192</sup> Aber auch die in der Heute-Show enthaltene Satire regt Interviewpartner 5 zur Nutzung dieses Informationsangebotes an.<sup>193</sup> Grundsätzlich kommt es für Interviewpartner 5 aber immer auf das Thema an, welches das jeweilige Informationsangebot behandelt. Für ihn sollte nicht jedes Thema unterhaltend dargestellt werden.<sup>194</sup>

### 3.3.5 Transparenz der Newsrepertoires

Bei den meisten Interviewpartnern wiesen die Newsrepertoires größtenteils niedrige Ausprägungen der Transparenz auf. So hat keiner der Interviewpartner Informationen über die Arbeitsweise der von ihm genutzten Informationsangebote.<sup>195</sup> Und auch die Quellen der Informationen können von den meisten Informationsanbietern nicht zurückverfolgt werden.<sup>196</sup>

---

<sup>188</sup> Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:23:01#.

<sup>189</sup> Vgl. a.a.O., #00:23:59#.

<sup>190</sup> Vgl. a.a.O., #00:25:23#.

<sup>191</sup> Vgl. a.a.O., #00:14:11#; Vgl. a.a.O., #00:26:28#.

<sup>192</sup> Vgl. a.a.O., #00:01:17#; Vgl. a.a.O., #00:06:52#.

<sup>193</sup> Vgl. a.a.O., #00:27:18#.

<sup>194</sup> Vgl. a.a.O., #00:15:14#.

<sup>195</sup> Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:31:30#; Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:33:00#; Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:29:37#; Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:31:06#; Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:29:29#.

<sup>196</sup> Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:32:16#; Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:29:53#.

### **Interviewpartnerin 1**

Auch der Qualitätsfaktor Transparenz ist im Newsrepertoire von Interviewpartnerin 1, ähnlich wie bei den Faktoren Genauigkeit oder Glaubwürdigkeit, am höchsten bei der Hauptquelle, den von ihr verfolgten YouTube-Kanälen, ausgeprägt. Dort werden die Quellen immer in der sogenannten Infobox oder direkt im eigentlichen Video angegeben.<sup>197</sup> Bei den übrigen Informationsangeboten des Newsrepertoires von Interviewpartnerin 1 ist dies allerdings nicht der Fall. Dort sind die Quellen oft nicht klar erkennbar und es wird keine Auskunft darüber gegeben, ob die Informationen vollständig sind.<sup>198</sup> Die Transparenz bezüglich der Arbeit des Journalismus ist bei Interviewpartnerin 1 nicht zu erkennen. So hat sie Vermutungen darüber, wie die Arbeit des Journalismus und der von ihr genutzten Informationsangebote abläuft, sie hat aber nie wirkliche Einblicke in diese Arbeit bekommen.<sup>199</sup>

### **Interviewpartnerin 2**

Bei Interviewpartnerin 2 hat die Transparenz eine geringe Ausprägung. So ist sie der Meinung, dass die Quellen bei den von ihr genutzten Informationsangeboten meistens angegeben sind, hat die Richtigkeit der Quellen aber selbst noch nie überprüft.<sup>200</sup> Des Weiteren berichtet sie darüber, dass sie keine Möglichkeit hat, die Richtigkeit und Genauigkeit der Informationen eines Informationsangebotes zu erkennen.<sup>201</sup> Genau wie Interviewpartnerin 1 hat auch Interviewpartner 2 keine tatsächlichen Informationen über die Arbeit des Journalismus und der von ihr genutzten Informationsanbieter.<sup>202</sup>

---

<sup>197</sup> Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:30:55#.

<sup>198</sup> Vgl. a.a.O., #00:11:20#.

<sup>199</sup> Vgl. a.a.O., #00:31:30#.

<sup>200</sup> Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:33:37#.

<sup>201</sup> Vgl. a.a.O., #00:23:54#.

<sup>202</sup> Vgl. a.a.O., #00:33:00#.

### Interviewpartner 3

Auch bei Interviewpartner 3 besteht kein Wissen über die Arbeitsweise der von ihm genutzten Informationsanbieter.<sup>203</sup> Die Quellen der Informationen sind bei den von Interviewpartner 3 genutzten Informationsangeboten meistens angegeben.<sup>204</sup> Allerdings hat auch Interviewpartner 3 diese noch nie überprüft und hat auch kein Interesse daran.<sup>205</sup>

### Interviewpartner 4

Bei Interviewpartner 4 hingegen, sind die Quellen oft gar nicht erst ersichtlich angegeben.<sup>206</sup> Und auch die Transparenz bezüglich der Arbeitsweise der von ihm genutzten Informationsanbieter ist wie bei den bisherigen Newsrepertoires nicht vorhanden.<sup>207</sup>

### Interviewpartner 5

Und auch bei Interviewpartner 5 weist die Transparenz des Newsrepertoires ausschließlich niedrige Ausprägungen auf. Er kann keine Aussagen darüber treffen, wie die von ihm genutzten Informationsanbieter arbeiten.<sup>208</sup> Auch die Quellen der Informationen kann er in vielen Fällen nicht zurückverfolgen.<sup>209</sup>

## 3.3.6 Sachlichkeit der Newsrepertoires

Beim Qualitätsfaktor Sachlichkeit, kann in keinem der Newsrepertoires der fünf Interviewpartner von einer hohen Ausprägung gesprochen werden. So ist in manchen Fällen eine Differenzierung zwischen Meinung und reinem Fakt gar nicht erst möglich.<sup>210</sup> In anderen Fällen gehen die Interviewpartner davon aus, dass sie anhand des Stils der Darstellung des Informationsangebotes meinungsvermittelnde Elemente erkennen können.<sup>211</sup> Eine eindeutige Kennzeichnung dieser Elemente besteht allerdings nicht.

---

<sup>203</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:29:37#.

<sup>204</sup> Vgl. a.a.O., #00:30:41#.

<sup>205</sup> Vgl. Ebd.

<sup>206</sup> Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:32:16#.

<sup>207</sup> Vgl. a.a.O., #00:31:06#.

<sup>208</sup> Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:29:29#.

<sup>209</sup> Vgl. a.a.O., #00:29:53#; Vgl. a.a.O., #00:20:12#.

<sup>210</sup> Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:36:01#.

<sup>211</sup> Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:33:46#; Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:31:34#.

### **Interviewpartnerin 1**

Bezüglich der Sachlichkeit ist im Newsrepertoire von Interviewpartnerin 1 ein Unterschied zwischen den Kennzeichnungen von rein sachlichen oder meinungsvermittelnden Informationsangeboten selbst oder den Meinungen im Informationsangebot zu erkennen. So sind die meinungsvermittelnden Informationsangebote im Newsrepertoire von Interviewpartnerin 1 meist klar gekennzeichnet und werden auch als solche erkannt.<sup>212</sup> In den Informationsangeboten selbst kann aber nicht eindeutig erkannt werden, welche Bestandteile tatsächliche Fakten sind und welche Meinungen enthalten.<sup>213</sup>

### **Interviewpartnerin 2**

Im Newsrepertoire von Interviewpartnerin 2 ist der Qualitätsfaktor Sachlichkeit gar nicht vorhanden. So ist für Interviewpartnerin 2 nie eindeutig zu erkennen, in welchen Bestandteilen der von ihr genutzten Informationsangebote Meinungen der Informationsanbieter enthalten sind.<sup>214</sup>

### **Interviewpartner 3**

Auch im Newsrepertoire von Interviewpartner 3 werden Meinungen nicht eindeutig als solche gekennzeichnet. Zwar berichtet auch er, ähnlich wie Interviewpartnerin 1, davon, dass man Meinungen durch eine aufmerksame Nutzung des Informationsangebotes als solche erkennen kann, allerdings besteht wie gesagt keine eindeutige Kennzeichnung.<sup>215</sup>

### **Interviewpartner 4**

Genau wie bei Interviewpartner 3 verhält es sich auch bei Interviewpartner 4. Auch er geht davon aus, dass er, durch beispielsweise den Stil des Informationsangebotes, erkennen kann, was Meinung und was reiner Fakt ist.<sup>216</sup> Eine eindeutige Kennzeichnung

---

<sup>212</sup> Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:02:29#; Vgl. a.a.O., #00:20:16#.

<sup>213</sup> Vgl. a.a.O., #00:32:41#.

<sup>214</sup> Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:36:01#.

<sup>215</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:32:03#.

<sup>216</sup> Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:33:46#.

besteht aber auch im Newsrepertoire von Interviewpartner 4 nicht. Zusätzlich geht er davon aus, dass in jedem Informationsangebot eigene Meinungen mit einfließen.<sup>217</sup>

### **Interviewpartner 5**

Und auch im Newsrepertoire von Interviewpartner 5 ist keine eindeutige Differenzierung zwischen Meinung und Fakt zu erkennen. Auch er geht lediglich davon aus, dass er die meinungsvermittelnden Informationsangebote am Stil der Darstellung dieser Informationsangebote erkennen kann.<sup>218</sup>

## **3.3.7 Aktualität der Newsrepertoires**

Im Fall des Qualitätsfaktors Aktualität ist ein großer Zusammenhang zwischen den Online-Medien und eben diesem Qualitätsfaktor zu erkennen. So berichten fast alle Interviewpartner von einer hohen Aktualität in deren Newsrepertoires, welche zum Großteil mit der Nutzung von Online-Medien zusammenhängt.<sup>219</sup>

### **Interviewpartnerin 1**

Der Qualitätsfaktor Aktualität hat im Newsrepertoire eine eher niedrige Ausprägung. Auf der einen Seite besteht für sie durch die Nutzung von Online-Medien die Möglichkeit, sehr schnell neue und aktuelle Informationen zu erhalten.<sup>220</sup> Auf der anderen Seite berichtet sie darüber, dass sie neue, gesellschaftlich relevante Informationen eher spät erhält.<sup>221</sup>

### **Interviewpartnerin 2**

Das Newsrepertoire von Interviewpartnerin 2 dagegen ist stark vom Qualitätsfaktor Aktualität geprägt. Das liegt zum großen Teil daran, dass sie Wert auf den Neuigkeitswert der genutzten Informationsangebote legt.<sup>222</sup> Auch die Themen selbst müssen eine

---

<sup>217</sup> Vgl. a.a.O., #00:33:15#.

<sup>218</sup> Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:31:34#.

<sup>219</sup> Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:05:52#; Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:09:58#; Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:36:47#; Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:11:19#.

<sup>220</sup> Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:06:03#.

<sup>221</sup> Vgl. a.a.O., #00:35:07#.

<sup>222</sup> Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:00:37#; Vgl. a.a.O., #00:20:02#.

gewisse Aktualität aufweisen, dass Interviewpartnerin 2 das Bedürfnis verspürt, sich darüber zu informieren.<sup>223</sup> Zusätzlich berichtet Interviewpartnerin 2 darüber, dass sie sehr schnell neue Informationen erhält. Grund dafür sind die Online-Medien, durch welche neue Informationen sehr schnell zur Verfügung gestellt und verbreitet werden können.<sup>224</sup>

### **Interviewpartner 3**

Bei Interviewpartner 3 ist eine Aktualität durch das tägliche Nutzen seiner Hauptquellen vorhanden.<sup>225</sup> Diese behandeln ausschließlich Themen mit einem aktuellen Bezug.<sup>226</sup> Zusätzlich ist, wie bei Interviewpartnerin 2, auch für ihn die Aktualität des Informationsangebotes ein entscheidendes Kriterium, ob er es nutzt oder eben nicht, da es für ihn persönlich wichtig ist, über aktuelle Themen informiert zu sein.<sup>227</sup> Auch er spricht von einem Vorteil durch die Online-Medien bezüglich der Aktualität. Durch die Online-Medien besteht die Möglichkeit, neue Informationen sehr schnell zu erhalten.<sup>228</sup>

### **Interviewpartner 4**

Auch Interviewpartner 4 informiert sich hauptsächlich über Themen mit aktuellem Bezug.<sup>229</sup> Wie auch schon Interviewpartnerin 2 und Interviewpartner 3, schreibt er den Online-Medien den Vorteil gegenüber den klassischen Medien zu, neue Informationen weitaus schneller zur Verfügung stellen und verbreiten zu können.<sup>230</sup> Da er Online-Medien zu Informationszwecken nutzt, berichtet er, dass er neue, gesellschaftlich relevante Informationen auch sehr schnell erhält.<sup>231</sup>

### **Interviewpartner 5**

Der Qualitätsfaktor Aktualität hat auch im Newsrepertoire von Interviewpartner 5 eine große Bedeutung. So müssen Informationsangebote eine hohe Aktualität aufweisen,

---

<sup>223</sup> Vgl. a.a.O., #00:01:58#.

<sup>224</sup> Vgl. a.a.O., #00:05:52#; Vgl. a.a.O., #00:37:05#.

<sup>225</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:01:11#; Vgl. a.a.O., #00:02:28#.

<sup>226</sup> Vgl. a.a.O., #00:33:00#.

<sup>227</sup> Vgl. a.a.O., #00:06:06#.

<sup>228</sup> Vgl. a.a.O., #00:09:58#; Vgl. a.a.O., #00:33:44#.

<sup>229</sup> Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:02:11#.

<sup>230</sup> Vgl. a.a.O., #00:36:47#.

<sup>231</sup> Vgl. Ebd.



damit sie von Interviewpartner 5 genutzt werden.<sup>232</sup> Die Aktualität ist für Interviewpartner 5 in manchen Fällen dafür ausschlaggebend, ob er sich über bestimmte Themen informiert oder nicht.<sup>233</sup> Auch bei Interviewpartner 5 sorgen vor allem die Online-Medien für eine hohe Aktualität.<sup>234</sup> Aber auch das tägliche Hören der Radionachrichten hat einen positiven Einfluss auf die Aktualität.<sup>235</sup>

### 3.4 Repertoiretypen nach Qualität und Online-Anteil

Die nun ausgeführten Erkenntnisse über die Ausprägung der jeweiligen Qualitätsfaktoren bezogen auf die einzelnen Newsrepertoires der Interviewpartner, werden im Folgenden zusammengefasst und Repertoiretypen für die einzelnen Interviewpartner definiert. Dazu werden die Erkenntnisse über die einzelnen Qualitätsfaktoren in der in Abbildung 9 dargestellten Vorlage abgebildet. Diese Einordnung erfolgt dabei lediglich anhand der Interpretationen des Autors.

#### 3.4.1 Der unterhaltene Rezipient

Der unterhaltene Rezipient geht aus dem Newsrepertoire von Interviewpartnerin 1 hervor. Er beschränkt sich weitgehend auf die von ihm genutzten Hauptquellen, welche sich aus verschiedenen YouTube-Kanälen zusammensetzen.<sup>236</sup> Da er diese nicht aus der Motivation heraus nutzt, sich über das gesellschaftliche Geschehen informieren zu müssen, sondern eher aus dem Grund sich zu unterhalten, hat vor allem der Qualitätsfaktor Unterhaltsamkeit eine hohe Ausprägung.<sup>237</sup> Zur Unterhaltung informiert sich dieser Repertoiretyp über persönliche Interessen und nutzt dazu Informationsanbieter, welche auf diesem Gebiet Experte sind.<sup>238</sup> Dies spiegelt sich in einer hohen Ausprägung der beiden Faktoren Glaubwürdigkeit und Verständlichkeit wider. Die hohe Glaubwürdigkeit ergibt sich zum Teil auch durch die ebenfalls hohe Ausprägung des Faktors Transparenz. Da die Informationsanbieter Experten auf den jeweiligen Fachgebieten sind, ergibt sich zudem eine hohe Genauigkeit. Das persönliche Interesse an den Themen geht

---

<sup>232</sup> Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:04:01#.

<sup>233</sup> Vgl. a.a.O., #00:02:00#.

<sup>234</sup> Vgl. a.a.O., #00:11:19#.

<sup>235</sup> Vgl. a.a.O., #00:32:49#.

<sup>236</sup> Vgl. Interview 1 vom 11.05.2022, #00:02:29#.

<sup>237</sup> Vgl. a.a.O., #00:27:10#.

<sup>238</sup> Vgl. a.a.O., #00:20:16#.

hauptsächlich aus einer Relevanz dieser Themen für den Schul- oder Arbeitsalltag hervor.<sup>239</sup> Informiert sich der unterhaltene Rezipient über Themen außerhalb dieser Interessen, geschieht dies auch aus dem Grund, dass diese Themen Auswirkungen auf den Alltag des Rezipienten haben.<sup>240</sup> Insgesamt besteht also auch eine hohe Ausprägung des Faktors Relevanz. Für den Faktor Vielfalt besteht ein hohes Potential, da der unterhaltene Rezipient jedes Informationsangebot der von ihm genutzten Hauptquellen konsumiert, „[...] egal was das für ein Thema ist.“<sup>241</sup> Da die Informationsangebote aber meist die gleichen Themen behandeln, ergibt sich nur eine mittlere Ausprägung der Vielfalt. Die Informationsangebote sind meistens als meinungsvermittelnd oder rein informativ gekennzeichnet.<sup>242</sup> Allerdings ist innerhalb der Informationsangebote nicht klar zu erkennen, was Meinung und was reiner Fakt ist.<sup>243</sup> Die Sachlichkeit befindet sich also leicht im positiven Bereich. Die Aktualität weist eine negative Ausprägung auf, da neue Informationen erst spät erhalten werden.<sup>244</sup>

*„[...] wenn ich mich über [...] gesellschaftlich relevante Themen informiere, dann mache ich das nur weil es mich unterhält.“<sup>245</sup>*

---

<sup>239</sup> Vgl. a.a.O., #00:17:23#.

<sup>240</sup> Vgl. a.a.O., #00:02:29#.

<sup>241</sup> a.a.O., #00:04:48#.

<sup>242</sup> Vgl. a.a.O., #00:02:29#; Vgl. a.a.O., #00:20:16#.

<sup>243</sup> Vgl. a.a.O., #00:32:41#.

<sup>244</sup> Vgl. a.a.O., #00:35:07#.

<sup>245</sup> a.a.O., #00:27:10#.

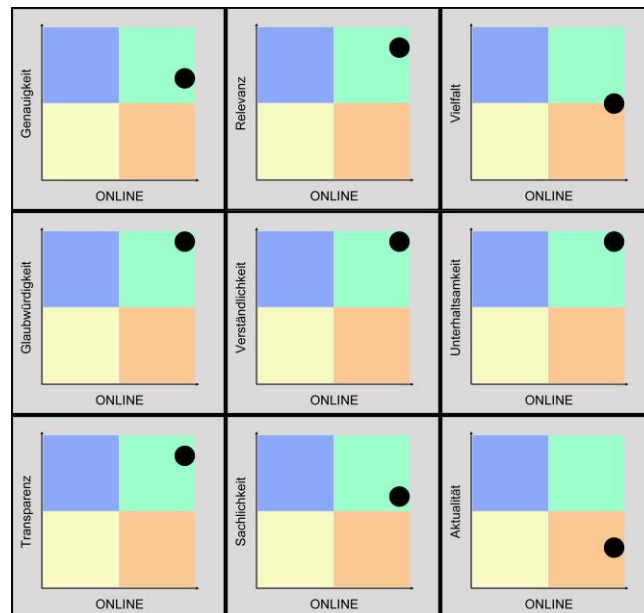


Abbildung 12: Qualität des unterhaltenen Rezipienten<sup>246</sup>

### 3.4.2 Der gezwungene Rezipient

Aus Interviewpartnerin 2 geht der gezwungene Rezipient hervor. Er informiert sich hauptsächlich aus einer Art gesellschaftlichem Zwang heraus.<sup>247</sup> Dabei stehen aber Themen im Vordergrund, welche ihn im Alltag betreffen, woraus sich eine hohe Ausprägung der Relevanz ergibt.<sup>248</sup> Seine Informationen bekommt er fast ausschließlich durch Social-Media und Websites, welche er durch die Google-Suchfunktion findet.<sup>249</sup> Da der gezwungene Rezipient persönlich kein großes Interesse daran hat sich zu informieren, reichen ihm oberflächliche Informationen, worunter der Faktor Genauigkeit zu leiden hat.<sup>250</sup> Neben den für ihn relevanten Themen erreichen ihn über Instagram selten auch Themen, die ihn nicht persönlich betreffen. Zusätzlich bekommt er durch das Internet verschiedene Sichtweisen über die Themen.<sup>251</sup> Die Vielfalt befindet sich also leicht im positiven Bereich. Die Masse der durch Online-Medien verfügbaren, sich teilweise unterscheidenden Informationen verunsichert ihn und spiegelt sich negativ im Faktor

<sup>246</sup> Eigene Darstellung.

<sup>247</sup> Vgl. Interview 2 vom 12.05.2022, #00:04:31#.

<sup>248</sup> Vgl. a.a.O., #00:23:16#; Vgl. a.a.O., #00:04:31#.

<sup>249</sup> Vgl. a.a.O., #00:12:08#; Vgl. a.a.O., #00:00:37#.

<sup>250</sup> Vgl. a.a.O., #00:03:31#.

<sup>251</sup> Vgl. a.a.O., #00:13:40#.

Glaubwürdigkeit wider.<sup>252</sup> Die meisten von ihm genutzten Informationsangebote versteht der gezwungene Rezipient, findet den Aufbau der Angebote aber insgesamt zu kompliziert.<sup>253</sup> Die Verständlichkeit befindet sich also leicht im positiven Bereich. Da sich dieser Repertoiretyp, wie bereits erwähnt, eher unfreiwillig informiert, spielt für ihn auch die Unterhaltsamkeit keine große Rolle. Quellen sind für ihn nicht klar erkennbar und auch über die Arbeitsweise der von ihm genutzten Informationsanbieter besteht kein Wissen.<sup>254</sup> Der Faktor Transparenz weist also eine negative Ausprägung auf. Und auch die Sachlichkeit befindet sich weit im negativen Bereich, da Meinungen für ihn nicht klar erkennbar sind.<sup>255</sup> Durch das Nutzen der Informationsangebote über Instagram besteht für ihn allerdings eine hohe Aktualität und er erhält neue Informationen sehr schnell.<sup>256</sup>

„[...] ich finde das dann falsch, wenn man da mitredet aber [...] nicht richtig informiert ist. Und dann da einfach nur mitredet, um mitzureden, [...] finde ich [...] fragwürdig.“<sup>257</sup>

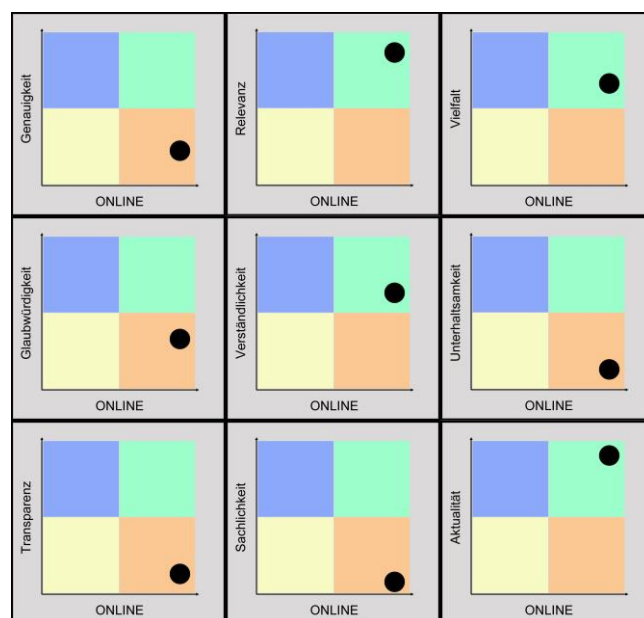


Abbildung 13: Qualität des gezwungenen Rezipienten<sup>258</sup>

<sup>252</sup> Vgl. a.a.O., #00:09:52#.

<sup>253</sup> Vgl. a.a.O., #00:07:45#.

<sup>254</sup> Vgl. a.a.O., #00:23:54#; Vgl. a.a.O., #00:33:00#.

<sup>255</sup> Vgl. a.a.O., #00:36:01#.

<sup>256</sup> Vgl. a.a.O., #00:05:52#.

<sup>257</sup> a.a.O., #00:04:31#.

<sup>258</sup> Eigene Darstellung.

### 3.4.3 Der tägliche Rezipient

Aus Interviewpartner 3 geht der tägliche Rezipient hervor. Er nutzt die Onlineangebote von Informationsanbietern, die ursprünglich aus dem Printbereich stammen und bereits zur Zeit der klassischen Medien etablierte Informationsanbieter waren, aber auch klassische Medien wie das Radio oder das Fernsehen.<sup>259</sup> Diese nutzt er ähnlich wie es auch zur Zeit der klassischen Medien üblich war. Täglich informiert er sich über diese Hauptquellen, was es an neuen Informationen gibt. Durch die tägliche Nutzung ergibt sich eine hohe Ausprägung des Qualitätsfaktors Aktualität. Dieser wird durch seine zweite Quelle, die Social-Media-Plattformen, noch einmal verstärkt.<sup>260</sup> Die Hauptquellen dieses Repertoiretypen decken alle gesellschaftlich relevanten Themenbereiche ab. Allerdings nimmt er meistens nur die Themen wahr, welche seinem Interesse entsprechen, weshalb sich der Faktor Vielfalt nur leicht im positiven Bereich befindet.<sup>261</sup> Am ehesten informiert er sich über Themen, die ihn durch örtliche oder tatsächlich persönliche Relevanz betreffen, weshalb es beim Faktor Relevanz zu einer hohen Ausprägung kommt.<sup>262</sup> Diese Relevanz hat eine Auswirkung auf den Faktor Genauigkeit. So informiert sich der tägliche Nutzer über die für ihn relevanten Themen sehr ausführlich, während über die für ihn nicht relevanten Themen nur oberflächliche Informationen genutzt werden.<sup>263</sup> Durch das Nutzen von Informationsangeboten von bereits etablierten Informationsanbietern, sind die beiden Faktoren Glaubwürdigkeit und Verständlichkeit sehr stark ausgeprägt. Auch die Unterhaltsamkeit hat eine hohe Ausprägung, da der tägliche Nutzer sich neben den relevanten Themen auch über Themen informiert, die ihn unterhalten.<sup>264</sup> Über die Arbeit des Journalismus stehen dem täglichen Nutzer keine Informationen zur Verfügung und die Quellen sind oft, aber nicht immer, angegeben, was zu einer Transparenz leicht im negativen Bereich führt.<sup>265</sup> Die Sachlichkeit hat eine niedrige Ausprägung, da meinungsvermittelnde Elemente nicht eindeutig zu erkennen sind.<sup>266</sup>

---

<sup>259</sup> Vgl. Interview 3 vom 12.05.2022, #00:01:11#; Vgl. a.a.O., #00:02:28#.

<sup>260</sup> Vgl. a.a.O., #00:33:44#.

<sup>261</sup> Vgl. a.a.O., #00:20:24#.

<sup>262</sup> Vgl. a.a.O., #00:02:28#; Vgl. a.a.O., #00:18:11#.

<sup>263</sup> Vgl. a.a.O., #00:13:01#.

<sup>264</sup> Vgl. a.a.O., #00:27:56#.

<sup>265</sup> Vgl. a.a.O., #00:29:37#; Vgl. a.a.O., #00:30:41#.

<sup>266</sup> Vgl. a.a.O., #00:32:03#.

„[...] ich finde, gerade zu Themen die momentan relativ präsent in der Welt sind, [...] da finde ich es halt gut, wenn man einigermaßen gut informiert [...] und up to date ist [...]“<sup>267</sup>

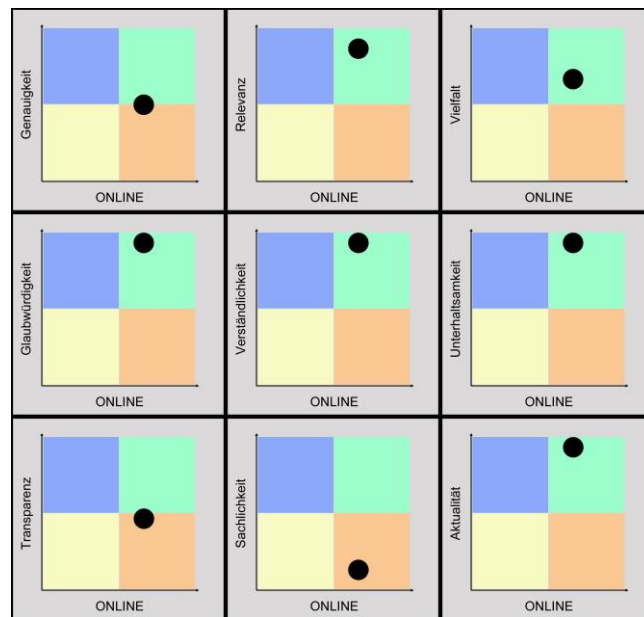


Abbildung 14: Qualität des täglichen Rezipienten<sup>268</sup>

### 3.4.4 Der interessierte Rezipient

Für den aus Interviewpartner 4 hervorgehenden interessierten Rezipienten ist das Informieren an sich eine Beschäftigung, der er gerne nachgeht. Er ist sehr vielseitig interessiert und der Qualitätsfaktor Vielfalt dementsprechend hoch.<sup>269</sup> Dabei nutzt er Websites verschiedener Zeitungen, Apps von Informationsanbietern, aber auch Printausgaben gewisser Zeitungen.<sup>270</sup> Letzteres geschieht dabei aber eher zufällig. Da ihm die Aktivität des Informierens an sich Spaß macht, ist ihm auch eine hohe Genauigkeit der Informationsangebote wichtig, was sich eben in diesem Qualitätsfaktor widerspiegelt.<sup>271</sup> Die Relevanz der Themen ist für ihn eher unbedeutend und dementsprechend auch als Qualitätsfaktor weit im negativen Bereich.<sup>272</sup> Der Qualitätsfaktor Unterhaltsamkeit ist

<sup>267</sup> a.a.O., #00:06:06#.

<sup>268</sup> Eigene Darstellung.

<sup>269</sup> Vgl. Interview 4 vom 13.05.2022, #00:07:17#.

<sup>270</sup> Vgl. a.a.O., #00:11:44#; Vgl. a.a.O., #00:17:51#; Vgl. a.a.O., #00:02:11#.

<sup>271</sup> Vgl. a.a.O., #00:03:37#.

<sup>272</sup> Vgl. a.a.O., #00:18:19#; Vgl. a.a.O., #00:30:10#.

aufgrund der Unterhaltsamkeit, die das Informieren an sich für den interessierten Rezipienten darstellt, sehr stark ausgeprägt. Und auch die beiden weiteren Einflussfaktoren der Professionalität, die Glaubwürdigkeit und die Verständlichkeit, sind beim interessierten Rezipienten stark ausgeprägt. Die hohe Glaubwürdigkeit entsteht vor allem durch ein Nutzen der Informationsangebote über einen langen Zeitraum und das Vertrauen in das deutsche Pressefreiheitssystem.<sup>273</sup> Die beiden Faktoren Transparenz und Sachlichkeit hingegen zeigen beide sehr negative Ausprägungen, da der interessierte Rezipient Quellen und meinungsvermittelnde Elemente nicht eindeutig erkennen kann und keine Auskünfte über die Arbeitsweise der von ihm genutzten Informationsanbieter hat.<sup>274</sup> Die Aktualität hingegen ist sehr hoch, da er durch die Online-Medien ständig auf Informationen zugreifen kann und diese Möglichkeit auch nutzt.<sup>275</sup>

„[...] [ich kann] zu jeder Sparte, die man gesellschaftlich anhauen kann, [etwas sagen].“<sup>276</sup>

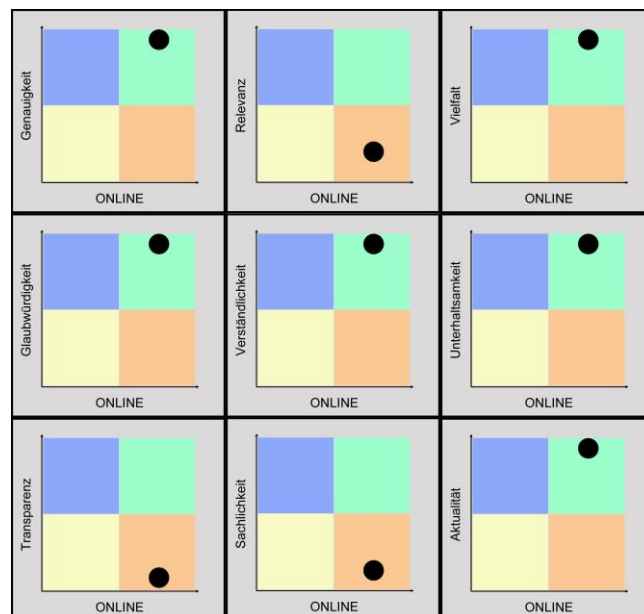


Abbildung 15: Qualität des interessierten Rezipienten<sup>277</sup>

<sup>273</sup> Vgl. a.a.O., #00:18:19#; Vgl. a.a.O., #00:24:44#.

<sup>274</sup> Vgl. a.a.O., #00:31:06#; Vgl. a.a.O., #00:32:16#; Vgl. a.a.O., #00:33:15#.

<sup>275</sup> Vgl. a.a.O., #00:36:47#.

<sup>276</sup> a.a.O., #00:22:15#.

<sup>277</sup> Eigene Darstellung.

### 3.4.5 Der gezielte Rezipient

Der aus Interviewpartner 5 hervorgehende gezielte Rezipient hat seine persönlichen Interessen, über welche er sich ganz gezielt informiert.<sup>278</sup> Dafür nutzt er Onlineangebote von bereits in der Zeit der klassischen Medien etablierten Informationsanbietern.<sup>279</sup> Zusätzlich erlangt er viele Informationen durch das Hören von Radionachrichten.<sup>280</sup> Auch wenn diese Informationsanbieter eine hohe Vielfalt bieten, kommt diese nicht beim gezielten Rezipienten an.<sup>281</sup> Die Themen, nach welchen dieser Repertoiretyp sucht, besitzen sehr oft eine hohe persönliche Relevanz.<sup>282</sup> Die Genauigkeit dagegen ist nicht so stark ausgeprägt. Über die meisten Themen reichen ihm oberflächliche Informationen.<sup>283</sup> Über manche, ihn besonders betreffende Themen allerdings, informiert er sich sehr ausführlich.<sup>284</sup> Da er den genutzten Informationsangeboten Vertrauen schenkt, ist die Glaubwürdigkeit im positiven Bereich.<sup>285</sup> Die Verständlichkeit und die Unterhaltsamkeit hingegen sind eher mittig angeordnet. Der gezielte Rezipient findet die Informationsangebote teilweise unverständlich und legt keinen Wert auf Unterhaltung.<sup>286</sup> Quellen und meinungsvermittelnde Elemente sind für ihn oft nicht klar erkennbar und die Transparenz und Sachlichkeit dementsprechend niedrig.<sup>287</sup> Die Aktualität hingegen ist durch das tägliche Nutzen von Online-Medien und dem Radio stark ausgeprägt.<sup>288</sup>

---

<sup>278</sup> Vgl. Interview 5 vom 16.05.2022, #00:01:17#.

<sup>279</sup> Vgl. a.a.O., #00:00:57#.

<sup>280</sup> Vgl. a.a.O., #00:12:12#.

<sup>281</sup> Vgl. a.a.O., #00:22:16#.

<sup>282</sup> Vgl. a.a.O., #00:04:42#; Vgl. a.a.O., #00:17:57#.

<sup>283</sup> Vgl. a.a.O., #00:04:01#.

<sup>284</sup> Vgl. a.a.O., #00:19:15#.

<sup>285</sup> Vgl. a.a.O., #00:20:32#.

<sup>286</sup> Vgl. a.a.O., #00:25:23#; Vgl. a.a.O., #00:15:14#.

<sup>287</sup> Vgl. a.a.O., #00:20:12#; Vgl. a.a.O.; #00:31:34#.

<sup>288</sup> Vgl. a.a.O., #00:11:19#; Vgl. a.a.O., #00:32:49#.



„Nein, also [andere Themen] [...] muss ich sagen, die nehme ich gar nicht wahr.“<sup>289</sup>

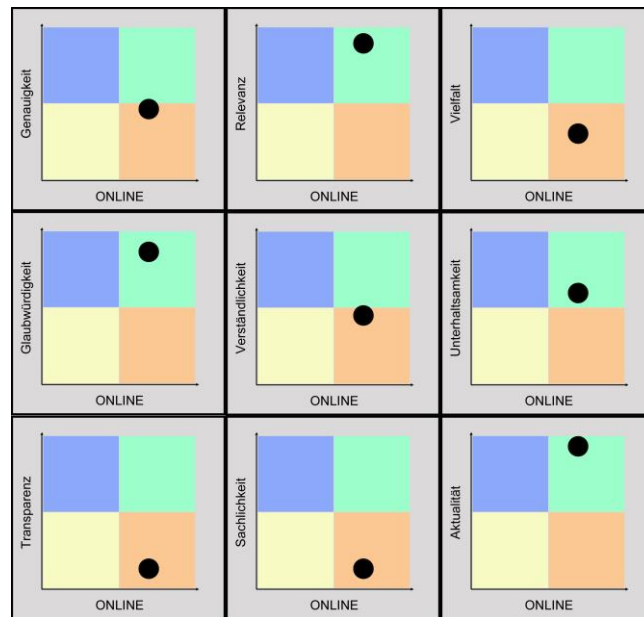


Abbildung 16: Qualität des gezielten Rezipienten<sup>290</sup>

<sup>289</sup> a.a.O., #00:22:16#.

<sup>290</sup> Eigene Darstellung.

## 4 Fazit

Abschließend werden die Erkenntnisse dieser Arbeit noch einmal zusammengefasst. Zusätzlich wird die Forschungsfrage beantwortet und in einem Ausblick weiterführende Möglichkeiten aufgezeigt.

### 4.1 Erkenntnisse

Die Erkenntnisse beziehen sich sowohl auf die Beantwortung der beiden Forschungsfragen als auch auf die schon im theoretischen Teil der Arbeit durch Ruß-Mohl (1994) angesprochene gegenseitige Beeinflussung der Qualitätsfaktoren.<sup>291</sup>

#### 4.1.1 Qualität der Newsrepertoires der 18 bis 24-Jährigen

Eine allgemeine Aussage über die Qualität der Newsrepertoires der Zielgruppe zu treffen, ist nicht möglich. Vielmehr können die Qualitäten der Newsrepertoires der definierten Repertoiretypen anhand der Ausprägungen der einzelnen Qualitätsfaktoren beschrieben werden, wie es in Kapitel 3.4 getan wurde. Zu erkennen ist, dass die drei Einflussfaktoren Glaubwürdigkeit, Verständlichkeit und Unterhaltsamkeit gleich bei drei Repertoiretypen eine sehr starke Ausprägung aufweisen. Dies hängt in jedem Fall mit einer bewussten Wahl der Informationsangebote nach diesen Qualitätsfaktoren zusammen. Zu erkennen ist außerdem, dass die Faktoren Transparenz und Sachlichkeit in den meisten Fällen geringe bis stark negative Ausprägungen aufweisen. Oftmals ist für die Repertoiretypen nicht klar erkennbar, was Meinung und was reiner Fakt ist. Auch die Quellen sind für sie oft nicht eindeutig dargestellt. Keiner der Repertoiretypen besitzt tatsächliche Informationen über die Arbeitsweise der von ihm genutzten Informationsanbieter.

#### 4.1.2 Auswirkung von Online-Medien auf die Qualitätsfaktoren

Die Nutzung von Online-Medien zur Information über das gesellschaftliche Geschehen kann sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf einige Qualitätsfaktoren haben.

---

<sup>291</sup> Vgl. Ruß-Mohl (1994), S. 97.

Dies ist beim Faktor Vielfalt der Fall. So entsteht durch die Online-Medien und eben das Internet eine sehr große Vielfalt an verschiedenen Informationsanbietern, behandelten Themen und unterschiedlichen Meinungen. Diese Vielfalt wird allerdings nur in wenigen Fällen tatsächlich genutzt. In vielen Fällen dagegen werden Informationsangebote bestimmter Themenbereiche genutzt, was sich negativ auf den Faktor Vielfalt auswirkt.

Auf die Relevanz hingegen haben die Online-Medien einen positiven Einfluss, da ganz bestimmt nach eben diesen relevanten Themen gesucht werden kann.

Auf die Transparenz haben die Online-Medien, anders als erwartet, keinen positiven Einfluss. Trotz umfassender Möglichkeiten, die Arbeitsweise des Journalismus öffentlich zu machen, werden diese vom Journalismus selbst oder von den Rezipienten nicht genutzt. Ein negativer Einfluss der Online-Medien auf die Transparenz ist aber auch nicht zu erkennen.

Dagegen haben die Online-Medien, wie zu erwarten, einen positiven Einfluss auf die Aktualität. Ein Großteil der Repertoiretypen erhält neue Informationen sehr schnell durch die Online-Medien.

Die Ausprägung der Glaubwürdigkeit steht in keinem Zusammenhang mit der Nutzung von Online-Medien, sondern viel mehr mit dem genutzten Informationsanbieter an sich. Die beiden anderen Einflussfaktoren, Verständlichkeit und Unterhaltsamkeit, jedoch werden insofern durch die Online-Medien beeinflusst, dass durch das hohe Potential der Vielfalt durch die Online-Medien der Zugriff auf verständliche und unterhaltende Informationsangebote erleichtert wird.

Zwischen der Ausprägung der Qualitätsfaktoren Genauigkeit und Sachlichkeit und der Nutzung von Online-Medien wurden keine Zusammenhänge festgestellt.

### **4.1.3 Gegenseitige Beeinflussung der Qualitätsfaktoren**

Auch die Qualitätsfaktoren der Newsrepertoires können sich, ähnlich wie es bei der journalistischen Qualität der Fall ist, gegenseitig beeinflussen. So ist ein gegenseitiger Einfluss vor allem zwischen den beiden Qualitätsfaktoren Vielfalt und Relevanz zu erkennen. Zwar sind diese Einflüsse nicht so stark, wie es im Fall der Betrachtung einzelner Informationsangebote der Fall ist, aber die Relevanz und die Vielfalt können nie gleich stark ausgeprägt sein, da die Vielfalt fordert, über die relevanten Themen hinaus

zu gehen.<sup>292</sup> Aber auch eine gegenseitige Beeinflussung der Faktoren Verständlichkeit und Genauigkeit wurde festgestellt. So entsteht Verständlichkeit in vielen Fällen durch Komplexitätsreduzierung, wodurch die Genauigkeit zu leiden hat.

## 4.2 Ausblick

Es wurden also erste Repertoiretypen bezüglich der beiden Dimensionen Qualität und Online-Medien definiert. Diese sind natürlich noch nicht repräsentativ für die Zielgruppe. Allerdings können auf Grundlage dieser Repertoiretypen beispielsweise, ähnlich zur Studie #UseTheNews, quantitative Umfragen erstellt werden, welche Erkenntnisse über die Verteilung der Repertoiretypen innerhalb der Zielgruppe liefern. Zudem können durch eben solche Umfragen die Repertoiretypen weiter spezifiziert werden. Weiterhin wurden in der vorliegenden Arbeit ausschließlich die subjektiven Erfahrungen der Interviewpartner bezüglich ihrer Newsrepertoires untersucht. Bei bestimmten Qualitätsfaktoren, wie etwa der Genauigkeit, der Sachlichkeit oder der Transparenz, könnten auch quantitative Untersuchungen an den Informationsangeboten, welche im jeweiligen Newsrepertoire enthalten sind, durchgeführt werden. Bei rein subjektiven Qualitätsfaktoren wie etwa der Verständlichkeit oder der Relevanz ist dies jedoch nicht möglich. Auch wäre von Interesse, in weiteren Arbeiten den Einfluss der Nachrichtenkompetenz der Rezipienten zu beachten. Dies könnte beispielsweise Erkenntnisse darüber liefern, ob eine niedrige Ausprägung der Transparenz tatsächlich durch nicht angegebene Quellen entsteht oder durch eine unausgeprägte Nachrichtenkompetenz. Dasselbe gilt auch für den Qualitätsfaktor Sachlichkeit.

---

<sup>292</sup> Vgl. Hagen 1995, S. 125.

## Literaturverzeichnis

Arnold, Klaus (2016): Qualität des Journalismus. In: Löffelholz, Martin/Rothenberger, Liane (Hrsg.) (2016): Handbuch Journalismustheorien. Wiesbaden, S. 551-563.

Bonfadelli, Heinz (2016): Medien und Gesellschaft im Wandel. <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/medienpolitik/236435/medien-und-gesellschaft-im-wandel/#node-content-title-3> (06.06.2022).

Bosshart, Louis (2007): Journalismus und Unterhaltung. Theoretische Ansätze und empirische Befunde. In: Scholl, Armin/Renger, Rudi/Blöbaum, Bernd (Hrsg.) (2007): Journalismus und Unterhaltung. Theoretische Ansätze und empirische Befunde, Wiesbaden, S. 17-29.

Brosius, Hans-Bernd/Koschel, Friederike/Haas, Alexander (2008): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung, 4. Auflage, Wiesbaden.

die medienanstalten (2021): Mediengewichtungsstudie 2021-I. Gewichtungsstudie zur Relevanz der Medien für die Meinungsbildung in Deutschland. [https://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/user\\_upload/die\\_medienanstalten/Themen/Forschung/Mediengewichtungsstudie/Die\\_Medienanstalten\\_Mediengewichtungsstudie\\_2021-I.pdf](https://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/user_upload/die_medienanstalten/Themen/Forschung/Mediengewichtungsstudie/Die_Medienanstalten_Mediengewichtungsstudie_2021-I.pdf) (06.06.2022).

Disselhoff, Felix (2009): Funktionen des Journalismus. In: Burkhardt, Steffen (Hrsg.) (2009): Praktischer Journalismus. München, S. 75-92.

Dresing, Thorsten/Pehl, Thorsten (2015): Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse. Anleitungen und Regelsysteme für qualitativ Forschende, 6. Auflage, Marburg.

Eisenegger, Mark/Schneider, Jörg (2016): Qualität der Medien. Wie Mediennutzer in die Welt schauen: Die Newsrepertoires der Schweizerinnen und Schweizer und ihre Themenagenden, Basel.

Geuß, Annika (2018): Qualität im Journalismus. Eine Synopse zum aktuellen Forschungsstand, Bamberg.

Hagen, Lutz M. (1995): Informationsqualität von Nachrichten. Meßmethoden und ihre Anwendung auf Dienste von Nachrichtenagenturen, Wiesbaden.

Hasebrink, Uwe/Hölig, Sascha/Wunderlich, Leonie (2021): #UseTheNews. Studie zur Nachrichtenkompetenz Jugendlicher und junger Erwachsener in der digitalen Medienwelt, Hamburg.

Infratest dimap (2020): Glaubwürdigkeit der Medien 2020. <https://www.daserste.de/ard/die-ard/Glaubwuerdigkeit-der-Medien-WDR-Studie100.pdf>. (07.06.2022).

Kurz, Andrea/Stockhammer, Constanze/Fuchs, Susanne/Meinhard, Dieter (2009): Das problemzentrierte Interview. In: Buber, Renate/Holzmüller, Hartmut H. (Hrsg.) (2009): Qualitative Marktforschung. Konzepte – Methoden – Analysen, 2. Auflage, Wiesbaden, S. 463-475.

Maletzke, Gerhard (1998): Kommunikationswissenschaft im Überblick. Grundlagen, Probleme, Perspektiven, Wiesbaden.

McQuail, Denis (1992): Media Performance. Mass Communication and the Public Interest, London.

Meier, Klaus/Reimer, Julius (2011): Transparenz im Journalismus. Instrumente, Konfliktpotentiale, Wirkung. In: Publizistik, Jg. 2011, Nr. 56 (2011), S. 133-155.

Mayring, Philipp (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. In: Mey, Günter/Mruck, Katja (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden, S. 601-613.

Neuberger, Christoph/Kapern, Peter (2013): Grundlagen des Journalismus. Wiesbaden.

PricewaterhouseCoopers (2021): German Entertainment and Media Outlook 2021-2025. <https://www.pwc.de/de/technologie-medien-und-telekommunikation/gemo/2021/german-entertainment-media-outlook-2021-2025.pdf> (07.06.2022).

Pöttker, Horst (2000a): Dimensionen journalistischer Qualität. In: Kurz, Josef/Müller, Daniel/Pötschke, Joachim/Pöttker, Horst (Hrsg.) (2000): Stilistik für Journalisten. Wiesbaden, S. 22-26.

Pöttker, Horst (2000b): Kompensation von Komplexität. Journalismustheorie als Begründung journalistischer Qualitätsmaßstäbe. In: Löffelholz, Martin (Hrsg.) (2000): Theorien des Journalismus. Ein Diskursives Handbuch, Wiesbaden, S. 375-390.

Rau, Harald (2007): Qualität in einer Ökonomie der Publizistik. Betriebswirtschaftliche Lösung für die Redaktion, Wiesbaden.

Roeh, Itzhak/Ashley, Sharon (1986): Criticizing Press Coverage of the War in Lebanon: Toward a Paradigm of News as Storytelling. In: Annals of the International Communication Association, Jg. 9, Nr. 1 (1986), S. 117-141.

Ruß-Mohl, Stephan (1994): Der I-Faktor. Qualitätssicherung im amerikanischen Journalismus: Modell für Europa?, Zürich.

Schneider, Jörg/Eisenegger, Mark (2018): Newsrepertoires junger Erwachsener. Mediennutzung und Politikwahrnehmung im Wandel. In: Gonser, Nicole (Hrsg.) (2018): Der öffentliche (Mehr-)Wert von Medien. Public Value aus Publikumssicht, Wiesbaden, S. 93-107.

Von La Roche, Walther (2013): Einführung in den Journalismus. Mit genauer Beschreibung aller Ausbildungswege Deutschland – Österreich – Schweiz, 19. Auflage, Wiesbaden.

Wellbrock, Christian-Mathias/Klein Konstantin (2014): Journalistische Qualität – eine empirische Untersuchung des Konstruktes mithilfe der Concept Map Methode. In: Publizistik, Jg. 2014, Nr. 59 (2014), S. 287-410.

Wirz, Wilhelm (1915): Zur Logik des Qualitätsbegriffes. In: Jahrbücher der Nationalökonomie und Statistik, Jg. 104, Nr. 1 (1915), S. 1-11, S. 2.

Witzel Andreas (2000): Das problemzentrierte Interview. <https://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/1132/2520> (11.05.2022).

ZEIT (2018): Alle offline - Was passieren würde, wenn wir kein Internet mehr hätten. [https://www.zeit.de/zett/2018-09/was-passieren-wuerde-wenn-wir-kein-internet-mehr-haetten?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.bing.com%2F](https://www.zeit.de/zett/2018-09/was-passieren-wuerde-wenn-wir-kein-internet-mehr-haetten?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.bing.com%2F) (06.06.2022).

# Anlagen

<b>Einverständniserklärung .....</b>	<b>X</b>
<b>Interviewleitfaden .....</b>	<b>XI</b>
<b>Transkripte .....</b>	<b>XXI</b>
Interview 1 .....	XXII
Interview 2 .....	XXXIV
Interview 3 .....	L
Interview 4 .....	LXIII
Interview 5 .....	LXXIX
<b>Kodierleitfaden .....</b>	<b>XCIV</b>
<b>Kodierung Interview 1 .....</b>	<b>XCVI</b>
<b>Kodierung Interview 2 .....</b>	<b>CV</b>
<b>Kodierung Interview 3 .....</b>	<b>CXIV</b>
<b>Kodierung Interview 4 .....</b>	<b>CXXV</b>
<b>Kodierung Interview 5 .....</b>	<b>CXXXII</b>
<b>Eigenständigkeitserklärung .....</b>	<b>CXXXVIII</b>



# Einverständniserklärung

## Einverständniserklärung zum Interview

Forschungsprojekt: **Bachelorarbeit** – Mediennutzung in Deutschland: Eine empirische Studie zur Nutzung von Medienrepertoires zum Abruf journalistischer Nachrichten.

Interviewer: Baader Lukas

Proband:in: \_\_\_\_\_

Interviewdatum: \_\_\_\_\_

Ich erkläre mich dazu bereit, im Rahmen des genannten Forschungsprojektes an einem Interview teilzunehmen.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch Transkribieren in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden unter einem Token gespeichert und nach Abschluss und Benotung der Bachelorarbeit gelöscht. Die Transkripte der Interviews werden anonymisiert, d.h. ohne Namen und Personenangaben gespeichert. Die wissenschaftliche Auswertung des Interviewtextes erfolgt durch den Verfasser der Bachelorarbeit Lukas Baader.

Ich bin damit einverstanden, dass die Transkripte in der Bachelorarbeit verwendet werden dürfen.

Meine Teilnahme an der Erhebung und meine Zustimmung zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, meine Zustimmung zu widerrufen. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, anonymisiert und ausgewertet wird.

---

Ort, Datum, Unterschrift Interviewer

Ort, Datum, Unterschrift Interviewte:r

## Interviewleitfaden

<b>Art:</b>	<b>Problemzentriertes Interview</b>
<b>Projekt:</b>	<b>Bachelorarbeit</b> – Mediennutzung in Deutschland: Eine empirische Studie zur Nutzung von Medienrepertoires zum Abruf journalistischer Nachrichten.
<b>Dauer:</b>	<b>ca. 30 – 45 Minuten</b>
<b>Autor:</b>	<b>Lukas Baader</b>
<b>Proband:in:</b>	
<b>Datum:</b>	

### Regieanweisungen:

Der Interviewer verzichtet im kompletten Interviewverlauf auf das Wort Nachrichten. Damit soll vermieden werden, dass die Interviewpartner unterbewusst nur an die klassischen Nachrichtenkanäle wie Print, Radio und Fernsehen denken. Es werden stattdessen Formulierungen wie etwa „sich informieren“ verwendet.

Falls auf eine Frage nur sehr knapp und gegebenenfalls unzureichend geantwortet wurde, besteht die Möglichkeit die Frage im späteren Interviewverlauf noch einmal zu wiederholen.

### Vorab des Interviews:

Herzlich Willkommen, liebe(r) .... Vielen Dank, dass du dich als Interviewpartner(in) bereit erklärst. Das Ganze findet im Zuge meiner Bachelorarbeit statt. Ganz grob geht es darum, wie sich junge Menschen im Alter von 18 bis 24 über das gesellschaftliche Geschehen informieren. Dabei ist jede Art der Information von Bedeutung, die du zur Information nutzt. Zeitung, Radio, Social-Media, Fernsehen, Internetangebot, usw.

Das Interview wird ca. 30 bis 45 Minuten dauern.

Bist du damit einverstanden, dass das Interview per Tonaufnahme aufgezeichnet wird?

Darf ich die Aufnahme speichern und für meine Arbeit verwenden? Du kannst auch ganz beruhigt sein, ich verwende in der Arbeit bis auf dein Geschlecht und dein Alter keine persönlichen Daten von dir wie zum Beispiel deinen Namen. Die Aufnahme wird lediglich transkribiert und durch wissenschaftliche Methoden Schlüsse aus deinen Antworten gezogen.

<b>Thema: Leitfrage / Erzählaufforderung</b>	<b>Ziel</b>	<b>(Nach-)Fragen mit obligatorischer Formulierung</b>
<b>1 Eisbrecherfragen</b>	<p>Durch die folgenden Eisbrecherfragen sollen die Interviewpartner zum Erzählen angeregt werden.</p> <p>Dabei können die Fragen aber teilweise noch weitere Funktionen erfüllen.</p>	
<b>1.1 Allgemeines Informationsverhalten:</b> Erzähl doch mal! Wie informierst du dich über das gesellschaftliche Geschehen?	<p>Dient zum einen als Eisbrecherfrage und soll die Interviewpartner zum Erzählen anregen.</p> <p>Zum anderen sollen erste Erkenntnisse über das Informationsverhalten der Interviewpartner erlangt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Medien / Kanäle nutzt du?</li> <li>- Wie oft informierst du dich den so?</li> <li>- Wann informierst du dich?</li> <li>- Über was informierst du dich? / Was interessiert dich?</li> <li>- Über was hast du dich als Letztes informiert? Wann war das?</li> </ul>
<b>1.2 Persönliche Bedeutung:</b> Worauf kommt es dir an, wenn du dich informierst?	<p>Weitere Eisbrecherfrage.</p> <p>Soll deutlich machen, was den Interviewpartner persönlich wichtig ist, wenn sie sich informieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Eigenschaften müssen die Themen haben, über die du dich informierst? (Interessant, von Bedeutung, Aktuell, etc.)</li> </ul>

<p><b>1.3</b>  <b>Motivation:</b>  Wieso ist es dir persönlich wichtig dich zu informieren?</p>	<p>Weitere Eisbrecherfrage.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wieso ist es deiner Meinung nach wichtig, in der heutigen Zeit informiert zu sein? Oder ist es vielleicht gar nicht wichtig?</li> <li>- Inwiefern verspürst du vielleicht auch einen gesellschaftlichen Druck informiert zu sein?</li> </ul>
<p><b>1.4</b>  <b>Persönliche Einschätzung Informiertheit:</b>  Als wie gut informiert würdest du dich selbst bezeichnen?</p>	<p>Weitere Eisbrecherfrage.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wieso würdest du sagen du bist gut / schlecht informiert?</li> <li>- Kommt es manchmal vor, dass du dir noch mehr Informationen zu einem Thema wünschst?</li> <li>- Woran liegt es dass du so gut / schlecht informiert bist?</li> </ul>
<p><b>2</b>  <b>Online- und klassische Medien in den Newsrepertoires</b></p>	<p>Durch die folgenden Leitfragen soll die Rolle der Online-Medien und der klassischen Medien für die Interviewpartner zu Informationszwecken deutlich werden.</p>	

<p><b>2.1</b>  <b>Bedeutung Online-Medien:</b>          Welche Bedeutung haben Online-Medien für dich, wenn du dich informierst?</p>	<p>Soll einen ersten Überblick über die Bedeutung von Online-Medien für die Interviewpartner zu Informationszwecken geben.</p> <p>ODER</p> <p>Falls in 1.1 schon ein erster Überblick gegeben wurde, soll dieser hier verdeutlicht werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was macht es für dich so attraktiv / unattraktiv dich über Online-Medien zu informieren?</li> <li>- Welche Vorteile hat es für dich, wenn du dich über das Internet informierst?</li> <li>- Welche Situationen fallen dir ein, in denen du dich lieber online informierst und wieso?</li> <li>- Über welche Online-Kanäle informierst du dich?</li> </ul>
<p><b>2.2</b>  <b>Bedeutung klassische Medien:</b>          Welche Bedeutung haben klassische Medien für dich, wenn du dich informierst?</p> <p>(ggf. erklären was unter klassischen Medien zu verstehen ist)</p>	<p>Soll einen ersten Überblick über die Bedeutung von klassischen Medien für die Interviewpartner zu Informationszwecken geben.</p> <p>ODER</p> <p>Falls in 1.1 schon ein erster Überblick gegeben wurde, soll dieser hier verdeutlicht werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was macht es für dich so attraktiv / unattraktiv dich über die klassischen Medien zu informieren?</li> <li>- Welche Vorteile hat es für dich, wenn du dich über Zeitung, Fernsehen, etc. informierst?</li> <li>- Welche Situationen fallen dir ein, in denen du dich lieber über die klassischen Medien informierst und wieso?</li> <li>- Über welche klassischen Kanäle informierst du dich?</li> </ul>

<p><b>2.3</b> <b>Abos von Informationsangeboten:</b> Welche Eigenschaften braucht ein Informationsangebot, dass du es nutzt? (Aktuell, Dynamisch, Informationen auf den Punkt bringen, unterhaltsam, etc.)</p>	<p>Soll deutlich machen, über welche Institutionen sich die Interviewpartner online informieren und ob sie dabei auch zahlungspflichtige oder hauptsächlich kostenlose Angebote nutzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Du hast schon erwähnt, welche Online- und welche klassischen Kanäle du nutzt. Wieso nutzt du genau diese Kanäle / Institutionen?</li> <li>- Hast du auch Abos abgeschlossen? Wenn Ja: Welche?</li> <li>- Wieso ist es dir das wert, monatlich Geld dafür auszugeben, um dich zu informieren? / Wieso ist es dir das nicht wert, monatlich Geld dafür auszugeben, um dich zu informieren?</li> <li>- Welchen Informationsanbietern folgst du auf Social-Media und wieso?</li> </ul>
<p><b>3</b> <b>Qualität der Newsrepertoires</b></p>	<p>Durch die Folgenden Leitfragen, soll sichergestellt werden, dass alle Qualitätsfaktoren im Verlauf des Interviews thematisiert werden.</p>	
<p><b>3.1</b> <b>Wahrhaftigkeit der Newsrepertoires</b></p>	<p>Aus diesen Fragen soll die Wahrhaftigkeit der Newsrepertoires der Interviewpartner hervorgehen. Die Fragen fokussieren sich hierbei auf die zwei Einflussfaktoren Relevanz und Genauigkeit der Wahrhaftigkeit.</p>	

<p><b>3.1.1</b> <b>Relevanz der Newsrepertoires:</b> Inwiefern sind die Themen, über die du dich informierst für dich persönlich wichtig? Und welchen persönlichen Mehrwert haben die Informationen für dich?</p>	<p>Soll deutlich machen, ob die Themen / Informationen, mit welchen sich die Interviewpartner auseinandersetzen, einen persönlichen Mehrwert haben.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Welche Vorteile hast du, dadurch dass du dich informierst?</li><li>- In welchen Situationen hättest du gerne noch mehr Informationen?</li></ul>
<p><b>3.1.2</b> <b>Genauigkeit der Newsrepertoires:</b> Wie genau sind die Informationsangebote, die du nutzt?</p>	<p>Soll deutlich machen, wie genau die Informationsangebote der Interviewpartner sind.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Hast du das Gefühl da werden zum Beispiel Zahlen oft gerundet?</li><li>- In welchen Situationen würdest du dir exaktere Angaben wünschen?</li><li>- Inwiefern findest du es vielleicht auch gut, dass die Informationen nicht immer ganz genau sind? Oder findest du das immer schlecht?</li></ul>

<p><b>3.2</b>  <b>Vielfalt der Newsrepertoires:</b>          Inwiefern unterscheiden sich die Themen, über welche du dich informierst, voneinander?</p>	<p>Soll die Vielfalt der Newsrepertoires deutlich machen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie sehr sind die Informationsangebote die du nutzt von unterschiedlichen Themen geprägt?</li> <li>- Informierst du dich über unterschiedliche Themen oder sind das immer dieselben?</li> <li>- Wann informierst du dich auch mal über neue Themen? Also Themen, über die du dich normalerweise nicht informierst, weil sie für dich nicht wichtig sind oder dich nicht interessieren?</li> <li>- Wieso informierst du dich über Themen, die dich normalerweise nicht sonderlich interessieren?</li> </ul>
<p><b>3.3</b>  <b>Professionalität der Newsrepertoires</b></p>	<p>Aus diesen Fragen soll die Professionalität der Newsrepertoires der Interviewpartner hervorgehen. Die Fragen fokussieren sich hierbei auf die drei Einflussfaktoren Glaubwürdigkeit, Verständlichkeit und Unterhaltsamkeit der Newsrepertoires.</p>	



<p><b>3.3.1</b>  <b>Glaubwürdigkeit der Newsrepertoires:</b>          Wie schätzt du die Vertrauenswürdigkeit deiner konsumierten Medien ein?</p>	<p>Soll deutlich machen, ob die Interviewpartner den Medien, welche sie zu Informationszwecken nutzen, Glauben schenken oder nicht und was die Ursachen dafür sind.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist die Ursache dafür, wenn du den Medien etwas nicht glaubst?</li> <li>- Welchen Medien vertraust du mehr und welchen vertraust du weniger?</li> <li>- Was machst du, wenn du den Medien etwas nicht glaubst? (Informierst du dich noch über weitere Quellen?)</li> </ul>
<p><b>3.3.2</b>  <b>Verständlichkeit der Newsrepertoires:</b>          Gerade Themen aus der Politik oder Wirtschaft sind ja oft ziemlich kompliziert. Wie ist es da bei dir? Wie kommst du damit zurecht, wenn du dich über eher komplexere Themen informierst?</p>	<p>Soll die Verständlichkeit der genutzten Informationsangebote der Interviewpartner deutlich machen. Auch die Ursache für die Verständlichkeit / Unverständlichkeit soll klar werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was machen denn diese Informationsangebote für dich so verständlich / unverständlich?</li> <li>- Sind bei den Informationsangeboten dann auch manchmal Hilfsmittel mit dabei wie Bilder, Diagramme, Videos, durch die man die Informationen leichter verstehen kann?</li> </ul>

<p><b>3.3.3</b> <b>Unterhaltsamkeit der Newsrepertoires:</b> Inwiefern ist es vielleicht auch unterhaltsam für dich, wenn du dich informierst?</p>	<p>Soll deutlich machen, ob die Newsrepertoires der Interviewpartner für diese unterhaltsam sind und somit zur Rezeption anregen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was genau macht es für dich so langweilig / unterhaltsam dich zu informieren?</li> <li>- Was müsste sich an den Informationsangeboten ändern, dass sie für dich unterhaltsamer würden?</li> <li>- Inwiefern würde sich dein Informationsverhalten ändern, wenn die Informationsangebote dementsprechend aufgebaut wären?</li> </ul>
<p><b>3.4</b> <b>Transparenz der Newsrepertoires:</b> Was weißt du über die Arbeit der Journalisten?</p>	<p>Soll deutlich machen, wie gut oder schlecht sich die Interviewpartner mit der Arbeit des Journalismus auskennen und woher sie ihr Wissen darüber haben. Dadurch soll die Transparenz der Newsrepertoires erkennbar werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Woher hast du dieses Wissen?</li> <li>- Woher haben die Medien, die du nutzt, ihre Informationen?</li> <li>- Ist dir immer klar, woher die Daten der Information stammen?</li> </ul>
<p><b>3.5</b> <b>Sachlichkeit der Newsrepertoires:</b> Informierst du dich eher über rein informative Angebote oder sind da oft auch Meinungen mit dabei?</p>	<p>Soll die Sachlichkeit der Newsrepertoires deutlich machen. Zudem soll erkannt werden, ob die Sachlichkeit der Newsrepertoires auch dazu beiträgt, dass die Interviewpartner zwischen Meinungen und Fakten unterscheiden können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sind die Meinungen denn immer klar gekennzeichnet oder ist das manchmal schwer zu erkennen?</li> <li>- Wie erkennst du, ob etwas eine Meinung und kein Fakt war?</li> </ul>

<p><b>3.6</b> <b>Aktualität der Newsrepertoires:</b> Haben die Themen, über welche du dich informierst, denn auch immer einen aktuellen Bezug? Betreffen die Informationen, die du erhältst, aktuelle Geschehnisse?</p>	<p>Soll deutlich machen, ob die Newsrepertoires der Interviewpartner Informationsangebote enthalten, die die Gegenwart betreffen.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kommt es vor, dass du dich über Themen informierst, die keinen aktuellen Bezug mehr haben?</li><li>- Wenn etwas für die Gesellschaft sehr Wichtiges passiert: Wie schnell bekommst du davon mit?</li></ul>
---	---	--

## Transkripte

<b>Interviewnummer</b>	<b>Datum</b>	<b>Interviewpartner</b>
1	11.05.2022	Interviewpartnerin 1
2	12.05.2022	Interviewpartnerin 2
3	12.05.2022	Interviewpartner 3
4	13.05.2022	Interviewpartner 4
5	16.05.2022	Interviewpartner 5

<b>Interview 1</b>	
Benennung:	Interviewpartnerin 1
Alter:	22
Interviewdatum:	11.05.2022
Dauer:	35 Minuten, 07 Sekunden

I: Ja erzähl doch mal, wie informierst du dich denn über das gesellschaftliche Geschehen? #00:00:04#

B: Also sozusagen, welche Medien konsumiere ich alles, ist eigentlich die Frage, oder? #00:00:13#

I: Insgesamt, also wenn du dich jetzt mal hineinversetzt in die Situation, in der du dich informierst, was fällt dir dazu alles ein? Wann, Wie, Wo, durch Was? #00:00:24#

B: Also, ich schaue YouTube-Videos (lachen). Also ehrlich gesagt, ist das wahrscheinlich noch das meiste. Und bei YouTube schaue ich dann halt hauptsächlich eher so ein bisschen Statiere-Videos. Oder, also ich schaue teilweise, es gibt ja solche Populär-Wissenschaftler. Zum Beispiel wie maiLab oder MrWissen2go. Die sind jetzt eher sachlich. Das schaue ich mir an. Aber ich schaue mir auch zum Beispiel gerne sowas an wie von Space Frogs, die reden zum Beispiel auch oft über gesellschaftliche Themen. Oder ich schaue mir auch gerne sowas wie die Heute-Show an zum Beispiel. Ja, manchmal schaue ich mir auch die Tagesschau an. Aber hauptsächlich, wenn es halt gerade irgendwas Relevantes gibt. Also zum Beispiel irgendwas wo ich das Gefühl habe, das betrifft mich auch wirklich. Also zum Beispiel die Wahlen. Oder so manchmal, das interessiert mich dann und dann schaue ich schon viel die Tagesschau. Aber wenn zurzeit nicht wirklich was los ist, dann schau ich die auch nicht. Und ansonsten, bei Instagram, so die meisten Journale, wie zum Beispiel Quarks oder so. Die haben ja mittlerweile auch alle so einen Instagram-Chanel. Und dann schaue ich mir, oder dann lese ich, haben die halt manchmal noch so Beiträge, die ich mir ab und zu durchlese oder die ich halt geschickt bekomme. Oder Leute tun die halt in ihre Stories teilweise und dann lese ich mir das ab und zu noch durch. Und ansonsten manchmal google ich auch was. Und dann schaue ich halt einfach die Seite, was mir halt empfohlen wird. #00:02:29#

I: Was sind das dann teilweise so für Seiten, die dir da empfohlen werden? Eher Text oder Videos, oder? #00:02:36#

B: Nein, wenn ich was google, also ich meine das zählt dann wahrscheinlich nicht unter aktuelles Geschehen, wenn ich halt mir einfach Wikipedia-Einträge durchlese. Aber so manchmal kommt man dann zu Artikeln, von irgendeiner Zeitung. Wo die halt irgendeinen Artikel haben, der kostenlos bereitgestellt wird. Oder manchmal kann man auch nur

den Anfang lesen. Das sind ja nicht so lange Artikel. Aber sowas kommt dann aber eher selten vor. Also die anderen Sachen, diese YouTube-Videos, das ist eigentlich schon das, was ich immer mache. Und das andere ist eigentlich nur wenn mich was interessiert. #00:03:13#

I: Und was sind das dann für Themen, über die du dich informierst? Was interessiert dich da so? Du hast zum Beispiel schon mal die Wahlen angesprochen. #00:03:26#

B: Ja genau. Also solche Sachen interessieren mich. Ansonsten, ganz ehrlich, ich schaue einfach was die für ein YouTube-Video rausbringen und schaue mir das dann halt an. Ganz egal was das für ein Thema ist. Also zum Beispiel, da kam halt immer relativ viel über Corona, das habe ich mir ganz viel angeschaut. Über das habe ich mich informiert. Dann, mit welchen Themen kenne ich mich noch aus oder hatte ich mich informiert? Klimaschutz. Also da kenne ich mich auch aus. Dann, weil ich halt Psychologie-Interessierte bin, schau ich halt auch immer gerne halt solche aktuellen Sachen im Thema Psychologie, was es da immer so Neues gibt. Weil das halt einfach mein persönliches Interesse ist. Dann, ja Drogenlegalisierung schaue ich mir auch immer ganz gerne an. Und ja sonst auch die Gender-Debatte interessiert mich. Klimawandel. Ja genau. Das sind so die Themen. Feminismus. Wobei darüber jetzt nicht so oft ein Video hochgeladen wird. Zu so Themen die, zurzeit ist ja auch der Ukraine-Krieg, den finde ich zum Beispiel, oder ich finde es einerseits schon spannend, aber ganz ehrlich, ich verfolge den nicht. Genau. #00:04:48#

I: Aber Informationen bekommst du teilweise über den Ukraine-Krieg dann trotzdem mit oder gar nicht? Du weißt halt, dass der stattfindet. #00:04:55#

B: Ja natürlich weiß ich, dass der stattfindet. Aber ich bekomme eigentlich, die Seiten, die ich abonniere, die veröffentlichen eigentlich nichts dazu. Ich höre mir auch noch, ah das habe ich vorhin vergessen, ich höre mir auch noch Podcasts an, wo ab und zu über solche Themen gesprochen wird. Und halt natürlich in der Heute-Show wird das auch erwähnt. Aber ehrlich gesagt, ich habe gar nicht so eine große Ahnung von dem Krieg. Wirklich. Also ich habe schon gehört, dass Deutschland jetzt auch Waffen liefert, oder Panzer, oder irgend so. Aber das war es dann auch. Also ich kenne mich gar nicht so richtig damit aus. ##00:05:34#

I: Jetzt zu dem Thema noch eine letzte Frage: Über was hast du dich denn als Letztes informiert? Kannst du dich da dran noch erinnern? #00:05:42#

B: Ja. (lachen) Bevor du, oder das ist jetzt vielleicht dumm, aber bevor du angerufen hast, habe ich mir gerade ein Video angeschaut: „Sollten alle Drogen legalisiert werden?“ (lachen) Da gibt es so dieses Format, irgendwie 13 Fragen, das kam vor einer Stunde raus und das habe ich mir gerade angeschaut. #00:06:03#

I: Das hast du aktiv ausgewählt sozusagen? #00:06:07#

B: Genau. #00:06:08#

I: Wieso? #00:06:09#

B: Ich habe diesen Kanal nicht abonniert, aber irgendein Kanal, den ich abonniert habe, der hat mir das trotzdem empfohlen, weil teilweise haben die ja so Kooperationen oder es ist vielleicht beides von Funk oder so. Und dann kriegt man das mit und das fand ich dann ganz spannend und dann habe ich das halt angeschaut. #00:06:25#

I: Worauf kommt es dir denn an wenn du dich informierst? #00:06:31#

B: Dass es interessant ist ehrlich gesagt. Das ist mir eigentlich das wichtigste. Dass es auch irgendwie interessant vermittelt wird oder spannend vermittelt wird. Weil, wie gesagt, so die Tagesschau ist halt sehr trocken. Das holt mich dann manchmal nicht so ab. Die Themen müssen auch irgendwie für mich relevant sein. So zum Beispiel, auch wenn der Krieg schlimm ist und wichtig, im Moment betrifft es mich ehrlich gesagt einfach nicht und dann interessiert es mich auch nicht. Und es geht auch einfach darum, wenn ich gerade im Thema bin so wie die Wahlen oder so, dann beschäftigt es mich einfach. Ja. #00:07:25#

I: Wieso ist es dir denn persönlich wichtig, dich zu informieren? #00:07:31#

B: Ist es ja gar nicht (lachen). Es ist mir ja gar nicht so wichtig, mich zu informieren. Es ist halt peinlich, oder es ist schon unangenehm, oder in meinem Fall, weil ich informiere mich ja wirklich sehr wenig. Es ist schon unangenehm, wenn man keinen Plan so vom Weltgeschehen hat. Aber, das hält mich halt nicht davon ab, mich zu informieren. Also ich weiß, dass es schon wichtig sein sollte, und ich finde es auch wichtig irgendwie eine Meinung zu haben, zu gewissen Themen zumindest. Und dass man halt, zum Beispiel wenn man wählt, da hat man ja auch eine Stimme. Und ich finde es auch gut, wenn man nicht einfach zu allem ja und amen sagt. Sondern wenn man wirklich, ich finde es halt wirklich bewundernswert, wenn sich Leute halt politisch engagieren. Und es ist auch wichtig, um was ändern zu können. Für mich persönlich spielt es aber tatsächlich in meinem Alltag keine große Rolle, weil ich mich lieber auch, sage ich mal in Inselthemen informiere. Wie gesagt, so meine Interessen bestehen einfach aus der Psychologie und ich informiere mich halt eigentlich immer nur darüber. Weil es mich halt einfach viel mehr interessiert als, ja was jetzt in der Politik gerade wieder ist. Ist mir eigentlich auch egal, weil die reden halt, und dann ist wieder das oder das. Und das hat halt überhaupt keine Auswirkungen auf mich persönlich. Außer jetzt halt bei der Corona-Pandemie, wo ich mich auch informiert hatte. Aber, ja so keine Ahnung, den Rest, das interessiert mich einfach nicht. #00:09:12#

I: Also würdest du sagen, dass wenn du jetzt mal schlechter informiert bist, liegt es daran, dass du in dem Thema vielleicht nicht so viele Interessen zeigst. Oder was würdest du da für Gründe nennen? #00:09:27#

B: Ja, also wenn ich mich nicht informiere, das hat verschiedene Gründe. Es kann auch sein, dass ich einfach viel zu tun habe. Zum Beispiel während meinen Reisen konnte ich mich gar nicht informieren. Wenn ich einfach lerne, dann informiere ich mich auch überhaupt nicht. Darauf kommt es schon an, ob ich gerade auch Zeit habe. Dann kommt es darauf an, ob es für mich eine Relevanz hat. Ob es interessant ist. Und, wenn ich mal eine Zeitlang die Tagesschau schaue, dann ist man auch mit dabei und dann kriegt man immer das Neue mit und dann ist man so im Thema drin. Aber wenn ich jetzt so die Tagesschau schaue, dann würde ich überhaupt keinen Plan haben. Weil ich habe, ehrlich gesagt, das letzte Mal die Tagesschau geschaut vor Ewigkeiten. Ich kann mich gar nicht mehr erinnern, ehrlich gesagt, wann ich das das letzte Mal gemacht habe. Und ich finde, wenn, dann muss man das auch regelmäßig schauen, dass man halt einen Plan hat. #00:10:19#

I: Kommt es denn manchmal auch vor, bei bestimmten Themen, über die du dich informierst, dass du dir da auch mehr Informationen wünschst? (...) Oder fehlen dir manchmal Informationen? #00:10:35#

B: Ich finde das Problem ist halt, man weiß ja nicht ob Informationen fehlen, wenn man nur die einen hat. Dann weiß man nicht, ob es eigentlich noch mehr gäbe. Ich denke da ehrlich gesagt gar nicht so darüber nach. Sondern ich schaue mir das halt an und wenn es mich echt interessiert hat, dann schaue ich vielleicht noch ein Video darüber an. Aber ich denke mir jetzt nicht nach einem Video, ich habe auch bei den Kanälen, wo ich mich informiere, habe ich auch nicht den Anspruch dass ich sage: „Da muss jetzt wirklich alles drin sein.“ Den Anspruch habe ich ja gar nicht. #00:11:20#

I: Ok. Welche Bedeutung haben denn Online-Medien für dich, wenn du dich informierst? #00:11:26#

B: Ja also die größte natürlich. Weil ich nutze ja überhaupt keine Printmedien oder so. Alles was ich mir an Medien konsumiere, das ist ja alles online. Also, ja, ich weiß nicht was du jetzt da hören willst. Also wenn ich was konsumiere, dann da. #00:11:48#

I: Ok. Und was macht das für dich so attraktiv, dich online zu informieren? #00:11:53#

B: Ja also erstmal, Zeitungen kosten was, ich habe kein Zeitungs-Abo. Dazu kommt, dass halt, ich informiere mich ja auch nicht über so neutrale Sachen, wie jetzt Tagesschau oder so hauptsächlich, oder ja, wobei, teilweise schon also es gibt ja paar YouTube-Kanäle, die relativ neutral, aber ich finde das einfach schön, wenn das gut



aufgearbeitet ist. Vor allem bei den YouTubern, die fassen das immer gut zusammen, so die Kernthemen. Und das finde ich dann einfach einfacher zu verstehen, als wenn man da einfach so einen hässlichen Artikel runterliest. Und ich schaue mir ja auch einfach Satire an, weil es halt einfach unterhaltsam ist. #00:12:34#

I: Ok. Gibt es denn auch so Situationen, in denen du richtig froh bist, dass es die Möglichkeit gibt, sich online zu informieren. #00:12:45#

B: Ja. Also wo ich richtig froh bin (lachen), ist halt, wenn man irgendwelche Inselfragen hat, ob man irgendeine Krankheit hat oder so. Und man nicht direkt beim Arzt anrufen will. Und dann googelt man einfach mal seine Symptome (lachen). Da finde ich, da ist es gut, dass man sich online informieren kann. Und ansonsten. Ich sage es dir ehrlich, mir würde nichts fehlen, wenn ich mich nicht informieren würde. Das ist es ja. Es wäre mir eigentlich egal, wenn ich mich nicht informieren, oder wahrscheinlich, wenn es dann wirklich so wäre, dann wäre es mir vielleicht nicht mehr ganz egal. Aber, ja, das kann ich voll schwer einschätzen, ob ich dann wirklich so denken würde: „Ja ich würde schon gerne wissen, was abgeht in der Welt.“ Ja. Kann ich nicht sagen. Ich weiß es nicht. #00:13:49#

I: Ja die nächste Frage hast du mir eigentlich schon beantwortet. Welche Bedeutung haben jetzt klassische Medien für dich? #00:13:56#

B: Gar keine. #00:13:57#

I: Gar keine. Also du benutzt da wirklich gar nichts. #00:14:01#

B: Nein. Nie. #00:14:03#

I: Wie ist das jetzt mit zum Beispiel so Bahnzeitschriften? #00:14:07#

B: Ach die Bahnzeitschriften. Ok die blättere ich tatsächlich manchmal durch, weil ich fahre ja auch sehr viel Zug. Ja, aber, ja die blättere ich ganze gerne durch und ich lese da manchmal auch das Titelinterview, wenn die Person mich interessiert. Da gibt es ja immer so ein Titelinterview, jeder Ausgabe. Zum Beispiel war da letztens mal Hazel Brugger drin. Das habe ich mir dann durchgelesen. Aber das mache ich aus Langeweile, also jetzt nicht weil ich mich wirklich informieren will, sondern weil ich eine lange Fahrt habe und nicht weiß, was ich tun soll. #00:14:43#

I: Ok. Gut. Inwiefern sind denn jetzt die Themen, über die du dich informierst, für dich persönlich wichtig? Also welchen persönlichen Mehrwert haben die Themen oder die Informationen, die du da bekommst? #00:15:08#

B: Ja, das ist es ja. Also das meiste was ich mir da anschau, bereichert mich, weil es mich interessiert. Also ich schau mir nichts an, was mich nicht interessiert. Das heißt ich schau mir zwar sehr wenig an, aber was ich anschau, das schau ich dann auch an, weil ich es interessant finde. Und es bereichert mich einfach insoweit, dass meine Neugier einfach befriedigt wird in dem Sinne. Dass ich einen AHA-Moment habe und ja zum Beispiel auch eine Meinung bilde. Ja gerade in der Corona-Pandemie zum Beispiel, da weiß man, ja da hilft das einem schon, wenn man mal ein paar Fakten hört. Ich schau mir halt auch manchmal Videos an, wo ich dann hoffe, dass dann vielleicht nochmal auf die psychische Gesundheit eingegangen wird, weil ich da halt voll dahinterstehe. Oder über den Klimawandel, da hoffe ich dann, dass die vielleicht nochmal den Punkt bringen oder so. Und das macht mich dann natürlich froh, wenn das Erwähnung findet einfach. ##00:16:28#

I: Also eigentlich auch ein bisschen deswegen, weil das mit deinem Ausbildungsweg zu tun hat. #00:16:34#

B: Ja. Aber das ist einfach meine Leidenschaft. Und ich, das ist nicht nur bei Psychologithemen, das ist auch bei Feminismus-Themen so. Das interessiert mich dann ja auch, weil die Personen, die ich ja anschau, das sind ja nicht nur, das sind ja Personen des öffentlichen Lebens, die auch für die Person, die sie sind, bekannt sind. Das heißt, ich hoffe natürlich schon, dass die Leute, die ich verfolge, dann auch irgendwie meine Meinung auch teilen. Und das ist mir dann auch irgendwie schon wichtig. Wenn die jetzt plötzlich was sagen würden, was ich voll scheiße finde, dann würde ich das zwar schon ok finden, aber wenn es immer wieder passieren würde und die irgendwie plötzlich rechts wären, dann würde ich die auch nicht mehr schauen. #00:17:23#

I: Gibt es denn irgendwelche Informationen oder Themen, über die du dich dann doch informierst, die vielleicht auch für deinen Alltag relevant sind? Mir fällt jetzt da zum Beispiel das Neun Euro-Ticket oder auch vielleicht auch Bafög, wenn es da irgendwelche Änderungen gäbe, ein. #00:17:42#

B: Nein, ehrlich gesagt, darüber informiere ich mich nicht. Das Neun Euro-Ticket ist mir eigentlich scheißegal (lachen). Weil ich fahre eh immer nur von Augsburg nach Berlin und zurück und ja, da werde ich nicht mit dem Regio fahren. Ich habe es natürlich gehört, aber eher so von Mund zu Mund Propaganda. Ja wie gesagt, wo ich mich, das war halt wirklich die Corona-Maßnahmen, die geändert wurden, das hat ja wirklich eine Auswirkung auf meinen Alltag. Oder halt den Klimawandel, das zwar jetzt noch nicht, aber das hat irgendwann eine Auswirkung auf meinen Alltag, da bin ich mir sicher. Aber so Bafög, müsste mich eigentlich interessieren, aber ehrlicher Weise muss ich sagen, dass sich meine Eltern um mein Bafög kümmern. Und deswegen ja, mit so Geldsachen kenne ich mich halt auch nicht so aus. Und da informiere ich mich auch nicht darüber. #00:18:47#

I: Wie genau sind denn jetzt die Informationsangebote, die du nutzt? Also vielleicht muss ich das ein bisschen genauer erklären. Aber genau darum geht es eben. Wie detailliert ist das Ganze dann? Oder hast du oft das Gefühl, dass da gerundet wird oder sowas? #00:19:08#

B: Ja, halt so, ich schaue ja nicht so viele Nachrichten. Ich habe halt eben mailLab und MrWissen2go. Die machen zwar selten ein Video zum Beispiel, aber wenn sie eins machen, dann sind sie sehr genau. Und ich glaube auch, sie sind genauer als viele Nachrichten, weil sie beide Wissenschaftler:innen sind. Und ich schaue mir, wenn ich mich informiere und ich will mich mal wirklich richtig gut informieren, dann vertraue ich eigentlich da wirklich am aller meisten darauf. Auf wirklich Wissenschaftler, die Wissen vermitteln, das ist für mich halt wirklich die beste Quelle. Und ansonsten, wenn ich mich halt so über Meinungs-YouTuber sage ich mal in Anführungszeichen, sind es nicht alle, aber eher, dann weiß ich, dass die nicht so detailliert sind. Aber da habe ich auch nicht den Anspruch, so ich weiß, dass das nicht detailliert ist. Und ich würde das auch nicht für bare Münze alles nehmen, was da gesagt wird, sondern eher so eine grobe Richtung. Ja, genau. #00:20:16#

I: Inwiefern unterscheiden sich denn die Themen über welche du dich informierst untereinander? Also sind das ganz verschiedene Themen oder immer die gleiche Richtung? #00:20:32#

B: Also es sind halt schon immer die gleichen Themen, über die ich mich informiere, also ich kann mal so grob sagen, über Wirtschaft informiere ich mich überhaupt nicht. Ja, eigentlich habe ich ja die Themen, mich interessieren halt, in Anführungszeichen hauptsächlich linke Themen, wenn ich das so sage. Gleichberechtigung. Dann wissenschaftliche Themen interessieren mich auch. Nicht alle. Halt wie gesagt Psychologie und so. Manchmal schaue ich mir auch solche geschichtlichen Themen an, halt wenn mal gerade ein Video kommt oder so was mich interessiert. Aber eigentlich in der Regel immer selten. Ja Corona halt. Ja das sind eigentlich, also Wirtschaft überhaupt nicht und alles was mit Finanzen sind, das spare ich aus. Und den Rest, ja sowas wie Verteidigung oder keine Ahnung, das schaue ich auch nicht so ganz. So ich habe da schon eine Meinung dazu. So zum Beispiel ich bin ja gegen Waffenexporte. Aber ich informiere mich dann da trotzdem nicht über Waffenexporte. So ich bin einfach dagegen und Punkt. So ich muss mich jetzt nicht informieren, ob Deutschland jetzt Waffen exportiert oder nicht, weil im Endeffekt ändert es für mich nichts. #00:21:56#

I: Gibt es irgendwas, was passieren könnte, dass du dich eben doch mal über Themen aus solchen Gebieten oder über Themen informierst, über die du dich normalerweise nicht informierst? #00:22:10#

B: Ganz ehrlich wenn diese YouTuber:innen, die ich eben schon erwähnt habe, wenn die ein Video darüber bringen, dann schaue ich mir das an. Weil ich schaue mir jedes Video von denen an. Und wenn, sage ich mal, charismatische Personen, die das gut rüberbringen, die das nicht so trocken machen, die es verständlich machen, die ich, auch einfach eine Sympathie gegenüber denen habe, dann würde ich mir sowas auch anhören und mir anschauen. #00:22:36#

I: Ok. Gut. Wie schätzt du denn die Vertrauenswürdigkeit deiner konsumierten Medien ein? #00:22:50#

B: Eigentlich hoch. Doch ich schätze die hoch ein. Also ich meine natürlich, ich habe ja vorhin auch erwähnt, dass ich manchmal irgendwas google, und dann kommt mir irgendeine Seite, die ich da lese, da schätze ich keine hohe Vertrauenswürdigkeit ein, weil da kommen auch manchmal einfach solche reißerischen Schlagzeilen oder was weiß ich. Dem vertraue ich jetzt nicht unbedingt. Aber wenn ich weiß, dass das von promovierten Wissenschaftlern ist oder wenn da eine Studie beigefügt ist, ich meine ich studiere ja auch etwas sehr Wissenschaftliches. Habe auch einen wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkt an meiner Uni. Ich weiß, was wissenschaftlich ist und was nicht und das sehe ich schon. Ich kann das erkennen. #00:23:37#

I: Wenn du jetzt an diese Situation denkst, wo du dich über eine Seite informierst, wo die Glaubwürdigkeit deiner Meinung nach jetzt eher nicht so hoch ist, was machst du dann in dem Fall? #00:23:53#

B: Dann schaue ich, ob es noch eine zweite Quelle gibt, wo das Gleiche sagt. Oder, ja genau. Ob ich noch wo anders das gleiche Ergebnis finde. #00:24:04#

I: Also du informierst dich dann einfach nochmal über weitere Quellen, um das zu stärken? #00:24:10#

B: Ja. #00:24:11#

I: Ja jetzt, habe ich hier auch wieder stehen, gerade so Themen wie Politik und Wirtschaft sind oft auch einfach sehr kompliziert. Auch natürlich viele weitere Themen sind teilweise sehr komplex. Und gerade, wenn man da nicht so drin ist, ist das schwer die zu verstehen. Wie kommst du damit zurecht? Ja, wie kommst du damit zurecht, wenn das eher komplexere Themen sind? #00:24:38#

B: Ganz ehrlich, ich informiere mich dann nicht darüber. Wenn mir das zu kompliziert ist, dann fuchse ich mich da nicht rein. Gebe mir nicht die Mühe und dann weiß ich es dann halt auch nicht. Das ist ja das, was gerade passiert, also ich habe überhaupt keine Ahnung. Wenn es mir wirklich wichtig wäre, was es mir überhaupt nicht ist, aber ich musste

ja schon manchmal bei Referaten mich wirklich stark informieren in Wirtschaft über solche Themen. Dann schaue ich mir halt die Tagesschau an oder dann lese ich mir halt Artikel dazu durch. Und dann lese ich mich halt so ein bzw. schaue mich halt so ein. Aber normalerweise, wenn ich irgendwas kompliziert finde und das überhaupt keine Relevanz für meinen Alltag hat, dann weiß ich es halt nicht. #00:25:27#

I: Das heißt, die Medien oder Informationsangebote, die du nutzt, sind für dich immer sehr verständlich? #00:25:35#

B: Ja die, die ich nutze sind verständlich, weil wenn ich sie kompliziert sind, dann nutze ich sie nicht. #00:25:41#

I: Ok und was macht das Ganze für dich so verständlich? #00:25:47#

B: Wie gesagt, wenn das einfach gut aufbereitet ist. Diese YouTuber, die ich schaue, die haben dann vielleicht noch so eine PowerPoint neben ihrem Kopf laufen oder mit so Figürchen dargestellt, die Beziehungen oder ja, so schöne Gliederungen, Frage Eins, punkt, punkt, punkt, Frage Zwei, punkt, punkt, punkt. Die können das halt gut einfach. Und ja, dann verstehe ich es auch. #00:26:19#

I: Ok. Also durch beispielsweise Animationen, Bilder, vereinfachte Darstellungen, und so weiter? #00:26:26#

B: Ja, genau. #00:26:27#

I: Genau, haben wir jetzt auch schon ein paar Mal angesprochen, aber wenn du es vielleicht nochmal kurz erläutern könntest, inwiefern denn vielleicht auch die Unterhaltsamkeit für dich wichtig ist, wenn du dich informierst? #00:26:48#

B: Ja sehr wichtig. Ja, was heißt sehr wichtig, ja ehrlich gesagt schon, ganz ehrlich, jede Information, die ich mir reinziehe, geht nur wegen Unterhaltsamkeit. Also auch wenn ich mich über wissenschaftliche Themen oder meinetwegen geht nur wegen Unterhaltsamkeit. Also auch wenn ich mich über wissenschaftliche Themen oder auch meinetwegen über gesellschaftlich relevante Themen informiere, dann mache ich das nur, weil es mich unterhält. #00:27:10#

I: Ok. Und was macht das für dich so unterhaltsam? Die Themen an sich oder weil das vielleicht spannend oder lustig aufgebaut ist? #00:27:19#

B: Genau. Also ich finde es immer gut, wenn es lustig ist. Also ich habe nicht immer den Anspruch daran, dass es lustig ist. Aber ich finde Medien unterhaltsam, wenn sie lustig sind, wenn sie interessant sind, ja. Eigentlich war es das schon (lachen). #00:27:36

I: Was weißt du denn so über die Arbeit der Journalisten? #00:27:42#

B: Ich meine welche Journalisten meinst du jetzt? #00:27:48#

I: Alles was, also, unter Journalismus verstehe ich jetzt, jeder der sozusagen Informationen der Öffentlichkeit gibt und die nach außen weiterträgt. #00:28:02#

B: Also meinst du jetzt die, die ich konsumiere oder die, die es allgemein gibt? #00:28:08#

I: Einfach über die Arbeit, also sozusagen über die, die du dich informierst, was weißt du über die Arbeit von denen, wie arbeiten die? #00:28:17#

B: Also ich schaue ja wirklich viel Populärwissenschaftler:innen. Und da weiß ich natürlich, dass die sich Studien durchlesen und zusammenfassen und das hat einfach die höchste Wissenschaftlichkeit. Ansonsten ich schaue mir ab und zu, das habe ich jetzt gar nicht gesagt, schaue ich mir ab und zu auch Reportagen an, so vom Y-Kollektiv, oder andere. Da bin ich immer so ein bisschen skeptisch ehrlich gesagt. Weil da ganz viel auch einfach die subjektiven Eindrücke der Reporter:innen sind. Und da habe ich dann gar nicht so das Gefühl, dass die wirklich so gut wissenschaftlich arbeiten. Ja, weiß ich nicht. Also es gibt auch Leute, das ist ja oft ein Problem, dass halt, es gibt eine Studie, die ein bestimmtes Ergebnis haben, Studien sind aber sehr kompliziert und dann stützen sich die Journalisten auf die These in der Studie, lesen sich aber gar nicht den Versuchsablauf durch, und dann geht es immer weiter wie ein Laubfeuer und im Endeffekt hat man dann eine Falschaussage in einer, ja einfach einer normalen Zeitung. Ja ich weiß, dass es das gibt. Also, ja. #00:29:37#

I: Woher hast du, also woher weißt du das? Dass eben zum Beispiel die Informationsanbieter, die du konsumierst, diese Quellen auch richtig durchlesen, oder dass sie sie durchgelesen haben? #00:29:54#

B: Bei denen, wo ich wirklich weiß oder wo ich den Anspruch an Wissenschaftlichkeit habe, die haben die auch verlinkt, in ihrer Infobox. Oder während sie sprechen und sie eine Studie erwähnen, haben die die auch nochmal eingeblendet, das ist natürlich das Allerbeste. Ich meine na klar, ich kann nicht zu 100 % sagen, dass die wirklich das durchgelesen haben, ich klicke dann nicht auf die Studie und lese mir durch, ob es da wirklich drinsteht. Aber ich schätze die Person einfach so ein. Also mehr kann ich nicht sagen. Die haben auch ein Team hinter sich, das aus vielen Wissenschaftler:innen besteht, und dem vertraue ich dann im Endeffekt einfach. Dass sie halt einfach auch ihre Arbeitsmoral so ist, dass sie sich auch informieren und nicht einfach behaupten. Und, ja ich meine, man muss halt schon erstmal die Studien finden zumindest. #00:30:55#

I: Hast du denn auch schon mal so einen Einblick dann in den Arbeitsalltag von den Journalisten, die du dann konsumierst, bekommen? #00:31:09#

B: Nein, ich meine ich habe mich ja selber schon einmal ein bisschen informiert mit Studien und ich kann mir vorstellen, dass die einfach den ganzen Tag vor dem Computer sitzen und lesen, lesen, lesen. Aber wissen tue ich es nicht. Also ich habe mir jetzt noch nie eine Reportage anschaut, wie ein Journalist journalisiert (lachen). #00:31:30#

I: Ja oder jetzt zum Beispiel, dass die Stories hochladen, wo die gerade vielleicht an einer Reportage drinsitzen und da vielleicht / #00:31:40#

B: Nein. Habe ich nicht. #00:31:42#

I: Ok. Ja du hast es jetzt auch schon einmal angesprochen, mit dem Subjektiven, dass du dir da immer nicht ganz sicher bist. Bei den Medien oder den Informationsangeboten, die du jetzt konsumierst, ist da denn immer klar, Meinung und reine Fakten getrennt? Also ist dir das offensichtlich, wann es mal eine Meinung ist und wann es klare Fakten sind? Oder bist du dir da manchmal nicht ganz sicher? #00:32:10#

B: Nein, ich würde meine persönliche Einschätzungsgabe so einschätzen, dass ich das einschätzen kann. Also ich glaube ich erkenne es. Ich weiß nicht, ob es jeder erkennen würde. Und bestimmt werde auch ich manchmal ein bisschen beeinflusst, weil ich meine das ist ja unvermeidbar. Aber ich vertraue glaube sogar eher Sachen, wo andere denen noch vertrauen würden, vertraue ich schon eher nicht. #00:32:41#

I: Also du bist eher schon ein bisschen skeptisch auch? #00:32:45#

B: Ja, wie gesagt, außer wirklich bei diesen, bei manchen Wissenschaftlern, wo ich das Gefühl habe die informieren sich megagut. Für mich macht das tatsächlich einen großen Unterschied, ob jemand ein Wissenschaftler oder jemand ein Journalist ist. Das ist für mich ein Riesenunterschied. #00:33:02#

I: Die Themen über die du dich informierst. Haben die denn auch immer einen aktuellen Bezug? Also betreffen diese Themen die aktuellen Geschehnisse? #00:33:23#

B: Nicht immer. Es geht viel auch um Themen, die einfach generelle Probleme in der Gesellschaft sind. Und die sind nicht immer brandaktuelle. Also zum Beispiel ich würde jetzt sagen, dass, brandaktuell wäre halt zum Beispiel der Ukraine-Krieg, aber es kann auch sein, dass MrWissen2go, plötzlich ein Video hochlädt, zum Thema Nestle, zum Beispiel. Und das ist zwar auch ein Thema, das aktuell stattfindet, aber es ist nicht das Thema, wo, sage ich mal, die breite Masse der journalistischen Medien ihren Fokus daraufsetzen. #00:34:09#

I: Wenn jetzt etwas in der Gesellschaft passiert, was Neues, was Wichtiges. Wie schnell bekommst du dann davon mit? #00:34:20#

B: Relativ spät. Also entweder man erfährt es halt, also meistens, ganz ehrlich, meistens erfahre ich es durch andere, weil andere es mir sagen. Oder wenn es wirklich krasse Sachen sind, dann sind es ja auch oft so Instagram-Stories, die geteilt werden, und dadurch erfahre ich es. Oder, ich meine als erstes ist es nicht die Heute-Show, durch die ich es erfahre, aber da würde ich es, spätestens, da würde ich es dann auch erfahren. Weil die ja auch immer relativ aktuell sein wollen. Aber, wenn ich so wirklich realistisch sehe, ja am ehesten kriege ich es mit, weil mir jemand was darüber sagt, im echten Leben und gar nicht über Medien. #00:35:07#



<b>Interview 2</b>	
Benennung:	Interviewpartnerin 2
Alter:	21
Interviewdatum:	12.05.2022
Dauer:	37 Minuten, 5 Sekunden

I: Also jetzt zum Start erstmal, wenn du vielleicht einfach ganz normal an so eine Situation denkst, wenn du dich informierst: Wie läuft das ab? Also einfach mal erzählen, wie du dich so über das gesellschaftliche Geschehen informierst oder überhaupt informierst. #00:00:12#

B: Ja also man bekommt ja generell immer was mit über Radio, läuft ja überall irgendwie oder halt, wenn im Fernsehen was läuft, wenn man dann was mitbekommt. (unv.) #00:00:19#

B: Also ich lese ganz selten Zeitung, deswegen bekomme ich da eigentlich eher wenig mit und deswegen, wenn ich da irgendwie mal mitbekomme, dass sich da was tut, dann schau ich eigentlich meistens im Internet dann direkt nach und informiere mich dann da. Also ich gebe das dann meistens ganz normal in Google ein. Das Thema grob und schau dann, was als erstes kommt. Irgendwie neu. Also das Neueste lese ich dann nach. #00:00:37#

I: Also irgendwelche kostenlosen Angebote? #00:00:41#

B: Ja genau, kostenlose Angebote. Also ich habe da bis jetzt nichts abonniert. Wir hatten mal Zeitlang von der Schule aus, das war eigentlich ganz cool, da haben wir so ein Abo gehabt bei einem englischen Anbieter, wo ich dann auch immer wieder mal so reingeschaut habe, aber das ist halt dann (lachen) als das von der Schule aus abgelaufen ist, habe ich das nicht nachabonniert. Quasi. #00:01:13#

I: Also das sind dann ganz unterschiedliche Informationsanbieter? Du bist da dann nicht (...) also du schaust auf Google und das ist dann nicht immer die Süddeutsche oder nicht immer die Augsburgische Allgemeine? #00:01:23#

B: Nein, nein. Also ich mach das meistens so, dass ich halt dann einfach so den, also was neu ist drankommt, also ganz oben dann, da geh ich dann drauf und das ist dann ganz unterschiedlich, also da beschränke ich mich jetzt nicht auf einen Anbieter. #00:01:33#

I: Was sind das dann so für Themen, die dich da interessieren? #00:01:37#

B: Also meistens ist dann eher, wenn man halt dann irgendwie, zum Beispiel jetzt während der Pandemie war's ganz oft so, dass man halt dann irgendwie erfahren hat, dass es Neuerungen gibt. Und dass ich mich dann da informiert habe, was genau. Oder halt auch jetzt, zum Beispiel so ganz aktuell zum Beispiel, wenn man da wegen der Ukraine und Russland irgendwas mitbekommt oder so, dass man da hört, dass es irgendwas Neues gibt, dass ich dann halt nochmal nachschaue. Aber ich guck jetzt nicht irgendwie regelmäßig rein oder schaue jetzt regelmäßig Nachrichten. #00:01:58#

I: Ok, also nicht regelmäßig. #00:01:59#

B: Nein. #00:02:00#

I: Wie oft würdest du denn sagen, dass du dich so ungefähr informierst? #00:02:03#

B: Ich würde schon sagen (...) Eigentlich relativ unregelmäßig, aber ich würde mal sagen so zwei- bis dreimal die Woche. Schon. #00:02:11#

I: Ok. Ja das ist ja relativ häufig. Kannst du dich jetzt erinnern, über was du dich das letzte Mal informiert hast? #00:02:20#

B: Das letzte Mal? #00:02:21#

I: Ja. #00:02:22#

B: Das letzte Mal habe ich glaub ich (...) über, auch Ukraine und Russland. Ob es da was (...), weil ich da irgendwas mitbekommen habe im Radio und so und dann hat man halt nachgelesen. Aber jetzt ganz genau das Thema kann ich jetzt nicht sagen. #00:02:33#

I: Wann war das? Weißt du das noch? #00:02:35#

B: Das war glaube ich letzte Woche. #00:02:37#

I: (unv., Überprüfung des Aufnahmegerätes) #00:02:42#

I: Wenn du dich jetzt informierst: Worauf kommt es dir da an? Also welche Eigenschaften müssen so die Themen und Informationsanbieter haben, über die du dich informierst? #00:02:57#

B: Also ich muss sagen, ich habe es immer am liebsten, wenn das relativ knapp dann und einfach erklärt ist. Also ich packe das dann nicht, wenn ich da dann so ewig einen Artikel da lesen muss und die Hälfte gar nicht verstehe. Also mir ist halt am liebsten, wenn ich halt dann relativ schnell einfach erfahre, was so passiert ist. Zum Beispiel, ich

hab erst als der Plärrer-Auftakt war habe ich mal nachgeschaut, so wie der Anstich war und so und da habe ich (...) wollte aber ich eigentlich nur wissen wie schnell der Anstich ging und jetzt nicht irgendwie ewig dann rumlesen, was da drum rum noch passiert ist. #00:03:31#

I: Also dann so (..) Informationen drum rum: Wie lange hat der Aufbau gedauert / #00:03:36#

B: Ja, ja. Sowas brauch ich dann nicht. #00:03:38#

I: Ok. Gut. Wieso ist es dir denn persönlich wichtig dich zu informieren? #00:03:41#

B: Ich finde das betrifft uns ja auch alles. Also jetzt zum Beispiel, also wenn man jetzt Ukraine, Russland das Beispiel nimmt, das ist ja auch (...) in dem Konflikt, das betrifft uns ja auch wegen den ganzen Kosten, die jetzt hochgehen oder so. Und das interessiert mich ja schon auch, weil ich auch finde, dass da (...) gerade in dem Thema einfach viel auch diskutiert wurde und auch viel in Social-Media gepostet wurde. Und ich finde das dann falsch, wenn man da mitredet, aber halt nicht richtig informiert ist. Und dann da einfach nur mitredet, um mitzureden, das finde ich immer ein bisschen fragwürdig. Und deswegen ist es meiner Meinung nach wichtig, dass man da auch dann drum rum sich mal Meinungen einholt und sich da irgendwie bisschen, so eine Grundlage zumindest hat, um da mitreden zu können. #00:04:31#

I: Inwiefern ist es vielleicht auch heutzutage besonders wichtig sich zu informieren? Oder ist das genauso wichtig wie zu jeder andern Zeit auch? #00:04:40#

B: Ich würde sagen es ist genauso wichtig wie zu jeder anderen Zeit auch. Nur wir haben einfach das Privileg, dass es viel einfacher ist. Und deswegen finde ich, dass man es auch nutzen sollte. Also alleine so, dass man es einfach eingeben kann irgendwie in Google und dann dreihundert verschiedene Seiten kommen, die man sich da durchlesen kann, das haben halt zum Beispiel frühere Generationen gar nicht gehabt. Und deswegen finde ich das schon (...) wichtig und richtig (lachen), dass man das dann so über den Weg macht. #00:05:02#

I: Ja also (...) du würdest sagen (...) Also was sind jetzt genau die Vorteile von heutzutage, wie man sich informieren kann? #00:05:12#

B: Dass es eigentlich viel schneller geht. Und dass wir viel mehr Quellen haben, durch das, dass wir halt im Internet dann immer schauen können. Ja eigentlich (...) ja genau deswegen ist es (...) halt so eine Bandbreite an Anbietern auch also (...) das finde ich dann schon, also ich glaube bei unseren Eltern war`s nicht einfach, wie bei uns, dass

man da einfach mal so nachschaut. Oder unsere Omas, Opas, so wie die sich informieren. #00:05:36#

I: Einfach viel mehr Möglichkeit sozusagen. #00:05:38#

B: Ja, ja. #00:05:39#

I: Und auch aktueller vielleicht auf eine Art und Weise? #00:05:41#

B: Ja. Und es geht auch viel schneller, dass man, also ich meine: kann ja vor einer Stunde was passiert sein, das weiß man dann direkt. Kann man direkt nachschauen. Also das ist dann auch viel schneller, dass man da an die Ergebnisse kommt. #00:05:52#

I: Wie ist das bei dir? Ich meine, man hat die Möglichkeit schnell da dranzukommen, aber bist du auch (...) also bekommst du die Informationen auch wirklich relativ schnell? #00:05:58#

B: Ich finde, manchmal erstickt man so ein bisschen. Weil es so viel ist, eben. Also es kann auch ein Nachteil sein meiner Meinung nach, weil es dann auf einmal so krass viel ist. Ich finde (...) Also prinzipiell schon. Also ich finde es schon ziemlich einfach da irgendwo ranzukommen, aber ich finde teilweise ist es dann auch sehr unübersichtlich. Und deswegen beschränke ich mich meistens so halt auf diesen ersten Artikel und schau halt dann da, was da halt so Wichtiges drinsteht. Oder auf den neuesten eigentlich, finde ich immer am besten. #00:06:35#

I: Als wie gut informiert würdest du dich jetzt selbst bezeichnen? #00:06:40#

B: Wenn ich so anschau, in meinem Freundeskreis, würde ich behaupten, dass ich teilweise weniger, sehr viel weniger informiert bin als andere. Einfach weil die viel regelmäßiger da irgendwie reinschauen und sich da viel mehr damit auseinandersetzen und mir reichen da so die groben Basics. Quasi. #00:07:01#

I: Könnte irgendwas passieren, dass du sagen würdest du würdest dich häufiger informieren? Oder gibt es da keinen Grund dafür? #00:07:09#

B: Ich finde es könnte irgendwie so ein bisschen mehr angepasst sein auf so unser Alter, weil: also so ein bisschen einfachere Texte, auch so ein bisschen auch interessantere Texte. Aber ich glaube, es ist auch ziemlich schwierig interessante Texte zu schreiben über politische und gesellschaftliche Themen. Also bin ich da irgendwie immer ein bisschen in so einem Zwiespalt, weil ich da selber merke, dass ich da irgendwie ein bisschen so zu faul bin quasi, um mich damit einfach noch genauer auseinanderzusetzen. Aber ich finde manchmal ist es so bisschen ermüdend. Und vor allem aktuell ist es ja eher so

(...) nur schlechte Nachrichten irgendwie und da hat man dann auch manchmal einfach keine Lust sich damit auseinanderzusetzen. #00:07:45#

I: Inwiefern meinst du schlechte Nachrichten? #00:07:49#

B: Ja oder halt (...) wenn es zum Beispiel Ukraine, Russland, darum geht. Oder halt während Corona ist ja auch irgendwie nie irgendwas besser geworden. Es ging ja dann immer irgendwie um weitere Lockdowns, mehr Zahlen, höherer Zahlen. Und irgendwie habe ich dann auch zwischendrin, so während den Lockdowns zum Beispiel, auch einfach keine Lust mehr gehabt. Und einfach teilweise so eine Zeit dann gar nicht mehr informiert, weil man einfach irgendwie (...) weil es so ermüdend war und man einfach auch keine Lust mehr hatte immer dasselbe zu lesen. Prinzipiell war es ja immer dasselbe, halt immer vom Grundprinzip her. Und deswegen habe ich dann auch eine Zeitlang einfach mal ausgesetzt und es einfach laufen lassen so. Und ich glaube es ging ganz vielen so, dass die dann auch irgendwann mal gesagt haben, dass sie einfach jetzt nichts mehr hören wollen. Oder dass meine Eltern auch einfach mal im Auto das Radio ausgeschaltet haben oder so. Oder dann wir auch gesagt haben, ja komm so, also auch vom Freundeskreis her, einfach gesagt haben wir reden jetzt gar nicht mehr drüber oder wir diskutieren jetzt nicht mehr drüber. Weil man einfach irgendwie keine Lust mehr hatte. #00:08:46#

I: Also von schlechten Nachrichten meinst du, also vom Inhalt und Themen schlechte und nicht, wie die Nachricht aufgebaut ist. #00:08:49#

B: Ja, ja. Genau. Inhalt und Thema schlecht. #00:08:51#

I: Wenn du dich manchmal über so ein Thema informierst, kommt es da auch manchmal vor, dass du dir mehr Informationen wünschst oder bist du da dann eigentlich immer zufrieden im Endeffekt, nachdem du dich informiert hast? #00:09:05#

B: Ich bin meistens ziemlich zufrieden, aber also, weil mir ebenso diese Grundbasics so reichen. Aber ich finde manchmal ist es sehr wenig erklärt. Und manchmal hat man auch das Gefühl, dass bei einem Anbieter mehr Informationen dabei sind als beim anderen. Und dann weiß man irgendwie nicht, ob da was vergessen wurde oder das sich einfach halt nicht ganz deckt. Und was dann, weiß man irgendwie gar nicht so genau. Ich finde das Problem ist es halt, dass es so viele Anbieter gibt und deswegen weiß man nie, was man da oder wem man da so genau vertrauen kann. Deswegen weiß ich jetzt nicht, ob es irgendwie darum, ob man sich mehr Informationen wünschst oder einfach vielleicht, dass man nicht so wirklich dieses Vertrauen hat, dass man genau das richtige liest. #00:09:52#

I: Bei den Medien, wo du nutzt, ist es da eher häufiger so, dass du denen vertraust oder bist du da eher immer skeptisch? #00:09:58#

B: Ich war eine Zeit lange ziemlich skeptisch, weil ich eben nur immer so geguckt habe, so was am neuesten ist und dann hat man halt doch irgendwie nicht ganz, also als Beispiel jetzt am besten ist immer mit Corona so, wenn es da um Lockerungen ging zum Beispiel, und man das nachgelesen hat, dann war sich gar nicht sicher so: Ab wann gilt das? Oder sowas. Also so die genauen Fakten. Das war ja schon wichtig, weil es dann auch um Strafen ging oder so. Und da habe ich halt meistens dann nochmal nachgeschaut irgendwie bei den offiziellen Seiten von der Regierung. Also da musste ich dann schon nochmal genauer nachschauen. #00:10:27#

I: Wenn du dich jetzt mal wieder in die Situation hineinversetzt, wenn du dich informierst. Also welche Bedeutung haben da Online-Medien für dich? Welche Rolle spielen Online-Medien für dich beim Informieren? #00:10:49#

B: Eine große. Weil ich sehr, sehr selten eigentlich Radio höre zum Beispiel. Ist Radio auch Online-Medien? #00:10:58#

I: Nein, nein. Das ist (...) Online ist Smartphone, PC, usw. #00:11:06#

B: Also eine sehr, sehr große, weil ich eben selten jetzt irgendwie Radio höre oder halt Zeitung lese ich eigentlich nie. Und deswegen bekommt man so gar nichts mehr mit. Und wenn man dann aber, ich finde vor allem bei Instagram wird ja viel über politische und gesellschaftliche Themen diskutiert. Und wenn man da irgendwas mitbekommt und so, dann schau ich halt. Durch das, dass ich halt bei Instagram irgendwas sehe, schau ich halt dann selber im Internet nochmal nach. Aber deswegen würde ich behaupten, dass ich so zu 80 % über Online-Medien, 90 % wahrscheinlich über Online-Medien wirklich darauf komme, dass ich mich noch weiter informiere. Einfach weil Radio bei mir kaum präsent ist. Oder halt auch ich selten, auch durch Netflix, Amazon Prime oder sonst irgendwas, schau ich auch sehr, sehr selten einfach Fernsehen so normal. Und sehe dann da eigentlich nie die Nachrichten. Und wie gesagt, ja Zeitung sehe ich vielleicht bei meiner Oma mal rumliegen, aber lese ich jetzt auch nicht wirklich. Deswegen bekomme ich das meiste eigentlich tatsächlich über Instagram oder sonstige soziale Netzwerke mit. #00:12:08#

I: Was genau macht das dann für dich so attraktiv, dich über Instagram oder eben Google usw. zu informieren? #00:12:14#

B: Einfach diese (...) Also bei, ich meine (...) ich finde das teilweise ein bisschen, bei Instagram, ich meine, da wird man ja konfrontiert, ob man will oder nicht. Einfach weil andere Leute da was posten. Also es ist jetzt nicht irgendwie so, dass ich mich da jetzt

gezielt informiere, sondern einfach, dass man da halt irgendwas dann immer sieht, oder dir irgendwas angezeigt wird. Da fragt man ja nicht wirklich drum (lachen). Und dann, dass ich im Internet einfach nachschaue, das ist für mich sehr viel einfacher, einfach, weil man halt so ein grobes Thema eingibt und dann kommen da so viele Angebote und so, dass ich halt das Gefühl habe, es ist sehr viel einfacher, einfach gezielt danach zu schauen und dann sich da mal so ein bisschen durchzugucken. #00:12:47#

I: Gibt es denn Situationen, wo du richtig froh bist, dass die Möglichkeit besteht, dass man sich online informieren kann. #00:12:56#

B: Ja eigentlich jeden Tag. Immer. Weil ich mir auch denke so, selbst wenn ich jetzt einfach mal so irgendwie eine Frage habe oder so. Dann kann ich da einfach nachschauen. Ich finde ich habe mittlerweile das Gefühl, dass Leute die so Zeitung lesen, dass du da schon irgendwie, so ein bisschen beschränkt bist. Du hast diesen einen Zeitungsanbieter quasi und der berichtet so und so. Und man hat auch so eine bestimmte Meinung, die er eventuell auch vertritt. Hat man zumindest so das Gefühl. Und bei, also wenn man jetzt im Internet nachschaut, da kann man sich auch verschiedene Meinungen einholen, und zwar sehr viel einfacher. Einfach weil es da so viele verschiedene Anbieter dann direkt gibt. #00:13:40#

I: Wenn du vielleicht nochmal kurz aufzählen könntest: über welche Online-Kanäle informierst du da und welche Anbieter, welchen Anbietern folgst du dann da vielleicht auch? #00:13:50#

B: Anbieter? Also aktiv folgen (...) (seufz) Ich habe viel auch, also tatsächlich viel auch Bild, einfach weil das zum Beispiel während der Corona-Pandemie immer ganz oben angezeigt wird. Muss ich einfach sagen, da schau ich nicht lange. Da geh ich dann direkt drauf. Ich glaube, dass die Zeit auch oft dabei ist. Und (unv.) hast du auch gesagt ge? Das ist auch oft weit oben dabei. Aber so prinzipiell habe ich jetzt nichts, was ich präferiere oder so. Also ich schau da einfach immer so ein bisschen durch. #00:14:27#

I: Auf Instagram dann so, was sind das so für Leute, die dann da vielleicht mal was Informatives posten oder wo du / #00:14:30#

B: Ich habe ganz viele Freunde, die sich auch viel und intensiv politisch engagieren. Und auch Leute, denen ich von der Uni folge, die einfach generell da viel, viel posten drüber. Und ich finde bei Instagram, das finde ich eigentlich prinzipiell, ich persönlich mag das jetzt nicht so. Aber es ist zum Beispiel, wenn jetzt sowas Aktuelles ist wie Russland, Ukraine, dass da einfach viele, also da war ja alles voll, also in den Stories und so, die die Leute gepostet haben. Da war einfach, war einfach sehr, sehr viel voll, mit auch Verweisen auf so Artikel und, keine Ahnung, was und wie man helfen kann und wie man spenden kann. Und deswegen dann halt auch dadurch, einfach weil es halt so ein

aktuelles Thema war, dass da viel, also ich bin da, vielleicht ist es auch nur, weil das bei mir in diesem breiten Bekanntenkreis so ist. Aber ich glaube das war bei, das ging ganz vielen so, dass man da einfach so ein bisschen überflutet wurde mit so Posts und so. Und das ist ja dann auch oft bei der Discovery-Page oder so, da wird ja dann auch einfach viel angezeigt, einfach durch das, dass man da so, dass das so im Umkreis ist, schätze ich mal. #00:15:35#

I: Ok. Also der Weg ist eigentlich so ein bisschen so, dass du über Instagram, auch vielleicht über Bekanntschaften darauf aufmerksam gemacht wirst und danach informierst du dich dann nochmal, wenn es dich interessiert, ein bisschen genauer im Internet? #00:15:45#

B: Ja. Auf jeden Fall. #00:15:47#

I: Ok. Zum nächsten Thema jetzt, ein bisschen hast du es schon angesprochen, aber nochmal die Frage, welche Bedeutung haben denn dann so klassische Medien für dich, wenn du dich informierst? #00:15:57#

B: Achso. Ja, wenig tatsächlich. Also es ist eher so, dass man halt irgendwo mal eine Zeitung rumliegen sieht und dann vielleicht ganz kurz reinschaut. Aber ich würde niemals mir eine Zeitung holen. Wir haben auch daheim tatsächlich keine, also wir haben auch keine abonniert, also bei uns kommt auch keine Zeitung. Also es ist eher so, dass man es mal zufällig irgendwie beim Vorbeilaufen irgendwie im Fernsehen was sieht oder so, wenn der gerade läuft. Aber ich schaue eben wie gesagt sehr, sehr selten so normal Fernsehen, also ohne Netflix oder sonst irgendwas. Und Radio auch bloß, wenn ich zum Beispiel in der Arbeit bin und da läuft Radio oder so, also das ist eher nur so beiläufig, dass man es im Alltag trotzdem noch mal trifft oder so, aber ich, aktiv benutze ich es nicht. #00:16:49#

I: Hattet ihr eigentlich früher, als ihr noch in (unv., Datenschutz) gewohnt habt, eine Zeitung, ein Zeitungsabo? #00:16:55#

B: Nein auch nicht. Meine Eltern sind beide auch keine großen Zeitungsleser. Also mein Papa liest, wenn dann mal Zeitung, wenn er bei meiner Oma ist, weil die eben immer Zeitung dahat. Aber so nie. #00:17:01#

I: Ok. Was macht das für dich so unattraktiv? Also wieso denkst du dir nicht, wenn du dich über etwas informieren willst, ja da schalte ich jetzt mal die Radionachrichten oder die Fernsehnachrichten oder so ein? #00:17:13#

B: Ich glaube nicht, dass es für mich unattraktiv ist, ich glaube einfach, dass durch das, dass wir so viele andere Möglichkeiten haben, dass es dann nicht mehr zustande kommt,



weil die einfach das übertoppen. Also ich würde zum Beispiel niemals Radio hören, weil ich einfach lieber bei Spotify so meine eigenen Lieder höre und alles, was ich halt da gerne hören möchte. Und ich würde nicht sagen, dass es per se so unattraktiv ist, sondern eher, dass alles andere sehr viel einfacher für mich mittlerweile ist, weil man halt auch so jetzt (...) nicht groß geworden ist, aber schon da so reingewachsen ist in dieses ganze mit den, dass du halt über überall diese Abos hast, also bei Spotify, Netflix, Amazon Prime und so und da kannst du dir halt genau das aussuchen, was du halt irgendwie anschauen willst. Und ich finde das ist da bei TV und Radio einfach nicht so und deswegen meide ich das oder ich meide es nicht, aber ich nutze das dann einfach deswegen nicht. #00:18:10#

I: Also die Freiheiten eigentlich, die man dann dadurch hat. #00:18:13#

B: Ja genau. Die Freiheiten, die man bei anderen Sachen hat, übertrumpfen es einfach alles was, alle die Vorteile die bestimmt auch Radio haben. Also ich bin mir sicher, dass ich weitaus aktueller informiert wäre und regelmäßiger informiert wäre, wenn ich ein bisschen Radio hören würde, aber ich mach es einfach nicht (lachen) #00:18:27#

I: Vielleicht jetzt nochmal: Welche Eigenschaften braucht so ein Informationsangebot, dass du es nutzt? #00:18:35#

B: Wahrscheinlich auch kostenlos (lacht). Sehr aktuell, also einfach halt, dass man. Und wahrscheinlich auch, dass es halt (...) ja es ist, also. Wie gesagt durch, dass da ich mich da gar nicht so krass auf einen Anbieter beschränke, kann ich das gar nicht so genau sagen. Aber so gut zugänglich einfach, dass man da halt nicht irgendwie ewig danach suchen muss. Also solange man das dann relativ schnell findet, finde ich es immer ganz gut. Weil es gibt ja auch so ein paar Anbieter, so bisschen weniger bekannt oder so, aber da würde ich jetzt nicht großartig danach suchen. Also wie gesagt, solange ich da irgendwie schnell drankomme, also das schnell finde dann im Internet und so und das dann auch nicht zu schwierig formuliert ist und zu krass in die Tiefe geht, dann finde ich das dann schon ganz gut. Also ich finde es muss immer ganz gut verständlich sein, weil es bringt mir nichts, wenn ich dann einen Artikel lese und danach dann einfach keinerlei Schlüsse daraus ziehen kann. Weil's einfach zu kompliziert und zu hoch gestochen geschrieben ist. Das finde ich dann immer ein bisschen schwierig. Also deswegen muss es gut verständlich sein eigentlich und halt auch diese wichtigen Informationen gut und schnell zusammenfassen. Und ja genau. #00:20:02#

I: Du hast schon gesagt, also so Bezahl-Abos oder so hast du keine abgeschlossen. Aber wenn du jetzt nochmal an so zum Beispiel Social Media denkst, folgst du da irgendwie zum Beispiel der Tagesschau oder auch n24 oder da irgendwelchen Personen die / #00:20:15#

B: Ja, der Tagesschau. Der Tagesschau folge ich da. Genau, also weil das auch immer das Wichtige eigentlich knapp zusammenfasst und auch einfach in so einem Bild quasi, dass du da dann Bescheid weißt, um was es geht und wenn es dich dann mehr interessiert dann kannst du ja immer noch unten dann quasi die Caption lesen, weil da wird auch immer noch ein bisschen was erklärt, das finde ich eigentlich ganz gut. Einfach so, um halt so ganz, ganz grob aktuell gehalten, also auf dem neuesten Stand zu sein. #00:20:41#

I: Die Themen mitzubekommen, was gerade so abgeht? #00:20:42#

B: Ja genau. #00:20:45#

I: Vielleicht nochmal, wenn du kurz erläutern könntest, wieso ist es dir nicht wert, monatlich Geld für ein Abo auszugeben? #00:20:54#

B: Weil ich finde, dass da dann zu viele Themen zu genau erklärt sind, die mich einfach jetzt nicht so interessieren auch einfach. Also ich würde jetzt nicht über alle gesellschaftlichen und politischen Themen so genau Bescheid wissen wollen. Und deswegen habe ich immer das Gefühl, für das, wie ich Medien nutze, einfach um so auf dem groben aktuellen Stand zu sein, um halt so, bei so größeren Diskussionen auch einfach mitreden zu können, finde ich wäre das dann rausgeschmissenes Geld für mich persönlich jetzt. Einfach weil ich da jetzt nicht überall ganz genau Bescheid wissen muss. Es ist eher so ein oberflächliches Bescheid-Wissen aber jetzt nicht so, dass ich jetzt überall so ganz genau dabei sein muss. #00:21:46#

I: Man muss nicht überall Experte sein sozusagen. #00:21:47#

B: Ja genau. #00:21:48#

I: Gut. Die Themen, über die du dich informierst, inwiefern betreffen die dich denn persönlich? Also welchen Mehrwert haben die denn vielleicht auch für dich persönlich? #00:21:56#

B: So zum Beispiel, ich meine während Corona musste man natürlich sich informieren, einfach weil es auch wegen der Uni und sonstigen Einschränkungen hat es ja, ich meine Corona ist ja immer ein besonderes Beispiel, weil es ja jeden irgendwie betroffen hat. Deswegen, weil es jetzt einfach zwei Jahre lang so krass Thema war, musste man da, einfach Bescheid zu wissen, weil es ja auch darum ging, wann kann man wieder in die Uni gehen. Wann kann man wieder irgendwie bisschen raus gehen oder so. Deswegen hat das ein Jahr sehr krass betroffen, deswegen habe ich mich da viel informiert. Und Ukraine, Russland ist ja auch so ein Thema das halt irgendwie gerade so (...) ziemlich präsent ist und das auch viel ja bewirkt, auch hier. Also finde ich so die Informationen,

die ich hole, sind ja dann schon immer eher so welche, die gerade gesellschaftlich sehr, sehr präsent sind und halt sehr viel diskutiert sind und deswegen betrifft das einen dann schon meistens auch im Alltag einfach. Also solange es mich im Alltag betrifft, finde ich, dass es schon sehr wichtig ist, dass man da zumindest so grundlagenmäßig Bescheid weiß. #00:23:16#

I: Die Informationsangebote die du nutzt: Wie genau sind die? Also hast du das Gefühl, dass die immer ein bisschen ungenau arbeiten oder dass da schon, oder Zahlen vielleicht gerundet werden zum Beispiel? #00:23:29#

B: Nein ich habe schon immer das Gefühl, dass die sehr genau sind. Also (...) Aber das kann man ja auch irgendwie, also ich finde es immer ein bisschen schwierig das dann nochmal so nachzuchecken oder so. Also man hat ja eigentlich kaum Wege da genau Bescheid zu wissen. Also zumindest meiner Meinung nach, finde ich es dann immer schwierig irgendwie zu schauen so, wer ist da jetzt genauer. (unv.) Aber ich habe jetzt nie irgendwie Bedenken gehabt, dass es zu ungenau ist. Nein. #00:23:54#

I: Inwiefern unterscheiden sich die Themen, über die du dich informierst? Also sind das immer die gleichen oder kann es mal vorkommen, dass das auch was komplett Neues ist, über das du dich zuvor eigentlich noch nie informiert hast? #00:24:03#

B: Ja, aber das geht dann auch wieder so drum, über Instagram, dass man da irgendwas mitbekommt oder so. Und dass das einen dann interessiert. Und dass man sich da dann auch drüber informiert. Das kann auch viel Neues sein, aber meistens sind es wirklich so die relativ gleichen Themen. Also es kommt eher selten vor, dass ich mich über so komplett Neues dann informiere. Aber wenn, also wenn ich was irgendwo sehe, was mich dann schon interessiert, dann würde ich das schon behaupten. Aber es kommt nicht so oft vor. Also es ist schon eher primär, dass ich mich über dieselben Themen dann informiere. #00:24:43#

I: Also, wenn dann kommst du dann da drauf, dass das, eigentlich das Thema irgendwie dich plötzlich überrascht, so auf Instagram oder so? #00:24:53#

B: Ja genau. #00:24:55#

I: Ok. (...) Das hast du vorhin auch schon einmal kurz angesprochen. Wie schätzt du die Vertrauenswürdigkeit von den Medien ein, die du konsumierst? #00:25:08#

B: Ja. Also ich finde das immer ein bisschen schwierig. Weil eben, durch, dass wir Zugang eben, da habe ich vorhin auch schon gesagt, dass man Zugang zu so vielen verschiedenen Anbietern hat, kommen da dann natürlich auch immer verschiedene Informationen irgendwie rein, weil manche Wert auf was anderes legen. Und dann weiß

man immer nicht so genau, was da jetzt, wo irgendwas fehlt oder so. Deswegen finde ich es manchmal ein bisschen schwierig. #00:25:41#

I: Das heißt die Ursache, dass du nicht vertraust, ist? #00:25:48#

B: Dass man viel Verschiedenes liest. Teilweise. Nicht mal so krass verschieden vom Thema her und von den Meinungen her, sondern eher, dass halt bei dem einen dann wieder ein paar Informationen fehlen, die beim andern sehr ausführlich beschrieben worden sind. Und dann weiß man immer nicht so recht. Das kommt dann immer so ein bisschen komisch rüber, so manchmal. Also dann fragt man sich immer ein bisschen. Aber so (...) glaube ich jetzt schon, dass die sehr vertrauenswürdig sind. Aber es ist halt eben, also man (...) muss da schon immer ein bisschen hinterfragen halt. Also ich merke halt, dass ich da dann manchmal ein bisschen unsicher bin, wenn da halt beim einen kaum was irgendwie über eine Sache steht, und beim andern ist es aber, irgendwie so ein paar Paragraphen ausgeführt, also das finde ich dann. Paragraphen. Paar so Absätze ausgeführt. Genau. Also das (...) und ich finde auch durch dieses Ganze mit Corona, wo man da mitbekommen hat, dass da manche Menschen so eine ganz andere Meinung dazu haben, fand ich es dann auch. Ich glaube, dass das auch viel, irgendwie, eben Vertrauen gemacht hat. Einfach weil man da dann teilweise von Leuten gehört hat, dass es vielleicht gar nicht so krass ist, irgendwo. Aber das ist ja, also man weiß ja nie irgendwie, also ich finde, dann vertraut man schon eher den Medien, als dass man da dann. #00:27:08#

I: Weil man keine andere Wahl hat, sozusagen? #00:27:12#

B: Ja. Man hat, also man hat da ja auch keine andere Wahl. Also wenn das dann so breit irgendwie berichtet wird und so, dann muss da ja irgendwas dran sein. Also eigentlich hat man schon so ein, eigentlich vertraut man da schon, aber manchmal sind da dann so Sachen, wo man dann nicht so genau weiß, was man dann damit anfangen soll. Also ich habe da irgendwie so ein bisschen so ein schwieriges Verhältnis dazu. #00:27:30#

I: Gibt es denn generell so Medien oder Informationsanbieter, denen du mehr vertraust und welche, denen du weniger vertraust? #00:27:39#

B: Nein, so ist es nicht. Also würde ich nicht sagen. #00:27:47#

I: Ok. Also die stellst du alle so ungefähr auf eine Stufe? #00:27:51#

B: Ja. Genau. Aber eigentlich (...) Nein, alle auf eine Stufe eigentlich. #00:28:00#

I: Wenn du dann wirklich mal, während du dich informierst, dann skeptisch wirst und das dir nicht so ganz vertrauenswürdig erscheint: Was machst du dann? #00:28:08#

B: Ich versuche mich dann immer bei so ganz offiziellen Kanälen, also zum Beispiel als es, (...) als ich mal was gelesen habe, auch wegen Lockerungen oder so, wegen Corona und da war irgendwas so, wo ich mir dachte, so, das passt nicht ganz, da habe ich dann bei den offiziellen Seiten nachgeschaut. Aber das geht ja auch irgendwie nicht bei allen Themen. Also manchmal weiß man dann einfach nicht, wo man dann genauer nachschauen kann. Also zumindest ich nicht. Also man versucht schon immer über, also Bundesregierungen, weißt du, was die dann geschrieben haben. Aber teilweise weiß ich dann gar nicht, wo ich da ansetzen soll und wo ich da aufhören soll. Also das ist dann auch immer sehr schwierig, da dann nochmal nachzuschauen, finde ich. #00:28:50#

I: Ja über andere Quellen zu informieren geht ja dann nicht, weil das ja bei dir eigentlich so der Ursprung der Unglaubwürdigkeit ist, wenn die dann wieder was anderes schreiben. #00:29:01#

B: Ja. Genau. #00:29:03#

I: Verstehe. Jetzt noch, also gerade eben so Themen wie Politik und Wirtschaft, aber auch irgendwelche anderen Themen, sind ja oft sehr komplex und kompliziert. Hast du ja jetzt auch schon oft als Grund angesprochen, wieso du irgendwelche speziellen Informationsangebote nutzt oder eben nicht nutzt. Aber wie ist es denn insgesamt bei dir? Kommst du damit dann zurecht bei den Informationsangeboten, die du dann letztendlich nutzt? Also verstehst du das dann immer alles? #00:29:23#

B: Ja das schon. Das würde ich schon behaupten, dass ich da dann schon meistens alles verstehe. #00:29:31#

I: Was machen die Informationsangebote für dich so verständlich? #00:29:35#

B: Das kann ich eigentlich gar nicht genau sagen. (...) Ich finde es immer so ein bisschen wichtig, dass da nicht so festgefahrene, so eine Meinung. Sondern, dass da so eine Bandbreite irgendwie angezeigt wird, wo man sich dann so ein besseres Bild davon machen kann, was es für verschiedene Meinungen gibt. Sowas finde ich immer dann, aber es ist jetzt so (...) habe ich jetzt nichts, wo ich sage, dass genau der Artikel jetzt verständlicher ist als ein anderer. Also mir ist es halt einfach wichtig, dass da jetzt nicht so krass viel Fachbegriffe sind, wo man dann erstmal irgendwie bei jedem dritten Wort dann nachschauen soll, sondern dass es einfach halt in so einer allgemein verständlichen Sprache auch formuliert ist. Also das alleine vom Textverständnis her. Und so, dass man sich gut informiert fühlt, finde ich es halt eben wichtig, dass da verschiedene Meinungen dargestellt werden. Und nicht nur eine so festgefahrene. #00:30:43#

I: Schaust du, also wie ist das, schaust du dir zum Beispiel auch manchmal über spezielle Themen YouTube-Videos an? #00:30:48#

B: Ja kommt schon auch mal vor. #00:30:53#

I: Und würdest du dann sagen, wenn da dann noch ein Bild mit dabei ist, im Gegensatz zu einem Text / #00:30:58#

B: Ja. Viel einfacher. Viel einfacher. Deswegen schaut man dann auch einfach mal. Manchmal schau ich schon bei YouTube dann nochmal was genauer nach. Und da finde ich, dass dann, also da hat man es dann eigentlich direkt. Dass man es dann direkt versteht. #00:31:16#

I: Durch so Bild-Komponenten und solche Sachen. Ok. Gut. Inwiefern ist es dir denn vielleicht auch manchmal wichtig, wenn du dich informierst, dass es auch auf eine gewisse Art und Weise unterhaltsam ist? #00:31:30#

B: Ist mir nicht besonders wichtig ehrlich gesagt. Also es muss jetzt nicht superlustig dargestellt werden oder so, dass ich das dann lese. Weil ich finde, dass so gesellschaftliche Themen und so, das muss jetzt nicht unbedingt so auf Witz dargestellt werden. Also ich lege da keinen besonders großen Wert darauf, einfach weil mir da die Informationen im Prinzip ja reichen und ich muss da jetzt nicht groß unterhalten werden. Dafür schaue ich dann lieber irgendwie eine Serie an oder so (lachen). Oder (...) ja ich finde, also der Unterhaltungsfaktor ist bei mir jetzt nicht so wichtig. #00:32:04#

I: Also, selbst wenn jetzt zum Beispiel viel mehr Informationsangebote wie Reportagen aufgebaut wären, wo vielleicht auch ein bisschen Spannung mit dabei wäre, würdest du dich nicht häufiger informieren? #00:32:18#

B: (...) Nein ich glaube nicht. Nicht besonders. #00:32:24#

I: Ok. Was kannst du mir denn drüber erzählen, wie Journalisten arbeiten. Weißt du irgendwas über die Arbeit von Journalisten? #00:32:31#

B: Wenig. Nein. Also ich weiß, nein, ich weiß eigentlich ziemlich wenig. Obwohl ich da selber irgendwie auch in einem Fach, ne ich weiß eigentlich ziemlich wenig. Also man stellt sich das halt immer so vor, dass die halt so ein Thema auf den Schreibtisch bekommen und dann selber mal nachforschen. Und dann halt Leute anrufen, die damit vielleicht damit zu tun haben und die dann auch interviewen und mit denen drüber reden. Aber so von der genauen Arbeit weiß ich nicht besonders viel. #00:33:00#

I: Und wie ist es so mit, woher haben die ihre Quellen oder Daten? Ist das da dann immer angegeben? Kannst du da dann zum Beispiel auch, hättest du die Möglichkeit da selber dann nochmal hinterher zu forschen? #00:33:16#

B: Ja es ist schon immer angegeben. Also soweit ich das immer sehe, ist es schon immer, also meistens angegeben. Aber ich bin jetzt niemand, der da nochmal nachforschen würde, um das zu checken. Also ich gehe einfach davon aus, dass das passt, wenn man da / #00:33:37#

I: Aber das typische Beispiel ist ja zum Beispiel: „Die neuen Zahlen vom Robert Koch-Institut“. Da wird ja dann ganz klar angegeben, woher kommen die. Ist das dann bei anderen Zahlen, Daten, Fakten oder vielleicht auch Aussagen, dass Zitate immer klar gekennzeichnet sind? Ist das bei den Informationsangeboten, die du nutzt so? Also dass die Quellen immer klar erkennbar sind? #00:33:59#

B: Doch würde ich schon sagen. Also ich würde schon sagen, dass man da immer sehr genau angegeben hat, wer was gesagt hat und woher die Informationen kommen. #00:34:08#

I: Also das hast du auch schon einmal kurz angesprochen, aber nutzt du hauptsächlich Angebote, die rein informativ sind oder vielleicht auch teilweise meinungsvermittelnde, also wo Meinungen mit dabei sind, wie zum Beispiel wie Reportagen oder solche Sachen? #00:34:28#

B: Meistens rein informativ, aber wenn ich eben genauer über ein Thema Bescheid wissen will, finde ich es eben wichtig, dass da nicht nur eine Seite der Meinung irgendwie dargestellt wird, sondern dass halt viel Raum dafür gelassen wird, dass es halt so verschiedene Meinungen auch gibt. Das ist mir halt persönlich wichtig. Aber ich habe oft das Gefühl, dass es halt immer sehr festgefahren ist und dass man dann selber lieber nochmal was anderes liest, wo halt nochmal eine andere Meinung dargestellt wird. Dass man halt da sich selber irgendwie so ein Bild macht davon. Weil eben, meiner Meinung nach, viel irgendwie nur von einer Seite irgendwie immer dargestellt wird in einem Artikel. #00:35:11#

I: Also kannst du diese Meinungen dann da auch immer klar erkennen? Oder ist das teilweise schwer zu erkennen, ist das jetzt irgendwie was, was mit dem Thema einfach zu tun hat oder ist das jetzt eine Meinung? Wo fließt eine Meinung mit ein und was ist reiner Fakt. Kannst du das immer klar auseinanderhalten? #00:35:34#

B: Nein. Ganz klar immer nicht. Ne ganz klar finde ich es nicht. Also ich finde besonders bei diesen Informationskanälen, die halt sehr bekannt sind, da finde ich es manchmal auch ein bisschen schwierig das dann zu unterscheiden. Ja genau. Also teilweise bisschen schwammig dann immer der Übergang zwischen Fakt und Meinung. #00:36:01#

I: Gut. Die Themen, über die du dich informierst, haben die auch immer einen aktuellen Bezug? #00:36:09#

B: Ja. Immer. Immer. #00:36:12#

I: Oder sind das auch teilweise Themen, die eigentlich schon gar keine Auswirkungen mehr auf die / #00:36:20#

B: Nein, eigentlich haben die immer einen aktuellen Bezug. Eben, ja durch das, dass ich mich halt meistens informiere, um da halt irgendwie auf dem aktuellen Stand zu sein. Und das so eigentlich der Hauptgrund ist für mich, haben die immer eigentlich einen Bezug zum aktuellen, und sehr selten irgendwie, dass es halt um irgendwas von vor ein paar Jahren geht. #00:36:41#

I: Die Frage habe ich vorhin auch schon einmal so ungefähr gestellt, aber wenn jetzt für die Gesellschaft etwas sehr Wichtiges passiert: Wie schnell bekommst du davon mit? Würdest du sagen, da bist du eher schnell auf dem neuesten Stand oder dass es bei dir eher ein bisschen länger dauert? #00:36:55#

B: Nein eher schnell. Auch durch das, dass das halt immer sehr schnell in den Medien ist, in den sozialen Netzwerken auch, bekomme ich das dann sehr schnell mit. Meiner Meinung nach. #00:37:05#



<b>Interview 3</b>	
Benennung:	Interviewpartner 3
Alter:	23
Interviewdatum:	12.05.2022
Dauer:	33 Minuten, 44 Sekunden

I: Wenn du dich jetzt so in die Situation hineinversetzt, wenn du dich informierst: Wie läuft das ab? Wie informierst du dich über das gesellschaftliche Geschehen? #00:00:17#

B: Also das ist bei mir sehr vielseitig. Oft passiert das auch einfach zufällig. Wenn ich zum Beispiel durch Instagram scrolle oder zufällig im Internet bin, irgendwas nachschau, dass da eine Werbung aufplopt und mich über irgendwelche Sachen informiert. Ab und zu, ja, lese ich, ja ich lese eigentlich fast täglich die Augsburgische Allgemeine und die Bild-Zeitung. Die Bild-Zeitung lese ich eigentlich nur weil da halt, ja die wichtigsten Informationen, sage ich jetzt mal, kurz und bündig dargestellt werden. Was halt so aktuell in der Welt passiert. Ja, über den Informationsgehalt von dem Magazin oder von der Bild kann man streiten. Aber für mich habe ich halt so die wichtigsten Informationen, die gerade auch vor Kurzem erst passiert sind auf einen Blick, auf einer Seite. #00:01:11#

I: Welche Medien nutzt du da? Also wenn du mal aufzählen würdest: Welche Medien benutzt du da? Alles oder gibt es bestimmte, die du hauptsächlich benutzt zur Information? #00:01:21#

B: Also entweder nutzte ich meinen Laptop, um eben ins Internet zu gehen. Da bin ich dann auf Facebook oder Instagram unterwegs. Oder auch auf Jodel, auf der App. Da bekommt man ja auch viele Dinge mit, wenn zum Beispiel jemand sagt: „Hey da ist das und das passiert?“ oder „Wie findest du das und das?“ Und mich das interessiert, dann schau ich im Internet über Google, ob ich da noch mehr rausfinden kann, zum Beispiel. Zusätzlich natürlich über das Radio. Also ich höre jeden Morgen, wenn ich mich fertig mache für die Uni oder so, höre ich Hitradio RT1. Und da, ja, neben der Musik bekommt man auch viel Regionales mit, sage ich jetzt mal. Genau. Ansonsten lese ich auch ab und zu mal, also das ist wirklich selten, die Zeitung. Wir bekommen da jede Woche die Augsburgische Allgemeine ist das glaube ich sogar, da blättere ich ab und zu mal durch und lese mir das durch. Und ansonsten natürlich über Fernsehen, da schauen wir oftmals die Tagesschau abends. #00:02:28#

I: Wenn du da jetzt irgendwas über Jodel zum Beispiel mitbekommst und das dann googelst, auf welchen Seiten landest du dann da am Ende, wo du dich weiter drüber informierst? Immer ganz unterschiedliche oder sind das oft die gleichen? #00:02:44#

B: Also es kommt je nachdem darauf an was Google mir ausspuckt, aber ich schaue schon, dass ich mir zu einem Thema, das mich wirklich interessiert und wo ich wirklich eine zuverlässige Informationsquelle haben möchte, dass ich da jetzt zum Beispiel nicht nur bei der Bild-Zeitung schaue, sondern auch bei, ja anderen Zeitungsanbietern oder anderen Informationsanbietern, die vielleicht ein bisschen seriöser erscheinen. #00:03:06#

I: Gibt es so Themen wo du dich auch, wo dich mehr interessieren, wo du dich dann auch wirklich aktiv drüber informierst? #00:03:12#

B: Also am meisten informiere ich mich natürlich über den Sport, weil das sehr viel Platz in meinem Leben einnimmt. Da lese ich eigentlich wirklich hauptsächlich die Sport-Bild, weil die im sportlichen Bereich meiner Meinung nach schon eine der besten Anbieter ist. Für Politik, muss ich ehrlich sein, interessiere ich mich jetzt nicht so extrem, da reicht mir das, was ich so hier und da mitbekomme. Aber genau das Hauptthema oder der Hauptbereich wäre so der sportliche Bereich. #00:03:43#

I: Wieso ist die Sport-Bild das Beste? #00:03:48#

B: Ja, die Sport-Bild hat viele Features die jetzt andere, ja Nachrichtenanbieter nicht haben. Beispielsweise die Aufstellungen, die vor jedem Spieltag von der Bild, quasi in die Zukunft hinein aufgestellt werden. Die sich auch sehr, sehr oft als richtig ja ausgeben am Ende. Genau. #00:04:13#

I: Kannst du dich noch erinnern, über was du dich das letzte Mal informiert hast? Zuletzt. #00:04:19#

B: Das letzte Mal informiert habe ich mich eigentlich relativ unbewusst, heute, als ich in die Uni gekommen bin, habe ich mir einmal, wie jeden Tag die Bild-Zeitung durchgelesen und die Augsburger Allgemeine, aber jetzt ohne Ziel, dass ich über irgendein Thema mehr erfahren möchte, sondern einfach nur um zu schauen, ja, was gerade so los ist, was gerade so passiert. #00:04:42#

I: Also eigentlich vielfältige Themen hast du da mitbekommen? #00:04:46#

B: Genau. Alles was halt auf der Seite gerade war. #00:04:50#

I: Ok. Worauf kommt es dir an, wenn du dich informierst? #00:04:54#

B: Ja, mir kommt es eigentlich darauf an, dass, ich bin ein recht fauler Leser, dass ich nicht zu viel lesen muss, dass viele Grafiken dabei sind, die mir das Thema, über das ich mich informieren möchte, kurz und knapp darstellt, dass ich da nicht so viel Zeit damit verbräuche. #00:05:16#

I: Wieso ist es dir denn persönlich wichtig, dich zu informieren? Oder ist es dir gar nicht wichtig? #00:05:29#

B: Also ich finde, gerade zu Themen die momentan relativ präsent in der Welt sind, sei es die Corona-Krise, die ein bisschen in den Hintergrund geraten ist, oder der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, ich meine das sind ja Themen die auch gesellschaftlich, wenn man sich mit Freunden oder mit sonst irgendjemandem trifft, auch eine relativ präzente Rolle spielen und da finde ich es halt gut, wenn man einigermaßen gut informiert ist, dass man da gerade bei diesen Themen miteinander sprechen kann und up to date ist, was da gerade los ist und auch aktiv an der Diskussion teilnehmen kann. #00:06:06#

I: Würdest du sagen, gerade in der heutigen Zeit ist es umso wichtiger gut informiert zu sein oder ist es immer wichtig gut informiert zu sein? #00:06:14#

B: Also ich finde, dass es generell immer gut ist, wenn man gut informiert ist. Ich würde das jetzt nicht zeitlich abhängig machen. Aber gerade in der heutigen Zeit hat man es deutlich leichter, sich über Themen zu informieren als jetzt vor, ja ich weiß nicht zwanzig, dreißig Jahren, als man halt noch nicht das Internet zur Verfügung hatte. #00:06:39#

I: Also das Internet ist da klar ein Vorteil? #00:06:42#

B: Ja. #00:06:43#

I: Wieso ist das ein Vorteil? Was sind da so für Eigenschaften? #00:06:46#

B: Ja du kannst immer und überall auf das Internet zugreifen, du hast sehr, sehr viele Anbieter, die dir Informationen liefern können. Da muss man natürlich auch aufpassen, wie seriös die jeweiligen Anbieter sind, und welchem Anbieter man glauben schenkt. Weil die Nachrichten sind ja nicht oft, ja objektiv, sondern ab und zu auch mal ein bisschen subjektiv oder in eine gewisse Richtung hin verfasst worden. Aber im Allgemeinen würde ich schon sagen, dass man wie gesagt schnell und immer auf Informationen zugreifen kann, über die man sich gerade informieren möchte. #00:07:22#

I: Jetzt die Frage der Fragen: Als wie gut informiert würdest du dich selbst bezeichnen? #00:07:29#

B: Auf einer Skala von Eins bis Zehn? #00:07:32#

I: Sag auf einer Skala von Eins bis Zehn. #00:07:35#

B: Also ich würde mich da so in das Mittelfeld setzen, zwischen Fünf und Sechs. #00:07:40#

I: Ok, woran liegt das? Das du im Mittelfeld bist und nicht extrem schlecht oder extrem gut? #00:07:47#

B: Na ich bin jetzt nicht so, dass ich wirklich jeden Tag aufstehe und mich haargenau über die Themen informieren möchte, die jetzt gestern passiert sind oder die gerade passieren. Wie ich vorhin schon einmal angedeutet habe, ist das eher ein Gewohnheitsding geworden oder, ja so ein Zufallsding, wenn ich mich informiere. Wie gesagt, es ist eine Gewohnheit, wenn ich mich an den Laptop setzte, bevor ich anfangen zu arbeiten, lese ich immer zuerst die Augsburger Allgemeine und dann die Bild-Zeitung. Oftmals muss ich auch ehrlich sein, nehme ich das Ganze auch nicht so bewusst wahr, dass ich mir dann hinterher denke: „Ok hier ist das und das passiert und hier wurde der und der angeklagt“, sondern lasse ich mich eher so ein bisschen berieseln. Genau. Ich mache jetzt nicht allzu viel, aber ich informiere mich jetzt auch nicht überhaupt nicht, also würde ich mich da so im Mittelfeld einordnen. #00:08:39#

I: (unv., Überprüfung des Aufnahmegerätes) #00:08:43#

I: Was, also gibt es irgendwas, was sich am Informationsangebot ändern könnte, dass du sagen würdest, du würdest dich häufiger informieren? Oder könnte am Informationsangebot sich irgendwas ändern, was das dann sozusagen attraktiver für dich macht dich zu informieren? #00:09:03#

B: Also für mich persönlich, könnte ich jetzt so spontan auf die Schnelle nichts sagen, was sich verändern könnte. Genau. #00:09:14#

I: Wenn du dich jetzt informierst, welche Rolle und Bedeutung haben da Online-Medien für dich? #00:09:23#

B: Online-Medien spielen da die größte Rolle, weil ich mich über die am meisten informiere. #00:09:29#

I: Und was macht das für dich so attraktiv, dich über Online-Medien zu informieren? #00:09:37#

B: Ja, wie gerade schon angesprochen, einfach so diese Aktualität, also wenn was passiert, hat man das innerhalb von wenigen Minuten, vielleicht sogar unter einer Minute. Dass man da gleich up to date ist und weiß was passiert ist. Und ja durch meine, also ich habe ein Handy, mit dem man ins Internet gehen kann. Da kann ich halt jederzeit und überall nachschauen. #00:09:58#

I: Also gibt es so Situationen, wo du richtig froh bist, dass du jetzt die Möglichkeit hast dich online zu informieren? #00:10:05#

B: Ja es, also ich kann ein Beispiel nennen: Wenn wir jetzt zum Beispiel am Wochenende ein Fußballspiel haben und eine gegnerische Mannschaft hat gerade ihr Spiel beendet und man möchte wissen, wie viel es da ausgegangen ist, dann geht man eben in die App rein. Auch überall zugreifbar und schaut, wie die gespielt haben. Da hast du das innerhalb von, ja je nachdem, wie schnell das eingetragen wird, eben sehr, sehr schnell auch auf dem Handy und weißt Bescheid. #00:10:32#

I: Also auch wieder für die Aktualität dann? #00:10:34#

B: Genau. #00:10:35#

I: Welche Bedeutung haben dann im Gegensatz klassische Medien für dich, wenn du dich informierst? Auch eine Bedeutung oder gar keine Bedeutung? #00:10:49#

B: Also klassische Medien jetzt im Sinne von? #00:10:54#

I: Also Radio, Zeitung, Fernsehen, alles was nicht online ist. #00:10:58#

B: Also, ja, (...) jetzt nehme ich mal das Beispiel die Tagesschau. Das ist halt so eine Institution, die es schon seit Ewigkeiten gibt. Und die halt auch von meinen Eltern täglich konsumiert werden und wenn ich dann abends, gerade wenn die Tagesschau läuft, bei meinen Eltern bin, dann wird die halt jeden Tag angeschaut. Also das ist wahrscheinlich auch eher so in die Richtung Gewohnheit und Zufall einzuordnen. Und die Zeitung die lese ich gerne am Wochenende, wenn man halt gerade frühstückt oder wenn man halt gerade am Wochenende mehr Zeit hat. Genau. Blättert man die auch gerne mal durch. #00:11:36#

I: Gibt es dann auch Vorteile, die die klassischen Medien gegenüber den Online-Medien haben für dich? #00:11:42#

B: Naja. Vergleicht man jetzt mal die Zeitung mit der Augsburger Allgemeinen und die Internetversion der Augsburger Allgemeinen, würde ich schon sagen, dass man da relativ gleiche Informationen hat. Im Internet hat man natürlich wieder den Vorteil, dass man auf die Informationen schneller zugreifen kann, weil die Zeitung natürlich erst gedruckt werden muss. Aber wenn ich jetzt zum Beispiel an die regionale Zeitung bei uns im Ort denke, sowas ist halt nicht online aufrufbar. Das heißt, die einzige Möglichkeit, sich da wirklich über seine Region, über das zu informieren, was eben dort passiert, wo man selbst wohnt, kann man eigentlich nur auf die Zeitung zurückgreifen. #00:12:30#

I: Welche Eigenschaften braucht jetzt so ein Informationsangebot, dass du es nutzt? #00:12:39#

B: Schnell zugänglich, (...) kurz und knapp zusammengefasst, am besten mit Grafiken oder Bildern gestützt und vertrauensvoll. Also, dass ich selber das Gefühl habe, dass ich mich auf diese Informationsquelle verlassen kann. #00:13:01#

I: Was haben so Grafiken und Bilder dann für einen Vorteil für dich? #00:13:06#

B: Ja die unterstützen noch einmal das, was ich gerade gelesen habe. Wenn eine Situation, die vielleicht sehr dramatisch ist, beschrieben wird, dann kommt das beim Leser vielleicht nicht als so dramatisch an, als wenn man das Beschriebene als Bild noch einmal zusätzlich sieht. Und oft braucht man da auch nicht mehr wirklich den Text, um zu verstehen, um was es da wirklich geht, sondern es reicht auch wenn du dir das Bild anschaust. #00:13:34#

I: Ok. Also Thema Verständlichkeit hauptsächlich? #00:13:36#

B: Genau. #00:13:37#

I: Ok. Also Abos hast du selber keine abgeschlossen? Zahlungspflichtige Abos? #00:13:47#

B: Doch ich habe ein Sport-Bild Account, der kostet 2,99€ im Monat. Damit kann ich dann eben im Bereich von Sport-Bild Zusatz-Inhalte aufrufen, die kostenlos nicht dabei sind. Und das ist jetzt, also hauptsächlich habe ich mir das geholt, damit ich mir die Aufstellungen vom Wochenende frühzeitig noch anschauen kann. #00:14:11#

I: Das ist aber online? #00:14:12#

B: Das ist online. Genau. 00:14:13#

I: Ok. Und wieso genau ist es dir da jetzt, bei dem Informationsangebot, das wert? Dass du da das Geld dafür monatlich aus gibst? #00:14:24#

B: Naja, weil das erstens, wie schon gesagt, meiner Meinung nach ziemlich verlässlich ist, was da angeboten wird. Und weil es eben ein Angebot ist, das sonst kein anderer Anbieter in dem Rahmen hat. Und mir das, ja einfach einen Wissensvorteil, sage ich jetzt mal, oder einen anderen Vorteil gegenüber den anderen gibt, die keine Möglichkeiten haben da zuzugreifen. #00:14:49#

I: Folgst du auch irgendwie solchen Informationsanbietern auf Social-Media? Zum Beispiel Tageschau oder so haben ja auch einen Social-Media Account. #00:14:56#

B: Der Tagesschau folge ich nicht. Ich folge bestimmt jemandem. Aber an was ich mich erinnern kann. Ich habe die Bild auf jeden Fall abonniert, Sport-Bild und ja Funk. #00:15:11#

I: Wieso die? #00:15:13#

B: Ja bei Funk gefällt mir, dass die viel mit Grafiken arbeiten. Mir gefällt das einfach von dem, wie es aufgebaut ist. Und weil die auch ab und zu mal Themen behandeln, die so in den normalen Nachrichten vielleicht ein bisschen untergehen. Genau. Viel aktuelle Themen, die sich um Jugend und, ja so Gender-Sachen drehen, solche Sachen die halt in den normalen Medien eher ein bisschen untergehen. #00:15:41#

I: Fällt dir da nochmal ein Beispiel ein außer Gendern? #00:15:44#

B: Ja allgemein so dieses Sexualitäts-Thema mit Gendern und Geschlechterrollen und sowas. Also ich muss auch ehrlich sein, ich mache das nicht weil es mich wirklich brennend interessiert, sondern auch ein bisschen, (...) also nicht zur Belustigung, sondern zum (...) ich weiß nicht wie ich es beschreiben soll. #00:16:10#

I: Unterhaltsamkeit? #00:16:11#

B: Genau. Es ist einfach unterhaltsam, weil man liest sich da noch die Kommentare durch und bei diesen Themen denke ich mir persönlich oft: Muss das sein? Oder ist das wirklich notwendig, sowas so groß zu thematisieren? #00:16:22#

I: Gut. (unv., Kurze Unterbrechung) #00:16:44#

I: Die Themen, über die du dich informierst: Inwiefern hast du das Gefühl, dass die dich auch persönlich betreffen oder für dich persönlich wichtig sind? #00:16:52#

B: Naja, da spielt wieder das Thema mit rein, dass man sich, wenn man sich informiert, mit anderen Menschen besser unterhalten kann. Genau. Man kommt besser ins Gespräch, der Redefluss bleibt erhalten. Und, ja, wenn man sich informiert, bildet man sich halt gleichzeitig weiter. Und, genau, das denke ich ist in der Gesellschaft sehr wichtig, dass man da sich weiterbildet und im Gespräch bleiben kann. #00:17:22#

I: Aber, dass jetzt zum Beispiel manche Themen, über die du dich informierst, dich persönlich wirklich betreffen, sei es jetzt: keine Ahnung (...) Politik-Themen wie zum Beispiel mehr Bafög oder so gibt es ja zum Beispiel auch. Ist aber nicht der Fall? #00:17:39#

B: Also so politisch betrifft mich ja eigentlich persönlich relativ wenig. Was mich vielleicht betreffen könnte, ist wenn ich, ja, im Internet zum Beispiel nach Übungen für den Fußball nachschaue, weil mich das persönlich betrifft, da ich selber Jugendtrainer bin. Oder

durch andere Sportplattformen wie zum Beispiel den BFV bei den Änderungen betroffen werden, die zum Beispiel auch meine Mannschaften betreffen, dann würde ich schon sagen, dass das mich persönlich betrifft. #00:18:11#

I: Ok. Und über sowas informierst du dich dann auch häufig? #00:18:15#

B: Genau. Ja. #00:18:16#

I: Gibt es dann auch so Situationen, wo du dir denkst, du hättest da gerne noch ein paar mehr Informationen, das reicht jetzt nicht so ganz aus? #00:18:25#

B: Na wenn ich das Gefühl habe, dass ich mehr Informationen brauche, dann habe ich ja noch ganz viele andere Möglichkeiten auf anderen Seiten mir die Informationen rauszusuchen. Ich denke, dass man da immer fündig wird. Dass ist halt eben diese Vielfalt, die man im Internet hat. Dass man eigentlich über alles so ziemlich alle Details rausfinden kann, wenn man das möchte. #00:18:48#

I: Diese Informationsangebote, die du nutzt: Wie genau würdest du sagen sind die? Also arbeiten die eher genau oder ungenau? #00:18:58#

B: Also ich würde auch sagen, dass ist so eine Mischung aus genau und ungenau. Wenn ich jetzt noch einmal die Bild hernehme, der Kern der Aussagen stimmt wahrscheinlich meistens, aber die beschreiben die Sachen ja auch oft so, dass sie ein bisschen reißerisch klingen und dass man da halt direkt draufklickt und dass das, da man sofort denkt, das ist ein Skandal und oft beschreiben die Überschriften, die dann groß auf den Bildern drauf sind, gar nicht das, was dann wirklich passiert. Das sind meistens irgendwelche Wortspiele, die man auch schnell falsch verstehen kann. Deswegen sollte man sich da den Artikel jetzt zum Beispiel genauer durchlesen und schauen, für sich selber schauen: „Ok. reicht mir das, reicht mir das nicht?“ Und gegebenenfalls noch auf andere Informationsquellen zurückgreifen. #00:19:53#

I: Inwiefern unterscheiden sich die Themen, über welche du dich informierst? Also sind das meistens die gleichen oder unterschiedliche? #00:20:04#

B: Ja meistens sind es eigentlich schon die gleichen Themen. Die Seiten, also wenn ich mich online informiere, sind die Seiten ja meistens nach Themengebieten eingeteilt. Deswegen, also die Themen sind nicht immer die gleichen, aber die Themengebiete bleiben die gleichen. Genau. #00:20:24#

I: Aber du nutzt ja jetzt zum Beispiel auch eine Zeitung hast du gesagt, liest du manchmal durch. Die ist ja jetzt eigentlich schon von sehr unterschiedlichen Themen geprägt. Bleibst du da auch manchmal bei dann Themen hängen, die dich eher nicht so



interessieren oder was muss da dafür passieren? Oder blättest du immer durch bis zum Sportteil und das war`s? #00:20:45#

B: Also ich lese mir den Sportteil natürlich immer durch. Also ich blättere von vorne nach hinten durch und wenn ich jetzt irgendein politisches Thema sehe, wo ich schon von der Überschrift her weiß, ok das interessiert mich nicht, dann blättere ich weiter. Aber wenn es jetzt zum Beispiel um ein politisches Thema bei mir im Ort geht, dann, ja, lese ich mir das schon ganz gerne mal durch. Ansonsten lese ich mir immer den Sportteil durch. Und (...) ja. Ich weiß nicht, das klingt jetzt vielleicht ein bisschen komisch, aber ich schaue mir auch immer ganz gerne die Todesanzeigen durch. Weil halt doch oft Leute, oder ab und zu mal Leute dabei sind, die man eventuell aus dem Dorf kennt oder halt so entfernter her kennt. Das ist immer noch ganz interessant. Genau. Also die Themen müssen irgendwas mit Regionalität zu tun haben oder mit den Sachen, die mich halt wirklich außerhalb der Politik zum Beispiel noch interessieren. #00:21:39#

I: Könntest du dir vorstellen, was passieren muss, dass jetzt, dass du dich plötzlich mal mit einem komplett neuen Thema auseinandersetzt, über das du dich zuvor noch gar nicht informiert hast? Was müsste da passieren? #00:21:53#

B: Na ich denke, das hat eher weniger was mit den Informationsquellen wie Zeitung und dem Internet zu tun. Sondern eher mit mir persönlich, mit der Entwicklung im Leben. Ich meine, wenn man fertig ist mit dem Studium, fängt man oft irgendwo anders an zu arbeiten und dann, ja, folgen Kinder und Haus zum Beispiel. Das Finanzielle wird immer wichtiger. Und ich würde sagen, dass die, dass das Interesse der Informationen, die man benötigt, sich an die Entwicklung im Leben anpasst. #00:22:27#

I: Thema Vertrauenswürdigkeit hast du vorhin auch schon angesprochen. Wie schätzt du die Vertrauenswürdigkeit der Medien, die du konsumierst, ein? Oder der Informationsangebote? #00:22:40#

B: Ja, das ist, dadurch dass es eben so viel Auswahl gibt, würde ich sagen, dass da von allen Spektren was dabei ist Also ich würde sagen, das kann man so pauschal nicht sagen. Das kommt immer auf den einzelnen Anbieter drauf an. Aber ich, für mich persönlich, würde sagen, dass die Tagesschau relativ seriös ist. Genau. Und bei den anderen muss man halt abwägen, von Anbieter zu Anbieter. #00:23:10#

I: Aber nutzt du dann, also liest du dir auch Sachen durch, wo du dir von vornherein eher denkst, dass das nicht so vertrauenswürdig ist? #00:23:18#

I: (unv., Störung und Unterbrechung des Interviews durch Dritten) #00:23:31#

I: Ja machen wir einfach das nochmal. Wie schätzt du denn die Vertrauenswürdigkeit deiner konsumierten Medien ein? #00:23:40#

B: Ja ich würde die ganz unterschiedlich einstufen. Ja ich denke es gibt immer Blätter, ja die vertrauenswürdiger sind, als andere. Wie zum Beispiel die Bildzeitung, die ist vielleicht nicht so vertrauenswürdig, aber du hast halt da auf einen Blick, quasi die wichtigste Information, die du benötigst. Ob die am Ende jetzt richtig ist oder nicht, sei dahingestellt. Aber, ja du bist gut unterhalten würde ich sagen, du weißt ungefähr Bescheid, was da los ist. Und wenn du dich genauer über das Geschehen informieren möchtest, dann schaust du halt bei einem seriöseren Blatt vorbei. #00:24:20#

I: Also was sind das dann so für Kriterien, nach denen du entscheidest, ob jetzt ein Anbieter vertrauenswürdig oder eher nicht so vertrauenswürdig ist? #00:24:31#

B: Also die Neutralität der Information muss gegeben sein. Dass ich merke, dass da objektiv berichtet wird und jetzt nicht subjektiv. Und dass die Informationen eindeutig dargestellt sind. Dass kein, ja, Spielraum da ist, irgendwas anderes reininterpretieren zu können. Weil das ist ja nicht der Sinn der Sache. Ich möchte lesen, was passiert ist und nicht selber entscheiden müssen: „Ok ist das entweder so gelaufen oder so gelaufen.“ Also es sollte schon eindeutig formuliert sein. #00:25:04#

I: Und wenn du jetzt da Medien oder ein Informationsangebot hast, wo du dir nicht ganz so sicher bist, ob das jetzt so vertrauenswürdig ist oder glaubwürdig ist: Was machst du dann? #00:25:15#

B: Ja dann hole ich mir die Informationen noch einmal bei anderen Informationsangeboten ein, vergleiche das Ganze dann und wenn sich die Informationen decken, dann bin ich schon der Meinung, dass sich, dass die Informationen dann auch richtig sein müssten. Eigentlich. #00:25:33#

I: Also gerade so Themen aus Politik und Wirtschaft, aber auch andere Themen können sehr komplex sein. Wie ist das bei dir? Hast du das Gefühl du verstehst immer alles relativ schnell oder könnte das verständlicher sein? Deine Informationsanbieter sozusagen. #00:25:51#

B: Also die Informationsanbieter, die ich jetzt selbst benutze, die sind eigentlich gut verständlich. Ich denke auch weil die Informationsanbieter, die ich wie gesagt nutze, eher für die breite Masse sind und viele Spektren, also viele Themen hergeben. Und ich denke das ist auch mit Absicht, so einfach gehalten, dass das auch, sage ich mal, jeder normale Bürger versteht, auch wenn er in bestimmten Themen jetzt selbst nicht so drin ist wie andere. #00:26:23#

I: Wenn du es nochmal vielleicht verdeutlichen könntest: Was genau machen die Informationsangebote, die du nutzt, dann so verständlich? #00:26:31#

B: Es ist einfach geschrieben, wenige Fremdwörter, wenige Abkürzungen und selbst wenn Fremdwörter oder Abkürzungen dabei sind, was nicht so oft vorkommt, dann werden die meist eigentlich noch erklärt. Genau. Satzbau ist auch oft relativ einfach. Genau. #00:26:53#

I: Inwiefern sind denn vielleicht, oder ist das für dich auch unterhaltsam, wenn du dich informierst? #00:27:02#

B: Ja. Durchaus. Ja. #00:27:06#

I: Also was macht das für dich so unterhaltsam? Oder wann ist es unterhaltsam? (...) Oder ist es einfach nur unterhaltsam, weil dich die Themen an sich interessieren oder vielleicht weil es auch so in Richtung Reportagen geht, Spannung und vielleicht auch was Lustiges mit dabei ist? #00:27:27#

B: Ja wenn ich jetzt nochmal die Bild hernehme zum Beispiel. Da sind ja auch viele Sachen mit dabei, wo man sich selber denkt: „Gut das hätte ich jetzt nicht unbedingt wissen müssen. Mir ist es egal wer bei Love Island gewinnt. Oder ob die eine Kandidatin den anderen Kandidaten geküsst hat.“ Aber oftmals sind da auch Themen mit dabei, die, ja gesellschaftlich vielleicht ein bisschen umstritten sind. Vielleicht sogar ein bisschen obszön. Das unterhält einen natürlich dann schon. #00:27:56#

I: Würdest du dich weniger informieren, wenn es für dich nicht so unterhaltsam wäre? #00:28:03#

B: Ja. Würde ich schon sagen. Also die Bild-Zeitung lese ich eigentlich wirklich nur aus Unterhaltung und halt so ein bisschen, um mitzubekommen was gerade los ist. Aber wenn es mir wirklich nur darum gehen würde, dass ich mich seriös über etwas informieren möchte, dann würde ich natürlich etwas anders bevorzugen als die Bild-Zeitung. #00:28:26#

I: Was weißt du denn so über die Arbeit der Journalisten? #00:28:31#

B: Über die Arbeit der Journalisten weiß ich ehrlich gesagt nicht allzu viel. Also ich weiß nicht, ob sich das so ein bisschen deckt mit einer Medienabteilung von einem Fußballverein zum Beispiel. Wenn ja, dann weiß ich doch ein bisschen darüber. Also ich kann nur von dem erzählen, was ich da schon mitbekommen habe. Also die hatten, muss ich kurz überlegen. Wenn was über die zum Beispiel geschrieben wurde, dann wurden alle Artikel, in denen die erwähnt wurden, rausgesucht und nochmal untersucht, ob das auch

stimmt was da beschrieben wurde. Und ansonsten, ja, waren sie oft mit der Kamera unterwegs, haben Interviews geführt, haben die Interviews dann ausgewertet, haben Grafiken aufgearbeitet, haben sich um die Social-Media Sachen gekümmert. Genau. Haben Pressekonferenzen gehalten und waren auch mit anderen Medienvertretern eng in Verbindung gestanden. #00:29:37#

I: Also du weißt das jetzt sozusagen durch deine eigene Arbeit. Aber findest du, dass andere Informationsanbieter ihre Arbeit auch öffentlich machen? Zum Beispiel auch immer darstellen woher sie zum Beispiel auch ihre Quellen haben? #00:29:54#

B: Also ich denke, wenn man das wissen möchte, woher die Quelle ist, dann findet man das auch raus, aber für mich, als durchschnittlichen Zeitungsleser, ist das jetzt relativ, also was heißt relativ uninteressant, aber es ist jetzt nicht so, dass ich mir einen Artikel durchlese und wissen möchte, woher haben die das oder wie sind die darauf gekommen, was die geschrieben haben. Aber oft steht das ja am Ende von einem Artikel dran, woher die Informationen sind. Und, genau, gerade bei regionalen Ereignissen sind ja die regionalen Informationsblätter oder Informationsanbieter mit einem eigenen Reporter vor Ort, deswegen muss das ja aus erster Hand eigentlich sein. #00:30:41#

I: Ok. Informierst du dich jetzt hauptsächlich, also würdest du sagen, du informierst dich eher über rein informative Angebote oder auch über Angebote, wo eine Meinung mit dabei ist? #00:30:57#

B: Ja da würde ich auch sagen, dass das bunt gemischt ist. Weil ich ja selbst als Leser der zwei Zeitungen, die ich lese, nicht entscheiden kann, welche Artikel in das Angebot aufgenommen werden. Also ich lese mir da halt relativ alles durch und bilde mir dann meine eigene Meinung. Genau, finde es aber auch interessant, wie andere Leute über gewisse Themen denken. #00:31:23#

I: Und ist das immer klar gekennzeichnet, was jetzt Meinung ist und was reine Information ist? Kannst du das rauserkennen oder bist du dir nicht immer ganz sicher, ob da jetzt vielleicht in den Fakten auch ein bisschen Meinung mit drinsteckt? #00:31:41#

B: Na ich denke, dass man das als aufmerksamer Leser schon relativ gut differenzieren kann. Und wenn man jetzt das Gefühl hat, dass man sich nicht ganz sicher ist, ob das jetzt Meinung oder Information ist, sollte man sich einfach noch wo anders informieren und schauen, ob sich die Informationen decken und ob da gegebenenfalls auch die gleiche Meinung mit drin ist oder nicht. #00:32:03#

I: Du sagst, du kannst es erkennen. Woran erkennst du das dann? #00:32:06#

B: Ja das sind, würde ich sagen, einfach gewisse Formulierungen, die verwendet werden. Ja. Also ich finde das schwer zu beschreiben, aber das erkennt man eigentlich, wenn man es liest. #00:32:21#

I: Die Themen, über die du dich informierst, haben die denn auch immer einen aktuellen Bezug? #00:32:30#

B: Ja klar. Also die haben eigentlich immer einen aktuellen Bezug, weil die Zeitungen oder Online-Medien ja immer das auf ihre Seite packen, was gerade im Moment passiert. Deswegen würde ich sagen, schon dass das eine Aktualität hat. Aber wenn ich mich jetzt zum Beispiel im Rahmen von meinem Studium über Themen informieren muss, dann greife ich natürlich auch auf Literatur zurück, die, ja, jetzt nicht aktuell ist, sondern auch aus der Vergangenheit ist. #00:33:00#

I: Wenn jetzt was für die Gesellschaft sehr Wichtiges passiert, würdest du sagen, dass du da eher schnell davon mitbekommst oder dass das ein bisschen dauert? #00:33:11#

B: Nein ich würde schon sagen, dass ich da relativ schnell mitbekomme, was los ist. Dadurch, dass ich immer mein Handy mit dabei habe und immer die Möglichkeit habe darauf zu gucken. Und selbst wenn man jetzt nicht direkt in dem Moment, in dem es passiert ist, auf das Handy guckt und nicht mitbekommt, was gerade passiert ist, dann bekommt man das meistens, ja, entweder durch das Radio noch mit, wenn man mit dem Auto zum Beispiel nachhause fährt oder durch die Familie, die zufällig das gesehen hat oder durch Freunde oder halt einfach, ja, allgemein durch Menschen, die man so untertags trifft. #00:33:44#

<b>Interview 4</b>	
Benennung:	Interviewpartner 4
Alter:	21
Interviewdatum:	13.05.2022
Dauer:	36 Minuten, 47 Sekunden

I: Ja zum Anfang, wenn du vielleicht einfach mal erzählen könntest, wie das so abläuft, wenn du dich dann über das gesellschaftliche Geschehen informierst. #00:00:08#

B: Meistens Internet würde ich sagen. Mittlerweile, ja. Sonst auch früher öfter Zeitung, aber jetzt eher sehr viel, also Internet. Ja. Oder Apps. Aber ist ja auch Internet mehr oder weniger. #00:00:22#

I: Wie läuft das dann genau ab? Machst du das dann aktiv oder schaust du täglich rein? #00:00:39#

B: Schon ja. Also täglich auf jeden Fall Tagesschau. Auch gar nicht, nicht unbedingt nur Interesse, schon auch Interesse was abgeht, aber auch Langeweile. #00:00:46#

I: Langeweile einfach? #00:00:47#

B: (lachen) Ja und dann halt mal schauen, was so geht in der Welt. #00:00:51#

I: Ok und nach bestimmten Themen oder scrollst du einfach durch? #00:00:53#

B: Nein eigentlich scrolle ich, also jetzt das Tagesthema scrolle ich durch. Investigativ-Journalismus finde ich sehr interessant. Dann natürlich Kicker, ich weiß gar nicht wie oft ich da jeden Tag reinschaue, und lese zehnmal die gleiche Nachricht und denke mir: „ja ok“. Und dann natürlich, gut Social-Media und sowas klickst du dich ja auch einfach durch und dann ist irgendwann mal eine interessante Story dabei und dann schaust du dir das entweder an und, wenn es dich wirklich interessiert, dann googelst du es halt noch und sagst: „Ah nice“. #00:01:21#

I: Aber was sind das dann so für Themen, die dich interessieren? #00:01:24#

B: Sport. Aktuelle Themen, jetzt zum Beispiel natürlich auch diese, hier Krieg und sonst was. Wie es da ist. Corona war, aber ich muss sagen ist halt so, hat man schon gar keinen Bock mehr sich zu informieren. Wirtschaft. Ich muss sagen ich klicke auch viel, was so in der Welt abgeht über tatsächlich Wirtschaftsmagazine oder sowas mit. Weil du da ja noch andere Einblicke hast. Als jetzt nur die Tagesthemen, die halt jetzt halt das Programm vorgeben, aber jetzt auch nicht direkt hinter die Kulissen schauen. Aber sonst.

Gut SZ oder sowas. Wenn ich daheim bin, dann lese ich es tatsächlich auch, aber jetzt, Studierendenleben ist nicht mehr ganz so ergiebig mit Paper. #00:02:11#

I: SZ, hast du da ein Abo, oder? #00:02:14#

B: Ja meine Eltern halt, ja. #00:02:16#

I: Online, oder wie? #00:02:17#

B: Nein. Also analog. #00:02:20#

I: Ah, ja ok. Die ist dann, wenn du halt zuhause bist, kannst / #00:02:22#

B: Wenn ich halt daheim bin, dann kann ich die lesen. Ja. #00:02:24#

I: Ok. Zum Beispiel Corona hast du gesagt wieder weniger. Wenn das jetzt zum Beispiel wieder krasser werden würde mit Corona, auch Einschränkungen und so. Glaubst du, du würdest dich dann wieder mehr drüber informieren? #00:02:34#

B: Nicht gewollt. Also ich sage mal, man kriegt es dann wahrscheinlich wieder mehr mit, weil es wieder mehr im Fokus ist. Aber gewollt habe ich da gar keinen Bock mich zu informieren. (lachen) #00:02:43#

I: Ok. Kannst du dich noch erinnern, über was du dich das letzte Mal informiert hast? #00:02:49#

B: Ja heute, Lewandowski, Barcelona, Vertrag. #00:02:58#

I: Ok. Wann war das? #00:02:59#

B: Vor zwei Stunden. #00:03:00#

I: Im Zug, oder was? #00:03:01#

B: Im Zu, ja. #00:03:02#

I: Und wo hast du das gelesen? #00:03:04#

B: Auf Kicker. #00:03:05#

I: Über die App dann, oder? #00:03:08#

B: Über die Kicker-App, ja. #00:03:10#

I: Wenn du dich informierst, worauf kommt es dir da an? #00:03:13#

B: Dass es eigentlich mir einen guten Überblick gibt und nicht so sehr auf Bild-Niveau. Also nicht nur auf Schlagzeilen machen, sondern also auch das Investigative, dass du eben dahinter schaut und dass irgendwas, ja, dabei halt rumkommt, und du sagst: „Ja ok, das kann ich mir jetzt auch selber denken.“ So, sondern dass halt wirklich jemand für diesen Journalismus dann auch was tut. #00:03:37#

I: Was für Eigenschaften brauchen dann die Themen oder die Informationsanbieter, über die du dich informierst? #00:03:44#

B: Kommt auf das Feld drauf an, würde ich sagen. Also jetzt Sport-Journalisten, finde ich, haben eine anderes Themengebiet als jetzt irgendwie hier Kriegsjournalismus oder Investigativ-Journalismus. Spannend ist auf jeden Fall immer ein gutes Ding. Selbst wenn es jetzt irgendwie informativ ist. So ein bisschen Spannung drin ist immer gut. Oder so eine nice Side-Story oder sowas oder irgendein Fakt, den man halt nicht weiß und dann sich denkt: „Ah hätte ich sonst nicht gewusst.“ #00:04:12#

I: Also so der unterhaltende Faktor spielt schon auch eine / #00:04:16#

B: Spielt schon auch eine Rolle. Auf jeden Fall. Ja. #00:04:18#

I: Der animiert dich dann einfach sozusagen, dich zu informieren. #00:04:20#

B: Ja. Macht dann auch mehr Spaß würde ich sagen, sich dann zu informieren. Also ich informiere mich gerne, aber nachdem so viele Nachrichten so traurig sind, ist ein so bisschen Spaß immer gut. (lachen) #00:04:29#

I: Also, wenn es weniger unterhaltsamen Journalismus geben würde, denkst du, du würdest dich auch weniger informieren dann? #00:04:37#

B: (seufzen) Weiß ich nicht. Anders vielleicht dann. Oder ausweichen auf unterhaltsamen Journalismus. Aber auch nicht, also in einer gewissen Weise intelligent unterhaltsam. Also wie gesagt nicht so auf hier, wer ist der nächste Bachelor oder sonst irgendwie sowas. Sondern halt gut recherchierten Journalismus. #00:04:55#

I: Würdest du dann auch sagen, so halt Richtung Reportage eigentlich viel? #00:05:00#

B: Ja auch. Also auch Online-Dokus, sowas würde ich sagen. Viel jetzt, ja über YouTube kannst du ja auch jeden Fernsehkanal eigentlich abdecken. Mit Dokus und sowas. #00:05:12#

I: Wieso ist es dir persönlich wichtig, dass du dich informierst? #00:05:18#



B: Das ist eine gute Frage. Na, ich will wissen, was in der Welt abgeht. Mit den Leuten auch reden natürlich. Man kommt ja mit Freunden oder so ins Gespräch. Ob das jetzt aktuelle Themen sind oder können ja auch historische Themen oder sowas sein. Ja, weil es mir Spaß macht, Informationen zu, ja weiß ich nicht, (...) zu erlangen. Dass ich das Wissen aufbauen kann und mir einen Horizont schaffen kann. (unv.) Egal, ob es neue Nachrichten sind oder halt andere gesellschaftliche Themen, wo man sagt, ich kann meinen Horizont erweitern. Und das finde ich eigentlich ganz cool. #00:05:58#

I: Also du schaust schon auch danach, dass das auch mal Themen sind, wo du dich eigentlich nicht so regelmäßig drüber informierst, sondern wo halt auch mal was komplett Neues ist? #00:06:08#

B: Ja schon. #00:06:09#

I: Würdest du sagen, in der heutigen Zeit ist es besonders wichtig sich zu informieren oder gleich wichtig wie sonst auch? #00:06:15#

B: Es war immer wichtig würde ich sagen, aber heute hat man einfach mehr Möglichkeiten. Ich weiß auch nicht, ob das unbedingt besser ist, dass sich, also es ist natürlich das Grundrecht von jedem, dass er sich informiert. Aber die Information, das ist ja so eine Überflut von Schwachsinn, die halt auch kursiert. Deswegen, es ist so ein zweiseitiges Schwert. Es ist gut, dass sich jeder informieren kann und jeder informieren darf. Aber halt wie die Informationen verbreitet werden. Es ist ja jetzt auch hier mit Russland und sonst irgendwas wieder, von wegen auch, bei den US-Wahlen und sonst irgendwie und Manipulation und bla, bla. Ist halt immer ein bisschen schwierig, das würde ich sagen, so runterzukehren auf ein, ist es gut ist es schlecht. #00:06:59#

I: Jetzt die Frage der Fragen: Als wie gut informiert würdest du dich selbst bezeichnen? #00:07:05#

B: Schon ziemlich gut würde ich sagen. Ja. Also bestimmt jetzt nicht mit Einblick hinter jede Kulisse. Aber ich würde behaupten gesellschaftlich durch alle Themen durch, schon ganz gut. #00:07:17#

I: Wieso würdest du behaupten, dass du so gut informiert bist? #00:07:21#

B: Weil ich vielseitig interessiert bin. Vielseitig interessiert. Weil man dann ja mit den verschiedensten Freunden über die verschiedensten Themen auch redet. Also von Mädchen über Jungs über einfach auch die verschiedenen, (...) das Informationslevel, das Freunde halt haben. Dann hast du halt verschiedene Themen, dann hast du verschiedene Ebenen, wo du reden kannst. #00:07:45#

I: (unv., Überprüfung Aufnahmegerät) #00:07:50#

I: Kommt es auch manchmal vor, dass du dir zu einem gewissen Thema mehr Informationen noch wünschst? Also du informierst dich jetzt über ein Thema und hast da schon ein paar Informationen bekommen, aber das reicht dir noch nicht so ganz aus. #00:08:02#

B: Ja bestimmt. Aber ich hoffe dann immer darauf, dass ich es dann ein paar Wochen später dann irgendwie erfahre. Weil man kann ja nicht von jetzt auf gleich über alles informiert sein. Und das, das ist ja auch das dann mit Social-Media, dann hast du irgendwas, dann wird es verbreitet und das muss ja gar nicht stimmen. Aber schnelle Nachricht, ist schnell raus, wird verbreitet und nach fünf Tagen wieder Falschnachricht, aber die Schlagzeile war da. So in dem Sinn. Deswegen weiß ich nicht. Manchmal ja. Aber muss auch nicht. #00:08:31#

I: Gut. Jetzt nochmal auf die Online-Medien bezogen. Nutzt du ja viel hast du gesagt. Wenn du aber vielleicht nochmal deutlich machen könntest, welche Rolle und welche Bedeutung Online-Medien haben, wenn du dich informierst. #00:08:46#

B: Ja doch, also wenn ich darüber nachdenke, schon tatsächlich eine ziemlich große. Einfach auch weil, wenn man halt am Handy hängt, und dann ballern Nachrichten rein halt von irgendwo. Ja da ist wieder was passiert, da ist irgendwas. Dann klickst du drauf, schaust du durch, schaust dir die nächsten Nachrichten an. Ich würde sagen ist schon ein, ja doch, ziemlich großer Teil, der mein Lebensbild ja auch irgendwie prägt, weil das ja die Hauptquelle ist, wo ich meine Informationen her hab. Also wenn man intensiver drüber nachdenkt, ist es schon krass eigentlich. (lachen) #00:09:18#

I: Was macht das für dich so attraktiv, dich online zu informieren? #00:09:21#

B: Schnell verfügbar, ist einfach gleich da. Ich zahle quasi nichts dafür. Das ist natürlich auch, (...), ja. Kann man halt gut lesen und zwischendurch ist echt einfach so ein Faktor in langweiligen Situationen. Ist halt Beschäftigung in dem Sinne. Und jetzt, eine Zeitung muss ich mir ja erst mal kaufen gehen wieder. Oder abonnieren, kostet aber wieder mehr. #00:09:48#

I: Du hast gerade schon die Situation Langeweile dann angesprochen. Aber gibt es da auch noch irgendwelche anderen Situationen, wo du dir denkst, ich bin echt froh, dass man sich jetzt online informieren kann. #00:09:59#

B: Ja. Wenn ich irgendwas Interessantes höre. Zum Beispiel in einer Vorlesung oder mit irgendwelchen Freunden über irgendwas rede, wo ich denke: „Weiß ich nicht. Würde mich aber voll interessieren.“ Oder selbst wenn wir durch irgendwelche, irgendwo

durchfahren und sehe, ja ok die Stadt interessiert mich jetzt, ich schau mal und google nach oder whatever. Oder halt irgendein Thema, das mal angestoßen hat, das einem im Kopf geblieben ist und dann informiert man sich einfach noch intensiver. Oder auch in Vorlesungen oder sowas. Wenn du sagst: „Hier. Chemie interessiert mich doch.“ (lachen) Nein und dann kannst du halt, (...) ja musst du halt natürlich auch schauen, auf welchen Seiten du dich dann informierst, weil natürlich auch viel Schwachsinn irgendwo steht. Aber für die meisten Themen findet man eigentlich adäquate Ergebnisse würde ich sagen. #00:10:44#

I: Was für Seiten und Kanäle wählst du dann da so aus? Online. #00:10:49#

B: Verschieden. Also ich würde sagen ich google viel und schaue dann, was mir so von seriösen Seiten taugt. Natürlich ist viel Information, die man so hat über Wikipedia oder sowas. (...) Weil es der einfachste und schnellste Weg ist, wo man viele Informationen, glaube ich, herholen kann. Die meistens auch richtig sind. Nicht immer. Aber meistens. Und sonst, ja wenn es gesellschaftliche Themen sind, tatsächlich bei verschiedenen Zeitungswebsites einfach. Also nicht mal nur jetzt deutsche Zeitungen, sondern auch halt dann New York Times oder österreichische Zeitungen da auch oder ja, keine Ahnung, also viel mehr international, doch, ja, hier UK auch mal. Aber sonst wird es ja auch zu viel. Kann ja auch nicht alles lesen. #00:11:44#

I: Stimmt. Irgendwann ist auch einfach die Zeit zu knapp. Auf der anderen Seite jetzt, welche Bedeutung haben klassische Medien für dich, wenn du dich informierst? #00:11:54#

B: Die genieße ich mehr. Ich sage, das eine konsumiere ich mehr und das andere genieße ich mehr. So klassische Medien, denke ich mir, da nehme ich mir dann auch einfach die Zeit meistens. Also wenn ich auch irgendwie Print, ist ja auch Bücher oder so in dem Sinn. Über Philosophie oder sonst was und ich mir da meinen Horizont weiterbilde. Da nehme ich mir aber die Zeit explizit und sage ok, konzentriere ich mich mehr da drauf. Oder ich muss was lernen. Dann ist das auch mal Information, die ich aus Print-Medien dann eher hole. Als auch noch online. Aber das ist nicht so für zwischendurch meistens. Sondern eher schon dann gewollt. Aktiv. Ok, jetzt lese ich das. Und der Rest ist meistens so, ok, dass poppt kurz auf und man schaut dann nach. #00:12:43#

I: Wenn du vielleicht nochmal zusammenfasst, was für Kanäle, Institutionen, Informationsanbieter benutzt du dann da? Wenn dir zwei, drei einfallen. #00:12:52#

B: Viel. Da sind viele. Also, ich würde auch sagen, Instagram ist tatsächlich auch ein großer Kanal. Also ich habe auch viele halt so, ZDFinfo oder sowas und Zeug. Wo dann ein Anstoß kommt, und dann informiere ich mich weiter und schaue dann eine Doku in dem Sinn an. Dann würde ich sagen, ja, Tagesschau, sowas in dem Sinn ist ein großes

Ding. Und noch als drittes, ja auch SZ tatsächlich, würde ich sagen, so jetzt online ein Ding. Und sonst jetzt kicker, onefootball, (lachen) New York Times tatsächlich auch. Jetzt so, weiß nicht. So popkulturmäßig über YouTube meistens eigentlich irgendwie wahrscheinlich, dass man da mal was mitbekommt noch. #00:13:39#

I: Was, sind das dann immer, also gibst du auf YouTube dann einfach einen Suchbegriff ein oder hast du da ein paar Leute, die da gute Videos machen? #00:13:47#

B: Nein, einfach, nicht mal das. Einfach durchgescrollt und wenn irgendwas Interessantes ist, draufgeklickt, angeschaut. Also nicht mal explizite Suche, sondern: „Ok finde ich interessant, schaue ich mal.“ #00:13:59#

I: Welche Eigenschaften braucht jetzt so ein Informationsangebot, dass du es nutzt? #00:14:06#

B: Ich muss einen einfachen Zugang dazu haben. Es muss für mich einigermaßen übersichtlich sein. Also egal ob Print oder Online. Ja ich weiß gar nicht, natürlich ist so eine catchy Überschrift ist natürlich immer so ein Trigger. Aber es darf halt auch nicht zu übertrieben sein. Das ist jetzt, ich weiß nicht, es ist halt so differenziert. Wenn ich mir jetzt den kicker anschau oder die Tagesschau, dann ist es wieder ganz anders. Wenn da jetzt kommt, Großüberschrift „Lewandowski wechselt zu Barcelona, boom, boom, boom.“ Oder halt hier: „Wieder dreihundert Leute gestorben“, sind beides extreme Dinge, aber mit anderen Wirkungen. Was braucht sowas? (...) Ja informativ muss es auf jeden Fall sein. Und gut recherchiert. #00:15:01#

I: Hast du eigentlich auch Abos abgeschlossen? Also deine Eltern haben ja die SZ abonniert. #00:15:07#

B: SZ und AZ haben die tatsächlich. Ich hatte Der Aktionär abonniert. Als Print und Online, beides sogar (lachen). Habe ich gerade nicht, aber hatte ich bis vor zwei Monaten noch. Und sonst habe ich, glaube ich, Fußball-Abos. Aber weiß nicht, ob das jetzt auch in deine Information mit reingehört. #00:15:35#

I: Ja. Auf jeden Fall. #00:15:36#

B: Ja doch. DAZN, Netflix, Disney ist alles mit am Start. Amazon auch. Also es ist nicht alles unbedingt meins. Aber ich habe es auf jeden Fall (lachen). #00:15:47#

I: Aber für zum Beispiel Der Aktionär, das hat ja dann auch monatlich dann was gekostet, oder? Wieso war es dir da wert, das Geld dann monatlich auszugeben? Oder wieso ist es dir das jetzt nicht mehr wert? #00:15:59#

B: Ich habe es halt ausprobiert für ein halbes, dreiviertel Jahr mal. Und es hat schon, es ist einfach ein ganz anderer Einblick, wenn du eine, in dem Bereich oder Wirtschaftsbe- reich, dir eine Fachzeitschrift holst. Oder halt selber immer überall den Markt aus- schauen musst und analysieren musst und dass, da steht auch viel Scheiße drin. Deswegen habe ich es jetzt auch nicht /. Sind schon gute Tipps, sind natürlich auch Tipps, die nicht funktionieren. Aber das ist in der Wirtschaft ja auch immer so ein Ding. Und ja, ich dachte ich probiere es halt mal und schaue es mir mal an. So teuer war es auch nicht mit Studenten-Abo und sonst irgendwas. Das war, glaube ich, was war das für ein halbes Jahr? Hundertsechzig Euro oder sowas. Ging schon. Und da habe ich ja auch noch verdient, war ja noch kein Student (lachen). #00:16:44#

I: Stimmt, ja. Deswegen hast du, hast du es vielleicht auch deswegen gekündigt? #00:16:48#

B: Ja, auch deswegen. Ja klar. Man muss auch natürlich schauen tatsächlich, wenn man nicht mehr so viel Geld hat, wie man sich dann informiert. Das ist auch, glaube ich, ein echt großes Ding, Informationen sich zu holen. Weil Leute, die sich schon kein Essen leisten können, werden sich auch schon gleich gar nicht eine Zeitung holen in dem Sinn. #00:17:11#

I: Auf so Social-Media, gibt es da auch irgendwelche speziellen Informationsanbieter, als typische Beispiele? Zum Beispiel die Tagesschau hat ja auch Social-Media. Folgst du da irgendjemandem? Oder ntv oder was weiß ich. #00:17:25#

B: Ich habe die Tagesschau-App, folge denen aber nicht. ZDFinfo und vom ZDF gehören ja noch drei, vier, Sprachen oder so oder Words oder so heißt das, und sonst eigentlich gar nicht so viel informativ auf Social-Media. Ich habe auch, nutze eigentlich nur Insta als Social-Media Ding. Ansonsten WhatsApp oder so, aber das ist ja jetzt nicht unbe- dingt, da kriege ich keine Informationen her. #00:17:51#

I: Wieso Tagesschau und ZDFinfo? Wieso die beiden? #00:17:57#

B: Die gefallen mir. Keine Ahnung, das sind die einen, vielleicht auch, weil ich sie seit Kindheit her kenne. Vielleicht auch geprägt dann irgendwo. Aber das sind, vor allem ZDFinfo hat immer witzige Informationen. Halt völlig random teilweise auch. Das ist nichts was mich unbedingt weiterbringt. Aber das ist so, dass ich mir denke: „Hey, voll cool. Ist interessant.“ #00:18:19#

I: Ok. Inwiefern, jetzt hast du gerade schon gesagt, dass da eher Witziges und jetzt nicht unbedingt für dich persönlich relevant. Aber inwiefern sind denn insgesamt die Themen, über die du dich informierst, für dich persönlich wichtig? Oder welchen persönlichen Mehrwert haben die für dich? #00:18:40#

B: Ich würde zum einen schon sagen, einen Alltagsmehrwert. Weil ich ja wissen möchte, was gerade abgeht in der Welt und in meiner Region auch. Dann einen kognitiven Weiterbildungsmehrwert. Ja, Horizont erweitern und so in dem Sinn. Und sagen: "Ok da habe ich mich wieder, da habe ich neue Informationen oder einen neuen Einblick bekommen." Vielleicht auch einen konträren Einblick zu dem, den ich davor schon einmal hatte. Und kann dann differenzierter sagen: „Ok. So und so ist das.“ Ja. Und manchmal auch einfach wirklich nur zur Ablenkung und zur Unterhaltung und einfach mal abschalten. Und dann schon Information, aber halt irgendwas Lustiges, wo du dir einfach denkst: „Ah. Wild.“ (lachen). #00:19:26#

I: Wie genau sind die Informationsangebote, die du nutzt? Also hast du das Gefühl, die arbeiten sehr genau? #00:19:34#

B: Ja, doch. Also die meisten auf jeden Fall. #00:19:38#

I: Ok, wieso hast du das Gefühl? #00:19:40#

B: Die kommen mir alle sehr seriös rüber zumindest. Also von ihrem Schreibstil. Von (...) der Aufmachung auch. Wie Artikel gestaltet sind. Ja und auch von den Namen her. Also von den Journalisten teilweise, die man ja auch kennt. Oder Kolumnisten oder so. Sind ja auch welche, die man öfter liest. Wo ich mir dann auch schon eine Meinung bilden kann: „Ok der denkt so und so.“ Und kann dann selber meine Meinung in dem Sinn mit einbringen. #00:20:13#

B: Und wenn ich dann im Vergleich halt anschau, hier, ist nicht so, dass ich die Bild auch schon lese, so, oder was heißt, nicht aktiv. Aber wenn sie halt bei meinem Opa rumliegt, schau ich dann halt auch mal rein. Na, was ist denn da schon wieder geschrieben. Jetzt sind ja leider keine Nacktbilder mehr drin. Aber (lachen), ja habe ich schon auch früher ein bisschen mit reingeschaut. So ist es nicht (lachen). Da gibt es auch immer witzige Fußballnoten natürlich. Aber den krassen Vergleich einfach, dass es halt super runtergebrochener Journalismus halt auf Bilder beschränkt in dem Sinn. Oder halt, es muss pushen, die Schlagzeile muss hiten und sich halt verkaufen irgendwie das Ding. Und bei den anderen habe ich so das Gefühl, auch SZ oder so, da ist einfach, ja, halt auf wirklich (...) investigativ oder ein gewisser Mehrwert, den ich daraus ziehen kann. Also nicht mal ich, aber irgendwer der sagt: „Ok dieses Thema interessiert mich und ich kann da einen Mehrwert daraus ziehen.“ Und ich finde dann einen sinnvollen Mehrwert und nicht nur ich bash auf alle Leute ein, die irgendwo in der Öffentlichkeit stehen. #00:21:17#

I: Also du vermutest sozusagen hinter der Aufmachung von der SZ nicht unbedingt die Motivation, einfach bloß das geschrieben zu haben, dass sich das verkauft. Wie bei der Bild zum Beispiel. #00:21:27#

B: Nein, nicht nur auf jeden Fall. Gibt es bestimmt auch welche, also Artikel, aber würde ich behaupten, der größte Teil ist da schon auf Informationen basierend, die relevant sind. #00:21:39#

I: Also inwiefern unterscheiden sich dann die Themen, über die du dich informierst, untereinander? Oder sind das dann doch oft die gleichen? #00:21:47#

B: Bestimmt. Also hauptsächlich schon Sport, Wirtschaft und Aktuelles. Ich würde mal sagen, aber trotzdem, ich habe überall so ein, also ich lese jetzt natürlich nicht täglich über jeden und allen Scheiß. Aber so breit gefächert würde ich schon sagen, dass ich eigentlich zu jeder Sparte, die man gesellschaftlich anhauen kann, irgendwie einen Senf dazugeben kann. #00:22:15#

I: Und in welchen Situationen informierst du dich dann zum Beispiel über eine neue Sparte? #00:22:22#

B: Weiß nicht. Man stolpert drüber oder redet mit Freunden drüber wahrscheinlich. Und sagt dann: „Ah ok. So ist das“ und kriegt man da die Informationen und dann redet man mit den nächsten Freunden drüber und merkt dann: „Ah ok. Die wissen da wohl mehr drüber.“ Und dann kriegt man wieder mehr Informationen. Vielleicht informiert man dann sich selber noch ein bisschen oder kriegt irgendwo mit, auf der Straße hier. Oder nur zum Spaß, hier GNTM läuft wieder. Und dann, darüber habe ich mich dieses Mal nicht informiert. Aber wenn ich daheim mit meiner Schwester das anschau, bekomme ich es ja auch irgendwie mit. Oder meine Mitbewohner reden drüber. Oder irgendwie sowas halt. #00:23:01#

I: Kommt einem so zugeflogen. #00:23:02#

B: Ja, es kommt einem so zugeflogen in dem Sinn. #00:23:04#

I: War jetzt auch schon Thema. Thema Vertrauenswürdigkeit. Die Medien, die du jetzt nutzt: Als wie vertrauenswürdig würdest du die einschätzen? #00:23:13#

B: Auch schwierig. Also ich, natürlich gefühlt, habe ich da ein großes Vertrauen in die Medien. Ob da immer alles mit rechten Dingen zugeht, weiß ich natürlich auch nicht. Man kann nicht hinter die Kulissen blicken. Ich glaube, da geht schon auch viel Scheiße ab. Also wie in sehr vielen Branchen, die auch sehr nah an der Politik sind oder nah an, ja, Information ist halt auch ein Riesen-Business einfach auch in dem Sinn. Also wenn du dir anschaust, was da in Amerika, mit Washington Post gehört dem Bezos und das andere gehört wieder einem anderen und sonst was. Ist schon Big Business, was man natürlich auch beeinflussen kann. Ich finde hier Deutschland geht es noch gefühlt

ziemlich normal, im Gegensatz zu jetzt zum Beispiel Amerika, wo sie ja auch halt, Demokraten gegen Republikaner, ganz andere Information. #00:23:58#

I: Was sind dann in Deutschland die Ursachen, dass du denen noch ein bisschen mehr vertraust? #00:24:04#

B: Das System. Das Pressefreiheitssystem ist hier einfach besser entwickelt als in sehr vielen anderen Ländern. Wobei es auch schon, die Leute ja gerade absolut überreagieren mit ihren Demos. Und das ist ja, der Glaube an die Medien schwindet. Was ich nicht ganz nachvollziehen kann. Also schon irgendwo auch. Auch in der Tagesschau ist es halt immer (...) klar, man muss halt sagen hier ist Krieg, da sterben Leute und so, aber es ist wenig Fröhliches dabei. Es ist halt immer Scheiße, Scheiße, Scheiße. Klar es ist realistisch. Aber so eine happy Nachricht am Tag fände ich auch mal schön (lachen). #00:24:44#

I: Ja. Stimmt. Gibt es in Deutschland Medien, denen du mehr vertraust und welchen du weniger vertraust? #00:24:51#

B: Ja (lachen). #00:24:53#

I: Und mal ein Beispiel für welche, denen du mehr vertraust. #00:24:55#

B: Ja ich würde sagen, die SZ, Tagesthemen oder alles was, so den meisten öffentlich-rechtlichen vertraue ich, weil sie auch kontrolliert werden eigentlich, einigermaßen gut. Auch universitären, ja, Informationen vertraue ich so weit, dass die sagen können: „Ok, wir haben das differenziert untersucht.“ Kann widerlegt werden natürlich alles. Aber denen vertraue ich, dass die das irgendwie evidenzbasiert herausgefunden haben. #00:25:22#

I: Wenn du dich jetzt mal über ein Thema informierst, und du stößt auf eine Quelle, der du jetzt nicht so ganz glaubst. Du bist so ein bisschen skeptisch. Was machst du dann? #00:25:32#

B: Schau ich mir noch drei andere Quellen an. Minimum. Und wenn ich dann immer noch der gleichen Meinung bin, oder das Gleiche vorfinde und immer noch denke: „Ah, das kann nicht sein.“ Diskutiere ich vielleicht noch mit Freunden drüber. Wenn die dann auch der Meinung sind, dann, und ich immer noch nicht der Meinung bin, dann habe ich halt meine Meinung (lachen). #00:25:50#

I: Was, wenn jetzt zum Beispiel alle drei Quellen unterschiedliche Sachen sagen? #00:25:54#



B: Dann wird es schwierig auf jeden Fall. Dann wird es schwierig. Aber dann muss man soweit, also wenn es einen wirklich interessiert, soweit nachforschen, dass man sagen kann: „Ok, jetzt habe ich mir /“ Es kann ja auch sein, dass es gar keine Lösung gibt zu einem Thema und dann du alle Meinungen für das Thema auffassen kannst. Und dass dann dir selber das Bild mit den verschiedensten Sichten basteln kannst in dem Sinn. Auch eine Möglichkeit. #00:26:17#

I: Gerade halt auch so Themen wie Politik und Wirtschaft sind ja manchmal schon ziemlich komplex. Wie ist das da bei dir? Würdest du sagen, die bringen das ziemlich verständlich für dich rüber oder wie kommst du damit zurecht? Die Medien. #00:26:35#

B: Doch. Also verständlich bringen sie es rüber. Aber ich glaube, es ist einfach noch so viel mehr, was da hinter den Kulissen passiert, was auch die Medien, ob sie es rechtlich nicht sagen dürfen oder ob das auch, gewollt, nur die und die Informationen natürlich rauskommen, kann ich auch nicht beurteilen. Ich glaube es kommt schon einiges raus. Und auch mit diesem Cum-Ex Skandal und sowas. Die sind schon immer, es kommt ja immer alle paar Jahre so ein großes Ding raus, wo sich wieder alle zusammengetan haben, und hier wird was aufgedeckt. Aber ich glaube in der Breite passiert im Hintergrund noch so viel mehr, was eigentlich gar niemand mitbekommt. #00:27:12#

I: Aber so die Informationen, wo zumindest rübergebracht werden? #00:27:16#

B: Die bringen sie gut rüber. Doch. Würde ich sagen, ja. #00:27:18#

I: Ok. Und was macht das für dich so verständlich? #00:27:21#

B: Gut erklärt. Gut aufgezogen. Und verständlich geschrieben so in dem Sinn. Ich würde auch nicht sagen, dass das immer für jeden verständlich ist. Also für jede Bildungsstufe. Muss man halt auch manchmal ein bisschen runterbrechen. Aber, also für mich persönlich zumindest, ich fühle mich immer gut informiert und finde es verständlich auch meistens. Wenn es nicht verständlich ist, frage ich wahrscheinlich meinen Vater, weil der auch viel Ahnung hat (lachen). #00:27:55#

I: Findest du, manche Medien oder Kanäle, also jetzt zum Beispiel Social-Media usw. oder YouTube, verständlicher als andere? Als jetzt zum Beispiel einen Text von der SZ. #00:28:10#

B: Ja. (...) ist wahrscheinlich ein bisschen einfachere Kost manchmal, ja, schon. Ist halt einfach bildhafter noch dargestellt und man kann es noch mehr damit verbinden vielleicht. Und es ist dann auch einfacher noch runtergebrochen meistens. Also es ist jetzt nicht, es gibt natürlich auch höchst komplexe Themen, die auf YouTube dann dargestellt werden. Aber ich glaube geschrieben oder gelesen ist nochmal ein anderes, auch auf

Social-Media, das sind halt Kurzinformationen einfach. Da ist kurz reingeballert, zack, zack, Kurzinformation. Manchmal auch ein bisschen in die Tiefe. Aber sehr selten so tief wie eigentlich in den Print-Medien. #00:28:47#

I: Aber du bist dann eher so der exaktere Typ? #00:28:51#

B: Würde schon sagen. Ich habe halt auch Bock einfach zu lesen. Es interessiert mich dann ja auch, also wenn ich es aufmache. #00:29:00#

I: Gut. Inwiefern, ja, hast du auch schon sehr ausführlich mal angesprochen. Aber jetzt spreche ich es trotzdem nochmal an. Inwiefern ist das denn vielleicht auch für dich unterhaltsam, wenn du dich informierst? #00:29:16#

B: Ja schon. Also erstens als Ablenkung vom Alltag halt in dem Sinn. Bisschen Gedanken frei. Und dann, ja, so Informationen über Fußball oder so, das bringt mich persönlich nur so ein bisschen weiter, aber es macht mir halt Bock. Habe ich halt Spaß mich zu informieren. Oder wenn halt Handball Champions-League-Finale ist. Oder wenn es auch irgendein Schwachsinn, keine Ahnung, (...) weiß nicht, irgendwas Lustiges, Joko und Klaas oder whatever, irgendwie. Ist ja auch gesellschaftlich ein Thema, was man, wo man einfach sagt: „Ok, habe ich jetzt ein bisschen Spaß, ein bisschen Freude.“ Unterhaltung. Ist schon auch ein großer Faktor, sage ich. Man kann nicht immer nur Information reinhauen. Im Studium muss man sich eh immer so viel Information reinhauen. Da ist so ein bisschen, ja, Abschalten ist so das Größte eigentlich. Einfach frei. #00:30:10#

I: Würdest du sagen, jedes Thema kann man unterhaltsam darstellen? #00:30:15#

B: Ja, man kann jedes Thema unterhaltsam darstellen. Aber manchmal ist das dann unter der Gürtellinie, würde ich sagen (lachen). #00:30:24#

I: Gut. Was kannst du mir denn so über die Arbeit von Journalisten erzählen? #00:30:29#

B: Sie müssen schreiben können auf jeden Fall. Sie müssen gute Fragen stellen können. Auch mal nachhaken, bisschen hartnäckiger sein manchmal. Kommt natürlich auf den Themenbereich drauf an. Ob man jetzt Investigativ-Journalismus macht oder nur Wetter-Journalismus macht, ist ein bisschen anders. Ich kenne nicht so viel, ja ich kenne ein paar, die Journalismus studieren, oder in die Richtung gehen. Aber tatsächlich gar nicht so den großen Einblick in das. #00:31:06#

I: Weißt du denn zum Beispiel, woher die Medien immer ihre Informationen haben? Also die Quellen, werden die deiner Meinung nach immer ersichtlich angegeben? #00:31:14#

B: Nein. #00:31:15#

I: Nicht? #00:31:16#

B: Nein. Würde ich nicht unbedingt sagen. Also es ist schon (...) nein, muss ich sagen ist nicht ersichtlich unbedingt immer. Klar, wenn irgendwelche Papers oder sowas ist und man hat die handfesten Beweise hier und da. Manchmal ist es natürlich auch Quellschutz, weil irgendwelche Informationen von irgendwoher kommen, wo es halt rechtlich nicht abgesichert ist. Aber jetzt, wo die jetzt schon wieder alle her wissen, dass der und der dahin wechselt oder, (...) gut ich meine, es kommt natürlich, ich bin halt nicht an vorderster Front in den Medien. Die haben alle ihre Kanäle und ihre Informationen, wo die herbekommen. Kann ich jetzt nicht genau sagen. Aber für mich jetzt nicht, steht jetzt nicht unten dran, steht schon natürlich Verfasser und Quelle bla, bla, blub. Aber es ist für mich jetzt nicht klar ersichtlich. Ist für mich jetzt auch nicht unbedingt immer 100 % interessant, wenn ich jetzt nicht wissenschaftlich abgesichert haben will, dass das die korrekteste Quelle von allen ist. Ja. Aber sonst würde ich sagen, ist nicht immer und überall ersichtlich, woher das jetzt kommt. #00:32:16#

I: Beim Journalismus oder bei den Nachrichten oder wenn man sich informiert, sind ja auch immer reine Information auf der einen Seite und Meinung so eine Sache. Ist das für dich klar erkenntlich? Also ist das für dich immer klar erkenntlich getrennt, was jetzt reine Information und was jetzt Meinung ist? #00:32:37#

B: Teilweise. Aber auch meistens nicht, würde ich sagen. Weil immer irgendwas persönliches ein bisschen mit reinfließt. Meistens in die Texte. Es ist schon, natürlich, also die Großen versuchen ja sehr sachlich zu bleiben. Und dann gibt es immer Kommentare oder eben halt Kolumnen oder sonst irgendwas, die ja dann die Meinung nochmal vorne rausstellen. In der Sicht dann schon klar trennbar. Aber jetzt, wenn ich mir sonst so Artikel durchlese, ist schon natürlich, geht oft irgendeine Meinung mit ein. Auch bei Sportartikeln geht ja immer irgendeine Meinung mit ein. Kann ja jeder seine Meinung haben. Und da weiß ich nicht, ob Information und Meinung so klar getrennt sind. #00:33:15#

I: Und wie erkennst du dann, ob jetzt was eine Meinung ist oder was ein reiner Fakt ist? #00:33:22#

B: Ich lese es raus aus dem Text. Ich weiß nicht, das ist schwierig zu beschreiben. Also man erkennt's. Also wenn es jetzt reine Informationen sind, sind es meistens nur Fakten und halt sehr sachlich geschrieben. Und bei dem anderen kommen halt, es kommen nicht unbedingt Emotionen rein, aber halt irgendwo kann man eine Tendenz zumindest rauslesen aus den, der Grammatik, die verwendet wird, und Wörtern, die verwendet werden. #00:33:46#

I: Also aus der Aufmachung dann? #00:33:49#

B: Ja. #00:33:50#

I: Gut. Die Themen, über die du dich informierst, haben die immer einen aktuellen Bezug? #00:33:59#

B: Nein, nicht immer. #00:34:02#

I: Ok, wann informierst du dich dann auch mal über was, was / #00:34:06#

B: Historischer Bezug. Also ich studiere Geschichte. Aber tatsächlich, es ist ja auch, also Geschichte hängt ja auch mit der Gegenwart zusammen in dem Sinn. Und das finde ich eigentlich am interessantesten. Auch in dem Geschichtsstudium. Auch, dass du es halt immer auf das Jetzt beziehen kannst. Und sagen kannst: „Hey, vor hundert Jahren haben die Russen schon gar nicht mehr der Ukraine, das war schon gar nicht mehr da zusammen.“ Und jetzt ist aber interessant, dass die es trotzdem wieder beanspruchen in dem Sinn. Und da würde ich schon sagen informiere ich mich auch studiumsgezwungen mehr oder weniger über Themen, die schon weiter zurück sind. Die aber auch noch nicht ganz erforscht sind, sondern wo auch die verschiedensten Meinungen vorherrschen und da auch erst die richtige Meinung gefunden werden kann, muss oder diskutiert wird. #00:34:55#

I: Aber im Endeffekt ja dann trotzdem immer noch einen aktuellen Bezug haben. #00:34:59#

B: Es macht am meisten Spaß, wenn es einen aktuellen Bezug hat. Wenn es nur historisch ist, ist es auch spannend. Also der Neandertaler hat jetzt nicht unbedingt den aktuellsten Bezug. Aber, also es ist am interessantesten, wenn du sagen kannst, du kannst es verknüpfen mit deinem aktuellen Leben, deiner Lebenssituation, wenn es mit dir irgendwie zu tun hat. Also selbst wenn es nur ganz entfernt ist. Und es hat irgendwie mit dir zu tun. Aber du verstehst halt den Zusammenhang mehr, der aktuell wichtig ist. Das macht also mir zumindest am meisten Spaß, mich über Geschichte auch zu informieren. Also das ist halt immer so historisches Ding, dass halt ein Umstand mit dem anderen zusammenhängt, auch wenn es vor dreihundert Jahren war. Du kannst es dann trotzdem, hat es dann halt über die dreihundert Jahre gewirkt und du kannst dann immer noch bis jetzt beziehen in dem Sinn. Und kannst sagen: „Ok. Hat alles ja irgendwie einen Einfluss bis jetzt.“ #00:35:56#

I: Wenn jetzt was für die Gesellschaft Wichtiges passiert, wie schnell würdest du sagen bekommst du dann davon mit? #00:36:03#

B: Also wahrscheinlich am selben Tag. Aber das hängt auch davon ab, wo ich mich befinde. Weil ich vermute mal, ohne Internetverbindung würde ich es nicht so schnell

mitbekommen. Wenn ich jetzt irgendwo in der Pampa, in weiß ich nicht, wobei Schweden, Norwegen war gut ausgebaut. Aber halt irgendwo im Hinterland in Bayern (lachen), wo kein Internet ist, wahrscheinlich bekommt man es schon schnell mit. Ich höre ja sonst auch, ich meine, Radio, wenn man Auto fährt, hört man ja auch. Und wenn es wirklich ein großes Ereignis ist, was weltweit passiert oder was weltweit ein Aufsehen erregt, würde ich schon sagen, dass ich es sehr schnell dann wahrscheinlich informiert bin. Aus einer normalen Begebenheit, ohne extreme Umstände. #00:36:47#

<b>Interview 5</b>	
Benennung:	Interviewpartner 5
Alter:	22
Interviewdatum:	16.05.2022
Dauer:	33 Minuten, 16 Sekunden

I: Dann zum Start jetzt erstmal: Wenn du jetzt an so eine Situation denkst, wo du dich irgendwie über das gesellschaftliche Geschehen informierst, wie läuft das ab? Einfach mal erzählen. #00:00:11#

B: Wie es abläuft. Also ich, es gibt halt so Sachen in der Gesellschaft, die mich interessieren, also eigentlich bin ich da meistens so auf dem Handy halt unterwegs. Sage ich mal. Und dort dann halt im Internet meistens auf so Spiegel, Focus, sowas halt. Dass ich dort dann einfach halt nachlese. Mich halt sozusagen, ich muss ja erstmal, ich google halt erstmal und dann suche ich mir so einen Beitrag raus, der mir halt taugt. Wo ich halt ungefähr gucke, dass es auch von der größten Seite ist, was wahrscheinlich auch nicht unbedingt heißt, dass es seriöser ist oder halt, dass es richtig ist. Aber halt, dass das mir dann halt mal zusagt. Und dann lese ich es mir halt durch. #00:00:57#

I: Aber du suchst dann aktiv nach Themen? #00:01:00#

B: Ja ich, das ist eher, wenn mich was interessiert, sozusagen. Also es ist jetzt nicht, dass ich, ich habe halt die Sachen, für die ich mich interessiere, sozusagen. Jetzt sage ich mal so Ukraine und so, da schaue ich halt jeden Tag dann einmal rein, gucke halt, ob es irgendwas Neues gibt. So. Genau. #00:01:17#

I: Also regelmäßig, oder? #00:01:19#

B: Ja, täglich eigentlich. #00:01:21#

I: Ok. Jetzt hast du schon einmal Ukraine, Russland zum Beispiel angesprochen. Aber was sind das allgemein so für Themen, die dich interessieren? #00:01:30#

B: Ja, also es ist würde ich sagen nichts Soziales oder so, es geht eher eigentlich, also was mich interessiert ist halt so Aktienmarkt, halt Wirtschaft, sage ich mal. Und jetzt halt das mit der Ukraine so. Das sind so die Hauptsachen, über die ich mich informiere. Und dann halt noch Sport, sage ich mal, aber das ist dann auch eher nur Wochenende, wenn halt Bundesliga ist. Dass man da dann halt dann guckt, wie es gelaufen ist am Sonntag oder halt die Tabelle oder sowas schaut. #00:02:00#

I: Also Sport, viel Wirtschaft und ab und zu mal was Politisches. Kann es dann doch mal passieren, dass das dann doch auch irgendwie ein anderes Thema mit reinrückt, was dich dann interessiert? #00:02:10#

B: Ja, aber das ist dann nicht so, dass das sozusagen von mir selber kommt, sage ich mal, sondern dass das dann eher aus einem Gespräch oder so vielleicht dann rauskommt. #00:02:21#

I: Also, dass man sich mit Freunden oder so über etwas unterhält? #00:02:23#

B: Genau. #00:02:24#

I: Und die sprechen dann, sprechen dann was an, wo einen im Nachhinein dann doch ein bisschen interessiert? #00:02:28#

B: Ja genau. #00:02:29#

I: Wenn du dich dann informierst, worauf kommt es dir dann an? #00:02:34#

B: Ja. Gute Frage. Also natürlich, dass ich das lese, sozusagen, worauf, was ich, wo ich mir die Frage selber stelle, sozusagen. Aber es ist immer unterschiedlich. Also wenn es jetzt beim Sport ist, die Ergebnisse so. Dann interessiert mich, wie die gespielt haben, und dann schaue ich am Ende noch: „Ja so schaut jetzt die Tabelle aus.“ Das ist dann ein Beispiel jetzt mal. Aber, ja es ist schwierig. Ja, dass es sozusagen dann schon abgeschlossen ist, sage ich mal, irgendwie. Also, dass ich mir jetzt einen Beitrag anschau und dann hat sich damit meine Information sozusagen erledigt. So, wenn ich jetzt den Beitrag gelesen habe, dann ist es vorbei, sage ich mal. So es sind meistens so weitläufigere Sachen, für die ich mich halt interessiere, sage ich jetzt mal. In der Wirtschaft und so, da muss mal, das ändert sich ja immer täglich sozusagen. #00:03:35#

I: Welche Eigenschaften braucht dann so ein Informationsangebot? Was ist dir da wichtig? #00:03:41#

B: Ja, dass es immer auf jeden Fall auf dem neuesten Stand ist. Mit den aktuellsten Sachen. Das ist sehr wichtig, finde ich. Nicht zu ausführlich. Aber trotzdem die wichtigsten Sachen drinnen sind. Kurz und knackig, sage ich mal. Also das sind die Sachen, die mir wichtig sind. #00:04:01#

I: Wieso nicht zu ausführlich? #00:04:03#

B: Ja, weil ich teilweise damit auch nicht so viel Zeit dann, mich damit dann beschäftige. Also es ist mir dann lieber, wenn es kürzer ist und ich das dann sozusagen, schnell

meine Sachen zusammen und meine Infos, die ich halt haben möchte. Genau.  
#00:04:20#

I: Ok. Ist es dir persönlich wichtig dich zu informieren? #00:04:26#

B: Ja schon. #00:04:27#

I: Wieso? #00:04:28#

B: Ja auch für mich selber, dass man auch irgendwas zum Reden hat, sage ich jetzt mal. Dass, wenn man jetzt sich mit irgendjemand unterhält, dass man jetzt auch nicht, sage ich mal wie der Jemand dasteht, der wo sich halt mit gar nix auskennt, sage ich mal. Also so Allgemeinwissen ist schon wichtig auch zum Reden. Weil, wenn du nix hast, wo du dich drüber so richtig unterhalten kannst, dann kannst du wenigstens, wenn du dann wenigstens noch irgendwas Interessantes weißt, dann kannst du das halt erzählen so.  
#00:04:52#

I: Würdest du sagen, in der heutigen Zeit ist es wichtiger oder es war schon immer wichtig, sich, also informiert zu sein? #00:05:00#

B: Ich weiß nicht, ob es in der heutigen Zeit wichtiger ist. Eigentlich würde ich schon fast sagen, dass es unwichtiger geworden ist. Oder ich habe das Gefühl, dass es unwichtiger geworden ist, sage ich mal. Also ich weiß nicht, ob so viele Leute jetzt noch Nachrichten lesen, also gerade, wenn ich das so mit früher vergleiche, so keine Ahnung mit unseren Eltern, da hat jeder noch Zeitung gelesen, sage ich jetzt mal. Was vielleicht auch daran liegt, dass wir noch zu jung sind dafür. Aber ich denke nicht, dass sich so viele informieren, noch wie früher. Aber das hat jetzt deine Frage glaube ich nicht beantwortet. Oder was war die Frage nochmal? #00:05:39#

I: Die Frage war: Ob es deiner Meinung nach in der heutigen Zeit wichtiger ist oder vielleicht noch wichtiger, gut informiert zu sein. #00:05:49#

B: Also wichtig ist es auf jeden Fall, für mich selber. Aber ich weiß jetzt nicht, ob es gesellschaftlich / #00:06:00#

I: Aber du hast das Gefühl, dass sich weniger Leute informieren als früher? #00:06:05#

B: Ja. Genau. Also ich, ja denke ich. #00:06:07#

I: Als wie gut informiert würdest du dich selbst bezeichnen? #00:06:12#

B: So von einer Eins bis Zehn? #00:06:14#



I: Ja. #00:06:15#

B: Ich würde sagen sieben. Sechs, Sieben. #00:06:19#

I: Ok. Und mit was hängt das zusammen? Also wieso würdest du dich jetzt so einschätzen? #00:06:27#

B: Ja, ich sage mal, so Luft nach oben ist immer. Und, ja es sind auch eigentlich nur Sachen, für die ich mich halt auch persönlich interessiere, und das ist halt nicht so viel. Und die Sachen, die mir wichtig sind halt, da informiere ich mich drüber. Aber ich denke jetzt mal nicht, dass es so viel ist. Also man könnte sich bestimmt auch noch mehr informieren. Auch über andere Dinge. #00:06:52#

I: Könnte irgendwas passieren oder was müsste passieren, dass du sagen würdest: „Boah jetzt ist es mir so wichtig mich zu informieren.“, dass du dich auf einer Zehn siehst? #00:06:59#

B: Denke ich nicht. Nein. #00:07:05#

I: Ok. Wenn du dich manchmal über ein Thema informierst, kann es da auch mal vorkommen, dass du dir noch mehr Informationen wünschst? #00:07:12#

B: Ja. Schon ja. #00:07:19#

I: Ok und was machst du dann? Also hast du die Möglichkeit irgendwo dann die Information noch rauszufinden oder ist das dann manchmal auch relativ aussichtslos? #00:07:28#

B: Also können tut man es bestimmt. Es aber dann eher so, ist mir dann zu anstrengend, sage ich mal. Wie gesagt so beim Beispiel mit Focus, sage ich mal. Du hast halt, wenn du jetzt bei Ukraine, hast du halt deine bestimmten, dein Feed sozusagen und da kannst du halt gucken, was dir taugt oder jetzt, was du anschauen möchtest sozusagen. Aber teilweise sind, also manche Sachen davon interessieren mich jetzt auch weniger als jetzt andere Sachen. Aber ich bin jetzt dann nicht, dass ich dann noch auf eine andere Seite so richtig gehe und dann da noch nachschaue. Wenn mir jetzt da irgendwie eine Info gefehlt hat, sage ich mal. Das würde ich jetzt nicht machen. #00:08:14#

I: Ok. Also du gibst dich dann damit zufrieden, was du da bekommst? #00:08:17#

B: Genau. #00:08:18#

I: Ok. Wenn du jetzt vielleicht nochmal sagen könntest, welche Rolle denn Online-Medien für dich spielen, welche Bedeutung die haben, wenn du dich informierst?  
#00:08:30#

B: Also die größte, würde ich sagen. Also jetzt, wenn man es jetzt mal so aufteilt, sage ich mal, in Online, Radio und Schrift so. Ist Online auf jeden Fall das Wichtigste, dann würde Radio kommen und dann schriftlich, also Papierform, sage ich mal. Genau. Auf jeden Fall das Wichtigste. Aber da zählt ja alles mit dazu, auch Instagram und sowas. Also. Genau. Also das ist schon ein großer Bestandteil auf jeden Fall von mir. #00:09:01#

I: Fernsehen hast du jetzt nicht aufgezählt. Was ist mit Fernsehen? #00:09:04#

B: Ja. Wenn Fernsehen läuft bei mir. Also ich selber schaue wenig fern eigentlich, also ich mach den Fernseher eigentlich nicht an sozusagen. Aber wenn es läuft, dann schaue ich schon. Und dann schaue ich auch mal ab und zu gerne Nachrichten. #00:09:19#

I: Was macht das für dich so attraktiv, dich über Online-Medien zu informieren?  
#00:09:25#

B: Ja es ist einfach einfach. Man hat immer sein Handy dabei eigentlich. Es geht schnell. Und du kannst relativ, sage ich mal, du kannst genau suchen, was du möchtest. Also wenn ich jetzt fernsehe, dann kann ich zwar auch rumschalten, sage ich mal, aber jetzt genau das, auf das zu kommen, was ich wissen will. Das ist fast unmöglich. Also außer dann halt in Nachrichten oder in sowas. Aber dass ich jetzt genau die Frage auf meine Antwort sozusagen bekomme, ist so einfach deutlich am einfachsten. Sehe ich so.  
#00:10:02#

I: Bei dem ganzen Fernsehen und so ist man halt abhängig von dem, was ausgestrahlt wird. #00:10:06#

B: Genau ja. #00:10:07#

I Gibt es auch so Situationen, wo du dir denkst: „Boah ich bin jetzt richtig froh, dass es die Möglichkeit gibt mich online zu informieren.“ #00:10:15#

B: Ja. #00:10:19#

I: Und was für Situationen sind das dann? #00:10:23#

B: Ja, also das sind (...) ja dazu gehört jetzt nicht sowas wie Google-Maps schauen oder sowas? Eher nicht, nein. #00:10:44#

I: Ja du kannst das auch ausführen. Also wenn das jetzt das ist, was dir einfällt. (...) oder spielt zum Beispiel das Thema Mobilität von Medien auch eine Rolle für dich? Zum Beispiel, dass das Handy halt einfach immer mit dabei ist? #00:11:08#

B: Ja das auf jeden Fall auch. Also, ja du hast es immer griffbereit, sage ich mal. Und das ist schon einfach dann. Also es ist auf jeden Fall am schnellsten, sage ich mal. #00:11:19#

I: Ok. Jetzt auf der anderen Seite die klassischen Medien, was für eine Bedeutung, welche Rolle haben die für dich, wenn du dich informierst? #00:11:26#

B: Ja, eher eine geringere, sage ich mal. So Radio dann noch am ehesten dann, sage ich mal, in der Arbeit und so. Dadurch halt. Hat man schon auch gutes, aber was halt auch teilweise da das Problem ist, dass da wirklich jede halbe Stunde den gleichen Schmarrn hörst. Und dass da halt wenig Abwechslung dann in den einzelnen, dass da auch wenig in die Tiefe gegangen wird. Das ist halt das Problem dort. Du hast halt immer den gleichen Sums, was halt jede Stunde dann erzählt wird. Aber es ist jetzt nicht so, dass dann mal in der einen Stunde dann mal da so ein bisschen in die Tiefe gegangen wird und dann da mal so. Es ist halt immer der gleiche Wort-Text, sage ich mal, der wo da vorgelesen wird. Und das finde ich schade. #00:12:12#

I: Welche Radiosender laufen dann bei euch alles? #00:12:14#

B: Bayern 1. #00:12:15#

I: Hauptsächlich Bayern 1? #00:12:17#

B: Bayern 1. Genau. Und, ja, hauptsächlich Bayern 1. #00:12:21#

I: Wenn du nochmal zurück, zu den Online-Medien. Über welche Online-Medien informierst du dich dann so? Also Focus hast du schon angesprochen. Aber gibt es da noch irgendwelche anderen Sachen? #00:12:39#

B: Also wenn ich jetzt so Dinge halt, für sozusagen, ja, für aktuelle News sozusagen, eigentlich, also ich würde jetzt nicht, dass ich jetzt in Instagram oder so. Wenig. Also, man folgt halt auch so Tagesschau und sowas. Da sieht man auch, sieht man auch interessante Sachen, sage ich mal. Aber ich gehe jetzt nicht darauf, um mich, ich gehe jetzt nicht auf die App drauf um mich zu informieren, sage ich mal. Also, nein. #00:13:14#

I: Aber kommen da dann auch manchmal so Themen, wo dich dann doch ansprechen und wo du dich dann tiefer drüber informierst? #00:13:21#

B: Ja, schon. Schon auch. Also so als Anekdote oder so zum Anfang. Es kann schon immer so ein Hingeber oder halt so, kann es schon sein. Dass es dich halt triggert, dass du da Bock hast, dann dich da irgendwo einzulesen. Und eigentlich, was ich jetzt auch noch nicht so gesagt habe, YouTube, ist ja eigentlich auch, kann man sich ja auch, also wenn ich da jetzt nicht so Bock habe zu lesen, sage ich mal, dann schaue ich mir auch gerne mal so eine Doku einfach drüber an. #00:13:51#

I: Ok. Was macht das dann für dich attraktiver jetzt, als was zu lesen? #00:13:55#

B: Ja es ist irgendwie entspannter, finde ich einfach. Weil es erzählt dir jemand sowas, es ist immer noch so Abwechslung, man hat dann auch noch Bild mit dazu, so ein fortlaufendes Bild. Und es wird genau erklärt, sage ich mal. Ja. Das ist so das. #00:14:11#

I: Würdest du dann sagen, so YouTube-Videos sind dann auch einfacher zu verstehen als jetzt Text? #00:14:19#

B: Bestimmt. Ja auch für Leute, dass es einfacher zu verstehen ist. Schon ja. #00:14:26#

I: Und Reportagen hast du gesagt oder Dokumentationen, inwiefern spielen dann zum Beispiel Spannung, oder dass mal was ein bisschen auf die, bisschen auf Witz gemacht wird oder so, eine Rolle? #00:14:41#

B: Ja finde ich, halt, also es kommt immer so ein bisschen darauf an, was für eine Doku es ist. Also es soll natürlich jetzt nicht so, wenn es jetzt ein ernsteres Thema ist, dass da dann irgendwie so auf Krampf dann halt irgendwie Witz reingebracht werden muss oder so. Das würde ich jetzt nicht so gut finden. Aber wenn es jetzt eher so ein Thema ist, dass jetzt nicht so ernst ist, sage ich mal. Kann man das schon machen, solange es jetzt nichts, wenn es jetzt eine Fach-Doku ist, dass es halt nicht das Subjektive sozusagen halt in den Hintergrund stellt. #00:15:14#

I: Ja. Aber Abos abgeschlossen hast du keine, oder? Ob jetzt online oder für irgendeine Zeitung. #00:15:23#

B: Nein. #00:15:24#

I: Wieso ist es dir nicht das wert, das Geld wert sozusagen, da irgendwie Geld monatlich auszugeben? #00:15:32#

B: Ich muss sagen, dass ich bis jetzt eigentlich das Angebot auch immer, also ich bin eigentlich immer an die Sachen gekommen sozusagen, die ich haben wollte. Sage ich mal. Also ich habe jetzt dafür noch, hätte jetzt nicht irgendwo draufklicken müssen und da steht dann: „Schließ ab und du kannst es nicht lesen.“ Also das hatte ich jetzt noch nicht, dass das so wichtige Sachen waren, die wo, wo ich dann nicht die Info bekommen

habe. Weil ich denke, dass das doch relativ weltliche Dinge sind, wo, oder halt Dinge sind, die auf der Welt einfach abgehen, und die sind, glaube ich, meistens eh frei verfügbar. #00:16:14#

I: Also du hast keine Vorteile darin gesehen, jetzt ein Bezahl-Abo abzuschließen? #00:16:20#

B: Nein. Habe ich nicht. #00:16:21#

I: Die Tagesschau, hast du glaube ich schon gesagt, hast auf Instagram abonniert. Hast du auf Social-Media sonst noch irgendwelche Informationsanbieter? Können ja auch irgendwelche, es gibt ja auch Influencer oder YouTuber, die informativ angelehnt sind. Folgst du da nochmal irgendjemandem? #00:16:41#

B: Heute-Show. (lachen) Also ist ja auch / #00:16:46#

I: Ist ja auch Information. #00:16:48#

B: Ich müsste mal reinschauen. Aber bestimmt noch ein paar. (...) Soll ich mal schauen? #00:16:58#

I: Wenn dir nichts einfällt, dann ist ok. Inwiefern würdest du denn sagen, sind die Themen über die du dich dann informierst, für dich persönlich wichtig oder betreffen dich persönlich? #00:17:11#

B: Ja schon sehr. #00:17:17#

I: Zum Beispiel, was fällt dir da ein? Was für ein Thema hat jetzt eine persönliche Auswirkung auf dich? #00:17:23#

B: Ja also, persönliche Auswirkungen, ich habe ja selber auch in Aktien investiert, sage ich mal. Und dadurch, dass das ja mein Geld, sage ich mal, was davon beeinflusst wird. Wenn es jetzt so Sachen sind wie Nachrichten, zum Beispiel so Ukraine so, das ist halt so emotional schon. Also das schaue ich jetzt auch nicht aus irgendeinem wirtschaftlichen oder irgendwie so einem Grund an. Das ist halt einfach emotional, weil es mich traurig macht, so. #00:17:57#

I: Würdest du dich zum Beispiel über dieses Wirtschaftliche auch so informieren, wenn du jetzt nicht in Aktien investieren würdest? #00:18:05#

B: Ich denke nicht. Nein. #00:18:07#

I: Also würdest du schon sagen, dass das dann auch in der Art und Weise gewisse Vorteile für dich hat? #00:18:13#

B: Ja auf jeden Fall. #00:18:15#

I: Wie genau sind denn die Informationsangebote, die du nutzt? #00:18:20#

B: Wie? Genau? #00:18:23#

I: Also hast du das Gefühl, die arbeiten genau und auch dann in der Darstellung, werden da Zahlen zum Beispiel sehr genau immer angegeben oder auch oft gerundet so zum Beispiel? #00:18:34#

B: Ja, also so in diesem Wirtschaftlichen ist es so, oder sind meistens auch so, also es sind halt Unternehmenscharts, so von dem Aktienkurs, und das ist schon relativ genau. Ich folge halt auch zum Beispiel noch so (...) wie nennt man das? So Anlageberater oder halt irgendwie sowas auf Instagram. Weil das ist auch informativ, sage ich mal. Ja. Das sind halt dann eher so Charts und dazu steht halt immer noch was, keine Ahnung, wie die Jahresabschlüsse waren und so Umsätze und sowas. Also das ist schon immer relativ genau. #00:19:15#

I: Auch jetzt so, also hast du das Gefühl, dass da die Sachen auch öfters von den Informationsanbietern noch einmal überprüft werden, bevor die veröffentlicht werden? #00:19:31#

B: Schwierig. Also ich sage jetzt mal so, da kann ich es jetzt nicht nachvollziehen. Also ich weiß nicht, kann sein, kann nicht sein. Weiß ich nicht. Aber ich denke so bei Focus oder so, da wird es schon noch (...) ja es ist schwierig, eigentlich weiß man es nicht. Also keine Ahnung. Weil man sieht ja manchmal schon irgendwie so, bei YouTube oder so, ein Video wo man dann auch mal gesehen hat, dass da dann irgendwie einfach so eine Scheiße oder so hochgeladen wird, wo dann gar nichts geprüft wurde. Aber ich denke, dass jetzt bei so Seiten wie Focus oder sowas, dass das schon relativ legit Nachrichten sind. Dass das auch wahr ist. Dass das auch geprüft wird. Ja. #00:20:12#

I: Beeinflusst dich das dann in deinem Informationsverhalten, wenn du solche Videos siehst, dass da nicht genau gearbeitet wurde? #00:20:18#

B: Ja, (...) mich jetzt direkt nicht, sage ich mal. Also ich fühle mich jetzt nicht so, als würden mich die Leute verarschen, sage ich mal, wenn ich jetzt Nachrichten lese. #00:20:32#

I: Also da hast du schon eher, denen glaubst du eher? #00:20:35#

B: Ja. Ich glaube da schon dran. #00:20:37#

I: Jetzt nochmal so auf die Genauigkeit, gibt es da auch mal so Situationen, wo du dir exaktere Angaben wünschen würdest? (...) Oder reicht dir das, so wie es dargestellt wird? #00:20:50#

B: Mir reicht das, so wie es dargestellt wird. #00:20:53#

I: Inwiefern unterscheiden sich denn die Themen, über welche du dich informierst voneinander? #00:21:02#

B: Ja. Schon sehr. Sage ich mal. Also ich habe schon gesagt, also die großen Teile, über die ich mich so informiere und das ist ja schon was komplett Unterschiedliches, sage ich mal. Also das eine ist ja eher, also wenn man es vielleicht auf den Ebenen sagt, also das eine ist eher so eine emotionalere Sache, weswegen ich mich dafür interessiere. Und die andere ist halt das Geld, sage ich mal. Aber das hat jetzt nichts mit Emotionen, sage ich mal, zu tun. #00:21:43#

I: Also zum Beispiel ja auch, auf Focus hast du ja erzählt. Da gehst du dann durch. Und da sind ja auch noch andere Themen als die, die dich jetzt hauptsächlich interessieren. Was ist dann damit? Die nimmst du gar nicht wahr oder kann es auch passieren, dass du da mal hängen bleibst? #00:22:02#

B: Nein, also da muss ich sagen, die nehme ich gar nicht wahr. Also ich gehe wirklich nur auf die App drauf, dann gibt es einen Reiter, und dann lese ich mir da das durch und dann, wenn ich es dann gelesen habe, was am heutigen Tag so passiert ist, dann mach ich es wieder zu. #00:22:16#

I: Jetzt nochmal zum Thema Vertrauenswürdigkeit: Von den Medien, die du nutzt, als wie vertrauenswürdig schätzt du die ein? #00:22:28#

B: So von Eins bis Zehn (...) ja so eine acht schon. #00:22:37#

I: Eine acht. Ok. Und was ist die Ursache, dass du denen glaubst? #00:22:41#

B: Ja ich weiß nicht. Ich kenne es halt schon lange. Und deswegen auch. Auf jeden Fall. Und weil es da halt eigentlich schon echt, also weil es halt auch eine große Plattform ist, sage ich mal. Deswegen auch, ja. #00:23:01#

I: Also die hat sich halt bei dir so ein bisschen etabliert? #00:23:04#

B: Genau. #00:23:05#

I: Gibt es Medien, denen du mehr und welche denen du weniger vertraust? Oder Institutionen. #00:23:11#

B: Ja auf jeden Fall. #00:23:12#

I: Ok. Welchen vertraust du jetzt zum Beispiel nicht so? #00:23:14#

B: Weiß nicht, so Facebook oder so, würde ich jetzt mal, jetzt nicht so, ja wobei, Facebook, du kannst das jetzt nicht so vergleichen. Ja es ist schwierig, so von den großen Newsunternehmen, da ist das schon relativ identisch. Also sage ich jetzt, ob es ntv ist oder Zeit, sage ich mal, da denke ich immer ungefähr, am gleichen, bei den Großen so. Aber sonst jetzt bei kleineren, denen würde ich jetzt nicht so das Vertrauen schenken, sage ich mal. Aber ich kenne jetzt, ich kann dir jetzt keine Namen nennen oder ich kenne jetzt gerade auch keine kleineren Nachrichtendienste, sage ich mal. #00:23:59#

I: Ok. Heißt eigentlich, du nutzt eigentlich welche, denen du vertraust. #00:24:02#

B: Ja. Genau. #00:24:03#

I: Ok. Wenn du jetzt doch mal irgendwie einem Informationsanbieter das nicht ganz abnimmst. Was machst du dann? #00:24:11#

B: Ja ich würde das vielleicht dann nochmal so in die Google-Funktion eingeben und gucken Ob dann vielleicht jetzt das zweite Suchergebnis gleich komplett was anderes ist. Das würde ich vielleicht mal machen. Oder dann halt, auch mal ein anderes Medium vielleicht mal gucken. Dass man vielleicht mal ein Buch zur Hand nimmt oder was. #00:24:33#

I: Ok. Jetzt sind ja gerade auch so Themen wie Politik und Wirtschaft, über die du dich ja viel informierst, oder vor allem auch Wirtschaft ja viel informierst, manchmal ein bisschen komplizierter. Würdest du sagen, du verstehst das immer alles, also bringen die Medien, die du nutzt, das verständlich rüber oder ist das manchmal so, dass du eine Passage dreimal durchlesen musst und dir dann erst denkst: „Boah jetzt habe ich es verstanden.“? #00:25:01#

B: Ja. Schon. #00:25:08#

I: Also verständlich? Oder unverständlich. #00:25:14#

B: Teils unverständlich, sage ich mal. Aber das liegt dann wahrscheinlich auch einfach an meinem Fachwissen, dass das dann in dem Moment einfach zu gering ist, sage ich mal. #00:25:23#



I: Gibt es irgendwie so Sachen, wo dir einfallen, die es für dich verständlicher machen?  
#00:25:31#

B: Ich glaube in dem Fall würde es das nicht verständlicher machen. Vielleicht dann mit einer Visualisierung oder so. #00:25:40#

I: Also Grafiken? #00:25:43#

B: Sowas. Ja. #00:25:44#

I: YouTube-Videos hast du ja auch schon mal angesprochen. Würdest du die als verständlicher einordnen? #00:25:55#

B: Ja, kommt darauf an, was es für ein Thema ist, sage ich jetzt mal. Also mit einem YouTube kannst du es, glaube ich, besser erklären, weil wenn du jetzt, sag ich, wenn es ein Lern-Video ist, oder sowas, dann kannst du halt, du hast halt das Video, du hast den Ton. Du kannst es pausieren, du kannst es nochmal kurz zurückscrollen, du kannst dir das nochmal genau anhören, die letzten zwanzig Sekunden, wenn du vielleicht kurz gepennt hast oder so. Also das ist schon, auf jeden Fall entspannter, würde ich sagen.  
#00:26:28#

I: Inwiefern ist es denn für dich auch manchmal unterhaltsam für dich, wenn du dich informierst? Oder ist das immer trocken für dich? #00:26:39#

B: Ja. Unterhaltend ist es eigentlich immer, sage ich mal, so richtig, also wo ich mir so richtig einen ablaufe, sage ich jetzt mal, das ist dann eigentlich nur so Heute-Show, so ein bisschen satirisch halt ist. Dann, das finde ich dann auch ziemlich lustig. Also du kriegst sozusagen, also die Meinung oder so sozusagen, das, was der gesagt hat, was vielleicht auch einfach ein bisschen dumm war. Und darüber macht man dann halt einen Witz. Also du kriegst ja sozusagen trotzdem den (unv.) sozusagen mit. Aber es ist halt lustig. #00:27:18#

I: Ja unterhaltend ist ja jetzt zum Beispiel auch nicht immer nur lustig, sondern Spannung zählt ja auch zum Beispiel zur Unterhaltung. Kommt es auch mal vor, dass ein Informationsangebot für dich spannend ist? #00:27:28#

B: Selten. #00:27:36#

I: Ok. Aber würdest du jetzt sagen, dass diese Unterhaltsamkeit, in dem Fall jetzt die Heute-Show, dich dazu anregt dich zu informieren? Informierst du dich dadurch mehr? Oder glaubst du das macht keinen Unterschied? #00:27:55#

B: Ich denke das macht keinen. Also mehr dadurch informieren würde ich mich wahrscheinlich nicht. Also, dass ich jetzt irgendeinen Witz höre, sage ich mal. Nein denke ich nicht. #00:28:05#

I: Ok. Was kannst du mir denn erzählen, über die Arbeit von Journalisten? #00:28:11#

B: Was die so machen? #00:28:12#

I: Ja einfach was dir jetzt als erstes einfällt, wenn ich dich jetzt frage, wie arbeiten Journalisten. #00:28:18#

B: Ja, also die haben auf jeden Fall immer ein Mikrofon dabei. Fragen dich was. Oder fragen halt irgendjemanden, was der was zu erzählen hat. Und stellen halt eine Frage. Und dann, ja versuchen das dann bestmöglich wie der Interviewnehmer oder -geber oder halt der, wo was gesagt hat, dass man die Meinung dann möglichst genau, wie er es gesagt hat, wiedergeben kann an die breite Bevölkerung dann. #00:28:45#

I: Und die Themenaufbereitung. Wie läuft das so ab, also wie kommen die zum Beispiel an ihre Themen? #00:28:52#

B: Ja durch, weiß nicht, durch die öffentliche Meinung auch. Durch Umfragen auch, durch das, was die Leute so interessiert. Und dass dadurch dann, ja sich die Themen auch ein bisschen ausgewählt werden. #00:29:10#

I: Aber das sind alles jetzt eher Vermutungen. Also du hast nirgends jetzt mal, keine Ahnung, was gesehen, wo wirklich mal jemand ein Journalist oder in einer Redaktion, mal einen Tag lang begleitet wird. Wie jetzt zum Beispiel eine Reportage oder sowas? #00:29:25#

B: Nein, das habe ich noch nicht gesehen. #00:29:29#

I: Ok. Weißt du denn immer, woher die Informationsangebote ihre Quellen haben, also selber dann sozusagen ihre Informationen haben? Wird das angegeben? #00:29:38#

B: Sage ich jetzt mal, unter einem Artikel steht jetzt Quelle, sage ich mal, dran. Aber dass man die jetzt genau nachvollziehen kann, finde ich jetzt eher nicht. #00:29:53#

I: Findest du nicht? #00:29:54#

B: Nein. Also steht ja meistens nur ein Name dann dran. #00:29:58#

I: Also der Name dann von dem Autor sozusagen. #00:30:02#

B: Genau. Ja. Aber worauf der jetzt seine Aussagen sozusagen stützt, selten. Dass das noch mit dabei ist, oder. Also es sind dann meistens Interviews oder sowas, daraus dann. #00:30:14#

I: Da ist aber zum Beispiel auch immer genau angeben, woraus, also welche Funktion der Interviewpartner hat und so weiter. #00:30:22#

B; Ja, das auf jeden Fall. #00:30:23#

I: Über was, würdest du sagen, informierst du dich jetzt mehr, über rein informative Angebote oder auch meinungsvermittelnde Angebote. Wo auch mal eine Meinung mit dabei ist. Also rein informativ, ist ja dann die reine Nachricht, und dann, wenn es dann Richtung Reportage oder sowas geht, geht es ja schon wieder Richtung Meinung. Also dann ist es ja nicht ganz sachlich. #00:30:47#

B: Tendenziell schon eher die Nachricht dann. Also rein sachlich. #00:30:55#

I: Rein informativ. Aber teilweise kommt es ja dann doch vor, dass du mit einem meinungsvermittelnden Angebot konfrontiert wirst. Erkennst du dann immer ganz klar die Trennung zwischen Meinung und reiner Information? #00:31:10#

B: Ich glaube, das kann man nicht auseinanderhalten teilweise. Also ich glaube man kann es schon, dass man es anhand von Wörtern und so schon merken kann. Aber ich würde mich jetzt nicht einschätzen, dass ich es dann auch checke. Also teilweise merkst du es dann schon, aber wenn es hart auf hart kommt und er es vielleicht auch ein bisschen als Meinung verkauft oder als Nachrichten verkaufen will, dann kann ich mir schon vorstellen, dass ich es nicht checke. #00:31:34#

I: Aber, wenn du meinst, du erkennst es, dann ist es nicht, weil du meinst es ist klar gekennzeichnet, sondern weil man es raus hört, raus liest? #00:31:43#

B: Ja genau. #00:31:44#

I: Ok. Die Themen, über die du dich informierst, haben die auch immer einen aktuellen Bezug? #00:31:52#

B: Ja. Schon. Also die betreffen eigentlich immer, ja, schon. Also in letzter Zeit, wenn ich es jetzt von letzter Zeit sage, auf jeden Fall aktuell nur. #00:32:09#

I: Ok. Kommt es denn manchmal auch vor, dass du dich über etwas informierst, was eigentlich keinen aktuellen Bezug mehr hat? #00:32:16#

B: Ja. Schon. #00:32:17#

I: Ok, was wäre das dann zum Beispiel? #00:32:19#

B: Das war so Zweiter Weltkrieg und sowas. #00:32:22#

I: Und wenn jetzt was für die Gesellschaft sehr Wichtiges passiert, wie schnell würdest du einschätzen, dass du davon mitbekommst? #00:32:34#

B: Schon schnell. #00:32:36#

I: Durch? #00:32:37#

B: Also ich denke, dass da am schnellsten dann noch Radio ist, sage ich mal. Und sonst halt durch News-Feeds, sowas. #00:32:49#

I: Aber jetzt zum Beispiel Radio, hörst du ja jetzt nicht rund um die Uhr. #00:32:54#

B: Ja, ich sage mal so, während der Arbeitszeit durch das Radio und dann durch wahrscheinlich Instagram wird es dann am schnellsten gehen und dann, wenn es dann was Interessantes ist oder was einen beschäftigt, würde ich dann auf Focus dann gehen und dann bei den guten Seiten was raussuchen. #00:33:16#

# Kodierleitfaden

Kodierleitfaden			
Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln
<b>Bezeichnung der Kategorie: Name der Kategorie</b>	Die Definition der jeweiligen Ausprägung einer Kategorie.	Ein fiktives Beispiel, auf das die jeweilige Ausprägung einer Kategorie perfekt zutrifft.	Was muss für welche Ausprägung gegeben sein.
<b>A1: Wahrhaftigkeit</b>			
<b>A1.1: Hohe Genauigkeit</b>	Dann gegeben, wenn die Informationen des Probanden genau sind.	"Mir ist es schon wichtig, dass es detaillierte Informationen sind."	Der Proband erhält detaillierte Informationen, die in die Tiefe gehen.
<b>A1.2: Niedrige Genauigkeit</b>	Dann gegeben, wenn die Informationen des Probanden nicht genau sind.	"Ich will die Informationen knapp zusammengefasst haben."	Der Proband erhält oberflächliche/ungenau Informationen.
<b>A2.1: Hohe Relevanz</b>	Dann gegeben, wenn der Proband alle für ihn wichtigen Themen oder Informationen erhält.	"Die Informationen die ich bekomme betreffen mich und meinen Alltag."	Der Proband erhält Informationen, die ihn persönlich betreffen/für ihn wichtig sind.
<b>A2.2: Mittlere Relevanz</b>	Dann gegeben, wenn der Proband keine für ihn wichtige Themen oder Informationen erhält.	"Die Informationen haben eigentlich keine Auswirkungen auf mich."	Der Proband erhält keine Informationen, die ihn persönlich betreffen/für ihn wichtig sind.
<b>B1: Hohe Vielfalt</b>	Dann gegeben, wenn der Proband mit unterschiedlichen Themen oder Meinungen und Interessen in Kontakt kommt.	"Das sind ganz unterschiedliche Themen, über die ich mich informiere."	Der Proband kommt mit mehr als einem Thema oder Meinungen und Interessen in Kontakt.
<b>B2: Niedrige Vielfalt</b>	Dann gegeben, wenn der Proband nicht mit unterschiedlichen Themen oder Meinungen und Interessen in Kontakt kommt.	"Ich informiere mich immer über die gleichen Themen."	Der Proband kommt mit bestimmten Themen oder Meinungen und Interessen nicht in Kontakt.
<b>C: Professionalität</b>			
<b>C1.1: Hohe Glaubwürdigkeit</b>	Dann gegeben, wenn der Proband die Informationen oder dem Informationsanbieter glaubt.	"Ich glaube schon dass das stimmt, was ich lese."	Der Proband glaubt/vertraut dem Journalismus/Informationsangebot.
<b>C1.2: Niedrige Glaubwürdigkeit</b>	Dann gegeben, wenn der Proband die Informationen oder dem Informationsanbieter nicht glaubt.	"Ich bin mir da nicht so sicher, ob das stimmt."	Der Proband glaubt/vertraut dem Journalismus/Informationsangebot nicht.
<b>C2.1: Hohe Verständlichkeit</b>	Dann gegeben, wenn der Proband die ihm zur Verfügung stehenden Informationen ohne Probleme aufnehmen kann.	"Das verstehe ich immer direkt."	Das Informationsangebot wird dem Probanden verständlich dargestellt und regt dadurch zur Nutzung an.
<b>C2.2: Niedrige Verständlichkeit</b>	Dann gegeben, wenn der Proband die ihm zur Verfügung stehenden Information nicht aufnehmen kann.	"Das ist mir aber oft einfach zu kompliziert."	Das Informationsangebot wird dem Probanden nicht verständlich dargestellt, verhindert dadurch die Nutzung.

<b>C3.1: Hohe Unterhaltsamkeit</b>	Dann gegeben, wenn die Informationsangebote für den Probanden unterhaltsam dargestellt werden.	"Über die informiere ich mich gerne, weil das immer sehr spannend ist."	Es bestehen unterhaltende Elemente, (Spannung, Witz, Interesse, usw.), die den Probanden zur Nutzung eines Informationsangebotes anregen.
<b>C3.2: Niedrige Unterhaltsamkeit</b>	Dann gegeben, wenn die Informationsangebote für den Proband nicht unterhaltsam dargestellt werden.	"Das finde ich meistens sehr langweilig."	Es bestehen keine unterhaltende Elemente (Spannung, Witz, Interesse, ...), die den Probanden zur Nutzung eines Informationsangebotes anregen.
<b>D1: Hohe Transparenz</b>	Dann gegeben, wenn die Quellen von Informationen oder die Arbeitsabläufe des Journalismus dem Probanden zugänglich gemacht werden.	"Ich kann ganz klar erkennen, wo die die Informationen her haben."	Die Herkunft der Informationen des Journalismus ist dem Probanden bekannt. ODER Die Arbeitsweise des Journalismus ist dem Probanden bekannt.
<b>D2: Niedrige Transparenz</b>	Dann gegeben, wenn die Quellen von Informationen oder die Arbeitsabläufe des Journalismus dem Probanden nicht zugänglich gemacht werden.	"Ne das weiß ich nicht, woher die ihre Informationen haben."	Die Herkunft der Informationen des Journalismus ist dem Probanden nicht bekannt. ODER Die Arbeitsweise des Journalismus ist dem Probanden nicht bekannt.
<b>E1: Hohe Sachlichkeit</b>	Dann gegeben, wenn für den Probanden die eigene Meinung des Journalismus klar erkennbar ist. (Falls eine solche enthalten ist)	"Die eigene Meinung ist immer vom restlichen Text abgehoben."	Die Meinung des Journalisten muss für den Probanden eindeutig, durch beispielsweise die Textsorte gekennzeichnet sein.
<b>E2: Niedrige Sachlichkeit</b>	Dann gegeben, wenn dem Probanden die eigene Meinung des Journalismus klar erkennbar ist.	"Da bin ich mir oft nicht sicher, ob da jetzt die eigene Meinung dabei war."	Die Meinung des Journalismus ist für den Probanden nicht eindeutig, durch beispielsweise die Textsorte gekennzeichnet.
<b>F1: Hohe Aktualität</b>	Dann gegeben, wenn der Proband neue Informationen schnell erhält.	"Innerhalb von wenigen Minuten hab ich die Informationen."	Der Proband erhält die Gegenwart betreffende Informationen innerhalb eines möglichst kurzen Zeitraums.
<b>F2: Niedrige Aktualität</b>	Dann gegeben, wenn der Proband neue Informationen nicht schnell erhält.	"Bei mir dauert das ewig, bis ich mal Bescheid weiß."	Der Proband erhält die Gegenwart betreffende Informationen erst sehr spät.
<b>G: Prägung der Newsrepertoires</b>			
<b>G1: Online-Medien</b>	Dann gegeben, wenn der Proband Online-Medien zur Information nutzt.	"Ich informiere mich über Social-Media."	Der Proband nutzt ein oder mehrere Online-Medien, um sich zu informieren.
<b>G2: Klassische Medien</b>	Dann gegeben, wenn der Proband klassische Medien zur Information nutzt.	"Ich informiere mich über das Radio."	Der Proband nutzt ein oder mehrere klassische Medien, um sich zu informieren.

## Kodierung Interview 1

Interview 1					
Faktor	Time-Code	Interviewzitat	Paraphrasierung	Generalisierung	Kategorie
<b>Genauigkeit</b> (A1.1;A2.1)					
	#00:03:13#	Oder manchmal kann man auch nur den Anfang lesen. Das sind ja nicht so lange Artikel.	Manchmal kann man nur den Anfang eines Artikels lesen. Das sind nicht so lange Artikel.	Ich kann manchmal nur den Anfang eines Artikels lesen.	A1.2
	#00:05:34#	Also ich habe schon gehört, dass Deutschland jetzt auch Waffen liefert, oder Panzer, oder irgend so. Aber das war es dann auch. Also ich kenne mich gar nicht so richtig damit aus.	Ich habe gehört, dass Deutschland Waffen liefert, oder Panzer. Aber das war es auch. Ich kenne mich gar nicht so richtig damit aus.	Ich habe grobe Informationen aber keine Genauen.	A1.2
	#00:11:20#	Aber ich denke mir jetzt nicht nach einem Video, ich habe auch bei den Kanälen, wo ich mich informiere, habe ich auch nicht den Anspruch dass ich sage: „Da muss jetzt wirklich alles drin sein.“ Den Anspruch habe ich ja gar nicht.	Ich habe bei den Kanälen, wo ich mich informiere nicht den Anspruch, dass da alles drin sein muss.	Ich habe an die Informationsangebote nicht den Anspruch dass sie detailliert sein müssen.	A1.2
	#00:20:16	Ich habe halt eben maiLab und MrWissen2go. Die machen zwar selten ein Video zum Beispiel, aber wenn sie eins machen, dann sind sie sehr genau. Und ich glaube auch, sie sind genauer als viele Nachrichten, weil sie beide Wissenschaftler:innen sind.	Ich habe maiLab und MrWissen2go. Wenn die ein Video machen, dann sind sie sehr genau.	Ich informiere mich über detaillierte Informationsangebote.	A1.1
	#00:20:16#	Und ansonsten, wenn ich mich halt so über Meinungs-YouTuber sage ich mal in Anführungszeichen, sind es nicht alle, aber eher, dann weiß ich, dass die nicht so detailliert sind. Aber da habe ich auch nicht den Anspruch, so ich weiß, dass das nicht detailliert ist. Und ich würde das auch nicht für bare Münze alles nehmen, was da gesagt wird, sondern eher so eine grobe Richtung.	Wenn ich mich über Meinungs-YouTuber informiere, dann weiß ich, dass das alles nicht so detailliert ist.	Ich informiere mich über Meinungs-YouTuber die nicht so detailliert sind.	A1.2
<b>Relevanz</b> (A2.1; A2.2)					

	#00:02:29#	Ja, manchmal schaue ich mir auch die Tagesschau an. Aber hauptsächlich, wenn es halt gerade irgendwas Relevantes gibt. Also zum Beispiel irgendwas wo ich das Gefühl habe, das betrifft mich auch wirklich. Also zum Beispiel die Wahlen.	Ich schaue mir auch die Tagesschau an. Wenn es irgendwas Relevantes gibt. Wo ich das Gefühl habe, das betrifft mich auch.	Ich informiere mich über die Tagesschau wenn mich ein Thema betrifft.	A2.1
	#00:04:48#	Ansonsten, ganz ehrlich, ich schaue einfach was die für ein YouTube-Video rausbringen und schaue mir das dann halt an. Ganz egal was das für ein Thema ist.	Ich schaue einfach was die für ein Video rausbringen und schaue mir das an. Egal was das für ein Thema ist.	Ich informiere mich auch über Themen die mich nicht betreffen.	A2.2
	#00:07:25#	Die Themen müssen auch irgendwie für mich relevant sein. So zum Beispiel, auch wenn der Krieg schlimm ist und wichtig, im Moment betrifft es mich ehrlich gesagt einfach nicht und dann interessiert es mich auch nicht.	Die Themen müssen für mich relevant sein. Zum Beispiel der Krieg ist schlimm, im Moment betrifft es mich einfach nicht und dann interessiert es mich auch nicht.	Ich informiere mich über für mich relevante Themen.	A2.1
	#00:18:47#	Ja wie gesagt, wo ich mich, das war halt wirklich die Corona-Maßnahmen, die geändert wurden, das hat ja wirklich eine Auswirkung auf meinen Alltag. Oder halt den Klimawandel, das zwar jetzt noch nicht, aber das hat irgendwann eine Auswirkung auf meinen Alltag, da bin ich mir sicher.	Die Corona-Maßnahmen die geändert wurden, hatten ja wirklich Auswirkungen auf meinen Alltag. Oder der Klimawandel, das zwar noch nicht, aber das hat irgendwann eine Auswirkung auf meinen Alltag.	Ich informiere mich über Corona und den Klimawandel, weil es eine Auswirkung auf mich hat.	A2.1
	#00:25:27#	Aber normalerweise, wenn ich irgendwas kompliziert finde und das überhaupt keine Relevanz für meinen Alltag hat, dann weiß ich es halt nicht.	Ich informiere mich nicht darüber, wenn etwas kompliziert ist und keine Relevanz für meinen Alltag hat.	Ich informiere mich über Themen die für mich relevant sind.	A2.1
<b>Vielfalt</b> (B1; B2)					



	#00:02:29#	Und bei YouTube schaue ich dann halt hauptsächlich eher so ein bisschen Satire-Videos. Oder, also ich schaue teilweise, es gibt ja solche Populär-Wissenschaftler. Zum Beispiel wie mailab oder MrWissen2go. Die sind jetzt eher sachlich. Das schaue ich mir an. Aber ich schaue mir auch zum Beispiel gerne sowas an wie von Space Frogs, die reden zum Beispiel auch oft über gesellschaftliche Themen. Oder ich schaue mir auch gerne sowas wie die Heute-Show an zum Beispiel.	Bei YouTube schaue ich Satire-Videos. Teilweise auch Populärwissenschaftler. Zum Beispiel mailab oder MrWissen2go. Aber auch Space Frogs, die reden über gesellschaftliche Themen. Oder ich schaue mir die Heute-Show an.	Ich informiere mich über viele verschiedene Kanäle, mit verschiedenen Themen.	B1
	#00:04:48#	Ansonsten, ganz ehrlich, ich schaue einfach was die für ein YouTube-Video rausbringen und schaue mir das dann halt an. Ganz egal was das für ein Thema ist.	Ich schaue einfach was die für ein Video rausbringen und schaue mir das an. Egal was das für ein Thema ist.	Ich schaue mir Videos über verschiedene Themen an.	B1
	#00:04:48#	Zu so Themen die, zurzeit ist ja auch der Ukraine-Krieg, den finde ich zum Beispiel, oder ich finde es einerseits schon spannend, aber ganz ehrlich, ich verfolge den nicht.	Zurzeit ist auch der Ukraine-Krieg, ich finde es einerseits schon spannend, aber ich verfolge den nicht.	Ich informiere mich nicht über den Ukraine-Krieg.	B2
	#00:17:23#	Das heißt, ich hoffe natürlich schon, dass die Leute, die ich verfolge, dann auch irgendwie meine Meinung auch teilen. Und das ist mir dann auch irgendwie schon wichtig. Wenn die jetzt plötzlich was sagen würden, was ich voll scheiße finde, dann würde ich das zwar schon ok finden, aber wenn es immer wieder passieren würde und die irgendwie plötzlich rechts wären, dann würde ich die auch nicht mehr schauen.	Ich hoffe dass die Leute denen ich folge, meine Meinung vertreten. Wenn die was sagen würden, was ich schlecht finde, dann würde ich das ok finde, aber wenn es immer wieder passiert, würde ich die nicht mehr schauen.	Ich informiere mich nicht über Leute die eine andere Meinung haben.	B2
	#00:21:56#	Also es sind halt schon immer die gleichen Themen, über die ich mich informiere, also ich kann mal so grob sagen, über Wirtschaft informiere ich mich überhaupt nicht.	Es sind immer die gleichen Themen über die ich mich informiere. Über Wirtschaft informiere ich mich überhaupt nicht.	Ich informiere mich nicht über Wirtschaft.	B2

	#00:21:56#	So ich habe da schon eine Meinung dazu. So zum Beispiel ich bin ja gegen Waffenexporte. Aber ich informiere mich dann da trotzdem nicht über Waffenexporte. So ich bin einfach dagegen und Punkt.	Ich bin gegen Waffenexport. Aber ich informiere mich dann nicht darüber.	Ich informiere mich nicht über Waffenexport.	B2
	#00:22:36#	Ganz ehrlich wenn diese YouTuber:innen, die ich eben schon erwähnt habe, wenn die ein Video darüber bringen, dann schaue ich mir das an. Weil ich schaue mir jedes Video von denen an.	Wenn YouTuber:innen, die ich schon erwähnt habe, ein Video darüber bringen, dann schau ich mir das an. Weil ich schaue mir jedes Video von denen an.	Ich würde mich auch über andere Themen informieren, wenn die YouTuber:innen denen ich folge ein Video dazu machen würden.	B1
<b>Glaubwürdigkeit</b> (C1.1; C1.2)					
	#00:20:16#	Und ich glaube auch, sie sind genauer als viele Nachrichten, weil sie beide Wissenschaftler:innen sind. Und ich schaue mir, wenn ich mich informiere und ich will mich mal wirklich richtig gut informieren, dann vertraue ich eigentlich da wirklich am aller meisten darauf. Auf wirklich Wissenschaftler, die Wissen vermitteln, das ist für mich halt wirklich die beste Quelle.	Ich glaube sie sind genauer als viele Nachrichten. Wenn ich mich informiere, dann vertraue ich da am aller meisten darauf.	Ich vertraue den Informationsangeboten die ich nutze.	C1.1
	#00:20:16#	Und ansonsten, wenn ich mich halt so über Meinungs-YouTuber sage ich mal in Anführungszeichen, sind es nicht alle, aber eher, dann weiß ich, dass die nicht so detailliert sind. Aber da habe ich auch nicht den Anspruch, so ich weiß, dass das nicht detailliert ist. Und ich würde das auch nicht für bare Münze alles nehmen, was da gesagt wird, sondern eher so eine grobe Richtung.	Wenn ich mich über Meinungs-YouTuber informiere, dann weiß ich dass das nicht so detailliert ist. Und ich nehme auch nicht alles für bare Münze, was da gesagt wird.	Ich glaube den Meinungs-YouTubern nicht.	C1.2
	#00:22:36#	Und wenn, sage ich mal charismatische Personen, die das gut rüberbringen, die das nicht so trocken machen, die es verständlich machen, die ich, auch einfach eine Sympathie gegenüber denen habe, dann würde ich mir sowas auch anhören und mir anschauen.	Wenn charismatische Personen das gut rüberbringen und ich denen gegenüber eine gewisse Sympathie habe, dann würde ich mir das anhören oder anschauen.	Ich informiere mich über Personen, denen ich vertraue und eine Sympathie gegenüber habe.	C1.1

	#00:23:37#	Also ich meine natürlich, ich habe ja vorhin auch erwähnt, dass ich manchmal irgendwas google, und dann kommt mir irgendeine Seite, die ich da lese, da schätze ich keine hohe Vertrauenswürdigkeit ein, weil da kommen auch manchmal einfach solche reißerischen Schlagzeilen oder was weiß ich. Dem vertraue ich jetzt nicht unbedingt.	Wenn ich etwas google, und dann kommt da irgendeine Seite, da schätze ich keine hohe Vertrauenswürdigkeit ein.	Ich vertraue den Seiten nicht, die ich über google finde.	C1.2
	#00:23:37#	Aber wenn ich weiß, dass das von promovierten Wissenschaftlern ist oder wenn da eine Studie beigefügt ist, ich meine ich studiere ja auch etwas sehr Wissenschaftliches. Habe auch einen wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkt an meiner Uni. Ich weiß, was wissenschaftlich ist und was nicht und das sehe ich schon. Ich kann das erkennen.	Wenn ich weiß dass das von promovierten Wissenschaftlern ist, habe ich ein großes Vertrauen.	Ich vertraue den Informationsangeboten die von Wissenschaftlern sind.	C1.1
	#00:30:55#	Die haben auch ein Team hinter sich, das aus vielen Wissenschaftler:innen besteht und dem vertraue ich dann im Endeffekt einfach. Dass sie halt einfach auch ihre Arbeitsmoral so ist, dass sie sich auch informieren und nicht einfach behaupten.	Und dem vertraue ich dann im Endeffekt einfach.	Ich vertraue den Informationsangeboten die ich konsumiere.	C1.1
<b>Verständlichkeit</b> (C2.1; C2.2)					
	#00:12:34#	Vor allem bei den YouTubern, die fassen das immer gut zusammen, so die Kernthemen. Und das finde ich dann einfach einfacher zu verstehen, als wenn man da einfach so einen hässlichen Artikel runterliest.	Bei YouTubern, die fassen immer gut zusammen. Das finde ich einfacher zu verstehen.	Ich informiere mich über YouTube, weil das einfacher zu verstehen ist.	C2.1
	#00:22:36#	Und wenn, sage ich mal charismatische Personen, die das gut überbringen, die das nicht so trocken machen, die es verständlich machen, die ich, auch einfach eine Sympathie gegenüber denen habe, dann würde ich mir sowas auch anhören und mir anschauen.	Wenn charismatische Personen, die das gut überbringen, die das nicht so trocken machen, die es verständlich machen, dann würde ich mir das anschauen.	Ich informiere mich über Angebote die verständlich sind.	C2.1

	#00:25:27#	Ganz ehrlich, ich informiere mich dann nicht darüber. Wenn mir das zu kompliziert ist, dann fuchse ich mich da nicht rein. Gebe mir nicht die Mühe und dann weiß ich es dann halt auch nicht.	Ich informiere mich dann nicht darüber. Wenn mir das zu kompliziert ist, dann fuchse ich mich da nicht rein.	Ich informiere mich ausschließlich über Informationsangebote die ich verstehe.	C2.1
<b>Unterhaltsamkeit</b> (C3.1; C3.2)					
	#00:07:25#	Dass es interessant ist ehrlich gesagt. Das ist mir eigentlich das wichtigste. Dass es auch irgendwie interessant vermittelt wird oder spannend vermittelt wird.	Das es interessant ist. Das ist mir das Wichtigste. Dass es auch interessant und spannend vermittelt wird.	Ich informiere mich lieber wenn es interessant oder spannend ist.	C3.1
	#00:09:12#	Wie gesagt, so meine Interessen bestehen einfach aus der Psychologie und ich informiere mich halt eigentlich immer nur darüber.	Meine Interessen bestehen aus der Psychologie und ich informiere mich nur darüber.	Ich informiere mich über Themen die mich interessieren.	C3.1
	#00:12:34#	Und ich schaue mir ja auch einfach Satire an, weil es halt einfach unterhaltsam ist.	Ich schaue mir Satire an, weil es unterhaltsam ist.	Ich informiere mich durch Satire, weil es mich unterhält.	C3.1
	#00:14:43#	Ach die Bahnzeitschriften. Ok die blättere ich tatsächlich manchmal durch, weil ich fahre ja auch sehr viel Zug. Ja, aber, ja die blättere ich ganze gerne durch und ich lese da manchmal auch das Titelinterview, wenn die Person mich interessiert. Da gibt es ja immer so ein Titelinterview, jeder Ausgabe. Zum Beispiel war da letztens mal Hazel Brugger drin. Das habe ich mir dann durchgelesen. Aber das mache ich aus Langeweile, also jetzt nicht weil ich mich wirklich informieren will, sondern weil ich eine lange Fahrt habe und nicht weiß, was ich tun soll.	Die Bahnzeitschrift blättere ich ab und zu mal durch. Das mache ich aus Langeweile und nicht weil ich mich wirklich informieren will.	Ich informiere mich aus Langeweile.	C3.1
	#00:16:28#	Ja, das ist es ja. Also das meiste was ich mir da anschau, bereichert mich, weil es mich interessiert. Also ich schaue mir nichts an, was mich nicht interessiert. Das heißt ich schaue mir zwar sehr wenig an, aber was ich anschau, das schaue ich dann auch an, weil ich es interessant finde.	Was ich mir anschau bereichert mich, weil es mich interessiert. Ich schaue mir zwar wenig an, aber was ich mir anschau, schaue ich mir an weil es interessant ist.	Ich informiere mich aus Interesse.	C3.1

	#00:22:36#	Und wenn, sage ich mal charismatische Personen, die das gut rüberbringen, die das nicht so trocken machen, die es verständlich machen, die ich, auch einfach eine Sympathie gegenüber denen habe, dann würde ich mir sowas auch anhören und mir anschauen.	Wenn charismatische Personen, die das gut rüberbringen, die das nicht so trocken machen, die es verständlich machen, dann würde ich mir das auch anschauen.	Ich informiere mich über Informationsangebote die nicht so trocken sind.	C3.1
	#00:27:10#	Ja sehr wichtig. Ja, was heißt sehr wichtig, ja ehrlich gesagt schon, ganz ehrlich, jede Information, die ich mir reinziehe, geht nur wegen Unterhaltsamkeit.	Sehr wichtig, jede Information die ich mir reinziehe, geht nur wegen Unterhaltsamkeit.	Ich informiere mich nur aus Unterhaltung.	C3.1
<b>Transparenz</b> (D1; D2)					
	#00:11:20#	Ich finde das Problem ist halt, man weiß ja nicht ob Informationen fehlen, wenn man nur die einen hat. Dann weiß man nicht, ob es eigentlich noch mehr gäbe.	Das Problem ist, man weiß nicht ob Informationen fehlen. Man weiß nicht ob es noch mehr gäbe.	Ich kann nicht erkennen ob die Informationen vollständig sind.	D2
	#00:30:55#	Bei denen, wo ich wirklich weiß oder wo ich den Anspruch an Wissenschaftlichkeit habe, die haben die auch verlinkt, in ihrer Infobox. Oder während sie sprechen und sie eine Studie erwähnen, haben die die auch nochmal eingeblendet, das ist natürlich das Allerbeste.	Bei denen wo ich den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit habe, die habe die Quellen auch immer verlinkt. Oder während sie sprechen, werden die auch nochmal eingeblendet.	Ich kann die Quellen klar erkennen.	D1
	#00:31:30#	Ne, ich meine ich habe mich ja selber schon einmal ein bisschen informiert mit Studien und ich kann mir vorstellen, dass die einfach den ganzen Tag vor dem Computer sitzen und lesen, lesen, lesen. Aber wissen tu ich es nicht. Also ich habe mir jetzt noch nie eine Reportage anschaut, wie ein Journalist journalisiert (lachen).	Nein. Wissen tu ich es nicht. Also ich habe noch nie eine Reportage über den Alltag eines Journalisten gesehen.	Ich weiß nicht wie der Journalismus arbeitet.	D2
<b>Sachlichkeit</b> (E1; E2)					

	#00:02:29#	Und bei YouTube schaue ich dann halt hauptsächlich eher so ein bisschen Statire-Videos. Oder, also ich schaue teilweise, es gibt ja solche Populär-Wissenschaftler. Zum Beispiel wie maiLab oder MrWissen2go. Die sind jetzt eher sachlich.	Bei YouTube schaue ich Satire-Videos. Oder Populärwissenschaftler. Zum Beispiel maiLab oder MrWissen2go. Die sind eher sachlich.	Ich kann klar erkennen, dass es ein Satire-Video ist.	E1
	#00:20:16#	Und ansonsten, wenn ich mich halt so über Meinungs-YouTuber sage ich mal in Anführungszeichen, sind es nicht alle, aber eher, dann weiß ich, dass die nicht so detailliert sind. Aber da habe ich auch nicht den Anspruch, so ich weiß, dass das nicht detailliert ist. Und ich würde das auch nicht für bare Münze alles nehmen, was da gesagt wird, sondern eher so eine grobe Richtung.	Wenn ich mich über Meinungs-YouTuber informiere, sind es nicht alle, aber eher.	Ich kann erkennen, dass es Meinungs-YouTuber sind.	E1
	#00:32:41#	Nein, ich würde meine persönliche Einschätzungsgabe, so einschätzen, dass ich das einschätzen kann. Also ich glaube ich erkenne es. Ich weiß nicht, ob es jeder erkennen würde. Und bestimmt werde auch ich manchmal ein bisschen beeinflusst, weil ich meine das ist ja unvermeidbar.	Ich würde meine behaupten dass ich das einschätzen kann. Also ich glaube es erkennt nicht jeder. Bestimmt werde auch ich manchmal beeinflusst.	Ich kann nicht klar erkennen, was Meinung und was Fakt ist.	E2
<b>Aktualität</b> (F1; F2)					
	#00:06:03#	Da gibt es so dieses Format, irgendwie 13 Fragen, das kam vor einer Stunde raus und das habe ich mir gerade angeschaut.	Es gibt dieses Format 13 Fragen, das kam vor einer Stunde raus und das habe ich mir angeschaut.	Ich habe Informationen die vor einer Stunde veröffentlicht wurden.	F1
	#00:35:07#	Relativ spät. Also entweder man erfährt es halt, also meistens, ganz ehrlich, meistens erfahre ich es durch andere, weil andere es mir sagen.	Spät. Meistens erfahre ich es durch andere.	Ich bekomme erst spät wichtige Informationen.	F2
<b>Prägung</b> (G1; G2)					

	#00:02:29#	Also, ich schaue YouTube-Videos (lachen). Also ehrlich gesagt, ist das wahrscheinlich noch das meiste. Und bei YouTube schaue ich dann halt hauptsächlich eher so ein bisschen Satire-Videos.	Ich schaue YouTube-Videos. Und bei YouTube schaue ich dann halt hauptsächlich Satire-Videos.	Ich informiere mich über YouTube-Videos.	G1
	#00:02:29#	Und ansonsten, bei Instagram, so die meisten Journale, wie zum Beispiel Quarks oder so. Die haben ja mittlerweile auch alle so einen Instagram-Chanel. Und dann schaue ich mir, oder dann lese ich, haben die halt manchmal noch so Beiträge, die ich mir ab und zu durchlese oder die ich halt geschickt bekomme.	Und bei Instagram. Die meisten Journale haben auch einen Instagram-Chanel. Und da lese ich noch Beiträge.	Ich informiere mich über Instagram.	G1
	#00:02:29#	Und ansonsten manchmal google ich auch was. Und dann schaue ich halt einfach die Seite, was mir halt empfohlen wird.	Manchmal google ich auch was. Dann schaue ich die Seite was mir empfohlen wird.	Ich informiere mich über Google.	G1
	#00:03:13#	Aber so manchmal kommt man dann zu Artikeln, von irgendeiner Zeitung. Wo die halt irgendeinen Artikel haben, der kostenlos bereitgestellt wird.	Manchmal kommt ein Artikel von einer Zeitung. Ein Artikel der kostenlos bereitgestellt wird.	Ich informiere mich über die Internetseiten von Zeitungen.	G1
	#00:05:34#	Ich höre mir auch noch, ah das habe ich vorhin vergessen, ich höre mir auch noch Podcasts an, wo ab und zu über solche Themen gesprochen wird.	Ich höre mir auch Podcasts an, wo über solche Themen geredet wird.	Ich informiere mich über Podcasts.	G1
	#00:14:43#	Ach die Bahnzeitschriften. Ok die blättere ich tatsächlich manchmal durch, weil ich fahre ja auch sehr viel Zug.	Die Bahnzeitschrift. Die blättere ich ab und zu mal durch.	Ich informiere mich manchmal über die Bahnzeitschrift.	G2

## Kodierung Interview 2

Interview 2					
Faktor	Time-Code	Interviewzitat	Paraphrasierung	Generalisierung	Kategorie
<b>Genauigkeit</b> (A1.1;A1.2)					
	#00:03:31#	Also ich muss sagen, ich habe es immer am liebsten, wenn das relativ knapp dann und einfach erklärt ist.	Ich habe es am liebsten wenn es relativ knapp ist.	Ich informiere mich über oberflächliche Informationen.	A1.2
	#00:03:31#	Zum Beispiel ich hab erst als der Plärer-Auftakt war habe ich mal nachgeschaut, so wie der Anstich war und so und da hab ich (...) wollte aber ich eigentlich nur wissen wie schnell der Anstich ging und jetzt nicht irgendwie ewig dann rumlesen, was da drum rum noch passiert ist.	Ich habe mal nachgeschaut wie der Anstich war. Da wollte ich aber nicht drum rumlesen, was da noch so passiert ist.	Ich will nur das Oberflächliche lesen.	A1.2
	#00:07:01#	Einfach weil die viel regelmäßiger da irgendwie reinschauen und sich da viel mehr damit auseinandersetzen und mir reichen da so die groben Basics.	Weil die sich viel mehr damit auseinandersetzen. Mir reichen die groben Basics.	Ich informiere mich oberflächlich.	A1.2
	#00:07:45#	Also bin ich da irgendwie immer ein bisschen in so einem Zwiespalt, weil ich da selber merke das ich da irgendwie ein bisschen so zu faul bin quasi, um mich damit einfach noch genauer auseinanderzusetzen.	Ich merke, dass ich zu faul bin mich genauer mit den Themen auseinanderzusetzen.	Ich setzte mich nicht genau mit den Themen auseinander.	A1.2
	#00:10:27#	Ich war eine Zeit lange ziemlich skeptisch, weil ich eben nur immer so gekuckt habe, so was am neuesten ist und dann hat man halt doch irgendwie nicht ganz, also als Beispiel jetzt am besten ist immer mit Corona so, wenn es da um Lockerungen ging, zum Beispiel und man das nachgelesen hat, dann war sich gar nicht sicher so: Ab wann gilt das? Oder sowas. Also so die genauen Fakten.	Wenn ich wegen Corona etwas nachgelesen habe, war ich mir gar nicht sicher: Ab wann gilt das? Oder halt die genauen Fakten.	Ich habe keine detaillierten Informationen bekommen, wenn ich mich über Corona informiert habe.	A1.2



	#00:20:02#	Also wie gesagt, solange ich da irgendwie schnell drankomme, also das schnell finde dann im Internet und so und das dann auch nicht zu schwierig formuliert ist und zu krass in die Tiefe geht, dann finde ich das dann schon ganz gut.	Solange die Informationsangebot nicht zu krass in die Tiefen gehen, finde ich die gut.	Ich informiere mich über Informationsangebote die nicht in die tiefe gehen.	A1.2
	#00:20:41#	Ja der Tagesschau. Der Tagesschau folge ich da. Genau, also weil das auch immer das Wichtige eigentlich knapp zusammenfasst und auch einfach in so einem Bild quasi, dass du da dann Bescheid weißt, um was es geht und wenn es dich dann mehr interessiert dann kannst du ja immer noch unten dann quasi die Caption lesen, weil da wird auch immer noch ein bisschen was erklärt, das finde ich eigentlich ganz gut.	Der Tagesschau folge ich weil die das wichtigste knapp zusammenfasst.	Ich folge der Tagesschau auf Instagram, weil die das Wichtigste knapp zusammenfassen.	A1.2
	#00:23:54#	Ne ich habe schon immer das Gefühl, dass die sehr genau sind. Also (...) Aber das kann man ja auch irgendwie, also ich finde es immer ein bisschen schwierig das dann nochmal so nachzuchecken oder so. Also man hat ja eigentlich kaum Wege da genau Bescheid zu wissen. Also zumindest meiner Meinung nach, finde ich es dann immer schwierig irgendwie zu schauen so, wer ist da jetzt genauer. (unv.) Aber ich habe jetzt nie irgendwie Bedenken gehabt, dass es zu ungenau ist.	Ich habe das Gefühl, dass die sehr genau sind.	Ich informiere mich über genaue Informationsangebote.	A1.1
<b>Relevanz</b> (A2.1; 2.2)					
	#00:04:31#	Ich finde das betrifft uns ja auch alles. Also jetzt zum Beispiel, also wenn man jetzt Ukraine, Russland das Beispiel nimmt, das ist ja auch (...) in dem Konflikt, das betrifft uns ja auch wegen den ganzen Kosten, die jetzt hochgehen oder so.	Das betrifft uns ja. Also zum Beispiel die Ukraine Russland, da gehen ja auch die Kosten für uns hoch.	Ich informiere mich über Ukraine Russland weil es uns betrifft.	A2.1

	#00:04:31#	Und ich finde das dann falsch, wenn man da mitredet, aber halt nicht richtig informiert ist. Und dann da einfach nur mitredet, um mitzureden, dass finde ich immer ein bisschen fragwürdig. Und deswegen ist es meiner Meinung nach wichtig, dass man da auch dann drum rum sich mal Meinungen einholt und sich da irgendwie bisschen, so eine Grundlage zumindest hat, um da mitreden zu können.	Ich finde das falsch, wenn man mitredet aber nicht richtig informiert ist. Deswegen ist es wichtig, dass man sich Meinungen einholt und eine Grundlage hat um mitreden zu können.	Ich informiere mich damit ich mitreden kann.	A2.1
	#00:10:27#	Das war ja schon wichtig, weil es dann auch um Strafen ging oder so. Und da habe ich halt meistens dann nochmal nachgeschaut irgendwie bei den offiziellen Seiten von der Regierung. Also da musste ich dann schon nochmal genauer nachschauen.	Das war wichtig, weil es um Strafen ging. Deswegen habe ich da dann nochmal genauer nachgeschaut.	Ich habe mich darüber informiert, weil die Strafen mich betreffen könnten.	A2.1
	#00:23:16#	So zum Beispiel, ich meine während Corona musste man natürlich sich informieren, einfach weil es auch wegen der Uni und sonstigen Einschränkungen hat es ja, ich meine Corona ist ja immer ein besonderes Beispiel, weil es ja jeden irgendwie betroffen hat.	Ich habe mich über Corona informiert, weil das mich wegen der Uni und den Einschränkungen betroffen hat.	Ich habe mich über Corona informiert, weil das mich betroffen hat.	A2.1
<b>Vielfalt (B1; B2)</b>					
	#00:01:33#	Nein, nein. Also ich mach das meistens so, dass ich halt dann einfach so den, also was neu ist drankommt, also ganz oben dann, da geh ich dann drauf und das ist dann ganz unterschiedlich, also da beschränke ich mich jetzt nicht auf einen Anbieter.	Ich nehme das was neu ist. Und das sind ganz unterschiedliche. Ich beschränke mich nicht auf einen Anbieter.	Ich informiere mich über die neuesten Themen.	B1
	#00:12:47#	Einfach diese (...) Also bei, ich meine (...) ich finde das teilweise ein bisschen, bei Instagram, ich meine, da wird man ja konfrontiert, ob man will oder nicht. Einfach weil andere Leute da was posten. Also es ist jetzt nicht irgendwie so, dass ich mich da jetzt gezielt informiere, sondern einfach, dass man da halt irgendwas dann immer sieht, oder dir irgendwas angezeigt wird.	Bei Instagram wird man ja konfrontiert ob man will oder nicht. Also nicht dass ich mich gezielt informiere, sondern dass man halt irgendwas mitbekommt.	Ich informiere mich nicht über einzelne Themen sondern verschiedene.	B1

	#00:13:40#	Hat man zumindest so das Gefühl. Und bei, also wenn man jetzt im Internet nachschaut, da kann man sich auch verschiedene Meinungen einholen, und zwar sehr viel einfacher.	Wenn man sich im Internet informiert, kann man sich verschiedene Meinungen einholen.	Ich komme im Internet mit verschiedenen Meinungen in Kontakt.	B1
	#00:24:43#	Ja, aber das geht dann auch wieder so drum, über Instagram, dass man da irgendwas mitbekommt oder so. Und dass das einen dann interessiert. Und dass man sich da dann auch drüber informiert. Das kann auch viel Neues sein, aber meistens sind es wirklich so die relativ gleichen Themen.	Über Instagram bekommt man was mit und darüber informiert man sich dann. Das kann auch viel Neues sein.	Ich bekomme durch Instagram auch von neuen Themen mit.	B1
	#00:24:43#	Ja, aber das geht dann auch wieder so drum, über Instagram, dass man da irgendwas mitbekommt oder so. Und dass das einen dann interessiert. Und dass man sich da dann auch drüber informiert. Das kann auch viel Neues sein, aber meistens sind es wirklich so die relativ gleichen Themen.	Über Instagram bekommt man was mit und darüber informiert man sich dann. Das kann auch neues sein aber meistens ist es das Gleiche.	Ich bekomme durch Instagram auch Neue Themen mit aber meistens sind es die Gleichen.	B2
<b>Glaubwürdigkeit</b> (C1.1; C1.2)					
	#00:09:52#	Und manchmal hat man auch das Gefühl, dass bei einem Anbieter mehr Informationen dabei sind als beim anderen. Und dann weiß man irgendwie nicht, ob da was vergessen wurde oder das sich einfach halt nicht ganz deckt. Und was dann, weiß man irgendwie gar nicht so genau. Ich finde das Problem ist es halt, dass es so viele Anbieter gibt und deswegen weiß man nie, was man da oder wem man da so genau vertrauen kann.	Manchmal sind bei einem Anbieter mehr Informationen als beim Andern. Dann weiß man nicht ob da was vergessen wurde. Das Problem ist dass es so viele Anbieter gibt, deswegen weiß man nicht wem man vertrauen kann.	Ich weiß nicht welchen ich von den vielen Anbietern vertrauen kann.	C1.2

	#00:25:41#	Ja. Also ich finde das immer ein bisschen schwierig. Weil eben, durch, dass wir Zugang eben, da habe ich vorhin auch schon gesagt, dass man Zugang zu so vielen verschiedenen Anbietern hat, kommen da dann natürlich auch immer verschiedene Informationen irgendwie rein, weil manche Wert auf was anderes legen. Und dann weiß man immer nicht so genau, was da jetzt, wo irgendwas fehlt oder so. Deswegen finde ich es manchmal ein bisschen schwierig.	Dadurch, dass wir Zugang zu vielen Medien haben, bekommen wir viele verschiedene Informationen. Und dann weiß man nicht welchem Anbieter man vertrauen kann.	Ich weiß durch die große Masse an Informationsanbietern nicht wem ich vertrauen kann.	C1.2
<b>Verständlichkeit</b> (C2.1; C2.2)					
	#00:03:31#	Also ich muss sagen, ich habe es immer am liebsten, wenn das relativ knapp dann und einfach erklärt ist. Also ich pack das dann nicht, wenn ich da dann so ewig einen Artikel da lesen muss und die Hälfte gar nicht verstehe.	Ich habe es am liebsten, wenn es einfach erklärt ist.	Ich informiere mich am liebsten über verständliche Angebote.	C2.1
	#00:06:35#	Also ich finde es schon ziemlich einfach da irgendwo ranzukommen, aber ich finde teilweise ist es dann auch sehr unübersichtlich.	Ich finde es ist sehr unübersichtlich.	Ich finde die Informationsangebote unübersichtlich.	C2.2
	#00:07:45#	Ich finde es könnte irgendwie so ein bisschen mehr angepasst sein auf so unser Alter, weil: also so ein bisschen einfachere Texte, auch so ein bisschen auch interessantere Texte.	Es könnten ein bisschen einfacherer Texte sein.	Ich finde die Informationsangebote nicht einfach zu verstehen.	C2.2
	#00:20:02#	Also wie gesagt, solange ich da irgendwie schnell drankomme, also das schnell finde dann im Internet und so und das dann auch nicht zu schwierig formuliert ist und zu krass in die Tiefe geht, dann finde ich das dann schon ganz gut.	Solange das nicht zu schwierig formuliert ist finde ich das schon ganz gut.	Ich informiere mich über Informationsangebote die nicht zu schwierig formuliert sind.	C2.1

	#00:20:41#	Ja der Tagesschau. Der Tagesschau folge ich da. Genau, also weil das auch immer das Wichtige eigentlich knapp zusammenfasst und auch einfach in so einem Bild quasi, dass du da dann Bescheid weißt, um was es geht und wenn es dich dann mehr interessiert dann kannst du ja immer noch unten dann quasi die Caption lesen, weil da wird auch immer noch ein bisschen was erklärt, das finde ich eigentlich ganz gut.	Ich folge der Tagesschau, weil die immer alles knapp und verständlich in einem Bild zusammenfassen.	Ich folge der Tagesschau auf Instagram, weil ich durch die Bilder besser verstehen kann.	C2.1
	#00:31:16#	Ja. Viel einfacher. Viel einfacher. Deswegen schaut man dann auch einfach mal. Manchmal schau ich schon bei YouTube dann nochmal was genauer nach. Und da finde ich, dass dann, also da hat man es dann eigentlich direkt. Dass man es dann direkt versteht.	Bei YouTube ist es viel einfach zu verstehen.	Ich informiere mich über YouTube-Videos weil ich die besser verstehe.	C2.1
<b>Unterhaltsamkeit</b> (C3.1; C3.2)					
	#00:07:45#	Ich finde es könnte irgendwie so ein bisschen mehr angepasst sein auf so unser Alter, weil: also so ein bisschen einfachere Texte, auch so ein bisschen auch interessantere Texte.	Es könnten interessantere Texte sein.	Ich finde die Informationsangebote nicht interessant.	C3.2
	#00:07:45#	Aber ich finde manchmal ist es so bisschen ermüdend. Und vor allem aktuell ist es ja eher so (...) nur schlechte Nachrichten irgendwie und da hat man dann auch manchmal einfach keine Lust sich damit auseinanderzusetzen.	Ich finde es ermüdend. Es sind nur schlechte Nachrichten und da hat mein keine Lust sich damit auseinanderzusetzen.	Ich informiere mich nicht weil es mich nicht unterhält.	C3.2

	#00:32:04#	Ist mir nicht besonders wichtig ehrlich gesagt. Also es muss jetzt nicht superlustig dargestellt werden oder so, dass ich das dann lese. Weil ich finde, dass so gesellschaftliche Themen und so, das muss jetzt nicht unbedingt so auf Witz dargestellt werden. Also ich lege da keinen besonders großen Wert darauf, einfach weil mir da die Informationen im Prinzip ja reichen und ich muss da jetzt nicht groß unterhalten werden.	Es ist mir nicht wichtig, dass es mich unterhält. Es muss nicht lustig dargestellt werden.	Ich finde die Informationsangebote nicht unterhaltsam.	C3.2
<b>Transparenz</b> (D1; D2)					
	#00:23:54#	Nein ich habe schon immer das Gefühl, dass die sehr genau sind. Also (...) Aber das kann man ja auch irgendwie, also ich finde es immer ein bisschen schwierig das dann nochmal so nachzuchecken oder so. Also man hat ja eigentlich kaum Wege da genau Bescheid zu wissen. Also zumindest meiner Meinung nach, finde ich es dann immer schwierig irgendwie zu schauen so, wer ist da jetzt genauer. (unv.) Aber ich habe jetzt nie irgendwie Bedenken gehabt, dass es zu ungenau ist.	Ich habe das Gefühl ich informiere mich über genaue Informationsangebote. Aber ich finde das schwierig nachzuchecken. Man hat ja kaum Wege das nachzuchecken.	Ich habe keine Wege die Genauigkeit meiner Informationsangebote nachzuchecken.	D2
	#00:33:00#	Wenig. Nein. Also ich weiß, nein, ich weiß eigentlich ziemlich wenig. Obwohl ich da selber irgendwie auch in einem Fach, ne ich weiß eigentlich ziemlich wenig.	Ich weiß wenig über die Arbeit des Journalismus.	Ich weiß wenig über die Arbeit des Journalismus	D2
	#00:33:37#	Ja es ist schon immer angegeben. Also soweit ich das immer sehe, ist es schon immer, also meistens angegeben.	Ja die Quellen sind immer angeben.	Ich kann erkennen was die Quellen des Journalismus sind.	D1
<b>Sachlichkeit</b> (E1; E2)					

	#00:36:01#	Nein. Ganz klar immer nicht. Ne ganz klar finde ich es nicht. Also ich finde besonders bei diesen Informationskanälen, die halt sehr bekannt sind, da finde ich es manchmal auch ein bisschen schwierig das dann zu unterscheiden. Ja genau. Also teilweise bisschen schwammig dann immer der Übergang zwischen Fakt und Meinung.	Ich kann das nicht klar auseinanderhalten, was Meinung und was reiner Fakt ist.	Ich kann die Meinung nicht klar erkennen.	E2
<b>Aktualität</b> (F1; F2)					
	#00:00:37#	Also ich gebe das dann meistens ganz normal in Google ein. Das Thema grob und schau dann, was als erstes kommt. Irgendwie neu. Also das Neueste lese ich dann nach.	Ich gebe das Thema grob in Google ein und lese das Neueste dann durch.	Ich informiere mich über das neueste Angebot.	F1
	#00:01:58#	Und dass ich mich dann da informiert habe, was genau. Oder halt auch jetzt, zum Beispiel so ganz aktuell zum Beispiel, wenn man da wegen der Ukraine und Russland irgendwas mitbekommt oder so, dass man da hört, dass es irgendwas Neues gibt, dass ich dann halt nochmal nachschaue.	Wenn ich zum Beispiel aktuell wegen Ukraine und Russland etwas mitbekomme, dann schau ich nochmal nach.	Ich informiere mich über das aktuelle Thema Ukraine Russland.	F1
	#00:05:52#	Ja. Und es geht auch viel schneller, dass man, also ich mein: kann ja vor einer Stunde was passiert sein, das weiß man dann direkt. Kann man direkt nachschauen. Also das ist dann auch viel schneller, dass man da an die Ergebnisse kommt.	Es kann vor einer Stunde was passiert sein und man weiß es direkt.	Ich bekomme neue Informationen sehr schnell.	F1
	#00:06:35#	Und deswegen beschränke ich mich meistens so halt auf diesen ersten Artikel und schau halt dann da, was da halt so Wichtiges drinsteht. Oder auf den neuesten eigentlich, finde ich immer am besten.	Ich beschränke mich auf die Neueste Artikel.	Ich informiere mich über die neuesten Artikel.	F1
	#00:20:02	Wahrscheinlich auch kostenlos (lacht). Sehr aktuell, also einfach halt, dass man.	Das Informationsangebot muss sehr aktuell sein.	Ich informiere mich über Informationsangebote die sehr aktuell sind.	F1

	#00:37:05#	Nein eher schnell. Auch durch das, dass das halt immer sehr schnell in den Medien ist, in den sozialen Netzwerken auch, bekomme ich das dann sehr schnell mit.	Ich bekomme neue Informationen über die sozialen Netzwerke schnell mit.	Ich bekomme neue Informationen sehr schnell.	F1
<b>Prägung</b> (G1; G2)					
	#00:00:19#	Ja also man bekommt ja generell immer was mit über Radio, läuft ja überall irgendwie oder halt, wenn im Fernsehen was läuft, wenn man dann was mitbekommt.	Man bekommt immer was über Radio oder das Fernsehen mit.	Ich bekomme Informationen über das Radio oder das Fernsehen.	G2
	#00:00:37#	Also ich lese ganz selten Zeitung, deswegen bekomme ich da eigentlich eher wenig mit und deswegen, wenn ich da irgendwie mal mitbekomme, dass sich da was tut, dann schau ich eigentlich meistens im Internet dann direkt nach und informiere mich dann da.	Ich lese selten Zeitung und bekomme da wenig mit. Wenn ich mitbekomme, dass etwas passiert, dann informiere ich mich darüber im Internet.	Ich informiere mich über das Internet.	G1
	#00:00:37#	Also ich gebe das dann meistens ganz normal in Google ein. Das Thema grob und schau dann, was als erstes kommt. Irgendwie neu. Also das Neueste lese ich dann nach.	Ich gebe das dann grob in Google ein. Und schau dann was als erstes kommt und lese das dann nach.	Ich informiere mich über Google.	G1
	#00:04:31#	Und das interessiert mich ja schon auch, weil ich auch finde, dass da (...) gerade in dem Thema einfach viel auch diskutiert wurde und auch viel in Social-Media gepostet wurde.	Das interessiert mich, weil über das Thema auch viel in Social-Media diskutiert wird.	Ich bekomme Informationen über Ukraine Russland durch Social-Media.	G1
	#00:12:08#	Und deswegen bekommt man so gar nichts mehr mit. Und wenn man dann aber, ich finde vor allem bei Instagram wird ja viel über politische und gesellschaftliche Themen diskutiert. Und wenn man da irgendwas mitbekommt und so, dann schau ich halt.	Bei Instagram wird viel über politische und gesellschaftliche Themen diskutiert. Und wenn ich da was mitbekomme informiere ich mich weiter.	Ich bekomme von Themen über Instagram mit.	G1
	#00:12:08#	Deswegen bekomme ich das meiste eigentlich tatsächlich über Instagram oder sonstige soziale Netzwerke mit.	Ich bekomme das meiste über Social-Media mit.	Ich bekomme das meiste über Social-Media mit.	G1



## Kodierung Interview 3

Interview 3					
Faktor	Time-Code	Interviewzitat	Paraphrasierung	Generalisierung	Kategorie
<b>Genauigkeit</b> (A1.1;A1.2)					
	#00:01:11#	Die Bild-Zeitung lese ich eigentlich nur weil da halt, ja die wichtigsten Informationen sage ich jetzt mal kurz und bündig dargestellt werden. Was halt so aktuell in der Welt passiert.	Die Bild-Zeitung lese ich weil dort die wichtigsten Informationen kurz und bündig dargestellt werden.	Ich informiere mich über oberflächliche Informationen.	A1.2
	#00:03:43#	Für Politik, muss ich ehrlich sein, interessiere ich mich jetzt nicht so extrem, da reicht mir das, was ich so hier und da mitbekomme.	Ich interessier mich nicht für Politik. Deswegen reicht mir das was ich immer mal wieder mitbekomme.	Ich informiere mich nur oberflächlich über Politik.	A1.2
	#00:04:13#	Ja, die Sport-Bild hat viele Features die jetzt andere, ja Nachrichtenanbieter nicht haben. Beispielsweise die Aufstellungen, die vor jedem Spieltag von der Bild, quasi in die Zukunft hinein aufgestellt werden. Die sich auch sehr, sehr oft als richtig ja ausgeben am Ende.	Die Sport-Bild hat mehr Funktionen als andere Anbieter wie zum Beispiel die Aufstellung.	Ich informiere mich über die Sport-Bild weil sie genauer ist als detaillierter ist als andere.	A1.1
	#00:05:16#	Ja, mir kommt es eigentlich darauf an, dass, ich bin ein recht fauler Leser, dass ich nicht zu viel lesen muss, dass viele Grafiken dabei sind, die mir das Thema, über das ich mich informieren möchte, kurz und knapp darstellt, dass ich da nicht so viel Zeit damit verbrauche.	Mir kommt es darauf an, dass die Informationen durch Grafiken kurz und knapp dargestellt werden, damit ich nicht so viel Zeit verbrauche.	Ich informiere mich durch Grafiken die ein Thema kurz und knapp zusammenfassen.	A1.2
	#00:13:01#	Schnell zugänglich, (...) kurz und knapp zusammengefasst, am besten mit Grafiken oder Bildern gestützt und vertrauensvoll. Also, dass ich selber das Gefühl habe, dass ich mich auf diese Informationsquelle verlassen kann.	Die Informationsangebote müssen schnell zugänglich sein, knapp zusammengefasst, mit Illustrationen gestützt und vertrauensvoll sein.	Ich nutze Informationsangebote die ein Thema knapp zusammenfassen.	A1.2

	#00:14:11#	Doch ich habe ein Sport-Bild Account, der kostet 2,99€ im Monat. Damit kann ich dann eben im Bereich von Sport-Bild Zusatz-Inhalte aufrufen, die kostenlos nicht dabei sind. Und das ist jetzt, also hauptsächlich habe ich mir das geholt, damit ich mir die Aufstellungen von Wochenende frühzeitig noch anschauen kann.	Ich habe einen Sport-Bild Account, der kostet 2,99€ im Monat. Damit kann ich Zusatzangebote aufrufen.	Ich habe den Sport-Bild Account, weil ich detailliertere Informationen bekomme.	A1.1
	#00:14:49#	Naja, weil das erstens, wie schon gesagt, meiner Meinung nach ziemlich verlässlich ist, was da angeboten wird. Und weil es eben ein Angebot ist, das sonst kein anderer Anbieter in dem Rahmen hat. Und mir das, ja einfach einen Wissensvorteil, sage ich jetzt mal, oder einen anderen Vorteil gegenüber den anderen gibt, die keine Möglichkeiten haben da zuzugreifen.	Ich habe einen Sport-Bild Account, weil ich da mehr Informationen bekomme als bei anderen Anbietern.	Ich habe einen Sport-Bild Account, weil ich detailliertere Informationen bekomme.	A1.1
	#00:18:48#	Na wenn ich das Gefühl habe, dass ich mehr Informationen brauche, dann habe ich ja noch ganz viele andere Möglichkeiten auf anderen Seiten mir die Informationen rauszusuchen. Ich denke, dass man da immer fündig wird. Dass ist halt eben diese Vielfalt, die man im Internet hat. Dass man eigentlich über alles so ziemlich alle Details rausfinden kann, wenn man das möchte.	Wenn mehr Informationen brauche, habe ich durch das Internet die Möglichkeit, die zu bekommen.	Ich bekomme durch das Internet alle Informationen die ich brauche.	A1.1
	#00:21:39#	Also ich blättere von vorne nach hinten durch und wenn ich jetzt irgendein politisches Thema sehe, wo ich schon von der Überschrift her weiß, ok das interessiert mich nicht, dann blättere ich weiter.	Ich schau die Zeitung von Vorne nach Hinten durch und wenn schon die Überschrift uninteressant ist, dann lese ich nicht weiter.	Ich lese nur die Überschrift wenn mich das Thema nicht interessiert.	A1.2
<b>Relevanz</b> (A2.1; A2.2)					

	#00:02:28#	Also ich höre jeden Morgen, wenn ich mich fertig mache für die Uni oder so, höre ich Hitradio RT1. Und da, ja, neben der Musik bekommt man auch viel Regionales mit, sage ich jetzt mal.	Im Radio bekomme ich viele regionale-Themen mit.	Ich erhalte über das Radio Informationen die meine Region betreffen.	A2.1
	#00:03:43#	Also am meisten informiere ich mich natürlich über den Sport, weil das sehr viel Platz in meinem Leben einnimmt.	Am meisten informiere ich mich über Sport, weil das in meinem Leben wichtig ist.	Ich informier mich über Sport, weil das für mich wichtig ist.	A2.1
	#00:10:32#	Ja es, also ich kann ein Beispiel nennen: Wenn wir jetzt zum Beispiel am Wochenende ein Fußballspiel haben und eine gegnerische Mannschaft hat gerade ihr Spiel beendet und man möchte wissen, wie viel es da ausgegangen ist, dann geht man eben in die App rein. Auch überall zugreifbar und schaut, wie die gespielt haben.	Ich informiere mich über den Endstand eines anderen Spieles, weil das unsere Gegner sind.	Ich informiere mich darüber, weil es meine Mannschaft betrifft.	A2.1
	#00:17:22#	Naja, da spielt wieder das Thema mit rein, dass man sich, wenn man sich informiert, mit anderen Menschen besser unterhalten kann. Genau. Man kommt besser ins Gespräch, der Redefluss bleibt erhalten.	Wenn man sich informiert, kann man sich besser unterhalten. Man kommt besser ins Gespräch.	Ich informiere mich damit ich mich unterhalten kann.	A2.1
	#00:18:11#	Was mich vielleicht betreffen könnte, ist wenn ich, ja, im Internet zum Beispiel nach Übungen für den Fußball nachschaue, weil mich das persönlich betrifft, da ich selber Jugendtrainer bin. Oder durch andere Sportplattformen wie zum Beispiel den BFV bei den Änderungen betroffen werden, die zum Beispiel auch meine Mannschaften betreffen, dann würde ich schon sagen, dass das mich persönlich betrifft.	Wenn ich mich über Fußballübungen oder Änderungen beim BFV informiere, dann weil mich das persönlich betrifft.	Ich informiere mich über Sport, weil es mich persönlich betrifft.	A2.1
	#00:21:39#	Aber wenn es jetzt zum Beispiel um ein politisches Thema bei mir im Ort geht, dann, ja, lese ich mir das schon ganz gerne mal durch.	Wenn es um ein politisches Thema bei mir im Ort geht, dann lese ich das schon durch.	Ich informiere mich über Themen bei mir im Ort.	A2.1

	#00:22:27#	Ich meine, wenn man fertig ist mit dem Studium, fängt man oft irgendwo anders an zu arbeiten und dann, ja, folgen Kinder und Haus zum Beispiel. Das Finanzielle wird immer wichtiger. Und ich würde sagen, dass die, dass das Interesse der Informationen, die man benötigt, sich an die Entwicklung im Leben anpasst.	Wenn man mit dem Studium fertig ist, fängt man an zu arbeiten und dann folgen Kinder und ein Haus. Das finanzielle wird immer wichtiger. Ich würde sagen, dass sich das Interesse und die Informationen an die Entwicklung im Leben anpasst.	Ich informiere mich über Themen die mich betreffen.	A2.1
	#00:27:56#	Ja wenn ich jetzt nochmal die Bild hernehme zum Beispiel. Da sind ja auch viele Sachen mit dabei, wo man sich selber denkt: „Gut das hätte ich jetzt nicht unbedingt wissen müssen. Mir ist es egal wer bei Love Island gewinnt. Oder ob die eine Kandidatin den anderen Kandidaten geküsst hat.“ Aber oftmals sind da auch Themen mit dabei, die, ja gesellschaftlich vielleicht ein bisschen umstritten sind. Vielleicht sogar ein bisschen obszön. Das unterhält einen natürlich dann schon.	In der Bild sind auch viele Sachen mit dabei, wo nicht wichtig für mich sind. Aber sie unterhalten mich.	Ich informiere mich auch über Themen die für mich nicht relevant sind, wenn sie mich unterhalten.	A2.2
<b>Vielfalt</b> (B1; B2)					
	#00:04:42#	Das letzte Mal informiert habe ich mich eigentlich relativ unbewusst, heute, als ich in die Uni gekommen bin, habe ich mir einmal, wie jeden Tag die Bild-Zeitung durchgelesen und die Augsburgische Allgemeine, aber jetzt ohne Ziel, dass ich über irgendein Thema mehr erfahren möchte, sondern einfach nur um zu schauen, ja, was gerade so los ist, was gerade so passiert.	Ich habe mich heute informiert, aber ohne nach einem bestimmten Thema zu schauen.	Ich informiere mich über jedes Thema.	B1
	#00:15:41#	Und weil die auch ab und zu mal Themen behandeln, die so in den normalen Nachrichten vielleicht ein bisschen untergehen. Genau. Viel aktuelle Themen, die sich um Jugend und, ja so Gender-Sachen drehen, solche Sachen die halt in den normalen Medien eher ein bisschen untergehen.	Ich folge Funk auf Social-Media, weil die auch mal Themen behandeln, die bei den anderen Informationsanbietern ein bisschen untergehen.	Ich bekomme über Social-Media vielfältige Themen mit.	B1

	#00:20:24#	Ja meistens sind es eigentlich schon die gleichen Themen. Die Seiten, also wenn ich mich online informiere, sind die Seiten ja meistens nach Themengebieten eingeteilt. Deswegen, also die Themen sind nicht immer die gleichen, aber die Themengebiete bleiben die gleichen.	Ja es sind meistens die gleichen Themen. Wenn ich mich online informiere sind die Seiten nach Themengebieten eingeteilt. Die Themen sind nicht immer die gleichen aber die Themengebiete.	Ich informiere mich immer über die gleichen Themengebiete.	B2
<b>Glaubwürdigkeit</b> (C1.1; C1.2)					
	#00:13:01#	Schnell zugänglich, (...) kurz und knapp zusammengefasst, am besten mit Grafiken oder Bildern gestützt und vertrauensvoll. Also, dass ich selber das Gefühl habe, dass ich mich auf diese Informationsquelle verlassen kann.	Die Informationsangebote müssen schnell zugänglich sein, knapp zusammengefasst, mit Illustrationen gestützt und vertrauensvoll sein.	Ich informiere mich über Informationsangebote denen ich vertraue.	C1.1
	#00:14:49#	Naja, weil das erstens, wie schon gesagt, meiner Meinung nach ziemlich verlässlich ist, was da angeboten wird. Und weil es eben ein Angebot ist, das sonst kein anderer Anbieter in dem Rahmen hat. Und mir das, ja einfach einen Wissensvorteil, sage ich jetzt mal, oder einen anderen Vorteil gegenüber den anderen gibt, die keine Möglichkeiten haben da zuzugreifen.	Ich habe den Sport-Bild Account, weil das was da angeboten wird verlässlich ist.	Ich informiere mich über Sport-Bild, weil ich dem Angebot vertrauen.	C1.1
<b>Verständlichkeit</b> (C2.1; C2.2)					
	#00:05:16#	Ja, mir kommt es eigentlich darauf an, dass, ich bin ein recht fauler Leser, dass ich nicht zu viel lesen muss, dass viele Grafiken dabei sind, die mir das Thema, über das ich mich informieren möchte, kurz und knapp darstellt, dass ich da nicht so viel Zeit damit verbräuche.	Mir kommt es darauf an, dass ich nicht viel lesen muss und mir Grafiken das Thema zusammenfassen.	Ich informiere mich über Informationsangebote die durch Zusammenfassung und Grafiken das Thema verständlich machen.	C2.1

	#00:13:34#	Ja die unterstützen noch einmal das, was ich gerade gelesen habe. Wenn eine Situation, die vielleicht sehr dramatisch ist, beschrieben wird, dann kommt das beim Leser vielleicht nicht als so dramatisch an, als wenn man das Beschriebene als Bild noch einmal zusätzlich sieht. Und oft braucht man da auch nicht mehr wirklich den Text, um zu verstehen, um was es da wirklich geht, sondern es reicht auch wenn du dir das Bild anschaust.	Die Illustrationen unterstützen das was ich gelesen habe. Oft braucht man da dann gar keinen Text mehr um zu verstehen um was es geht.	Ich muss den Text nicht unbedingt lesen, weil ich auch schon durch die Bilder weiß um was es geht.	C2.1
	#00:26:23#	Also die Informationsanbieter, die ich jetzt selbst benutze, die sind eigentlich gut verständlich. Ich denke auch weil die Informationsanbieter, die ich wie gesagt nutze, eher für die breite Masse sind und viele Spektren, also viele Themen hergeben.	Die Informationsanbieter die ich nutze sind gut verständlich.	Ich informiere mich über verständliche Informationsangebote.	C2.1
<b>Unterhaltsamkeit</b> (C3.1; C3.2)					
	#00:03:43#	Für Politik, muss ich ehrlich sein, interessiere ich mich jetzt nicht so extrem, da reicht mir das, was ich so hier und da mitbekomme.	Für Politik interessiere ich mich nicht deswegen reichen mir die Informationen die ich zufällig mitbekomme.	Ich informiere mich nicht aktiv über Politik, weil es mich nicht interessiert.	C3.2
	#00:16:22#	Genau. Es ist einfach unterhaltsam, weil man liest sich da noch die Kommentare durch und bei diesen Themen denke ich mir persönlich oft: Muss das sein? Oder ist das wirklich notwendig, sowas so groß zu thematisieren?	Über diese Themen informiere ich mich weil sie unterhaltsam sind.	Ich informiere mich weil es mich unterhält.	C3.1
	#00:21:39#	Also ich blättere von vorne nach hinten durch und wenn ich jetzt irgendein politisches Thema sehe, wo ich schon von der Überschrift her weiß, ok das interessiert mich nicht, dann blättere ich weiter.	Ich schaue die Zeitung von Vorne nach Hinten durch und wenn ich ein politisches Thema sehe wo mich schon die Überschrift nicht interessiert, dann lese ich den Artikel nicht.	Ich informiere mich nicht, wenn die Überschrift nicht interessant ist.	C3.2

	#00:27:56#	Ja wenn ich jetzt nochmal die Bild hernehme zum Beispiel. Da sind ja auch viele Sachen mit dabei, wo man sich selber denkt: „Gut das hätte ich jetzt nicht unbedingt wissen müssen. Mir ist es egal wer bei Love Island gewinnt. Oder ob die eine Kandidatin den anderen Kandidaten geküsst hat.“ Aber oftmals sind da auch Themen mit dabei, die, ja gesellschaftlich vielleicht ein bisschen umstritten sind. Vielleicht sogar ein bisschen obszön. Das unterhält einen natürlich dann schon.	Bei der Bild sind viele Sachen mit dabei wo ich nicht unbedingt wissen muss aber es unterhält einen schon.	Ich informiere mich auch über Themen die nicht unbedingt wichtig für mich sind aber mich unterhalten.	C3.1
	#00:28:26#	Ja. Würde ich schon sagen. Also die Bild-Zeitung lese ich eigentlich wirklich nur aus Unterhaltung und halt so ein bisschen, um mitzubekommen was gerade los ist.	Die Bildzeitung lese ich nur aus Unterhaltung.	Ich informiere mich durch die Bild weil es mich unterhält.	C3.1
<b>Transparenz</b> (D1; D2)					
	#00:29:37#	Über die Arbeit der Journalisten weiß ich ehrlich gesagt nicht allzu viel.	Über die Arbeit der Journalisten weiß ich nicht viel.	Ich weiß nicht viel über die Arbeit der Journalisten.	D2
	#00:30:41#	Aber oft steht das ja am Ende von einem Artikel dran, woher die Informationen sind.	Am Ende steht oft dran woher die Informationen sind.	Ich kann erkennen woher die Informationen kommen.	D1
<b>Sachlichkeit</b> (E1; E2)					
	#00:32:03#	Na ich denke, dass man das als aufmerksamer Leser schon relativ gut differenzieren kann.	Ich denke man kann zwischen Meinung und Fakt differenzieren.	Ich kann nicht eindeutig erkennen, was Meinung ist.	E2
<b>Aktualität</b> (F1; F2)					
	#00:01:11#	Ab und zu, ja, lese ich, ja ich lese eigentlich fast täglich die Augsburger Allgemeine und die Bild-Zeitung.	Ich lese fast täglich die Augsburger Allgemeine und die Bild-Zeitung.	Ich bekomme täglich aktuelle Informationen über die Augsburger Allgemeine und die Bild.	F1

	#00:01:11#	Ja, über den Informationsgehalt von dem Magazin oder von der Bild kann man streiten. Aber für mich habe ich halt so die wichtigsten Informationen, die gerade auch vor Kurzem erst passiert sind auf einen Blick, auf einer Seite.	In der Bild habe ich die wichtigsten Informationen, die erst vor kurzen passiert sind auf einer Seite.	Ich bekomme Informationen aktuelle Geschehnisse betreffen.	F1
	#00:02:28#	Zusätzlich natürlich über das Radio. Also ich höre jeden Morgen, wenn ich mich fertig mache für die Uni oder so, höre ich Hitradio RT1.	Ich informiere mich jeden Tag über das Radio.	Ich bekomme täglich aktuelle Informationen über das Radio.	F1
	#00:04:42#	Das letzte Mal informiert habe ich mich eigentlich relativ unbewusst, heute, als ich in die Uni gekommen bin, habe ich mir einmal, wie jeden Tag die Bild-Zeitung durchgelesen und die Augsburgische Allgemeine, aber jetzt ohne Ziel, dass ich über irgendein Thema mehr erfahren möchte, sondern einfach nur um zu schauen, ja, was gerade so los ist, was gerade so passiert.	Ich habe mich heute über das informiert, was gerade aktuell ist.	Ich informiere mich über aktuelle Themen.	F1
	#00:06:06	Also ich finde, gerade zu Themen die momentan relativ präsent in der Welt sind, sei es die Corona-Krise, die ein bisschen in den Hintergrund geraten ist, oder der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, ich meine das sind ja Themen die auch gesellschaftlich, wenn man sich mit Freunden oder mit sonst irgendjemandem trifft, auch eine relativ präsent Rolle spielen und da finde ich es halt gut, wenn man einigermaßen gut informiert ist, dass man da gerade bei diesen Themen miteinander sprechen kann und up to date ist, was da gerade los ist und auch aktiv an der Diskussion teilnehmen kann.	Ich finde Themen die aktuell sind spielen eine große Rolle, weil man oft über diese Themen spricht.	Ich finde es wichtig sich über aktuelle Themen zu informieren.	F1



	#00:09:58#	Ja, wie gerade schon angesprochen einfach so diese Aktualität, also wenn was passiert, hat man das innerhalb von wenigen Minuten, vielleicht sogar unter einer Minute. Dass man da gleich up to date ist und weiß was passiert ist.	Durch die Möglichkeit sich über das Handy online zu informieren weiß man innerhalb von wenigen Minuten bescheid.	Ich bekomme aktuelle Informationen innerhalb von wenigen Minuten mit.	F1
	#00:10:32#	Wenn wir jetzt zum Beispiel am Wochenende ein Fußballspiel haben und eine gegnerische Mannschaft hat gerade ihr Spiel beendet und man möchte wissen, wie viel es da ausgegangen ist, dann geht man eben in die App rein. Auch überall zugreifbar und schaut, wie die gespielt haben. Da hast du das innerhalb von, ja je nachdem, wie schnell das eingetragen wird, eben sehr, sehr schnell auch auf dem Handy und weißt Bescheid.	Wenn ich wissen will, wie die Gegner gespielt haben kann ich das innerhalb von wenigen Minuten über das Handy nachschauen.	Ich bekomme aktuelle Informationen innerhalb von Minuten mit.	F1
	#00:33:00#	Ja klar. Also die haben eigentlich immer einen aktuellen Bezug, weil die Zeitungen oder Online-Medien ja immer das auf ihre Seite packen, was gerade im Moment passiert.	Die Themen haben immer einen aktuellen Bezug.	Ich informiere mich über aktuelle Themen.	F1
	#00:33:44#	Nein ich würde schon sagen, dass ich da relativ schnell mitbekomme, was los ist. Dadurch, dass ich immer mein Handy mit dabei habe und immer die Möglichkeit habe darauf zu gucken. Und selbst wenn man jetzt nicht direkt in dem Moment, in dem es passiert ist auf das Handy guckt und nicht mitbekommt, was gerade passiert ist, dann bekommt man das meistens, ja, entweder durch das Radio noch mit, wenn man mit dem Auto zum Beispiel nachhause fährt oder durch die Familie, die zufällig das gesehen hat oder durch Freunde oder halt einfach, ja, allgemein durch Menschen, die man so untertags trifft.	Ich bekomme schnell mit was los ist. Dadurch dass ich mein Handy immer dabei habe. Und wenn ich nicht auf mein Handy schaue bekomme ich es durch das Radio, Familie oder Freunde mit.	Ich bekomme Informationen schnell über das Handy oder Radio.	F1
<b>Prägung</b> (G1; G2)					

	#00:01:11#	Oft passiert das auch einfach zufällig. Wenn ich zum Beispiel durch Instagram scrolle oder zufällig im Internet bin, irgendwas nachschaue, dass da eine Werbung aufploppt und mich über irgendwelche Sachen informiert.	Das passiert zufällig. Wenn ich durch Instagram scrolle.	Ich informiere mich über Instagram.	G1
	#00:01:11#	Ab und zu, ja, lese ich, ja ich lese eigentlich fast täglich die Augsburgere Allgemeine und die Bild-Zeitung.	Ich lese täglich die Online-Ausgaben (siehe dazu #...) der Augsburgere Allgemeine und der Bild-Zeitung.	Ich informiere mich über die Online-Ausgaben der Augsburgere Allgemeine und der Bild-Zeitung.	G1
	#00:02:28#	Also entweder nutzte ich meinen Laptop, um eben ins Internet zu gehen. Da bin ich dann auf Facebook oder Instagram unterwegs.	Ich bin auf Instagram unterwegs.	Ich informiere mich über Instagram.	G1
	#00:02:28#	Also entweder nutzte ich meinen Laptop, um eben ins Internet zu gehen. Da bin ich dann auf Facebook oder Instagram unterwegs.	Ich bin auf Facebook unterwegs.	Ich informiere mich über Facebook.	G1
	#00:02:28#	Und mich das interessiert, dann schaue ich im Internet über Google, ob ich da noch mehr rausfinden kann, zum Beispiel.	Ich schaue über Google ob ich über das Thema mehr herausfinden kann.	Ich informiere mich über Google.	G1
	#00:02:28#	Zusätzlich natürlich über das Radio. Also ich höre jeden Morgen, wenn ich mich fertig mache für die Uni oder so, höre ich Hitradio RT1.	Ich informiere mich über das Radio. Jeden Morgen höre ich Radio.	Ich informiere mich über das Radio.	G2
	#00:02:28#	Ansonsten lese ich auch ab und zu mal, also das ist wirklich selten, die Zeitung. Wir bekommen da jede Woche die Augsburgere Allgemeine ist das glaube ich sogar, da blättere ich ab und zu mal durch und lese mir das durch.	Ich lese manchmal die Print-Ausgabe der Augsburgere Allgemeinen.	Ich informiere mich über die Print-Ausgabe der Augsburgere Allgemeinen.	G2
	#00:02:28#	Und ansonsten natürlich über Fernsehen, da schauen wir oftmals die Tagesschau abends.	Ich informiere mich über die Tagesschau.	Ich informiere mich über die Tagesschau.	G2

	#00:14:11#	Doch ich habe ein Sport-Bild Account, der kostet 2,99€ im Monat. Damit kann ich dann eben im Bereich von Sport-Bild Zusatz-Inhalte aufrufen, die kostenlos nicht dabei sind. Und das ist jetzt, also hauptsächlich habe ich mir das geholt, damit ich mir die Aufstellungen von Wochenende frühzeitig noch anschauen kann.	Ich habe einen Sport-Bild Account, der kostet mich 2,99€ im Monat.	Ich informiere mich online über die Sport-Bild.	G1
--	------------	--	--	---	----

## Kodierung Interview 4

Interview 4					
Faktor	Time-Code	Interviewzitat	Paraphrasierung	Generalisierung	Kategorie
<b>Genauigkeit</b> (A1.1;A1.2)					
	#00:03:37#	Also nicht nur auf Schlagzeilen machen, sondern also auch das Investigative, dass du eben dahinter schaust und dass irgendwas, ja, dabei halt rumkommt und du sagst: „Ja ok das kann ich mir jetzt auch selber denken.“ So, sondern dass halt wirklich jemand für diesen Journalismus dann auch was tut.	Nicht nur Schlagzeilen machen, sondern investigativ, dass man halt dahinter schaut.	Ich informiere mich über in die Tiefe gehende Informationsangebote.	A1.1
	#00:08:31#	Ja bestimmt. Aber ich hoffe dann immer darauf, dass ich es dann ein paar Wochen später dann irgendwie erfahre. Weil man kann ja nicht von jetzt auf gleich über alles informiert sein.	Ja bestimmt fehlen manchmal Informationen. Aber ich hoffe dann, dass ich es ein paar Wochen später weiß.	Ich informiere mich manchmal über Angebote die unvollständig sind.	A1.2
	#00:10:44#	Oder halt irgendein Thema, das mal angestoßen hat, dass einem im Kopf geblieben ist und dann informiert man sich einfach noch intensiver.	Ein Thema dass mal angestoßen hat, dann informiert man sich dann noch intensiver.	Ich informiere mich detailliert.	A1.1
<b>Relevanz</b> (A2.1; 2.2)					
	#00:05:58#	Na, ich will wissen was in der Welt abgeht. Mit den Leuten auch reden natürlich. Man kommt ja mit Freunden oder so ins Gespräch. Ob das jetzt aktuelle Themen sind oder können ja auch historische Themen oder sowas sein.	Ich will wissen was ab geht. Mit den Leuten reden. Man kommt ja mit Freunden oder so ins Gespräch.	Ich informiere mich, damit ich mich unterhalten kann.	A2.1
	#00:18:19#	Aber das sind, vor allem ZDFinfo hat immer witzige Informationen. Halt völlig random teilweise auch. Das ist nichts was mich unbedingt weiter bringt. Aber das ist so, dass ich mir denke: „Hey, voll cool. Ist interessant.“	ZDFinfo hat witzige Informationen. Das ist nichts, was mich weiter bringt.	Ich bekomme Informationen, die mir persönlich nichts bringen.	A2.2
	#00:30:10#	Und dann, ja, so Informationen über Fußball oder so, das bringt mich persönlich nur so ein bisschen weiter, aber es macht mir halt Bock.	Informationen über Fußball bringen mich persönlich nur ein bisschen weiter aber macht Bock.	Ich bekomme Informationen, die mir persönlich nichts bringen.	A2.2
<b>Vielfalt</b> (B1; B2)					

	#00:02:11#	Sport. Aktuelle Themen, jetzt zum Beispiel natürlich auch diese, hier Krieg und sonst was. Wie es da ist. Corona war, aber ich muss sagen ist halt so, hat man schon gar keinen Bock mehr sich zu informieren. Wirtschaft.	Sport, aktuelle Themen, Krieg, Corona.	Ich bekomme verschiedene Themen mit.	B1
	#00:07:17#	Schon ziemlich gut würde ich sagen. Ja. Also bestimmt jetzt nicht mit Einblick hinter jede Kulisse. Aber ich würde behaupten gesellschaftlich durch alle Themen durch, schon ganz gut.	Also nicht mit Einblick hinter jede Kulisse. Aber gesellschaftlich durch alle Themen durch, gut.	Ich bin über alle gesellschaftlichen Themen informiert.	B1
	#00:07:45#	Weil ich vielseitig interessiert bin. Vielseitig interessiert. Weil man dann ja mit den verschiedensten Freunden über die verschiedensten Themen auch redet.	Ich bin vielseitig interessiert. Weil man mit unterschiedlichen Freunden über unterschiedliche Themen redet.	Ich bin über unterschiedliche Themen informiert.	B1
	#00:19:26#	Und sagen: "Ok da habe ich mich wieder, da habe ich neue Informationen oder einen neuen Einblick bekommen." Vielleicht auch einen konträren Einblick zu dem, den ich davor schon einmal hatte.	Da habe ich neue Informationen oder einen neuen Einblick bekommen. Auch einen konträren Einblick zu dem den ich schon hatte.	Ich bekomme verschiedene Einblicke in Themen.	B1
	#00:22:15#	Ich würde mal sagen, aber trotzdem, ich habe überall so ein, also ich lese jetzt natürlich nicht täglich über jeden und allen Scheiß. Aber so breit gefächert würde ich schon sagen, dass ich eigentlich zu jeder Sparte, die man gesellschaftlich anhauen kann, irgendwie einen Senf dazugeben kann.	Breit gefächert kann ich zu jeder Sparte der Gesellschaft etwas sagen.	Ich informiere mich über alle Bereiche der Gesellschaft.	B1
<b>Glaubwürdigkeit</b> (C1.1; C1.2)					
	#00:18:19#	Die gefallen mir. Keine Ahnung, das sind die einen, vielleicht auch, weil ich sie seit Kindheit her kenne. Vielleicht auch geprägt dann irgendwo.	Weil ich die seit Kindheit her kenne. Vielleicht auch geprägt dann irgendwo.	Ich informiere mich über die Tagesschau und ZDFInfo, weil ich die seit der Kindheit kenne und denen vertraue.	C1.1

	#00:20:13#	Ja und auch von den Namen her. Also von den Journalisten teilweise, die man ja auch kennt. Oder Kolumnisten oder so. Sind ja auch welche, die man öfter liest. Wo ich mir dann auch schon eine Meinung bilden kann: „Ok der denkt so und so.“ Und kann dann selber meine Meinung in dem Sinn mit einbringen.	Von den Namen her. Von den Journalisten, die man auch kennt. Oder Kolumnisten. Sind auch welche die man öfter liest.	Ich vertraue den Journalisten, weil ich die öfter lese.	C1.1
	#00:23:58#	Ich finde hier Deutschland geht es noch gefühlt ziemlich normal, im Gegensatz zu jetzt zum Beispiel Amerika, wo sie ja auch halt, Demokraten gegen Republikaner, ganz andere Information.	In Deutschland geht es normal zu, im Gegensatz zu anderen Ländern.	Ich vertraue den deutschen Informationsangeboten.	C1.1
	#00:24:44#	Das System. Das Pressefreiheitssystem ist hier einfach besser entwickelt als in sehr vielen anderen Ländern.	Das Pressefreiheitssystem ist hier besser entwickelt, als in anderen Ländern.	Ich vertraue den deutschen Informationsangeboten wegen dem Pressefreiheitssystem.	C1.1
<b>Verständlichkeit</b> (C2.1; C2.2)					
	#00:27:12#	Doch. Also verständlich bringen sie es rüber.	Sie bringen es verständlich rüber.	Ich versteh die Informationsangebote.	C2.1
	#00:27:55#	Gut erklärt. Gut aufgezo-gen. Und verständlich geschrieben so in dem Sinn. Ich würde auch nicht sagen, dass das immer für jeden verständlich ist. Also für jede Bildungsstufe. Muss man halt auch manchmal ein bisschen runterbrechen. Aber, also für mich persönlich zumindest, ich fühle mich immer gut informiert und finde es verständlich auch meistens.	Gut erklärt. Gut aufgezo-gen. Verständlich geschrieben. Es ist nicht für jeden verständlich. Aber ich fühle mich gut informiert und verstehe es.	Ich finde die Informationsangebote verständlich.	C2.1
<b>Unterhaltsamkeit</b> (C3.1; C3.2)					
	#00:04:12#	Spannend ist auf jeden Fall immer ein gutes Ding. Selbst wenn es jetzt irgendwie informativ ist. So ein bisschen Spannung drin ist immer gut. Oder so eine nice Side-Story oder sowas oder irgendein Fakt, den man halt nicht weiß und dann sich denkt: „Ah hätte ich sonst nicht gewusst.“	Spannend ist immer gut. Selbst wenn es nicht so informativ ist. Ein bisschen Spannung ist immer gut. Oder eine nice Side-Story oder irgendein Fakt den man nicht weiß.	Ich informiere mich gerne wenn die Angebote spannend und unterhaltend gestaltet sind.	C3.1

	#00:09:48#	Kann man halt gut lesen und zwischendurch ist echt einfach so ein Faktor in langweiligen Situationen. Ist halt Beschäftigung in dem Sinne.	Kann man gut zwischendurch lesen. In langweiligen Situationen. Ist halt Beschäftigung.	Ich informiere mich , weil es mich beschäftigt.	C3.1
	#00:18:19#	Aber das sind, vor allem ZDFinfo hat immer witzige Informationen. Halt völlig random teilweise auch. Das ist nichts was mich unbedingt weiter bringt. Aber das ist so, dass ich mir denke: „Hey, voll cool. Ist interessant.“	ZDFinfo vor allem hat witzige Informationen. Das ist auch nicht was mir was bringt. Aber halt interessant.	Ich informiere mich über ZDFinfo, weil ich die Informationen witzig und interessant finde.	C3.1
	#00:19:26#	Ja. Und manchmal auch einfach wirklich nur zur Ablenkung und zur Unterhaltung und einfach mal abschalten. Und dann schon Information, aber halt irgendwas Lustiges, wo du dir einfach denkst: „Ah. Wild.“	Manchmal einfach nur zur Ablenkung und Unterhaltung.	Ich informiere mich, weil es mich ablenkt und unterhält.	C3.1
	#00:30:10#	Also erstens als Ablenkung vom Alltag halt in dem Sinn. Bisschen Gedanken frei.	Also als Ablenkung vom Alltag.	Ich informiere mich weil es mich vom Alltag ablenkt.	C3.1
<b>Transparenz (D1; D2)</b>					
	#00:31:06#	Ich kenne nicht so viel, ja ich kenne ein paar, die Journalismus studieren, oder in die Richtung gehen. Aber tatsächlich gar nicht so den großen Einblick in das.	Ich kenne ein paar die Journalismus studieren. Aber ich habe keinen großen Einblick in das.	Ich habe keinen Einblick in die Arbeit des Journalismus.	D2
	#00:32:16#	Nein. Würde ich nicht unbedingt sagen. Also es ist schon (...) nein, muss ich sagen ist nicht ersichtlich unbedingt immer.	Nein. Würde ich nicht sagen. Nein, ich muss sagen es ist nicht immer ersichtlich.	Ich weiß nicht immer woher der Journalismus seine Informationen hat.	D2
<b>Sachlichkeit (E1; E2)</b>					
	#00:33:15#	Teilweise. Aber auch meistens nicht, würde ich sagen. Weil immer irgendwas persönliches ein bisschen mit reinfließt.	Meistens nicht. Weil immer irgendetwas Persönliches mit einfließt.	Ich kann meistens nicht klar erkennen, was Meinung und was Fakt ist.	E2
	#00:33:46#	Ich lese es raus aus dem Text. Ich weiß nicht, das ist schwierig zu beschreiben. Also man erkennt's.	Ich lese es aus dem Text. Das ist schwer zu beschreiben. Man erkennt es.	Ich meine es zu erkennen, aber es ist nicht klar erkennbar.	E2
<b>Aktualität (F1; F2)</b>					

	#00:02:11#	Sport. Aktuelle Themen, jetzt zum Beispiel natürlich auch diese, hier Krieg und sonst was. Wie es da ist. Corona war, aber ich muss sagen ist halt so, hat man schon gar keinen Bock mehr sich zu informieren. Wirtschaft.	Ich informiere mich über aktuelle Themen, zum Beispiel den Krieg.	Ich informiere mich über aktuelle Themen.	F1
	#00:03:00#	Vor zwei Stunden.	Ich habe mich vor zwei Stunden über den Wechsel von Lewandowski informiert.	Ich bekomme neue Informationen schnell mit.	F1
	#00:36:47#	Also wahrscheinlich am selben Tag.	Am selben Tag.	Ich bekomme neue Informationen am selben Tag.	F1
	#00:36:47#	Weil ich vermute mal, ohne Internetverbindung würde ich es nicht so schnell mitbekommen.	Ohne Internetverbindung würde ich es nicht so schnell mitbekommen.	Ich bekomme Informationen nicht schnell, wenn ich keine Internetverbindung habe.	F2
<b>Prägung</b> (G1; G2)					
	#00:00:22#	Meistens Internet würde ich sagen. Mittlerweile, ja. Sonst auch früher öfter Zeitung, aber jetzt eher sehr viel, also Internet. Ja. Oder Apps.	Meistens informiere ich mich über das Internet.	Ich informiere mich über das Internet.	G1
	#00:01:21#	Dann natürlich Kicker, ich weiß gar nicht wie oft ich da jeden Tag reinschaue, und lese zehnmal die gleiche Nachricht und denke mir: „ja ok“.	Dann informiere ich mich noch über den Kicker.	Ich informiere mich über die kicker und onefootball App.	G1
	#00:01:21#	Und dann natürlich, gut Social-Media und sowas klickst du dich ja auch einfach durch und dann ist irgendwann mal eine interessante Story dabei und dann schaust du dir das entweder an und, wenn es dich wirklich interessiert, dann googelst du es halt noch und sagst: „Ah nice“.	Dann informiere ich mich noch über Social-Media.	Ich informiere mich über Social-Media.	G1



	#00:01:21#	Und dann natürlich, gut Social-Media und sowas klickst du dich ja auch einfach durch und dann ist irgendwann mal eine interessante Story dabei und dann schaust du dir das entweder an und, wenn es dich wirklich interessiert, dann googelst du es halt noch und sagst: „Ah nice“.	Wenn es dich wirklich interessiert, dann googelst du halt noch.	Ich informiere mich über Google.	G1
	#00:02:11#	Gut SZ oder sowas. Wenn ich daheim bin, dann lese ich es tatsächlich auch, aber jetzt, Studierendenleben ist nicht mehr ganz so ergiebig mit Paper.	SZ oder sowas. Wenn ich daheim bin lese ich auch die SZ.	Ich lese die SZ.	G2
	#00:03:10#	Über die Kicker-App, ja.	Ich informiere mich über die Kicker-App.	Ich informiere mich über die Kicker-App.	G1
	#00:05:12#	Also auch Online-Dokus, sowas würde ich sagen. Viel jetzt, ja über YouTube kannst du ja auch jeden Fernsehkanal eigentlich abdecken.	Also online Dokus würde ich sagen. Über YouTube kannst du ja jeden Fernsehkanal eigentlich abdecken.	Ich informiere mich über die YouTube-Kanäle der Fernsehsender.	G1
	#00:11:44#	Aber meistens. Und sonst, ja wenn es gesellschaftliche Themen sind, tatsächlich bei verschiedenen Zeitungswebsites einfach.	Wenn es gesellschaftliche Themen sind, informiere ich mich über Zeitungswebsites.	Ich informiere mich über Websites von Zeitungen.	G1
	#00:13:39#	Also ich würde auch sagen Instagram ist tatsächlich auch ein großer Kanal. Also ich habe auch viele halt so, ZDFinfo oder sowas und Zeug.	Instagram ist ein großer Kanal. Da habe ich viele, ZDFinfo oder sowas.	Ich informiere mich über Instagram zum Beispiel über ZDFinfo.	G1
	#00:13:39#	Dann würde ich sagen, ja, Tagesschau, sowas in dem Sinn ist ein großes Ding. Und noch als drittes, ja auch SZ tatsächlich, würde ich sagen so jetzt online ein Ding.	Dann sage ich Tagesschau ist ein großes Ding.	Ich informiere mich über die Tagesschau.	G2
	#00:13:39#	Dann würde ich sagen, ja, Tagesschau, sowas in dem Sinn ist ein großes Ding. Und noch als drittes, ja auch SZ tatsächlich, würde ich sagen so jetzt online ein Ding.	Und auch SZ ist so ein online Ding.	Ich informiere mich über die Onlineausgabe der SZ.	G1
	#00:13:39#	Und sonst jetzt kicker, onefootball, (lachen) New York Times tatsächlich auch.	Und sonst die kicker und onefootball-App.	Ich informiere mich über die kicker und onefootball-App.	G1

	#00:13:39#	Und sonst jetzt kicker, onefootball, (lachen) New York Times tatsächlich auch.	Und über die NewYork-Times.	Ich informiere mich über die Onlineausgabe der NewYork-Times.	G1
	#00:17:51#	Ich habe die Tagesschau-App, folge denen aber nicht.	Ich habe die Tagesschau-App.	Ich informiere mich über die Tagesschau-App.	G1
	#00:21:17#	Und wenn ich dann im Vergleich halt anschau, hier, ist nicht so, dass ich die Bild auch schon lese, so, oder was heißt, nicht aktiv. Aber wenn sie halt bei meinem Opa rumliegt, schau ich dann halt auch mal rein.	Es ist nicht so, dass ich die Bild nicht lese. Wenn sie bei meinem Opa rumliegt, schau ich auch mal mit rein.	Ich lese manchmal die Printausgabe der Bild.	G2

## Kodierung Interview 5

Interview 5					
Faktor	Time-Code	Interviewzitat	Paraphrasierung	Generalisierung	Kategorie
<b>Genauigkeit</b> (A1.1;A1.2)					
	#00:04:01#	Nicht zu ausführlich. Aber trotzdem die wichtigsten Sachen drinnen sind. Kurz und knackig, sage ich mal.	Nicht zu ausführlich. Aber trotzdem die wichtigsten Sachen drin.	Ich informiere mich über oberflächliche Informationsangebote.	A1.2
	00:08:14#	Aber ich bin jetzt dann nicht, dass ich dann noch auf eine andere Seite so richtig gehe und dann da noch nachschaue. Wenn mir jetzt da irgendwie eine Info gefehlt hat, sage ich mal. Das würde ich jetzt nicht machen.	Ich bin nicht so, dass ich dann auf einer anderen Seite dann nachschaue. Wenn mir eine Info gefehlt hat. Das würde ich nicht machen.	Ich informiere mich nicht weiter, wenn mir eine Info fehlt.	A1.2
	#00:12:12#	So Radio dann noch am ehesten dann, sage ich mal, in der Arbeit und so. Dadurch halt. Hat man schon auch gutes, aber was halt auch teilweise da das Problem ist, dass da wirklich jede halbe Stunde den gleichen Schamm hörst. Und dass da halt wenig Abwechslung dann in den einzelnen, dass da auch wenig in die Tiefe gegangen wird.	Da ist das Problem, dass da jede halbe Stunde das Gleiche kommt. Da hat man wenig Abwechslung und es wird wenig in die tiefe gegangen.	Ich informiere mich über das Radio und bekomme da oberflächliche Informationen.	A1.2
	#00:19:15#	Ja, also so in diesem Wirtschaftlichen ist es so, oder sind meistens auch so, also es sind halt Unternehmenscharts, so von dem Aktienkurs, und das ist schon relativ genau.	Im Wirtschaftlichen sind es Unternehmenscharts und das ist schon genau.	Ich informiere mich im Wirtschaftlichen durch genaue Informationsangebote.	A1.1
<b>Relevanz</b> (A2.1; A2.2)					
	#00:04:52#	Ja auch für mich selber, dass man auch irgendwas zum Reden hat, sage ich jetzt mal.	Ja, dass man auch irgendwas zum Reden hat.	Ich informiere mich, damit ich mich unterhalten kann.	A2.1
	#00:17:57#	Ja also, persönliche Auswirkungen, ich habe ja selber auch in Aktien investiert, sage ich mal. Und dadurch, dass das ja mein Geld, sage ich mal, was davon beeinflusst wird.	Ich habe selber in Aktien investiert. Dadurch dass das mein Geld davon beeinflusst wird.	Ich informiere mich über Aktien, weil ich selber in Aktien investiere.	A2.1
<b>Vielfalt</b> (B1; B2)					

	#00:02:00#	Ja, also es ist würde ich sagen nichts Soziales oder so, es geht eher eigentlich, also was mich interessiert ist halt so Aktienmarkt, halt Wirtschaft sage ich mal. Und jetzt halt das mit der Ukraine so.	Es ist nichts Soziales, was mich interessiert ist Aktienmarkt, Wirtschaft und Ukraine.	Ich informiere mich nicht über soziale Themen.	B2
	#00:02:00#	Ja, also es ist würde ich sagen nichts Soziales oder so, es geht eher eigentlich, also was mich interessiert ist halt so Aktienmarkt, halt Wirtschaft sage ich mal. Und jetzt halt das mit der Ukraine so.	Es ist nichts Soziales, was mich interessiert ist Aktienmarkt, Wirtschaft und Ukraine.	Ich informiere mich über den Aktienmarkt, die Wirtschaft und Ukraine.	B1
	#00:02:21#	Ja, aber das ist dann nicht so, dass das sozusagen von mir selber kommt, sage ich mal, sondern dass das dann eher aus einem Gespräch oder so vielleicht dann rauskommt.	Ja, aber das ist dann aus einem Gespräch heraus.	Ich informiere mich auch über andere Themen, wenn es angesprochen wird.	B1
	#00:12:12#	So Radio dann noch am ehesten dann, sage ich mal, in der Arbeit und so. Dadurch halt. Hat man schon auch gutes, aber was halt auch teilweise da das Problem ist, dass da wirklich jede halbe Stunde den gleichen Schamm hörst. Und dass da halt wenig Abwechslung dann in den einzelnen, dass da auch wenig in die Tiefe gegangen wird.	Was halt da das Problem ist, dass da jede halbe Stunde das Gleiche kommt. Da ist dann wenig Abwechslung.	Ich informiere mich über das Radio und habe da wenig Abwechslung.	B2
	#00:22:16#	Nein, also da muss ich sagen, die nehme ich gar nicht wahr. Also ich gehe wirklich nur auf die App drauf, dann gibt es einen Reiter, und dann lese ich mir da das durch und dann, wenn ich es dann gelesen habe, was am heutigen Tag so passiert ist, dann mach ich es wieder zu.	Die nehme ich gar nicht wahr. Ich gehe nur auf die App drauf, dann gibt es einen Reiter und dann lese ich das durch.	Ich nehme die anderen Themen die mich nicht interessieren gar nicht wahr.	B2
<b>Glaubwürdigkeit</b> (C1.1; C1.2)					
	#00:20:32#	Ja, (...) mich jetzt direkt nicht, sage ich mal. Also ich fühle mich jetzt nicht so, als würden mich die Leute verarschen, sage ich mal, wenn ich jetzt Nachrichten lese.	Ich fühle mich nicht als würden mich die Leute verarschen, wenn ich Nachrichten lese.	Ich vertraue den Informationsangeboten die ich nutze.	C1.1

	#00:23:01#	Ja ich wies nicht. Ich kenne es halt schon lange. Und deswegen auch. Auf jeden Fall. Und weil es da halt eigentlich schon echt, also weil es halt auch eine große Plattform ist, sage ich mal. Deswegen auch, ja.	Ich kenne es schon lange. Deswegen auch.	Ich vertraue den Medien weil ich sie schon lange kenne.	C1.1
<b>Verständlichkeit</b> (C2.1; C2.2)					
	#00:14:11#	Ja es ist irgendwie entspannter finde ich einfach. Weil es erzählt dir jemand sowas, es ist immer noch so Abwechslung, man hat dann auch noch Bild mit dazu, so ein fortlaufendes Bild. Und es wird genau erklärt, sage ich mal.	Es ist entspannter. Es erzählt dir jemand was, es ist immer noch so Abwechslung, man hat auch ein Bild dazu. Und es wird genau erklärt.	Ich informier mich über YouTube, weil es verständlich ist.	C2.1
	#00:25:23#	Teils unverständlich, sage ich mal. Aber das liegt dann wahrscheinlich auch einfach an meinem Fachwissen, dass das dann in dem Moment einfach zu gering ist, sage ich mal.	Teils unverständlich. Aber das liegt an meinem Fachwissen, dass dann einfach zu gering ist.	Ich verstehe die Informationsangebote teilweise nicht.	C2.2
	#00:26:28#	Also mit einem YouTube kannst du es glaube ich besser erklären, weil wenn du jetzt, sag ich, wenn es ein Lern Video ist, oder sowas, dann kannst du halt, du hast halt das Video, du hast den Ton. Du kannst es pausieren, du kannst es nochmal kurz zurückscrollen, du kannst dir das nochmal genau anhören, die letzten zwanzig Sekunden, wenn du vielleicht kurz gepennt hast oder so. Also das ist schon, auf jeden Fall entspannter, würde ich sagen.	Mit YouTube kannst du es besser erklären, du hast den Ton. Du kannst pausieren, du kannst kurz zurückscrollen, du kannst dir das nochmal genau anhören.	Ich informier mich über YouTube, weil es verständlich ist.	C2.1
<b>Unterhaltsamkeit</b> (C3.1; C3.2)					
	#00:01:17#	Ja ich, das ist eher, wenn mich was interessiert, sozusagen. Also es ist jetzt nicht, dass ich, ich habe halt die Sachen, für die ich mich interessiere, sozusagen.	Ich habe die Sachen die mich interessieren.	Ich informiere mich über Themen die mich interessieren.	C3.1
	#00:06:52#	Und, ja es sind auch eigentlich nur Sachen, für die ich mich halt auch persönlich interessiere, und das ist halt nicht so viel.	Es sind nur Sachen, für die ich mich persönlich interessiere.	Ich informiere mich über Themen die mich interessieren.	C3.1

	#00:15:14#	Also es soll natürlich jetzt nicht so, wenn es jetzt ein ernsteres Thema ist, dass da dann irgendwie so auf Krampf dann halt irgendwie Witz reingebracht werden muss oder so. Das würde ich jetzt nicht so gut finden.	Wenn es ein ernsteres Thema ist, dass Witz rein gebracht wird. Das würde ich nicht gut finden.	Ich finde nicht dass die Themen unterhaltsam dargestellt werden sollten.	C3.2
	#00:27:18#	Unterhaltend ist es eigentlich immer, sage ich mal, so richtig, also wo ich mir so richtig einen ablahe, sage ich jetzt mal, das ist dann eigentlich nur so Heute-Show, so ein bisschen satirisch halt ist.	Unterhaltend ist es wenn ich mir die Heute-Show anschau.	Ich schaue die Heute-Show, weil sie mich unterhält.	C3.1
<b>Transparenz</b> (D1; D2)					
	#00:20:12#	Schwierig. Also ich sage jetzt mal so, da kann ich es jetzt nicht nachvollziehen. Also ich weiß nicht, kann sein, kann nicht sein. Weiß ich nicht.	Ich kann es nicht nachvollziehen. Kann sein, kann nicht sein.	Ich kann nicht nachvollziehen ob die Informationen genau sind.	D2
	#00:29:29#	Nein, das habe ich noch nicht gesehen.	Nein ich habe noch nie gesehen, wie die Arbeit des Journalismus ist.	Ich kann nicht erkenne, wie der Journalismus arbeitet.	D2
	#00:29:53#	Sage ich jetzt mal, unter einem Artikel steht jetzt Quelle, sage ich mal, dran. Aber dass man die jetzt genau nachvollziehen kann, finde ich jetzt eher nicht.	Unter einem Artikel steht die Quelle dran. Aber dass man die genau nachvollziehen kann finde ich nicht.	Ich kann nicht erkennen, woher die Quelle ist.	D2
<b>Sachlichkeit</b> (E1; E2)					
	#00:31:34#	Ich glaube, das kann man nicht auseinanderhalten teilweise. Also ich glaube man kann es schon, dass man es anhand von Wörtern und so schon merken kann. Aber ich würde mich jetzt nicht einschätzen, dass ich es dann auch checke.	Das kann man nicht auseinander halten. Ich glaube man kann es anhand der Wörter schon merken. Aber ich schätze mich nicht so ein dass ich das checke.	Ich kann die Meinung nicht klar erkennen.	E2
<b>Aktualität</b> (F1; F2)					
	#00:01:17#	Jetzt sage ich mal so Ukraine und so, da schaue ich halt jeden Tag dann einmal rein, gucke halt, ob es irgendwas Neues gibt.	Ukraine, da schaue ich jeden Tag was es Neues gibt.	Ich bekomme jeden Tag neue Informationen über die Ukraine.	F1

	#00:02:00	Und dann halt noch Sport, sage ich mal, aber das ist dann auch eher nur Wochenende, wenn halt Bundesliga ist. Dass man da dann halt dann guckt, wie es gelaufen ist am Sonntag oder halt die Tabelle oder sowas schaut.	Und noch Sport, aber nur am Wochenende. Dass man guckt, wie es gelaufen ist.	Ich informiere mich über Sport, wenn es aktuell ist.	F1
	#00:04:01#	Ja dass es immer auf jeden Fall auf dem neuesten Stand ist. Mit den aktuellsten Sachen. Das ist sehr wichtig, finde ich.	Das es immer auf dem neuesten Stand ist. Mit den aktuellsten Sachen.	Ich informiere mich über aktuelle Informationsangebote.	F1
	#00:11:19#	Also es ist auf jeden Fall am schnellsten, sage ich mal.	Es ist auf jeden Fall am schnellsten.	Ich informiere mich schnell über neue Informationen über das Internet.	F1
	#00:32:49#	Also ich denke, dass da am schnellsten dann noch Radio ist, sage ich mal. Und sonst halt durch News-Feeds, sowas.	Am schnellsten dann noch Radio. Und sonst News-Feed.	Ich bekomme neue Informationen schnell durch das Radio und das Internet.	F1
<b>Prägung</b> (G1; G2)					
	#00:00:57#	Und dort dann halt im Internet meistens auf so Spiegel, Focus, sowas halt. Dass ich dort dann einfach halt nachlese.	Im Internet meistens auf Spiegel, Focus.	Ich informiere mich über das Internet.	G1
	#00:00:57#	Und dort dann halt im Internet meistens auf so Spiegel, Focus, sowas halt. Dass ich dort dann einfach halt nachlese.	Im Internet meistens auf Spiegel, Focus.	Ich informiere mich über die Onlineausgabe von Focus.	G1
	#00:00:57#	Und dort dann halt im Internet meistens auf so Spiegel, Focus, sowas halt. Dass ich dort dann einfach halt nachlese.	Im Internet meistens auf Spiegel, Focus.	Ich informiere mich über die Onlineausgabe von Spiegel.	G1
	#00:00:57#	Mich halt sozusagen, ich muss ja erstmal, ich google halt erstmal und dann suche ich mir so einen Beitrag raus, der mir halt taugt.	Ich google erstmal und dann such ich mir einen Beitrag raus.	Ich informiere mich über Google.	G1

	#00:09:19#	Also ich selber schaue wenig fern eigentlich, also ich mach den Fernseher eigentlich nicht an sozusagen. Aber wenn es läuft, dann schaue ich schon. Und dann schaue ich auch mal ab und zu gerne Nachrichten.	Ich schaue wenig Fern. Aber wenn es läuft, dann schaue ich schon. Und dann schaue ich auch gerne Nachrichten.	Ich informiere mich durch das Fernsehen.	G2
	#00:12:12#	So Radio dann noch am ehesten dann, sage ich mal, in der Arbeit und so. Dadurch halt.	Radio dann am ehesten in der Arbeit.	Ich informier mich über das Radio.	G2
	#00:13:14#	Also wenn ich jetzt so, Dinge halt für, sozusagen, ja, für aktuelle News sozusagen, eigentlich, also ich würde jetzt nicht, dass ich jetzt in Instagram oder so. Wenig. Also, man folgt halt auch so Tagesschau und sowas. Da sieht man auch sieht man auch, interessante Sachen, sage ich mal.	Man folgt auch Tagesschau. Da sieht man auch interessante Sachen.	Ich informiere mich über den Instagram-Account von der Tagesschau.	G1
	#00:13:51#	Und eigentlich, was ich jetzt auch noch nicht so gesagt habe, YouTube, ist ja eigentlich auch, kann man sich ja auch, also wenn ich da jetzt nicht so Bock habe zu lesen, sage ich mal, dann schaue ich mir auch gerne mal so eine Doku einfach drüber an.	YouTube, wenn ich nicht so bock habe zu lesen, dann schaue ich mir gerne mal eine Doku an.	Ich informiere mich über YouTube.	G1
	#00:16:46#	Heute-Show. (lachen) Also ist ja auch /	Ich schaue die Heute-Show über YouTube.	Ich informiere mich über den YouTube-Account der Heut-Show.	G1



## Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Augsburg, 22.06.2022

Ort, Datum

Vorname Nachname